

K E R N
D E S D E U T S C H E N
K I R C H E N G E S A N G S

ZWEITE UMGEARBEITETE UND SEHR VERMEHRTE AUFLAGE

ALS VERSUCH

ZUR HERSTELLUNG

EINES

NACH TON RHYTHMUS UND HARMONIE

RECTIFICIERTEN CHORALBUCHS

ZUM GEBRAUCH

EVANGELISCH-LUTHERISCHER GEMEINDEN DEUTSCHER ZUNGE

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRIDRICH LAYRIZ.

ERSTE ABTHEILUNG

**CXXX DER ZUMEIST ZUM KIRCHENGEBRAUCH
GEEIGNETEN CHORÄLE**

ENTHALTEND.

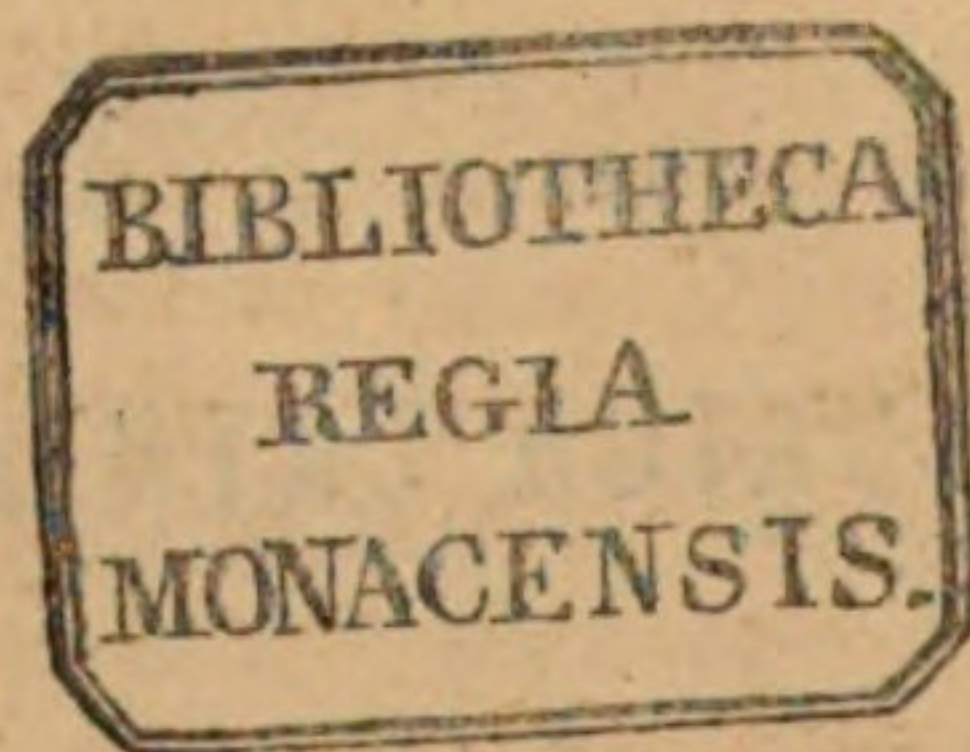
2

NÖRDLINGEN

IN DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG.

MDCCCXLIX.

23.9.



V o r w o r t.

Fünf jare sind es, seit vorliegende choralsammlung ihrem gröfseren theile nach in erster auflage erschienen. War dazumal die kunde von der ursprünglichen sangweise unserer protest. Kirche nur noch auf einige kleine kreisse eigentlicher kunstkenner beschränkt, und auch da selten mehr als dem blofsen namen nach bekannt: so hat inzwischen weit über erwarten in allen gauen unseres protest. vaterlands, ja bis nach England und Nordamerica hinüber, die aufmerksamkeit auf disen gegenstand sich gelenkt, und bei allen, denen noch ein herz für die edelsten kleinodien unserer Kirche in der brust schlägt, die regeste theilnahme sich dafür ausgesprochen. Für den manigfachen segnen, den der Herr auch auf dise geringfügige samlung dabei gelegt, sei sein name gepriesen!

Das innerste wesen und charakteristische merkmal des ursprünglichen protest. kirchengesangs besteht, wie schon das vorwort zur ersten auflage bemerkte, hinsichtlich der melodie im lebensvollsten, manigfachst ausgebildeten, volksmäfsigen rhythmus; hinsichtlich der harmonie im strengen vesthalten an der eigentümlichkeit der besonderen kirchlichen tonart, in der entschiedenen vorliebe für den ernst und die kraft der consonanzen, endlich in der sorgfältigsten melodischen führung nicht nur der grundstimme, sondern auch der mittelstimmen. Dises eigentümliche wesen und damit die dermalen kaum mehr geante herlichkeit des altprotest. kirchengesangs der jezt lebenden generation aufs neue zum bewuftsein zu bringen, war der nächste zweck diser samlung: doch keineswegs der letzte. Vilmehr war befridigung des kirchlichen interesses d. h. herstellung einer choralsammlung, wie sie sofort auch für den gebrauch der Gemeinde anwendbar sein dürfte, von anfang an das ernstlich erstrebte, dentlich ausgesprochene endzil des herausgebers. Wie diser letzte zweck schon bei der ersten bearbeitung hinsichtlich der auswal der melodien sowol als der sie ausprägenden tonsätze mafsgebend gewesen: so ist er es, und nur noch in erhöhterem grade, auch bei diser zweiten auflage geblieben. Herausgeber hat hierüber noch kürzlich folgendes zu bemerken.

Die zal der ausgewählten melodien ist nunmehr von 200 auf 330 nummern gestiegen. Hatte nämlich herausg. früher mehr nur die negative aufgabe sich gestellt, nur solche melodien aufzunehmen, für deren versmalse auch nicht minder treffliche volksmäfsige liedertexte genannt zu werden vermöchten: so stellte er sich nun die mehr positive, nach möglichkeit für jedes in den neueren auf grund des evangelischen bekenntnisses ruhenden lieder-samlungen (wie die von Raumer, Elsner, Runsen, Daniel, das württembergische und nordamericanische luther. gesangbuch, der entwurf des bayrischen u. a.) aufgenommene lied eine gute, wenigstens erträgliche d. h. gegen die erzeugnisse der blütenperiode unseres kirchengesangs nicht allzu grell abstechende weise zu geben. Nach möglichkeit; denn für vile seit anderthalb jahrhundertern mit gröfser willkür auf die absonderlichsten, unvolksmäfsigsten versmalse gedichteten lieder gibt es eben durchaus noch keine erträglichen melodien, und für eine gröfse zal aus der Halle'schen schule, namentlich für die mehrzal der im dactylischen versmalse daherrollenden oder rafselnden lieder wird es deren wol schwerlich jemals welche geben. Möchten bearbeiter kirchlicher gesangbücher ihre samlungen doch nicht länger mit aufnahme derartiger lieder verunzieren, die nun einmal zum gesang durchaus nicht geeignet ihre stätte in einem gebet- oder sonstigen erbauungsbuche, nicht aber in einem gesangbuche zu finden haben. Melodien dactyl. versmalfes hat der herausgeber nur fünf aufgenommen (nr. 30, 72, 166, 270, 318.), welche theils wegen der kürze der verszeilen, theils wegen des wechsels mit nichtdactylischen versen oder füfsen noch am ersten eine kirchliche behandlung zuzulassen schienen.

Von der in neuerer zeit widerum reichlich in anwendung gebrachten befugnis zur aufnahme neugefertigter melodien hat herausgeber nur einen spärlichen gebrauch

gemacht (nr. 30, 146, 276, 298.), am liebsten eine ältere bewährte, meist aber mehr oder weniger außer gebrauch gekommene melodie durch leise umbildung dem neueren versmaße anzupassen gesucht (nr. 156, 203, 215, 227, 229, 264, 280.); — ein verfahren, das sich häufig genug selbst in der blütezeit unseres kirchengesangs gäng und gäbe findet, vergl. nr. 55 mit 250, nr. 120 mit 182. — Bei der durchaus praktischen tendenz seines werks hielt herausgeber die angabe der verfasser oder der entstehungszeit der einzelnen melodien für überflüssig. Dem sänger bringen derlei leere namen und zalen keinen gewinn: dem freunde der geschichte kirchlicher tonkunst bleibt das studium umfassenderer werke, wie namentlich des v. Winterfeld'schen und v. Tucher'schen, nach wie vor unerläßlich; dafs studium aber irgendwem ersparen zu wollen, darauf macht diese samlung nicht den entferntesten anspruch. Alles anderweitig genugsam bekannte deshalb mit stillschweigen voraussetzend, glaubt herausgeber nur über die herkunft folgender als villeicht minder bekannter melodien noch ein wort hinzufügen zu sollen.

nr. 123 ist von Christian Möck, stadt- und stiftsorganisten zu Ansbach, gest. 1818, dem anhang des bayr. choralb. entnommen.

nr. 124 aus dem König'schen liederschatz. Frankfurt a/m. 1738. dort mit der überschrift: Jacobs stern du licht der erden.

nr. 147 von Joh. Wilh. Stadler, stadtcantor zu Bayreuth, gest. 1819, aus dem bayr. choralb.

nr. 228 von Fr. Hommel derz. landgerichtsassessor zu Hilpoltstein in Mittelfranken.

nr. 251 nach v. Raumers angabe von . . Klein in Berlin.

nr. 253 eine nachbildung des von Baini mitgetheilten Magne pater Augustine.

nr. 285 aus den Cant. Sacr. Lps. 1603, dort mit dem texte: Komt her ihr lieben brüderlein, die melodie im tenor ligend.

nr. 296 aus dem handschriftlichen nachlaß von Louise Reichardt.

Rücksichtlich der sonderung gegenwärtiger choralsamlung in zwei abteilungen bemerkt herausgeber, dafs sie vor allem das augenmerk auf die in der ersten abteilung enthaltenen weisen zu richten beabsichtigt als die unentbehrlichsten, volksmäfsigsten, kirchenüblichsten, als welche seit jahrhunderten in jeder gröfseren choralsamlung ständig verkehren oder, sofern sie in späterer zeit entstanden, seit ihrem entstehen sofort in den gemeindegebrauch übergiengen und von den gemeinden mit vorliebe vestgehalten werden, sonach also den eigentlichen kern des kerns unseres kirchengesangs ausmachen. Eine entschuldigung wird herausgeber hierbei nur für nr. 30 nachzusuchen haben; eine melodie, auf deren lied fast alle neueren samler einen besondern wert zu legen pflegen, während doch dessen aus dem vorigen jahrhundert auf uns vererbte weise entschieden den unbrauchbarsten beigezählt werden mufs. — Zudem suchte man auch der verbreitung diser ersten abteilung in möglichst weite kreisse durch jene sonderung den weg zu banen, indem man fürsorge traf, dafs jede diser abteilungen separat verkäuflich, und somit auch den weniger bemittelten der erwerb wenigstens diser ersten abteilung ermöglicht würde.

Sämtliche melodien, soweit solche aus der eigentlichen blütezeit unseres kirchengesangs und deren nachklängen d. h. aus der zeit bis zu dem im jare 1687 erschienenen „Grofsen darmstädter Cantional“ stammen, sind nach dem stande der bisher zugänglich gewordenen hilfsmittel ihren ursprünglichen tönen wie rhythmien nach durchaus unverändert gegeben. Die wenigen abweichungen, welche hierin die recension der 2. auflage im vergleich zur 1. auflage aufzeigt, beruhen auf erweiterter und berichteter quellenforschung, wie solche insonderheit durch die inzwischen erfolgte vollendung der meisterwerke C. v. Winterfelds und G. v. Tuchers unendlich gefördert worden ist. Misverständnissen zu wehren bemerkt indes herausgeber ausdrücklich, dafs unter der urgestalt einer melodie keineswegs die form gemeint sei, in der solche harmonisiert bei disem oder jenem, wenn auch noch so namhaften, alten tonmeister auftritt, sondern vielmehr die recension, in welcher sie bei dem wirklichen urheber, oder falls diser nicht zu ermitteln, in den unharmonisierten zum kirchlichen gebrauch veranstalteten melodiensamlungen aufgezeichnet steht, deren consens anderthalb jahrhunderte hindurch ein bewundernswert einstimmiger zu sein pflegt, während bei den harmonischen bearbeitungen frühzeitig

schon zahlreiche varianten zum vorschein komen. Eine abweichung von dieser urgestalt hat man sich nur hie und da in den seltenen fällen erlaubt, wo grössere tonfiguren, sogenannte dehnungen für einzelne sylben in den originalen vorhanden, deren ausführung beim gemeindegesang wenigstens heut zu tage auf grosse schwirigkeiten stösst, und die schon bei den meistern des XVI. und XVII. jahrh. sich grossenteils beseitigt finden. Hier hat man, sofern es ohne schaden für die melodie geschehen konnte, überall die einfachere weise der complicierteren vorgezogen; dies dann aber auch stets durch ein über die note gesetztes sternchen bemerklich gemacht. Wo dagegen derlei dehnungen irgend zu den wesentlichen eigentümlichkeiten einer melodie gehören, wie z. b. in nr. 11, 29, 128, 199 etc., sind dieselben auch unverändert geblieben, oder beide recensionen, die ursprüngliche und die abgekürzte, neben einander gestellt worden. — Eine gleiche quellentreue konnte jedoch bezüglich der aus dem Freylinghausen'schen gesangbuch entlehnten melodien nicht befolgt werden. Hier im gegenteil waren die damals als zur mode der „galanten schreibart“ für unerlässlich erachteten unkirchlichen verschnörkelungen grundsätzlich zu entfernen; was denn auch durchweg geschehen ist.

Dafs man auch hinsichtlich der rhythmien bei den aus dem XVI. und XVII. jahrh. stammenden melodien der pünktlichsten quellentreue sich beflissen, ward so eben schon bemerkt. Eine gleiche treue aber auch auf die im XVIII. jahrh., also zu einer zeit, wo der wahn, als dürfe ein kirchengesang nur in tönen von gleichem werte sich bewegen, bereits zur allgemeinen herrschaft gelangt war, entstandenen choräle zu erstrecken, schien aber wiederum nicht rätlich. Einem überhaupt einmal an rhythmischen gesang gewönten sänger ist es fast eine unmöglichkeit, eine melodie wie *Dir dir Jehova . . .* in lauter tönen gleichen wertes vorzutragen; der abstand gegen die melodien der früheren periode ist so ein gar zu greller. Bei diesen melodien — aus der 1. abt. gehören hieher die nr. 26, 78, 102 — hat sich darum der herausgeber nach analogie verwandter älterer melodien hie und da einen quantifizierenden rhythmus herzustellen erlaubt, der indes vielfach auch nichts weiter ist als umwandlung der im originale befindlichen fermaten in den entsprechenden ausdruck des wirklichen notenwertes.

Die harmonie anlangend, so ist es bekannt, dafs bei sämtlichen melodien des XVI. jahrh. von nrharmonien überhaupt keine rede sein kann. Allein auch bei den melodien späterer zeit gieng herausg., so weit als möglich, zwar überall von den harmonien der urheber oder anderer gleichzeitiger tonkünstler aus; erachtete sich jedoch nirgends als an den satz eines einzelnen gebunden. Auch jetzt noch bekennt er sich gerne zu Joh. Herm. Schein als dem meister, nach welchem er sich vorzugsweise gebildet, ohne gerade das studium sonstiger namhafter meister darüber versäumt zu haben. Sorgfältig wie bei der 1. auflage hat man auch jetzt alles vermieden, was den heut zu tage wirklich als allgemeingiltig angenommenen gesetzen des generalbasses zuwider laufen würde; strenger noch als früher hat man die regeln des alten tonsatzes zu handhaben sich bemüht; im übrigen, insbesondere um den vortrag auf der orgel zu erleichtern, der harmonie eine noch grössere einfachheit gegeben, so weit dies, ohne das gefühl der armut zu erwecken, nur irgend tunlich schien.

Dafs unsere moderne tacteinteilung mit ihren tactstrichen den alten tonmeistern bis über die mitte des XVII. jahrh. hinaus etwas völlig fremdes gewesen, darf nunmehr ebenfalls als allgemein bekannt vorausgesetzt werden. Die neuerdings viel besprochene, immer noch zu keinem einstimmigen ergebnis gelangte frage nach der zweckmässigsten tacteinteilung der auf sogenannt rhythmischem wechsel gebauten melodien läfst mithin aus den werken jener meister eine erledigung nicht erwarten. Herausgeber stimmt in betreff der fraglichen sache grösstenteils mit den in Krausold's lehrreichem schriftchen „Vom alten protest. Choral“ aufgestellten grundsätzen überein; hat sich auch selbst in einem aufsatze des februarheftes der evang. Kirch.-Zeit. v. j. 1848 des näheren ausgesprochen, worauf er hier verwiesen zu haben sich begnügt. Er hat nun hier zum erstenmale die practische durchführung jener grundsätze, die durchgängige darstellung besagter choräle im sechsvierteltacte versucht; wobei er jedoch für den sänger ausdrücklich bemerkt haben will, was sich freilich bei nur einigem geschick schon ganz von selber ihm erge-

ben wird, daß nämlich diese sechs viertel je nach bedürfnis bald in zweimal dreiviertel, bald in dreimal zweiviertel sich gliedern und je hiernach auch zu betonen sind. Das urtheil über die zweckmäßigkeit und bequämlichkeit dieser tacteinteilung bleibe der einsicht der kunstverständigen, so wie der erfahrung des ausübenden sängers anheimgestellt.

Was den vortrag dieser gesänge betrifft, so versteht es sich von selbst, daß der noch kein jahrhundert alte unfug der zwischenspile bei ihnen gänzlich unterbleiben muß. Nur zwischen den ganzen strofen, nie zwischen den einzelnen verszeilen, dürfen sie stattfinden. Sonst ist jeder vers streng im tacte, und je nach dem ernsten oder heitern inhalt des liedes langsamer oder schneller, immer aber im tempo eines ernsten oder heiteren volkslieds und durchschnittlich etwa so schnell zu singen, daß die dauer je eines viertels, wie V. Straufs treffend angibt, dem ruhigen, normalen pulsschlage eines mannes gleichkommt; kurz also im tempo *Festina lente!* Bei gesunder brust und einiger übung wird so dem sänger sich bald der vorteil ergeben, daß jede zeile bequem in einem atem von ihm gesungen werden könne. — Zwischen den einzelnen verszeilen, wo nicht längere noten oder pausen — während welcher übrigens die orgel den vorangehenden accord ununterbrochen auszuhalten hat — onehin genugsamen raum zum atmen bieten, ist wie bei einem volksliede gerade nur soviel anzuhalten, als es zu ruhigem aufatmen bedarf, und dann im früheren tempo fortzufahren. — Schließlich gilt, wie nur je auf einem andern gebiete, auch hier in mehr als einem sinne das wort: *Pectus est, quod cantorem facit!*

Wie schnell übrigens in einer gemeinde der sinn für den rhythmischen als den einzig natürlichen gesang zu wecken sei, davon kann jeder, der überhaupt noch etwas zu lernen lust hat, sich leicht aus eigener erfahrung überzeugen, wenn er nur etwa bei den ersten fünf, sechs melodien die mühe des einübens sich nicht will verdriessen lassen. Am zweckmäßigsten beginnt man mit melodien des reinen tripeltacts wie nr. 7. 122., und geht erst von da aus zu quantitierenden rhythm des vier- und sechsvierteltacts über. Man wäle aber doch ja zunächst nur melodien, die der gemeinde noch wenig geläufig sind, wie etwa nr. 39. 105. 78. 62. 61., und schreite darauf erst zu den bekannteren im rhythmischen baue verwanten melodien. Bald wird es sich zeigen, wie wenig schwirigkeit die sache hat. Wer freilich sofort mit nr. 38. oder 126. das werk bei einer gemeinde beginnen wollte: der dürfte das mislingen seines versuchs lediglich seiner eigenen unmethode zuzuschreiben haben.

Und so sei denn auch für weiterhin dies arme büchlein dem segen des Herrn befohlen. Zeige er seinen knechten seine werke, und seine ehre ihren kindern, und fördere er das werk unserer hände bei uns: ja, das werk unserer hände wolle ER fördern!

Schwaningen bei Ansbach im märz 1849.

Dr. Fridr. Layriz.

V e r s m a f s e.

Bei bezeichnung der versmafse bedeutet die erste ziffer die anzahl der zeilen einer strofe; die darauf folgenden buchstaben deuten den rhythmus an: j, jambisch, — t, trochäisch, — d, dactylisch, — jtd, jambisch-trochäisch-dactylisch; die hieran sich reihenden ziffern bezeichnen die sylben der einzelnen verszeilen. Wenn zwischen solchen ziffern ein senkrechter strich steht, so bezeichnet er, dafs die vorangehende zalenreihe sich wiederholt; also 76 | s. v. a. 76 76.

V i e r z e i l e r.

	nr.		nr.
4 jd. 6 6		Es geht daher des tages schein . . .	185
Sag was hilft alle welt	294	Es kam ein engel hell und klar . . .	190
4 j. 76		Herr Christe treuer heiland wert . . .	209
Christus der ist mein leben	18	Herr Gott dich loben alle wir . . .	46
4 t. 76		Herr Jesu Christ dich zu uns wend . .	48
Lafst uns alle frölich sein	244	Herr Jesu Christ meins lebens licht .	49
4 j. 77		Hilf helfer hilf in angst und not . .	226
Nun lafst uns Gott dem Herren	88	Lob sei dem allmächtigen Gott . . .	245
4 t. 77		Mein seel o Gott mufs loben dich . .	263
Aus der tiefen rufe ich	148	Nun lafst uns den leib begraben . . .	87
Lobt den Herren inniglich	248	O Jesu Christ war Gottes Son . . .	97
Nun kom der heiden heiland	86	Sanct Paulus die Corinthier	295
4 t. 77 88		Von himel hoch da kom ich her . . .	113
Höchster priester der du dich	229	Wenn dich unglück tut greifen an . .	314
4 j. 84		Wenn wir in höchsten nöten sein . .	120
Gen himel aufgefaren ist	196	Wo Gott zum haus nicht gibt sein . .	323
4 j. 86		4 t. 88	
Ich singe dir mit herz und mund . . .	232	Trau auf Gott in allen sachen . . .	302
Lobt Gott ihr Christen allegleich . . .	74	4 j. 98	
Nun danket all und bringet ehr . . .	267	Errett mich o mein lieber Herre . .	182
Nun sich der tag geendet hat	90	4 j. 9988.	
4 j. 87		Zeuch meinen geist triff meine . . .	327
Der vom gesetz gefreiet war	164	4 td. 10. 8. 8. 10.	
Ich dank dir schon	56	Sei gegrüfst Jesu du einiger trost . .	298
4 t. 87		4 t. 10. 10. 5. 10.	
Lobt den Herrn die morgensonne . . .	249	Jesus Christus unser Herr und . . .	238
Ringe recht wenn Gottes gnade . . .	102	O wie selig seid ihr doch ihr . . .	290
4 t. 8877.		4 j. 10. 10. 11. 11.	
Allenthalben wo ich gehe	9	Auf auf mein herz und du mein . . .	145
4 tj. 8878.		4 j. 10. 11. 11. 10.	
Jesus Christus . . . der von uns . . .	66	Des Herren huld gefällt mir	165
Jesus Christus . . . der von uns . . .	237	4 j. 11. 8	
4 j. 8884.		An dir allein an dir hab ich	142
Gelobt sei Gott im höchsten tron . . .	195	4 jd. 11. 8	
4 j. 8887.		Die himel rümen des ewigen	168
Kom Gott schöpfer heiliger Geist . . .	68	4 j. 11. 10. 10. 11.	
4 t. 8887.		Zuletzt gehts wol dem der	330
Den die hirten lobten sehre	157	4 j. 11. 10	
4 j. 88		Der Herr zu meinem Herren hat . . .	160
Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ .	131	4 j. 11. 11. 10. 10.	
Christe der du bist tag und licht . . .	152	Der tag ist hin mein Jesu	24
Der tag bricht an und zeigt sich . . .	162	4 dj. 11. 11. 11. 5.	
Die helle sonn leucht jezt herfür . .	167	Christe du beistand deiner	153
Erhalt uns Herr bei deinem wort . . .	31	Herzliebster Jesu was hast du . . .	53

Lobet den Herren denn er ist	nr. 246	6 t. 447	nr. 206
4 j. 11. 11		6 j. 44 11	
Gott sorgt für dich	205	O Jesu Christ dein kripplein	283
F ü n f z e i l e r.		Wir Christenleut han jetzund	321
5 jt. 44776		6 j. 4. 6. 11. 11. 10. 4.	
O traurigkeit	101	Nur frisch hinein	273
5 j. 44787.		6 t. 5 8 5	
Ich dank dir schon	56	Seelenbräutigam	105
5 j. 47478.		6 dj. 5 6 9 10.	
Gott ist mein lied	202	Nun preiset alle	270
5 t. 66774.		6 j. 665 885.	
Christus ist erstanden, von des	15	O Gott die Christenheit	279
5 j. 76 766.		6 t. 6 6 6	
O Christe morgensterne	275	Gottes Son ist komen	44
5 tj. 86 576.		6 j. 6 7 6	
Jesns Christus . . . der den tod	65	Herr Jesu ewges licht	215
5 t. 86 888.		6 j. 6 7 7	
Ach wie flüchtig ach wie	5	Auf meinen lieben Gott	12
5 j. 87 8.		6 j. 67 66.	
Verleih uns friden gnädiglich	110	Die nacht ist vor der tür	169
5 jt. 87 884.		6 j. 68 88.	
Gelobet seist du Jesu Christ	40	Herr Gott mein heiland from	211
5 j. 886 88.		9 j. 76 88.	
Warum betrübst du dich mein herz	311	Mein herz ruht und ist stille	257
5 j. 887 87.		6 j. 776	
Da Jesus an dem kreuze	21	In allen meinen taten	99
Jauchzet dem Herren alle	230	6 j. 776 778.	
Verzage nicht o fromer	111	O welt ich muß dich lassen	99
5 j. 888 48.		O welt sih hier dein leben	289
Ich hab mein sach Gott	57	6 t. 77 77.	
Mein liebe seel was b'trübst	260	Nicht so traurig nicht so sehr	82
5 j. 888 74.		6 t. 7 8 7	
Difs sind die heiligen zehn gebot	172	Höchster könig Jesu Christ	228
5 j. 88 4.		Meine seele wilt du ruhn	264
Erschienen ist der herlich tag	33	6 t. 78 73.	
Hilf helfer hilf in angst und not	226	Morgenglanz der ewigkeit	81
5 tj. 96 574.		6 t. 78 77.	
Auferstehn ja auferstehn wirst du	147	Jesus meine zuversicht	67
5 j. 98895.		Meinen Jesum laß ich nicht	77
O allerhöchster menschenhüter	274	Meinen Jesum laß ich nicht	265
5 jtd. 9. 9. 11. 10. 4.		6t. 78 88.	
Nun bitten wir den heiligen Geist	83	Liebster Jesu wir sind hier	71
5 j. 10. 11. 11. 10. 4.		6 j. 844	
Nur frisch hinein es wird	273	Erstanden ist der heilig Christ	183
5 j. 11. 10. 10. 9. 11.		6 t. 847	
Der schmale weg ist breit genug	161	Herr laß deines eifers plagen	216
5 j. 11. 11. 4. 4. 11.		Tu Herr mein geschrei erhören	304
Ach Gott erhör mein seufzen	132	Unter liljen jener freuden	307
5 dt. 11. 11. 11. 5. 5.		6 jt. 85 84 77.	
Christe du beistand deiner	153	Mit frid und freud ich far	79
5 d. 14. 14. 4. 7. 8.		6 jt. 87 77 77.	
Lobe den Herren den mächtigen	72	Wir glauben all . . . Vater Son	322
S e c h s z e i l e r.		6 t. 877	
6 j. 447		Ach was soll ich sündler machen	4
Ach Gott und Herr	1	Unerschaffne lebenssonne	305
Zeuch uns nach dir	2	6 t. 87 78 88.	
		Herr geußs deines zornes wetter	210

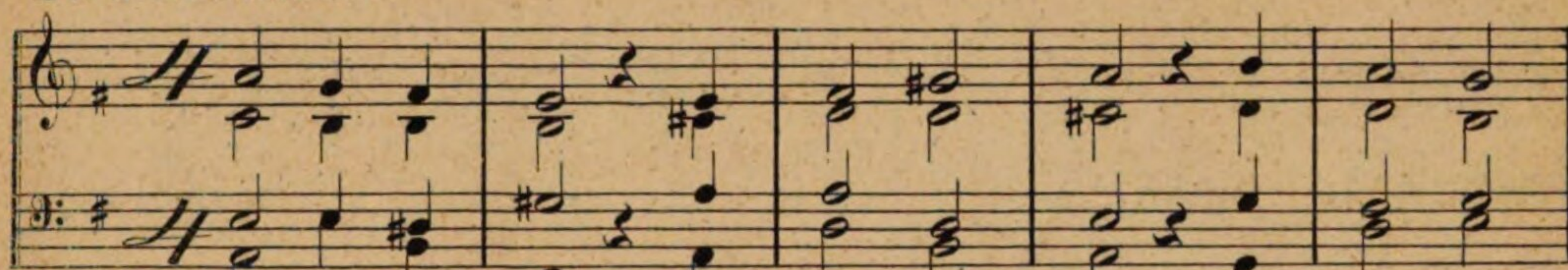
	nr.		nr.
6 t. 87 77.		6 j. 10. 10. 4. 6. 7. 7.	
Alle welt was lebt und webet . . .	140	Nun nim mein berz und alles . . .	269
Gott des himels und der erden . . .	41	6 j. 11. 10. 10. 11. 10. 10.	
Halleluja Gott zu loben . . .	207	Mein Salomo dein freundliches . . .	261
6 j. 87 87.		6 j. 11. 10 8. 12.	
So wünsch ich nun ein gute nacht . . .	301	O liebe die den himel hat . . .	287
6 j. 87 88.		6 j. 11. 10 11. 11.	
Machs mit mir Gott nach deiner . . .	75	Eins Christen herz schnt sich . . .	178
6 t. 87 88.		6 j. 11 4 9	
Herr ich habe misgehandelt . . .	47	O grofser Gott des wesen alles . . .	280
Werde licht du stadt der heiden . . .	124	6 j. 11. 11. 10	
6 j. 887 447.		Auf auf mein geist erhebe . . .	143
In dich hab ich gehoffet Herr . . .	59	O meine seel du solt den . . .	288
6 j. 887			
Da der Herr Christ zu tische safs . . .	155	Siebenzeiler.	
Kommt her zu mir spricht Gottes Son . . .	70	7 t. 3787 893.	
6 t. 887		Fare fort Zion fare fort im licht . . .	192
Alles ist an Gottes seggen . . .	10	7 dt. 56 565.	
6 j. 888 444.		Christe du beistand . . .	153
Gelobt sei Gott im höchsten tron . . .	195	Die nacht ist komen . . .	25
6 j. 8 8 8		Herzliebster Jesu . . .	53
Den Herren lobt ihr heiden all . . .	158	7 j. 668 4888.	
Herr Jesu Christ war mensch . . .	315	Kein stündlein geht dahin . . .	241
Hie lig ich armes würmelein . . .	224	7 j. 676 6666.	
In meiner not ruf ich zu dir . . .	240	Erleucht mich Herr mein licht . . .	180
Uns ist ein kindlein heut geboren . . .	306	7 t. 74 746.	
Vater unser im himelreich . . .	109	Jesu meines herzen freud . . .	236
Wenn ich in angst und nöten bin . . .	315	7 j. 76 676.	
6 t. 8 8 8		Es ist ein ros entsprungen . . .	186
Sei gegrüfset Jesu gütig . . .	297	7 j. 76 776.	
6 j. 889		Gott mein geschrei erhöre . . .	204
Mit rechtem ernst und ganzem . . .	266	Herr Christ der einig Gotts . . .	45
6 j. 8 9 10. 8.		7 j. 76 876.	
Es ist vollbracht vergifs ja nicht . . .	189	Hilf Gott dafs mirs gelinge . . .	54
6 j. 89 10. 10.		7 t. 77 777.	
Preis lob ehr rum dank kraft . . .	292	Da Christus geboren war . . .	20
6 j. 8. 11. 10. 11. 10. 4.		7 j. 77 887.	
Es kostet vil ein Christ zu sein . . .	191	Als Gottes lamm und leue . . .	98
6 j. 96 69 95.		7 tj. 786 7777.	
Wer dort mit Christo hofft . . .	317	Weltlich ehr und zeitlich gut . . .	313
6 j. 98 86.		7 tdj. 78 778.	
Ich will dich lieben meine stärke . . .	123	O lamm Gottes unschuldig . . .	98
6 j. 98 88.		7 j. 86 447.	
Difs ist die nacht da mir . . .	171	Du fridensfürst Herr Jesu Christ . . .	174
O dafs ich tausend zungen . . .	91	7 td. 86 556.	
Wer nur den lieben Gott läfst . . .	122	Ach wie weh ist meinem herzen . . .	138
Wer weifs wie nahe mir mein . . .	123	7 j. 86 886.	
6 j. 98 99.		Difs jar wir han nun auch erlebt . . .	170
Erquicke mich du heil der sündler . . .	181	7 t. 87 337.	
6 jt. 9 6. 5. 10. 4.		Meine hoffnung stehet veste . . .	262
Nun bitten wir den heiligen Geist . . .	83	7 j. 87 447.	
6 j. 9 8 8		So wünsch ich nun ein gute nacht . . .	301
Nun lobt und dankt Gott alle . . .	268	7 j. 87 887.	
6 j. 998		Ach Gott vom himel sih darein . . .	3
Dein könig kömt in nidern . . .	156	Ach Gott wie lang vergifsest . . .	134
6 j. 9. 10 10. 10.		Ach lieben Christen seid getrost . . .	135
Dir dir Jehova will ich singen . . .	26	Allein Gott in der höh sei ehr . . .	7

	nr.		nr.
Aus tiefer not schrei ich	14	Helft mir Gotts güte preisen	208
Ein würllein bin ich arm und klein	177	Lafset die kindlein komen	243
Es ist das heil uns komen her	34	Von Gott will ich nicht lassen	112
Es ist gewislich an der zeit	35	8 j. 76 76	
Es spricht der unweisen mund wol	36	Ach Gott vom himelreiche	133
Gleichwie ein hirsch eilt mit begir	198	Aus disem tiefen grunde	149
Gleichwie ein hirschlein mit begird	199	Der tag hat sich geneiget	163
Herr Jesu Christ du höchstes gut . .	213	Geduld die solln wir haben	194
Herr wie du wilt so schicks mit mir	50	Herzlich tut mich verlangen	52
Herr wie du wilt (neuere weise) . . .	220	Ich dank dir lieber Herre	55
Lobet den Herrn ihr heiden all	247	Valet will ich dir geben	108
Mein herzens-Jesu meine lust	78	Wolauf ihr frome Christen	324
Nun freut euch lieben Christen	85	Wolauf tut nicht verzagen	325
Wär Gott nicht mit uns dise zeit . . .	115	8 t. 76 76	
Wenn ich in todesnöten bin	316	Christus der uns selig macht	19
Wenn mein stündlein vorhanden	119	Jesu leiden pein und tod	62
Wo Gott der Herr nicht bei uns	129	Schwing dich auf zu deinem	104
7 j. 8 8 484.		8 jd. 77 7678.	
Triumpf triumpf es kömt mit pracht . .	303	Lobt Gott getrost mit singen	250
7 j. 8 8 888.		8 jt. 77 7774.	
O ewigkeit o ewigkeit	277	Christ lag in todes banden	16
7 j. 10. 6 994.		8 t. 78 473 887.	
Es ist genug so nim Herr	187	O du hüter Israel	276
7 dj. 10. 8 884.		8 t. 7. 10. 8. 7. 11. 8. 5. 6.	
Lobe den Herren o meine seele	73	Also heilig ist der tag	141
7 t. 11. 11 767.		8 t. 8336	
Ach wir armen sündler	139	Frölich soll mein herze	39
A c h t z e i l e r.		Warum sollt ich mich denn	116
8 j. 447 88.		8 j. 86 86	
Mein Gott und Herr ach sei nicht	255	Herzlich vertrau du deinem	221
8 t. 65 6468.		Nun seht und merket lieben	271
Christus ist erstanden, hat	154	8 j. 86 88	
8 d. 65 65		Wie lieblich sind die wonung dein	319
Wer Jesum bei sich hat	318	8 t. 8778 7887.	
8 jt. 6 5 7655.		Gott den ich als liebe kenne	200
Nun singet und seid fro	272	8 j. 87 4477.	
8 t. 665 88.		Was Gott tut das ist wolgetan	117
Brunnquell aller güter	151	8 tj. 87 4884.	
8 j. 66 67		Auf hinauf zu deiner freude	146
Mein augen schliefs ich jezt	254	8 t. 87 6677.	
8 j. 6 7 5776.		Löwen lafst euch wider finden	251
O Jesu du bist mein	284	8 j. 87 6688.	
8 j. 67 66.		Der lieben sonne licht und pracht . .	22
Du grofser schmerzenmann	27	8 t. 87 77	
Nun danket alle Gott	84	Welt ade ich bin dein müde	312
O Gott du fromer Gott	95	8 t. 87 7788.	
8 t. 738 88.		Freu dich sehr o meine seele	38
Ach was ist doch unsre zeit	136	Werde munter mein gemüte	125
8 tj. 75 4774.		Zion klagt mit angst und schmerzen	328
Seele ruh in jeder nacht	296	8 t. 87 7877.	
8 t. 76 3366.		Preis dem todesüberwinder	291
Straf mich nicht in deinem zorn	107	8 t. 87 78	
8 j. 76 66		Zu dir ich mein herz erhebe	329
Auf auf mein herz mit freuden	144	8 j. 87 87	
8 j. 76 6776.		Erzürn dich nicht o fromer Christ . .	184
Aus meines herzen grunde	13	Herr Jesu Christ mein Herr und	214

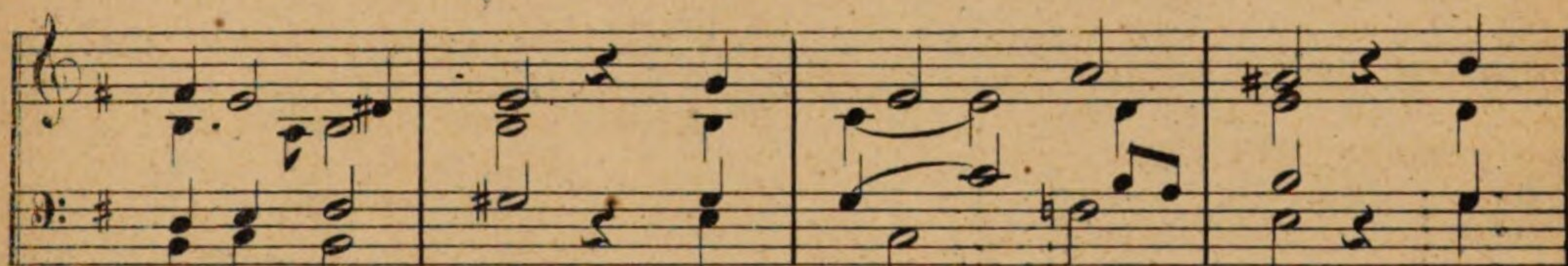
	nr.		nr.
10 j. 87 5 4 7		11 jt. 847 7 11. 7. 7.	
Herr Gott nun schleufs den himel . . .	212	Heut sind die lieben engel ein . . .	222
10 t. 87 877		Z w ö l f z e i l e r .	
Jesu du mein liebstes leben . . .	235	12 j. 44 44 44	
Sollt ich meinem Gott nicht . . .	106	O Herre Gott in meiner not . . .	282
10 j. 87 887		12 j. 447 447	
An wasserflüssen Babylon . . .	11	Wer Gott vertraut . . .	121
10 jt. 887 2. 2. 12. 8.		O Herre Gott dein . . .	96
Wie schön leuchtet der . . .	126	Was mein Gott will . . .	118
10 j. 88 447		12 j. 78 7676	
Vergebens ist all müh und kost . . .	308	Nun lob mein seel den Herren . . .	89
10 j. 88 88 88.		12 j. 887 887	
Wir glauben all an einen Gott . . .	128	O mensch beweine dein sünden . . .	100
10 j. 88 8 8944.		12 j. 887 88 8	
Kom heiliger Geist Herre Gott . . .	69	Herzlich lieb hab ich dich . . .	51
10 j. 89 8 9 8		12 tj. 898 6 4 48.	
Mein heiland nimt die sündler an . . .	256	Wachet auf ruft uns die . . .	114
10 jt. 98 665		13zeilig.	
O licht geboren aus dem lichte . . .	286	O Herre Gott begnade mich . . .	281
10 j. 98 998		13zeilig.	
Wie wol ist mir o freund . . .	320	Hilf Gott wie ist der menschen not . . .	225
10 dt. 11. 8 6 — 99 676.		14zeilig.	
oder 11. 8 6 — 99 776.		Christ ist erstanden von der . . .	15
Gott sei gelobet und gebenedeiet . . .	43	14zeilig.	
E i l f z e i l e r .		Gott der vater won uns bei . . .	42
11 j. 44 44 4 8.		14zeilig.	
Von edler art . . .	309	Mitten wir im leben sind . . .	80
11 t. 65 65 767.		16zeilig.	
Ach wir armen sündler . . .	139	Jesaja dem profeten das geschah . . .	234
11 j. 847 44 7.		16zeilig.	
Ach wie groß ist der feinde . . .	137	Rüm du werthe Christenheit . . .	293
Mag ich unglück nit widerstan . . .	76	21zeilig.	
		Kyrie Gott Vater in ewigkeit . . .	242

1. Ach Gott und Herr

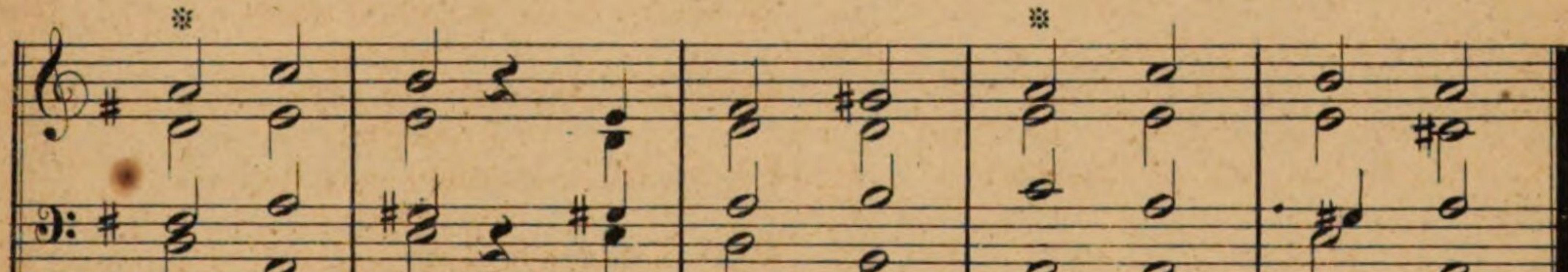
Dorische melodie.



Ach Gott und Herr, wie groß und schwer sind mein be-



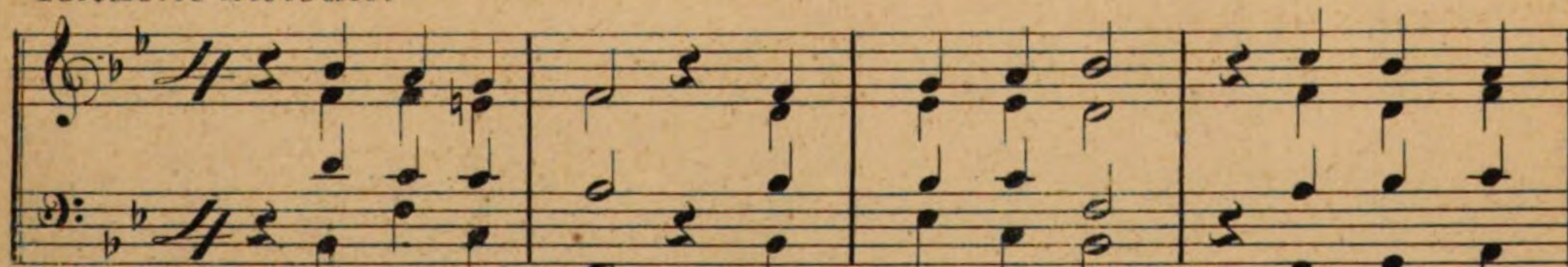
gangne für--den: da ist nie--mand, der



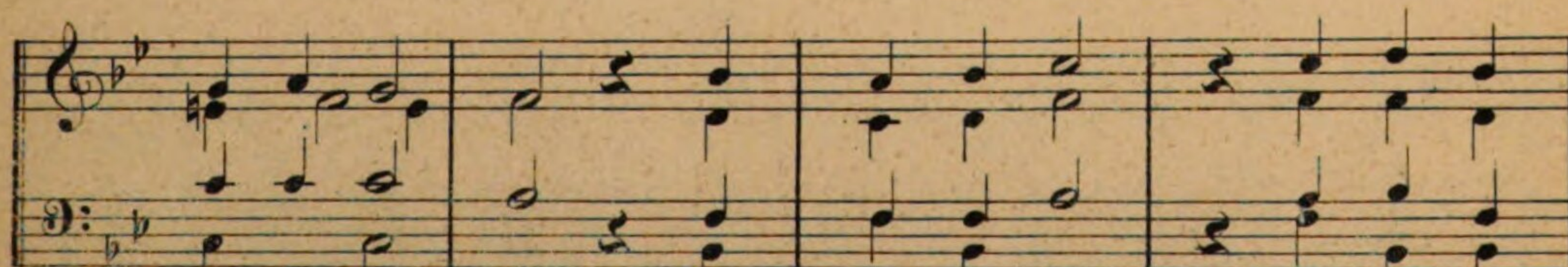
helfen kann, auf di--ser welt zu finden.

2. Ach Gott und Herr

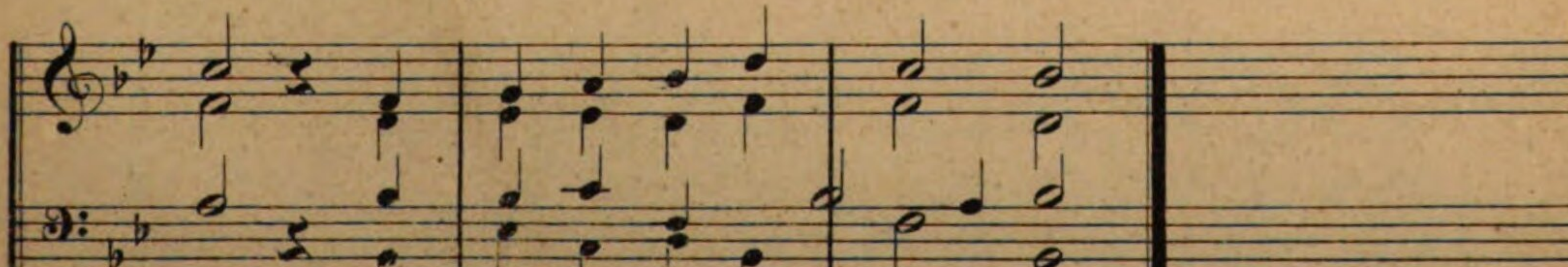
Ionische melodie.



Zeuch uns nach dir: so laufen wir mit herxli-

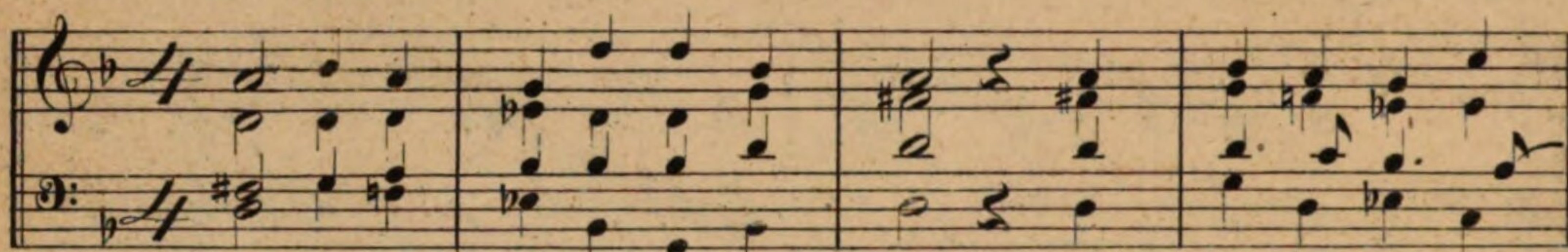


chem verlan--gen hin, da du bist, o Je--su

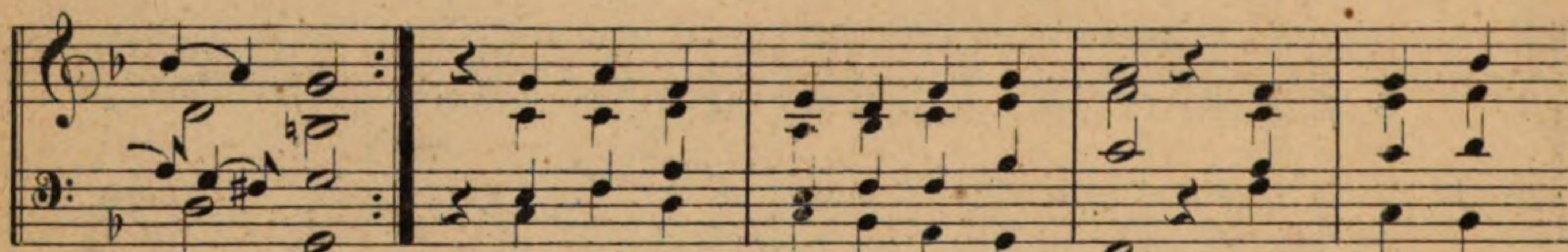


Christ! aus diser welt ge--gan--gen.

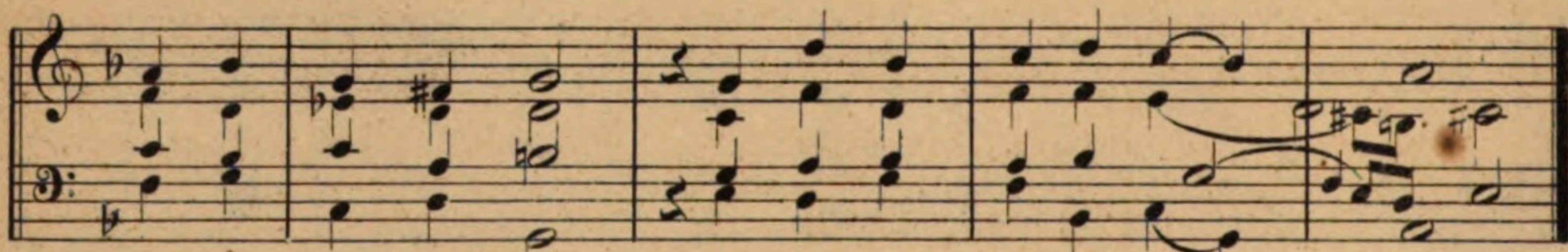
3. Ach Gott vom himel ſieh darein



Ach Gott vom hi-mel ſieh da--rein und laß dich des er-
Wie we-nig ſind der heiligen dein, ver---la--ßen ſind wir

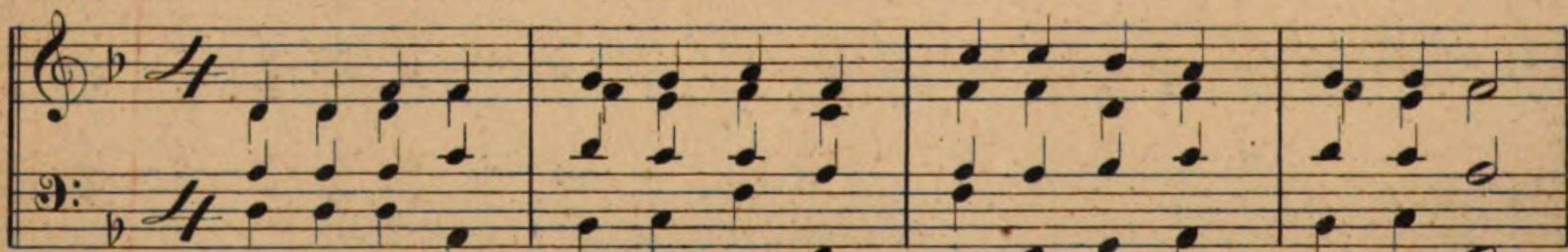


bar--men: Dein wort man nicht läßt haben war, der glaubt
ar--men.

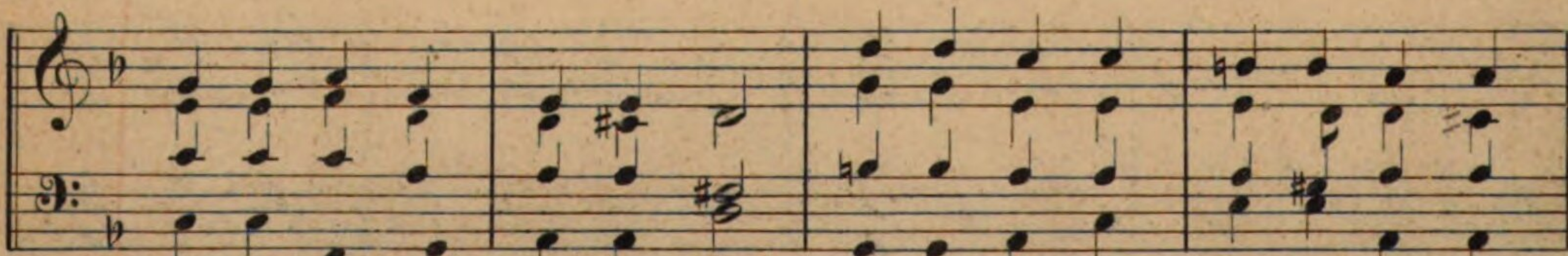


auch ver-lo-ſen gar bei al-len menſchen kin-----dern

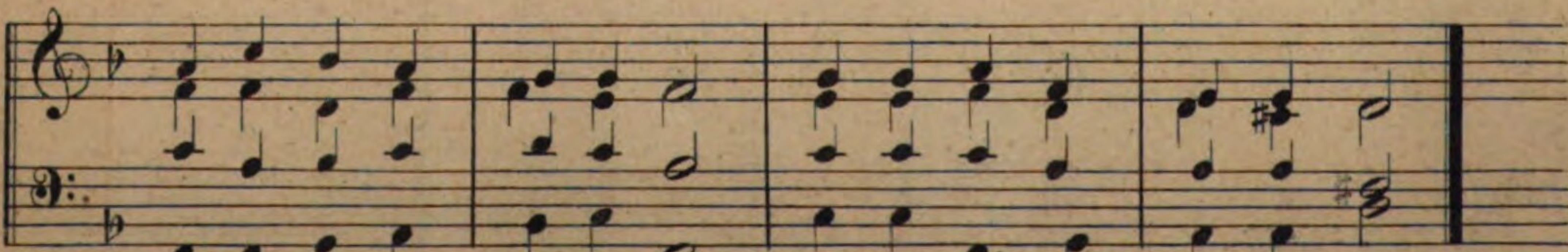
4. Ach was ſoll ich ſünder machen



Ach was ſoll ich ſünder machen, ach was ſoll ich ſangen an?

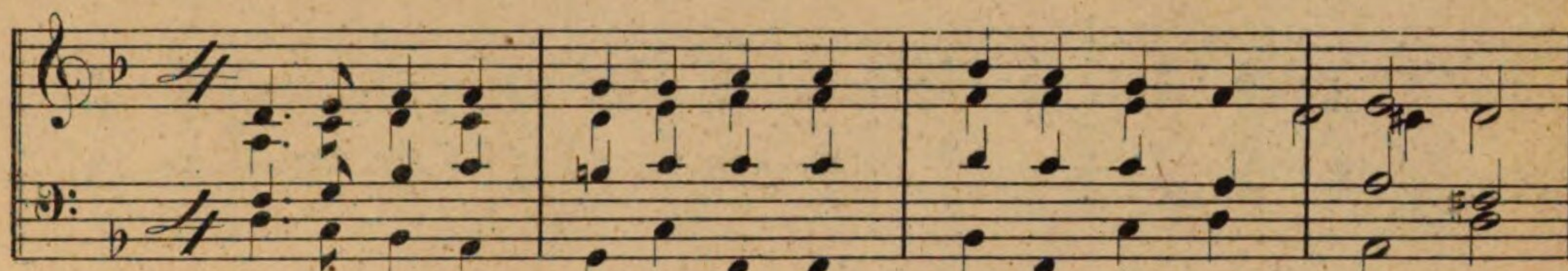


mein ge-wi-ßen klagt mich an, es be-gin-net auf-xu-wachen.



Diß iſt meine zuver-ſicht: meinen Je--ſum laß ich nicht.

5. Ach wie flüchtig ach wie nichtig



Ach wie flüchtig ach wie nichtig ist der menschen le--ben!



Wie ein ne-bel bald ent-ste-het, und auch wi-der bald ver-geht:

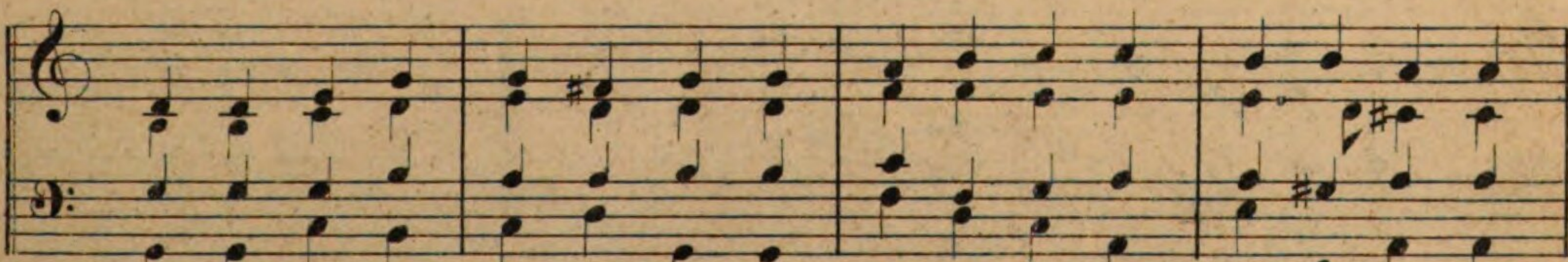


so ist unser le-ben, se--het!

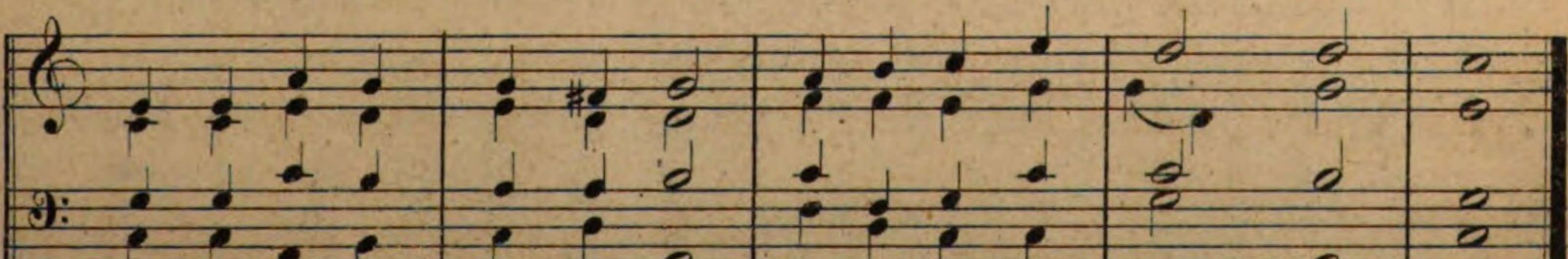
6. Alle menschen müssen sterben



*Al-le menschen müssen sterben, al-les fleisch ver-geht wie heu,
Was da le-bet, muß ver-derben, soll es anders wer--den neu.*

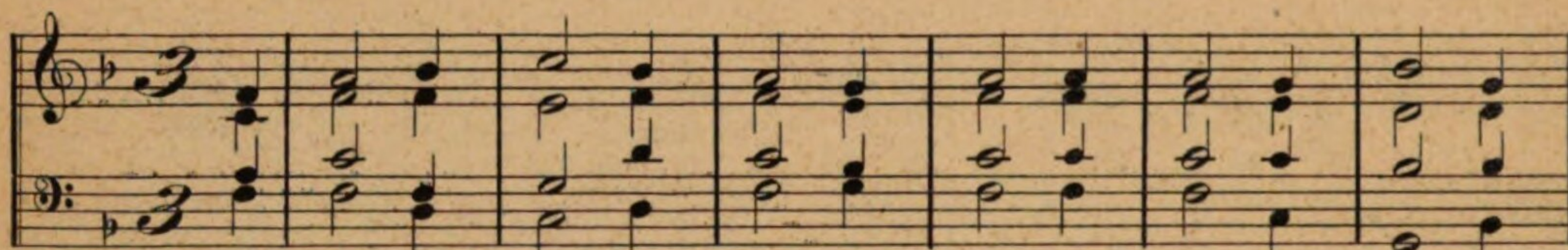


Di-ler leib der muß ver-we-sen, wenn er anders soll ge-ne-ren

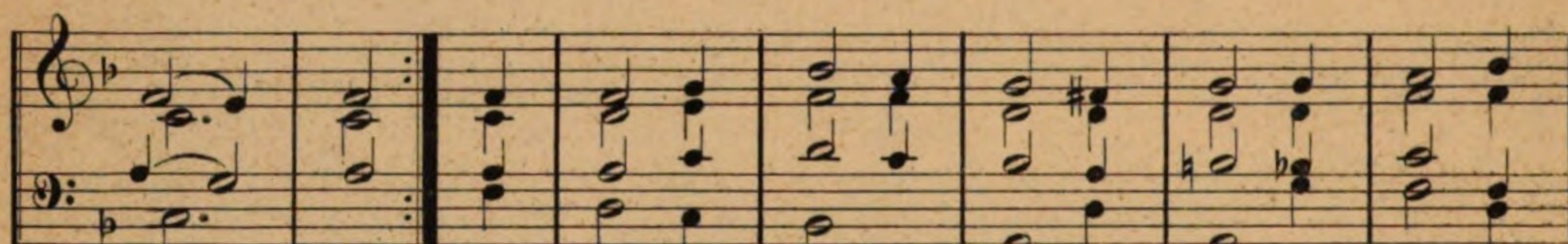


der so großen her-lich-keit, die den fro-men ist be----reit.

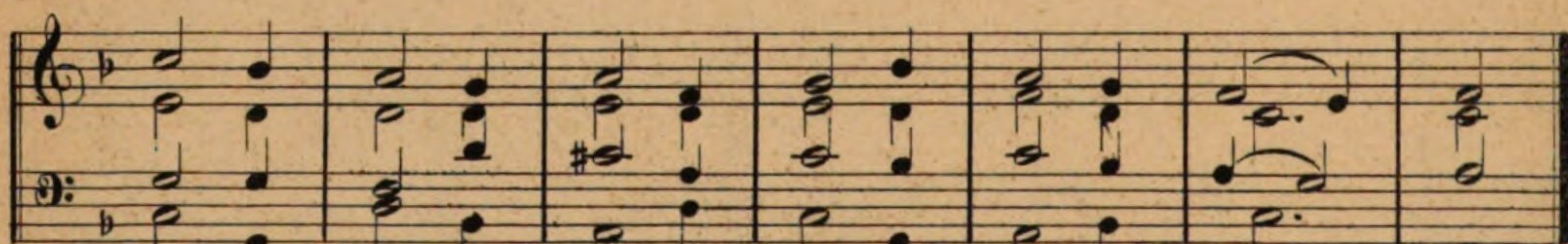
7. Allein Gott in der höh sei ehr



Al-lein Gott in der höh sei ehr und dank für seine
Da-rum daß nun und nimmer-mehr uns rü-ren kann kein

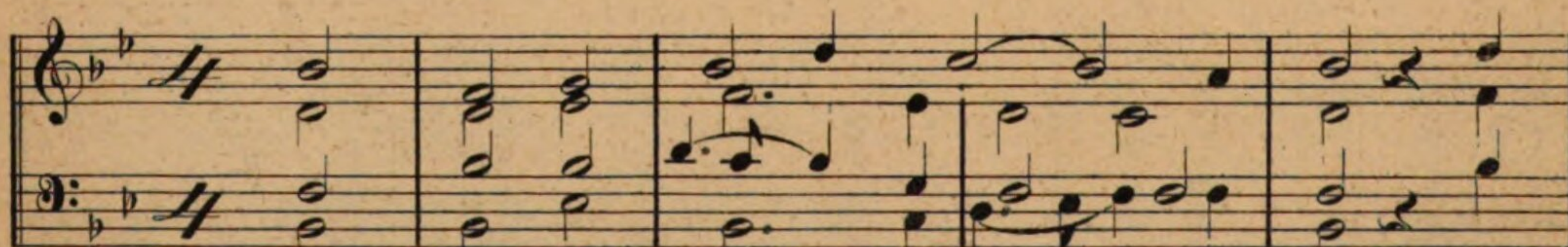


gna---de, Ein wol-ge-falln Gott an uns hat, nun ist groß
scha---de.

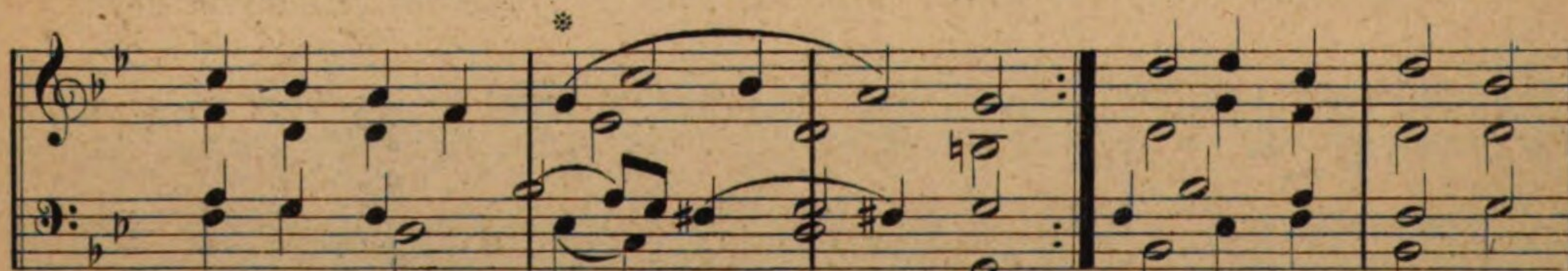


frid on un-ter---laß, all fehd hat nun ein en-----de.

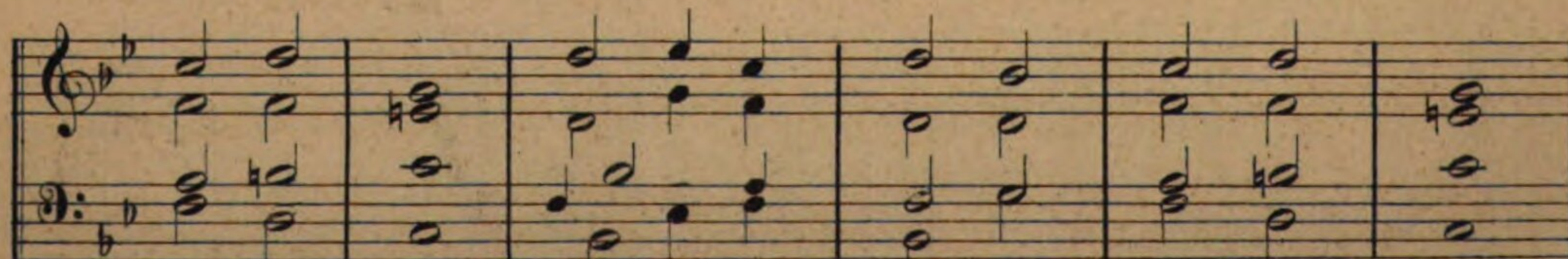
8. Allein zu dir Herr Jesu Christ



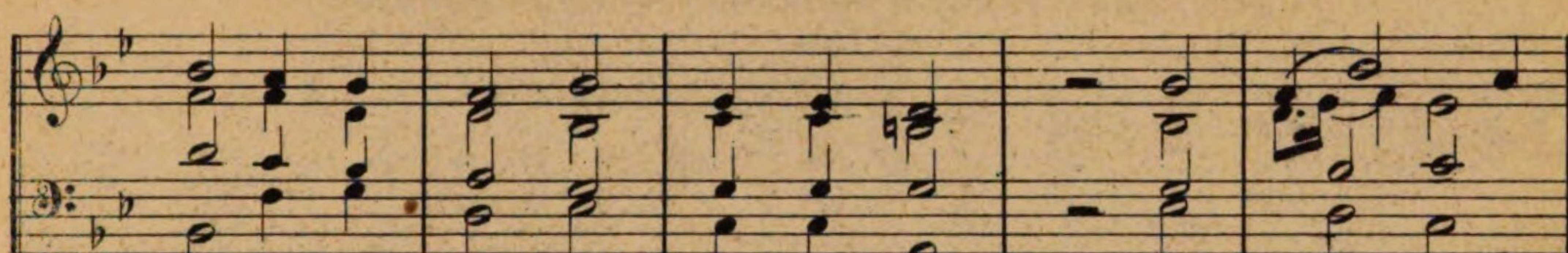
Al---lein zu dir, Herr Je-----su Christ, mein
Ich weiß, daß du mein trö-----ster bist, kein



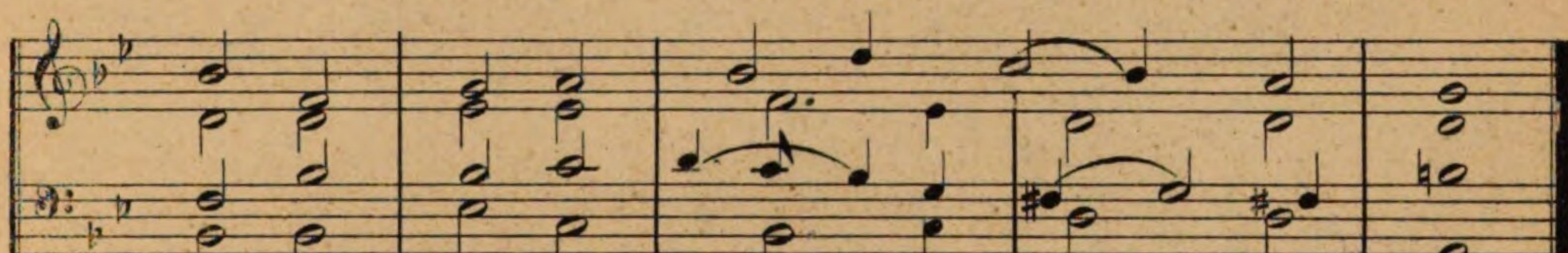
hoffnung steht auf er-----den, Von an-be-ginn ist
trost mag mir sonst wer-----den.



nichts er---horn, auf erden ist kein mensch ge---born,

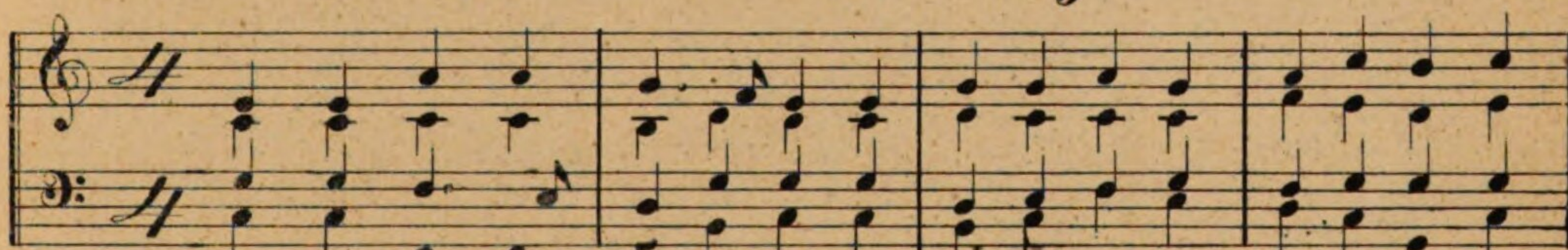


der mir aus nö--ten hel--fen kann: ich ruf dich

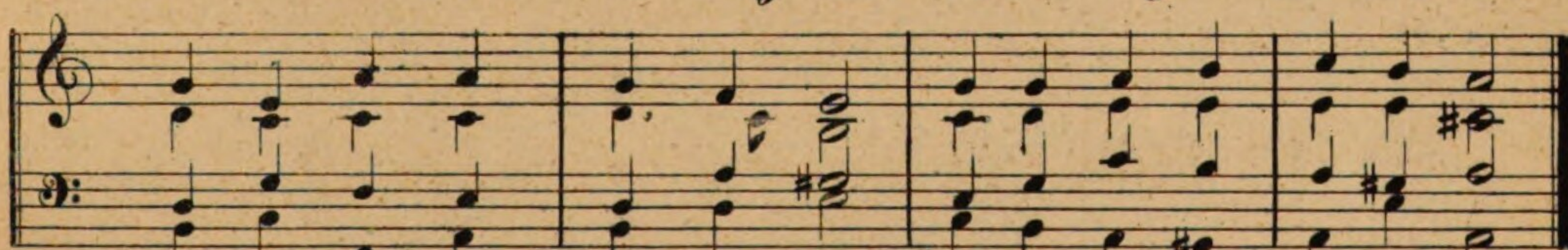


an, zu dem ich mein ver--trau---en han.

9. Allenthalben wo ich gehe

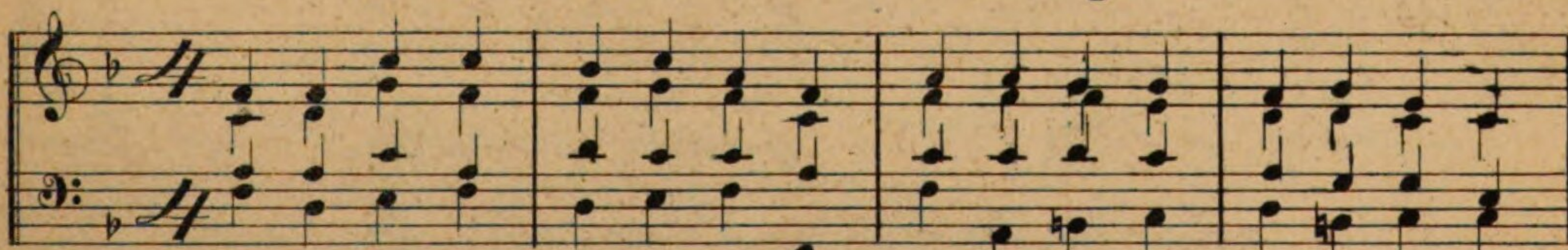


Allent--halben wo ich gehe, sitze, li-ge o-der stehe,

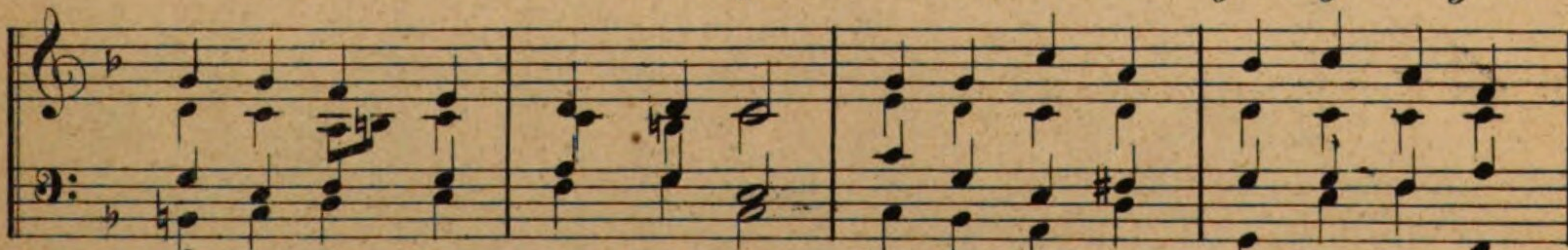


sehn ich mich nach Je--su Christ, der für mich ge--storben ist.

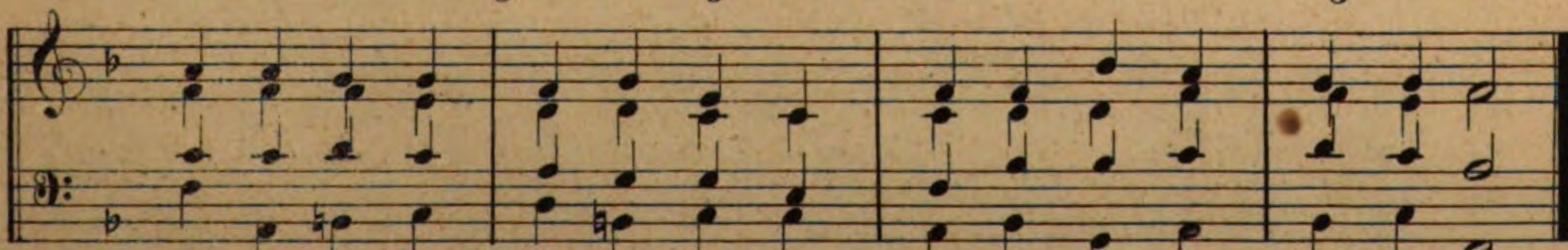
10. Alles ist an Gottes Segen



Alles ist an Gottes Segen und an seiner gnad ge-le-gen

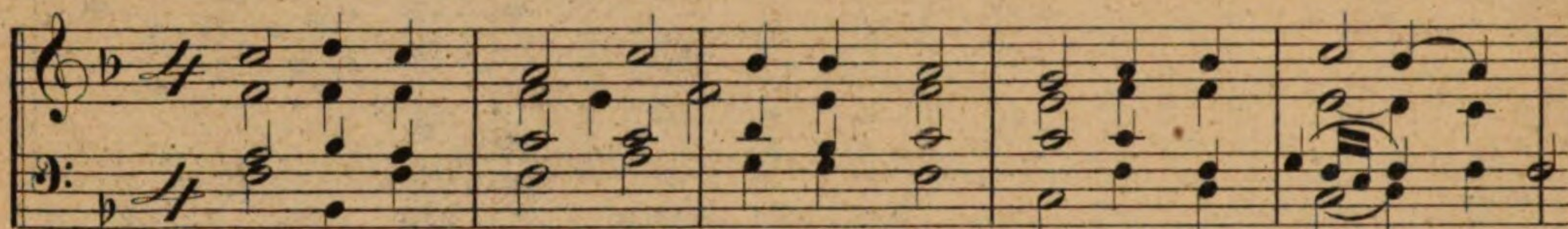


ü-ber al-les gelt und gut: wer auf Gott sein hoffnung set-zet,

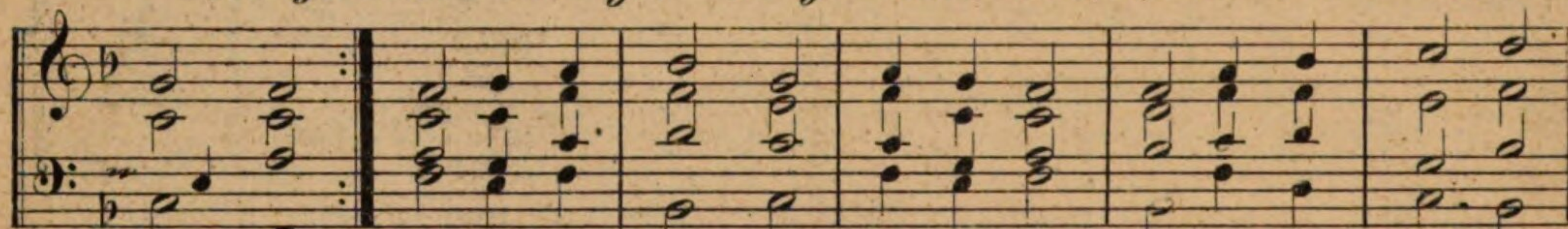


der be-hält ganz unver-let-zet ei-nen freien heldenmut.

11. An waßerflüßen Babylon

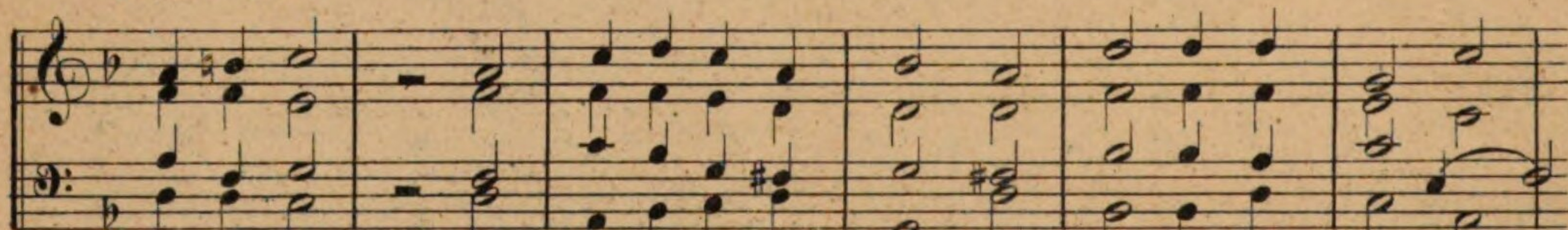


Ein lammlein geht und trägt die schuld der welt und ih---rer
Es geht und trä--gel in ge--duld die sün-den al---ler



hin--der;
sün--der.

Es geht da--hin wird matt und krank, ergibt sich auf die



würgebank, ver--zeiht sich al-ter freu-den. Es ni-met an schwach

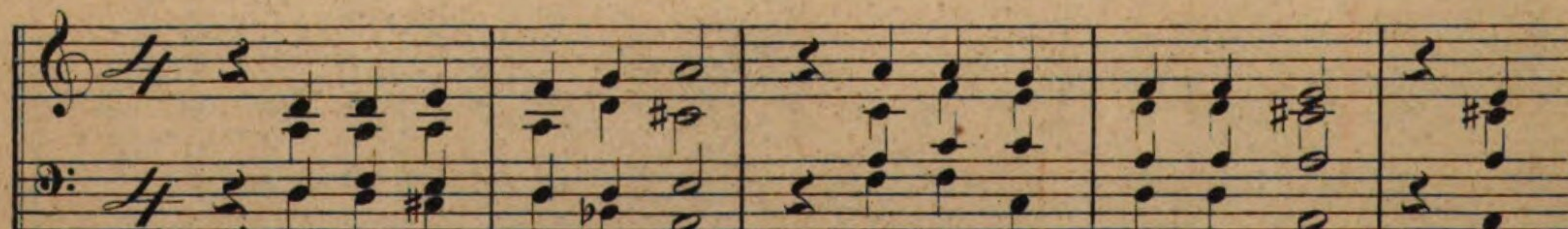


hon und spott, angst, wunden, stri-men, kreuz und tod, und
⊕ Variante.

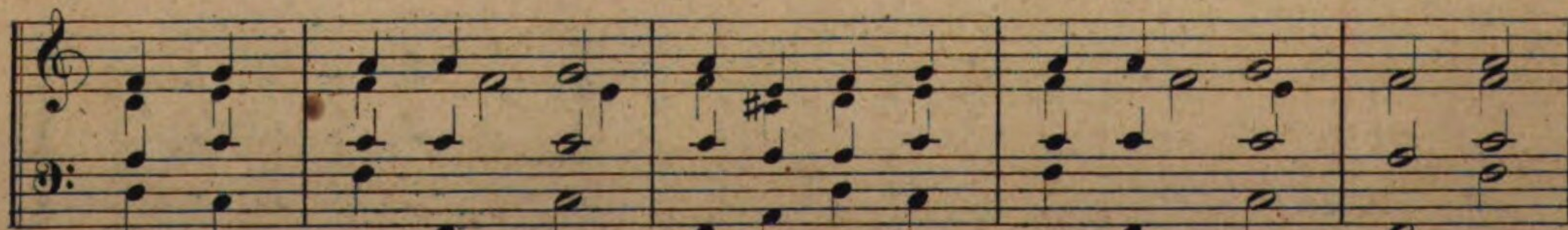


spricht: ich wills gern lei---den. spricht: ich wills gern lei---den.

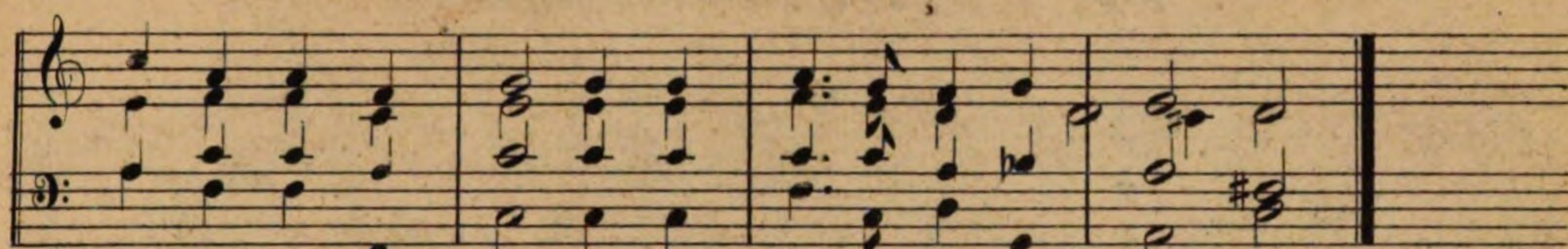
12. Auf meinen lieben Gott



Auf meinen lieben Gott trau ich in angst und not: er

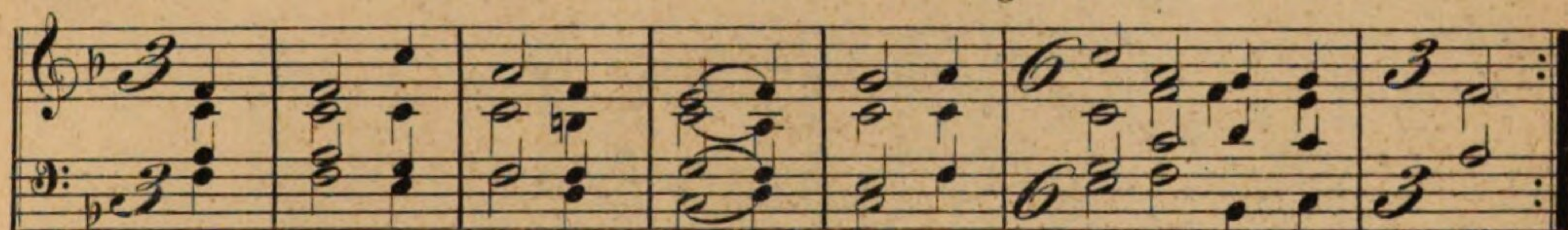


kann mich allzeit ret---ten aus trübsal, angst und nö---ten, mein

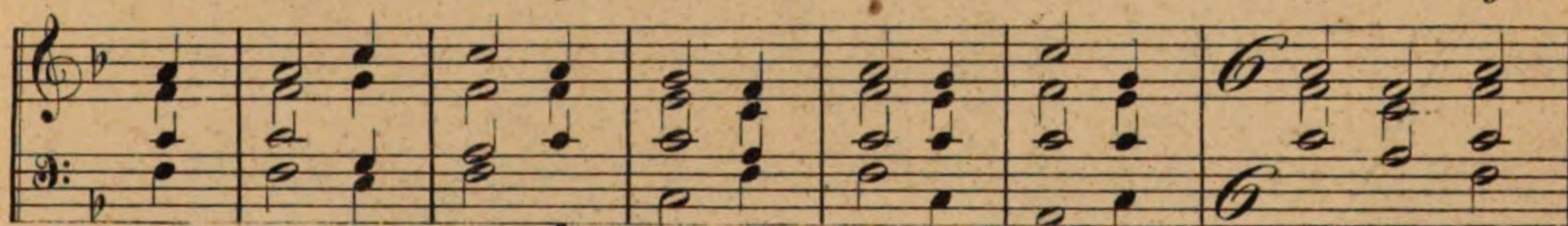


unglück kann er wenden, steht al-les in sein hän-den.

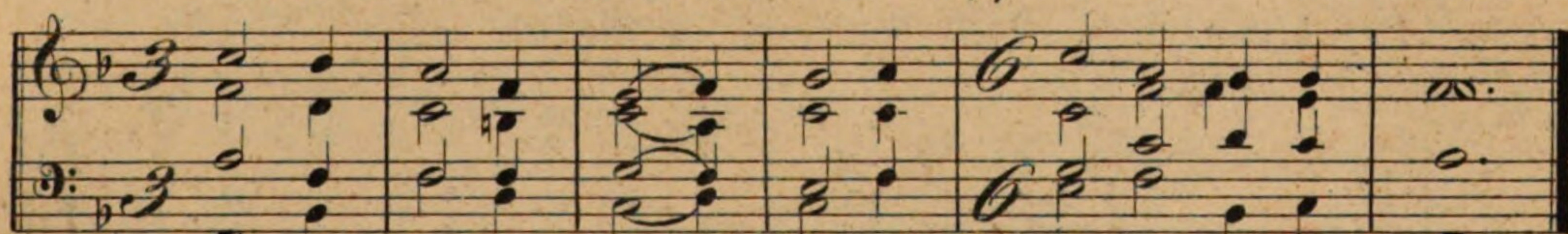
13. Aus meines herzen grunde



Aus meines herzen grun-de sag ich dir lob und dank
In diser morgen-stun-de, da--zu mein leben lang:

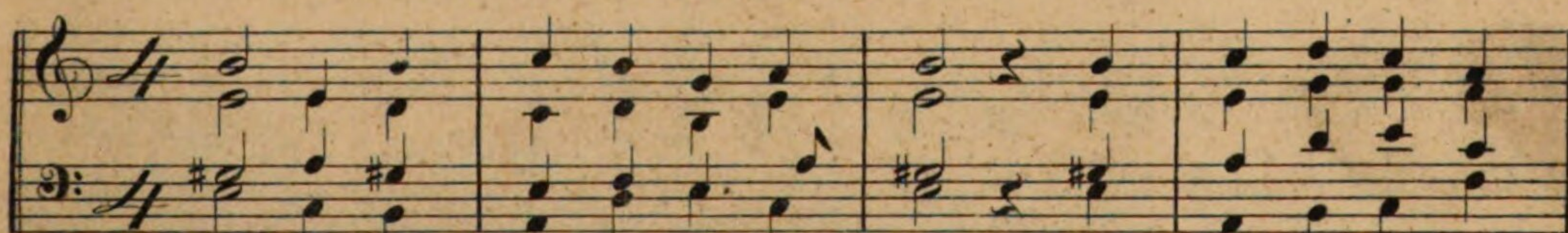


o Gott in deinem tron, dir zu lob, preis und ehren durch

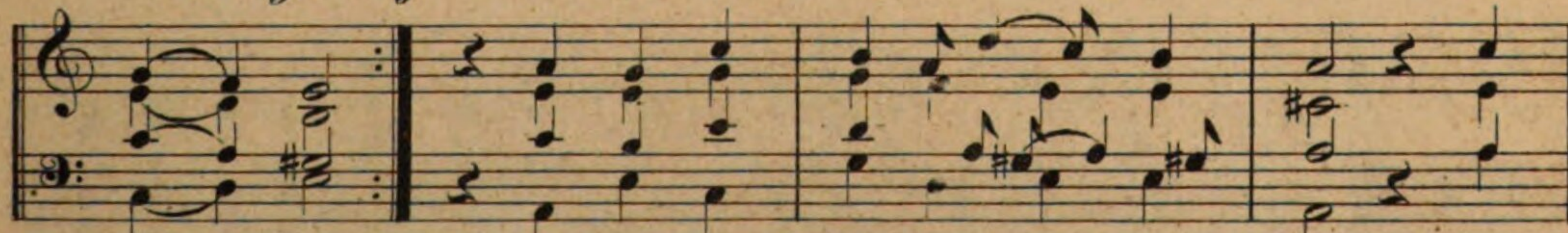


Christum unsern Her--ren, dein ein-ge-bornen Son.

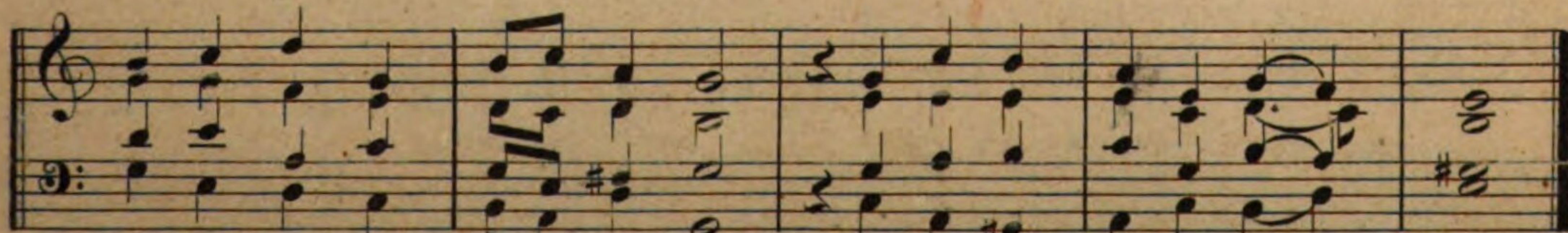
14. Aus tiefer not schrei ich zu dir



Aus tie-fer not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein
Dein gnädig o--ren kehr zu mir, und meiner bitt lie

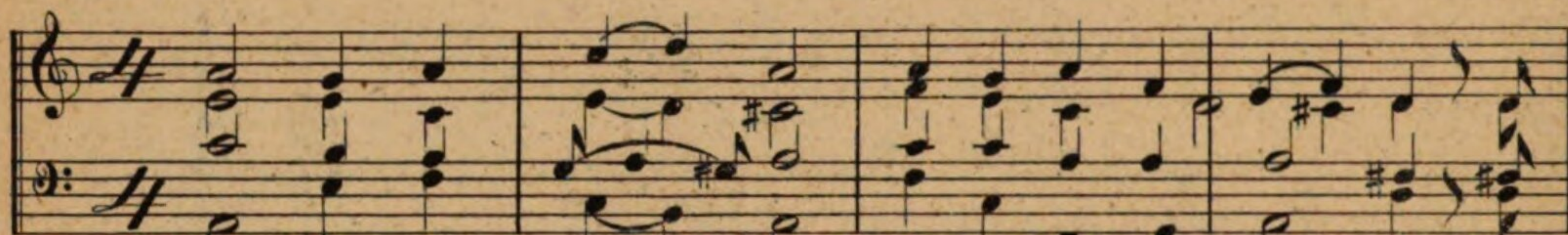


ru---fen.
öf---fen. Denn so du wilt das le--hen an, was

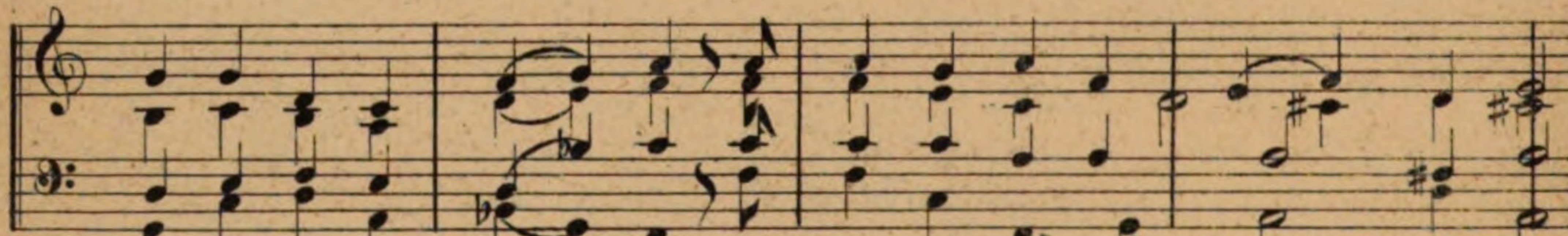


sünd und unrecht ist ge-tan; wer kann Herr vor dir blei---ben?

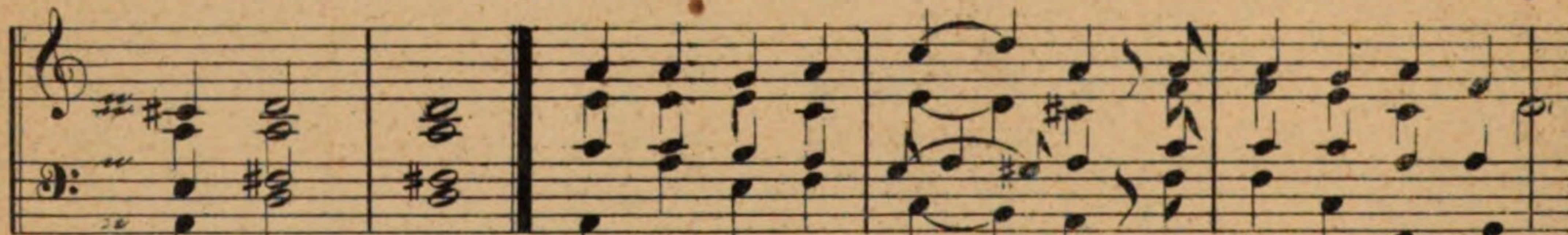
15. Christ ist erstanden



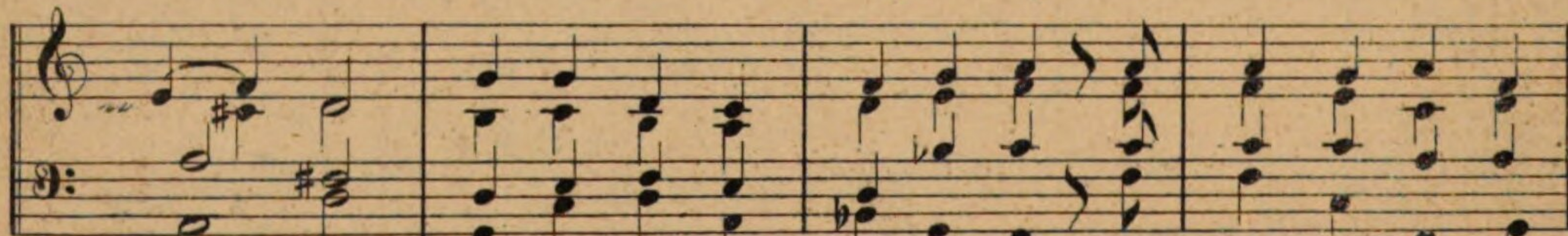
Christ ist er — — stan — — den von der mar — ter al — — le: des
Christ für gen hi — — mel: was sandt er her — ni — — der? Den



solln wir al — le fro sein, — Christ will un — ser trost sein. Ky —
trö — ster den hei — — ligen Geist, zu trost der ar — men Christen — heit. Ky —



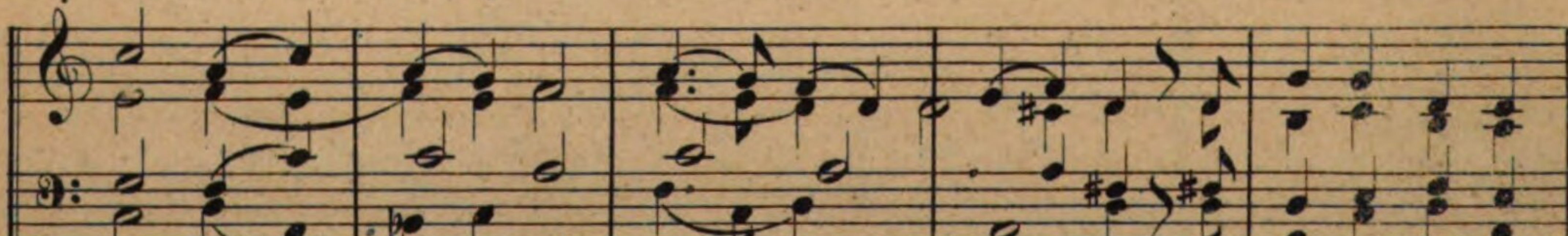
ri — e — — leis. Wär ernicht er — stan — den so wär die welt ver —
ri — e — — leis. Wär ernicht hin — gan — gen. der trö — ster wär nicht



gan — gen: seit daß er er — standen ist, so lobn wir den Herrn
ko — — men: seit daß er hin — gangen ist, so haben wir den



Jesum Christ. Ky — ri — e — — leis. Hal — le — — lu — — ja,
Geist durch Christ. Ky — ri — e — — leis.

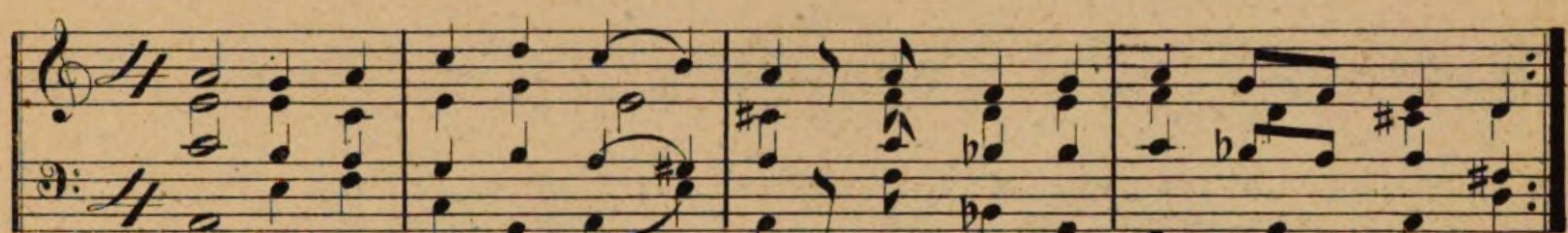


hal — le — — lu — — ja, hal — le — — lu — — ja! Des solln wir alle

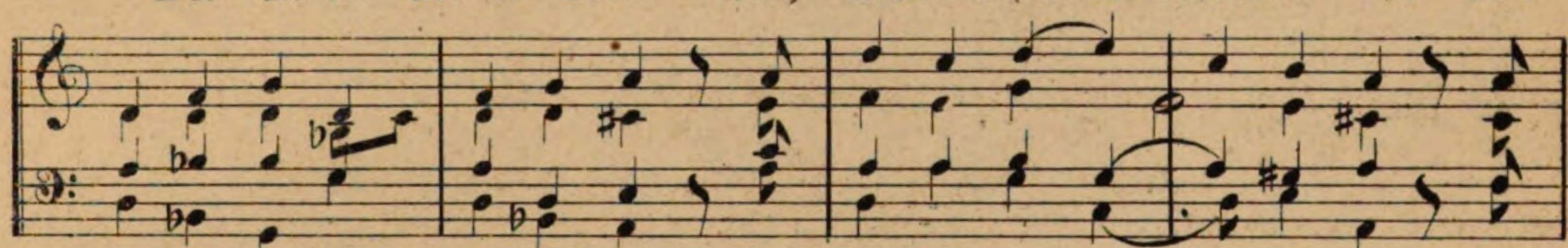


fro sein: Christ will unser trost sein. Ky — ri — e — — leis.

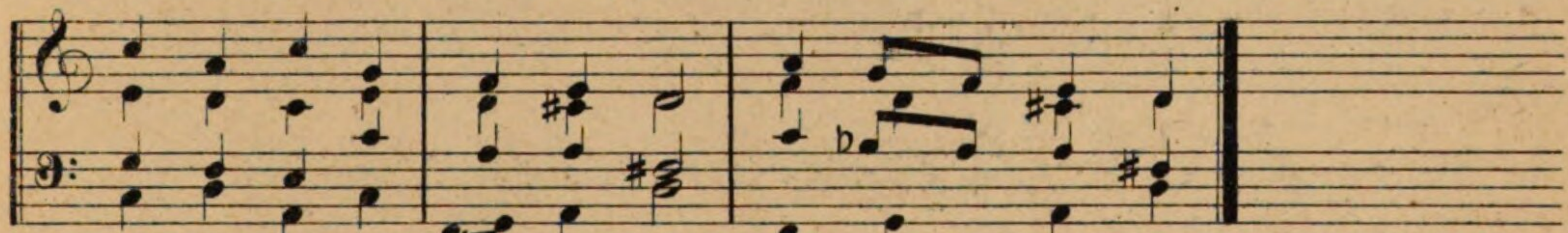
16. Christ lag in todes banden



Christ lag in to--des ban--den, für unser sünd ge--ge--ben,
Der ist wi--der er--stan--den, und hat uns bracht das le--ben.

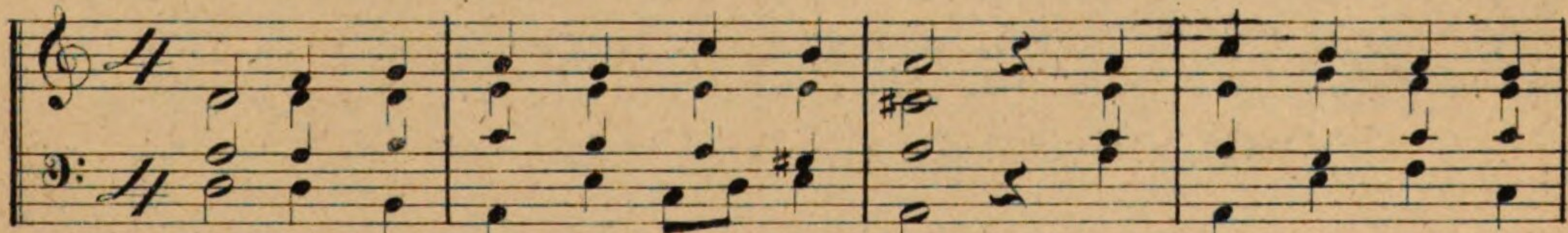


Des wir sol--len frölich sein, Gott lo--ben und dank--bar sein, und

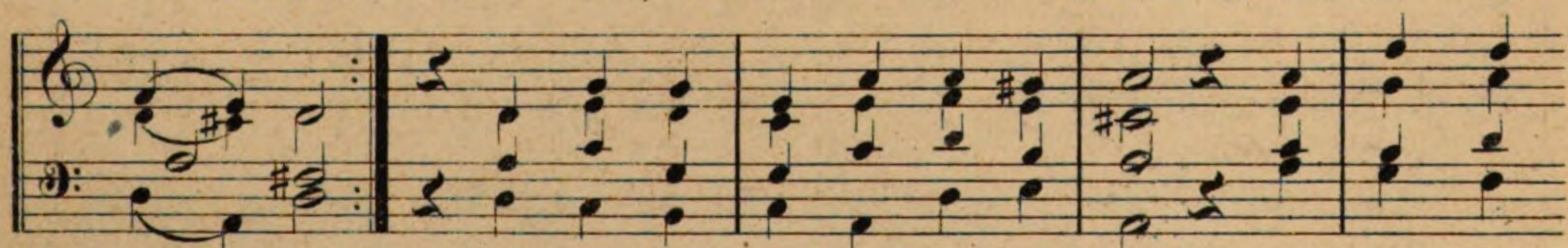


singen: Hal--le--lu--ja, Hal--le--lu--ja.

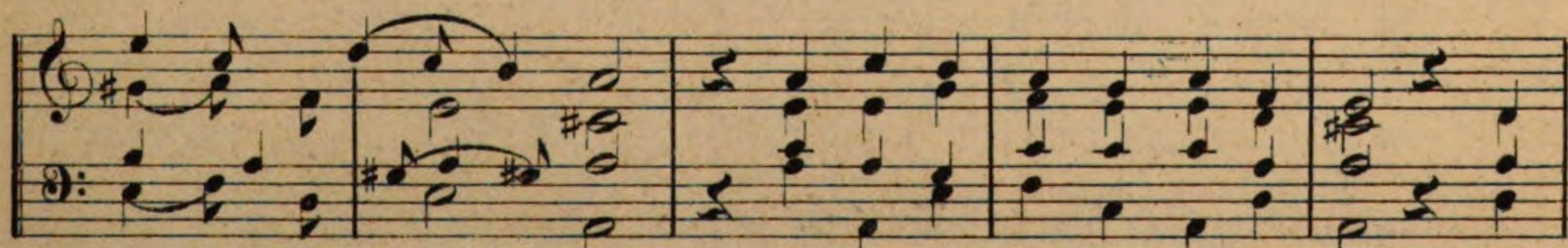
17. Christ unser Herr zum Jordan kam



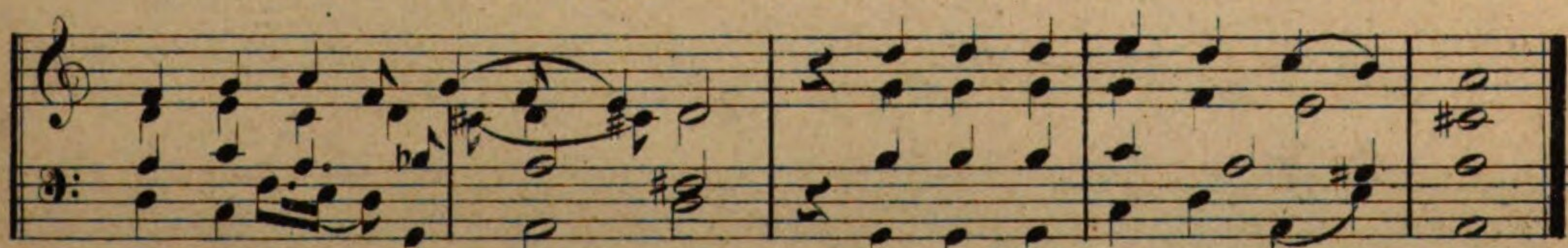
Christ unser Herr zum Jor--dan kam nach sei--nes va--ters
Von sanct Jo--hann die tau--se nam, sein werk und amt zu



wil--len, Da wollt er stil--ten uns ein bad, zu wa--schen
er--fül--len.

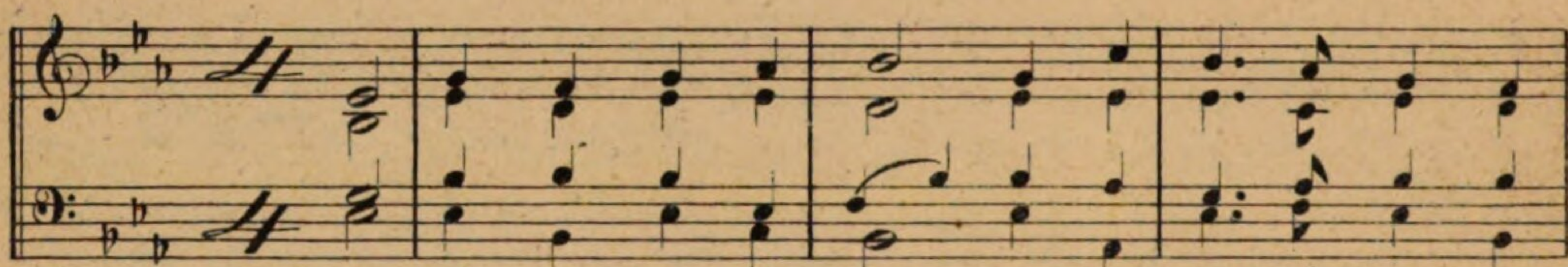


uns von sün--den, ersäu--sen auch den bit--tern tod durch

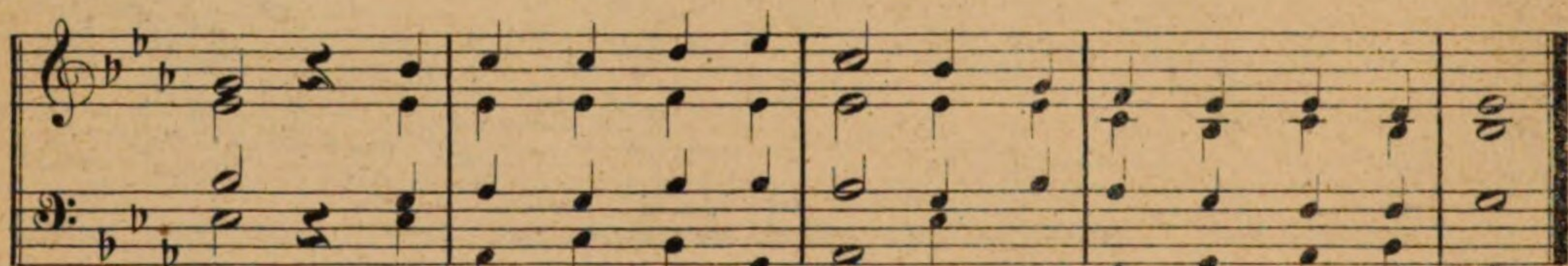


sein selb blut und wun--den: es galt ein neues le--ben.

18. Christus der ist mein leben

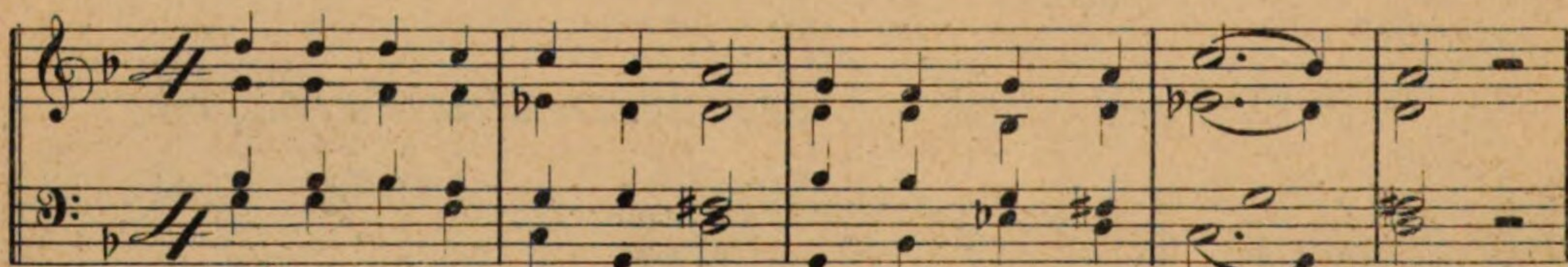


Christus der ist mein le—ben, ster-ben ist mein ge-



winn, dem tu ich mich er-ge-ben, mit fried'lar ich da-hin.

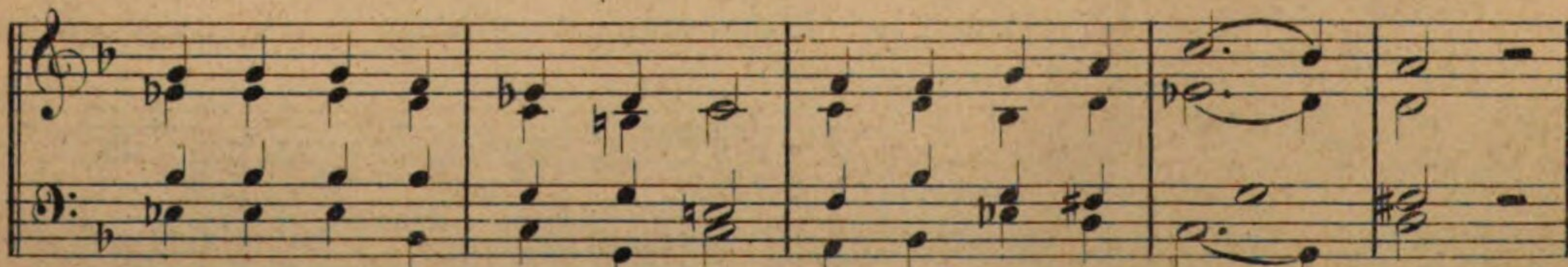
19. Christus der uns selig macht



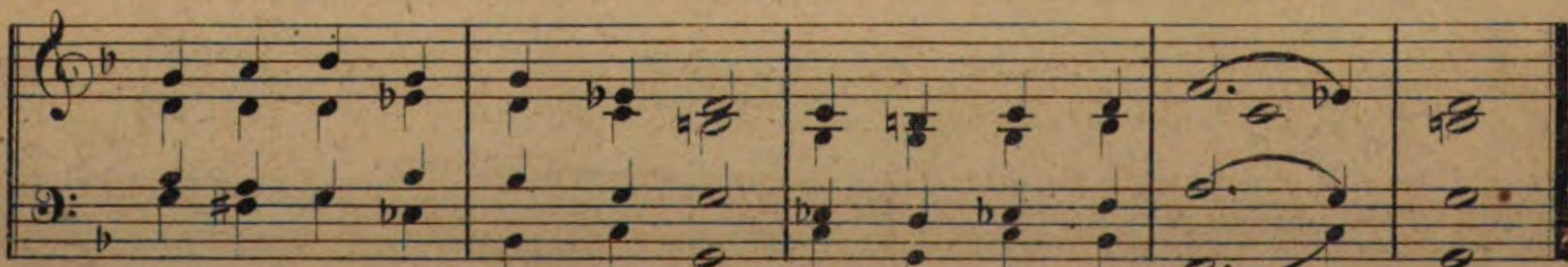
Christe, warer Got-tes Son, durch dein bit-ter lei—den



hilt, daß wir dir un-ter--tan all un-tugend mei—den,

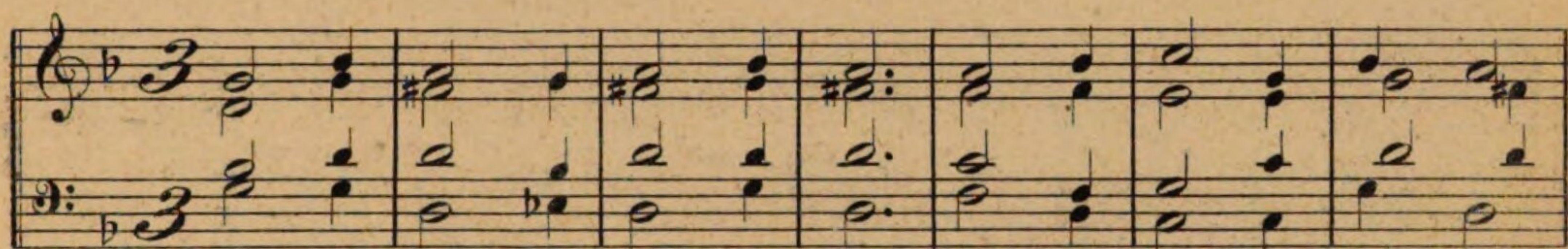


deinen tod und sein ur-sach fruchtbarlich be—den—ken,



daß für, wiewol arm und schwach, dir dank-o-pfer sehen—ken.

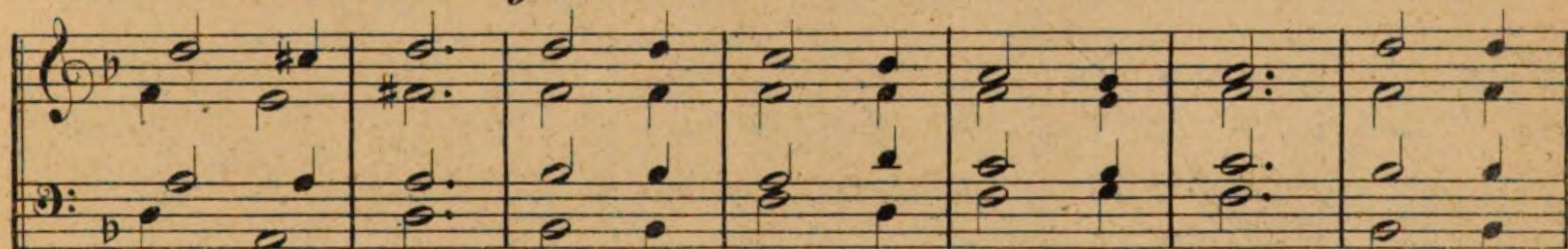
20. Da Christus geboren war



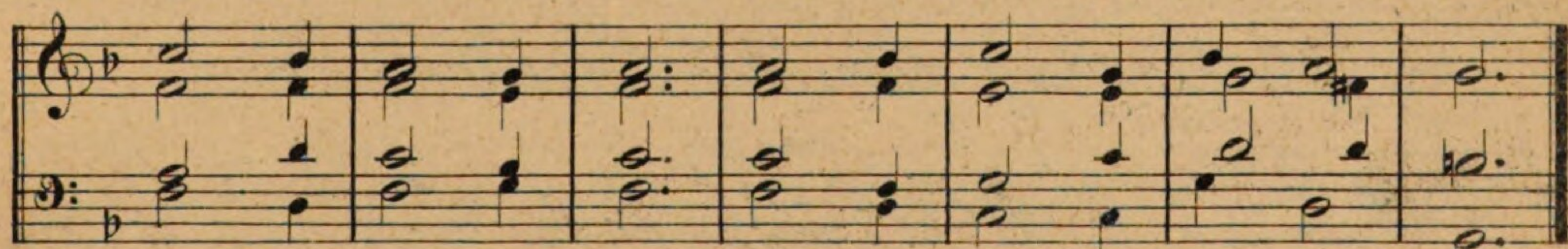
Da Christus ge-bo--ren war, freu--et sich der en--gel



schar, und sun-gen mit hau--fen schon: Ehr sei Gott im



höch--sten tron! Got--tes Son ist mensch ge--born, hat ver--

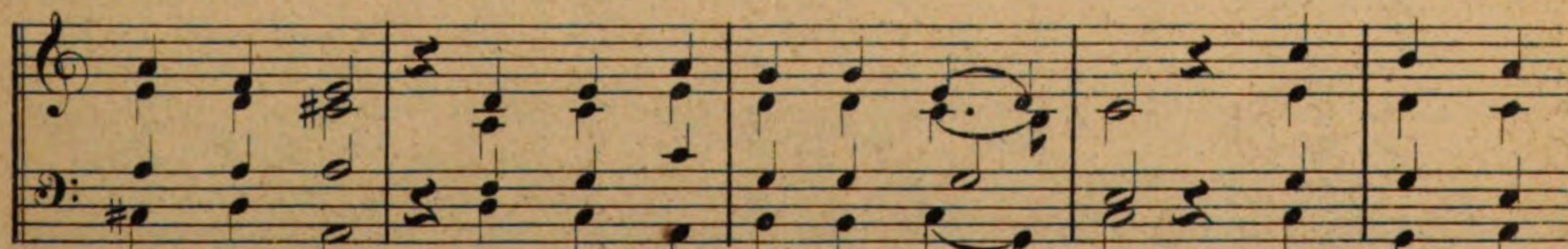


sönt seins va--ters zorn: freu sich, dem sein lünd ist leid.

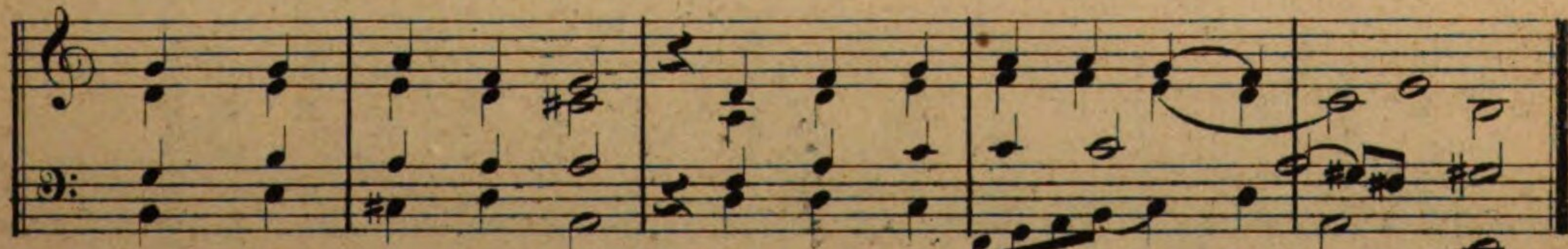
21. Da Jesus an dem kreuze stund



Da Je--sus an dem kreuze stund, und ihm sein leichnam

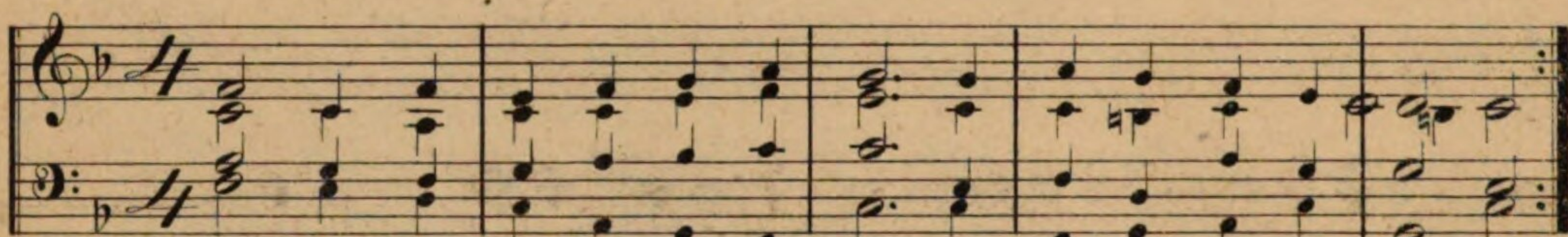


war verwundt so gar mit bit--tern schmer--zen: die li--ben

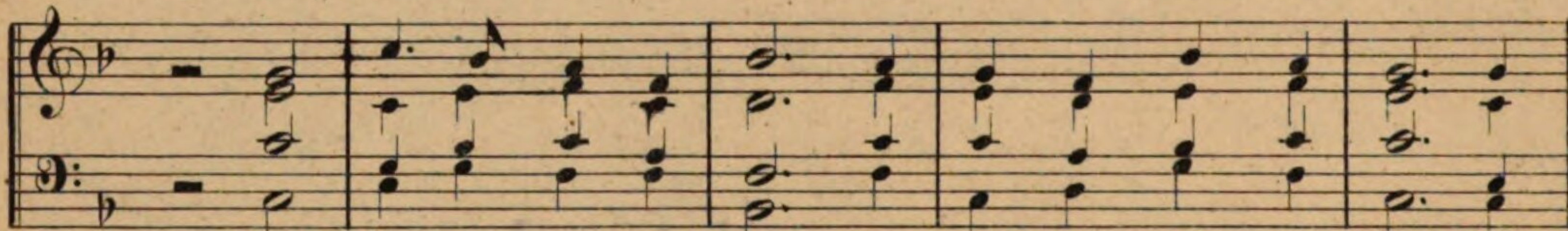


wort, die Je--sus sprach, be--tracht in dei--nem her--zen.

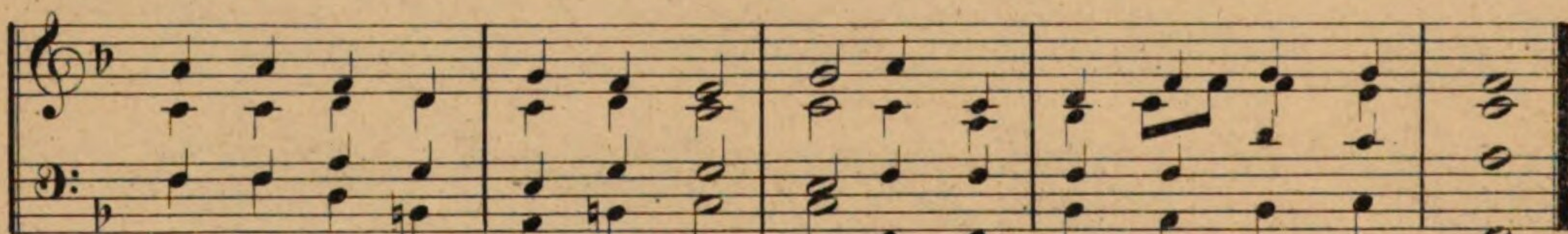
22. Der lieben sonne licht und pracht



Der lie--ben son-ne licht und prachthat nun den tag voll--fü--ret,
Die welt hat sich zur ruh ge--macht, tu, seel, was dir ge--bü--ret,

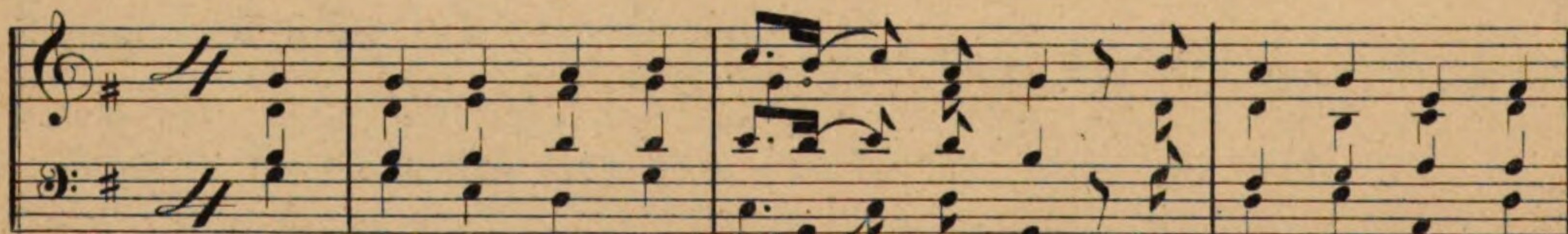


trit an die hi--mels tür, und bringein lied her--für, laß

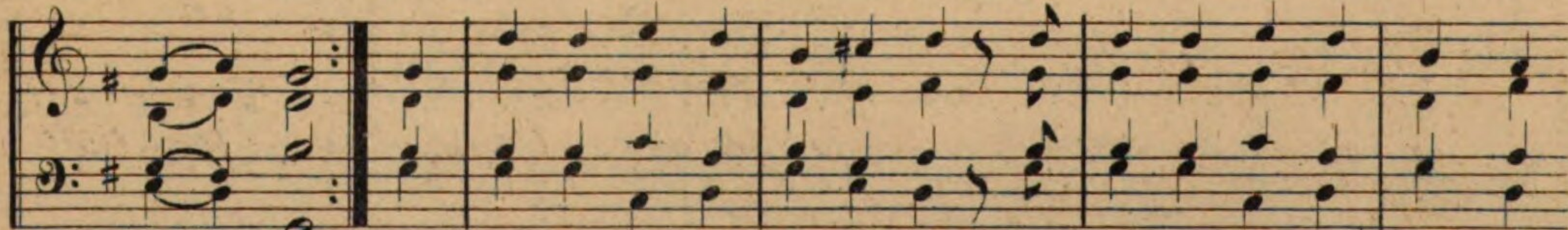


dei--ne augen herxund sinn auf Jesum sein ge--rich--tet hin.

23. Der tag der ist so freudenreich



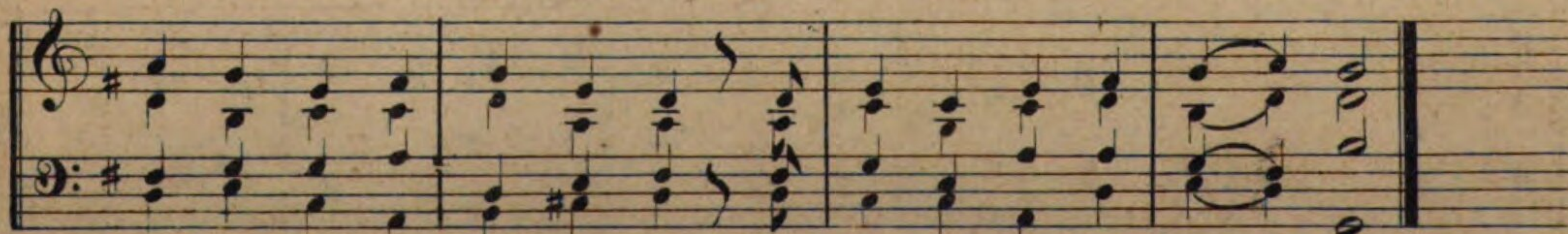
Der tag der ist so freu--denreich al--ler Cre--a--
Denn Got--tes Son vom hi----melreich ü--ber die na--



tu--re, von ei--ner jungfrau ist geborn, Ma--ri--a, du bist aus--er--
tu--re



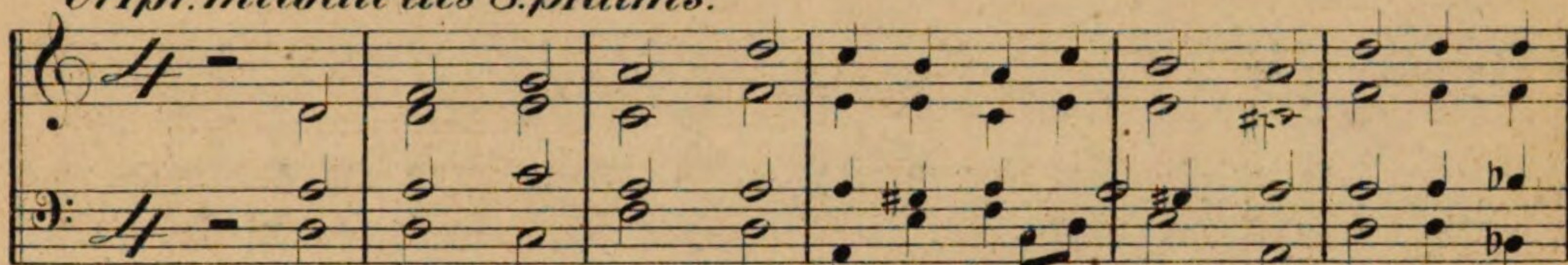
korn, daß du mutter wä--rest. Was geschah so wun--derlich?



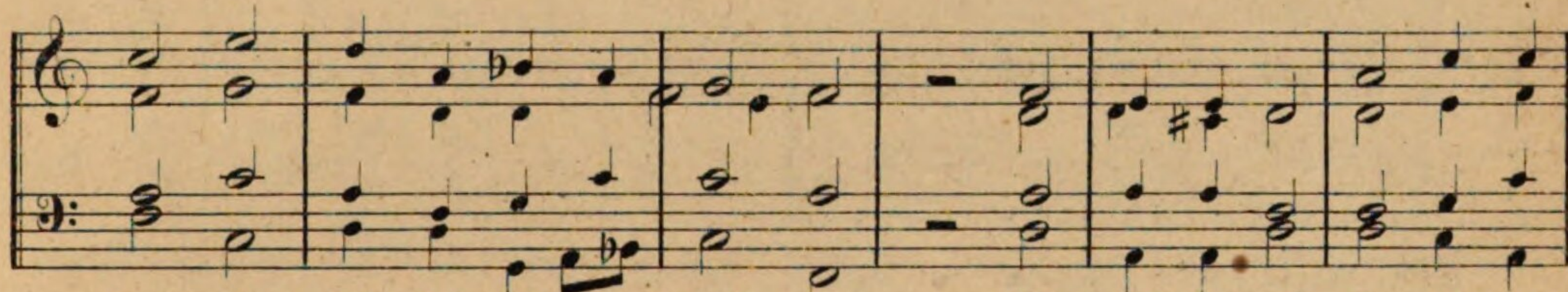
Gottes Son vom hi--melreich der ist mensch ge--bo--ren.

24. Der tag ist hin

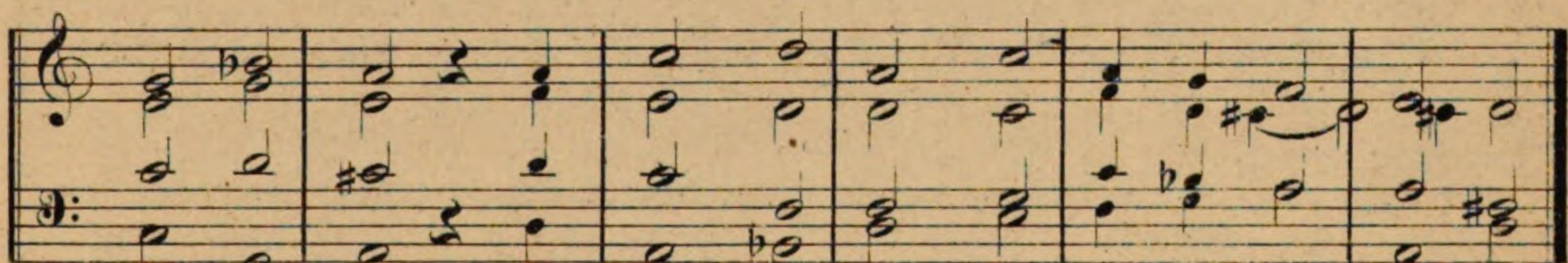
Urspr. melodie des 8. psalms.



Der tag ist hin: mein Jesu, bei mir blei--be, o see-len-

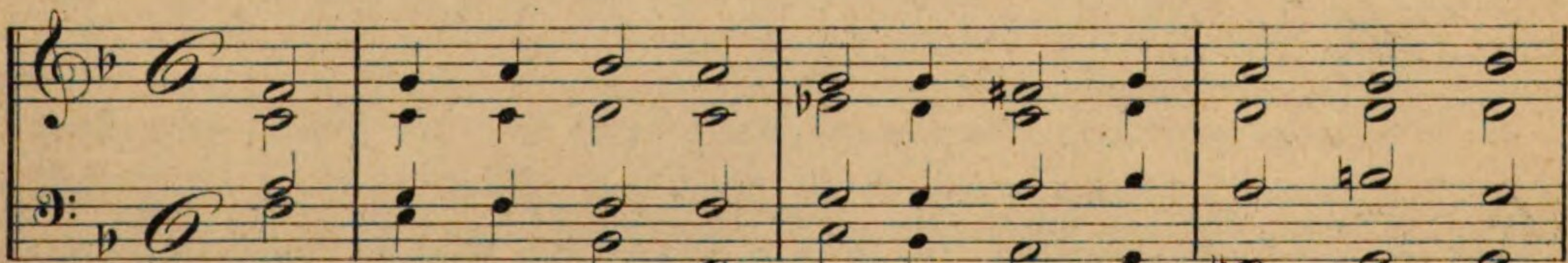


licht, der sünden nacht ver-trei--be! Geh auf in mir, glanz der ge-

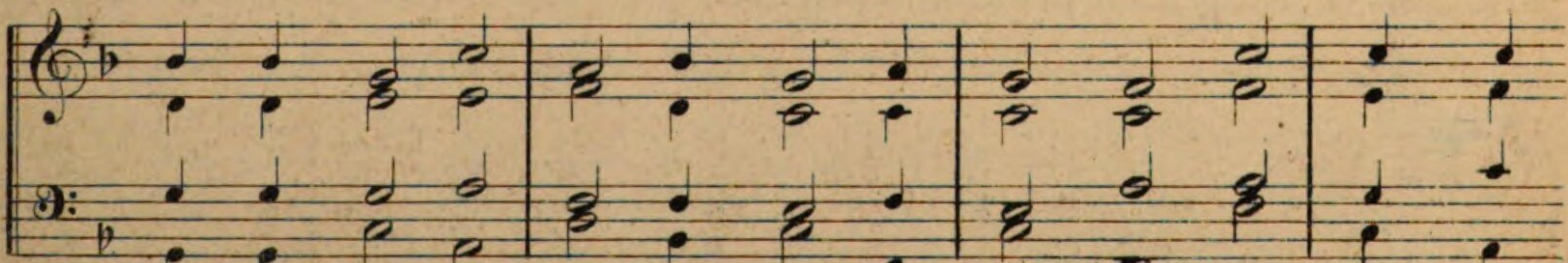


rechtig-keit! er--leuch-te mich, ach Herr! denn es ist zeit.

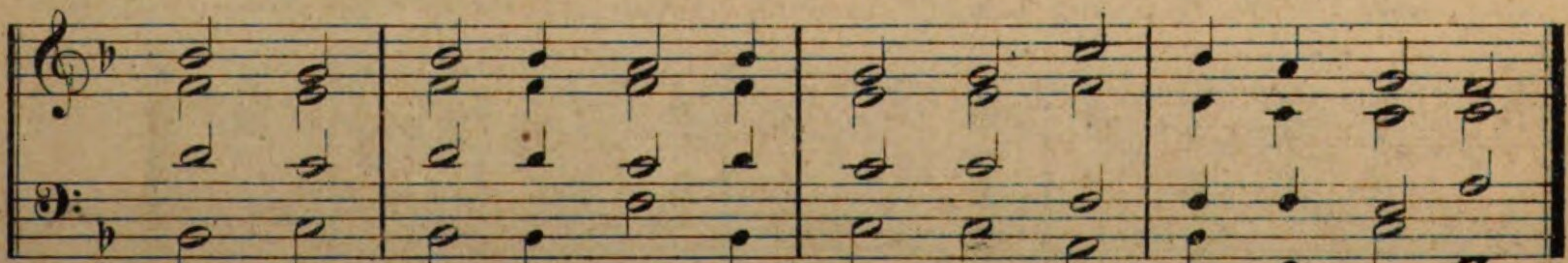
25. Die nacht ist komen



Die nacht ist ko--men, drin wir ru--hen sol--len: Gott

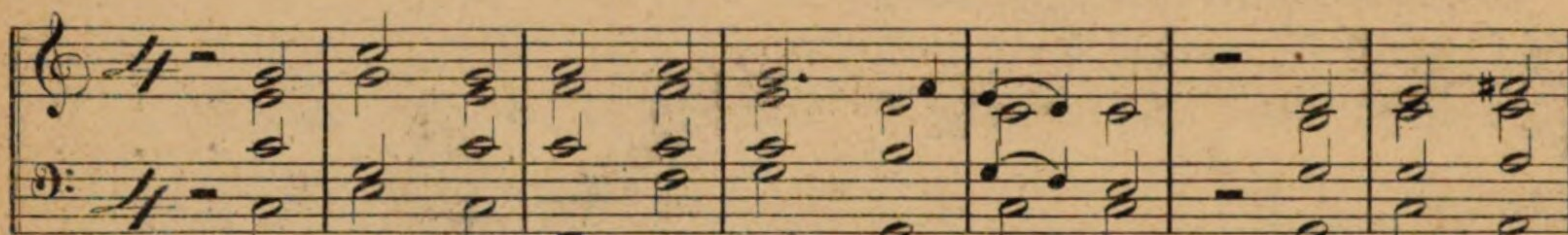


walts zu fro-men nach seim wol-ge--sol--len; daß wir uns

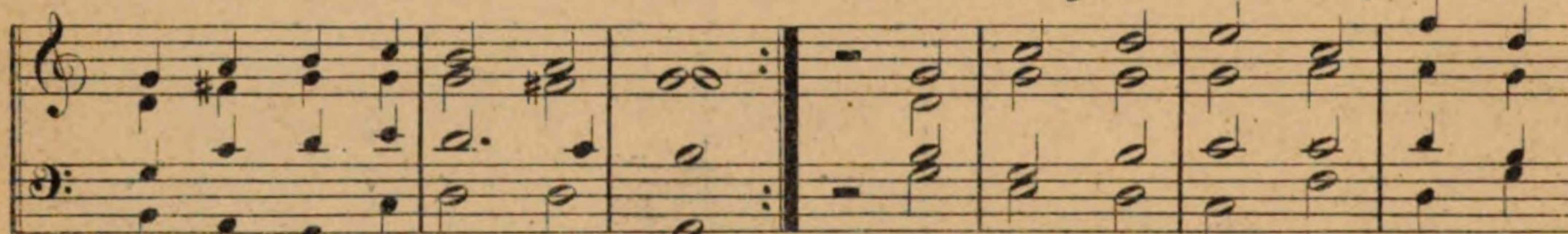


le--gen in seim gleit und se--gen, der ruh zu pfe-gen.

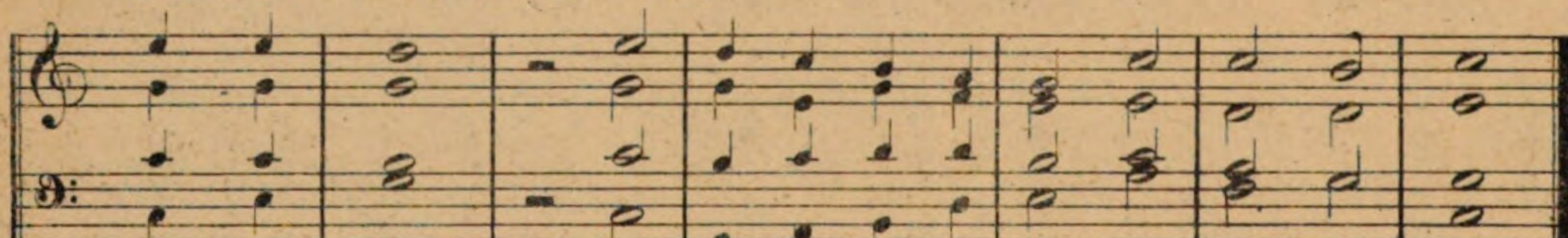
26. Dir dir Jehova will ich singen



Dir dir Je-ho--va, will ich sin--gen, dennwo ist
Dir will ich mei-ne lie--der brin gen, ach gib mir

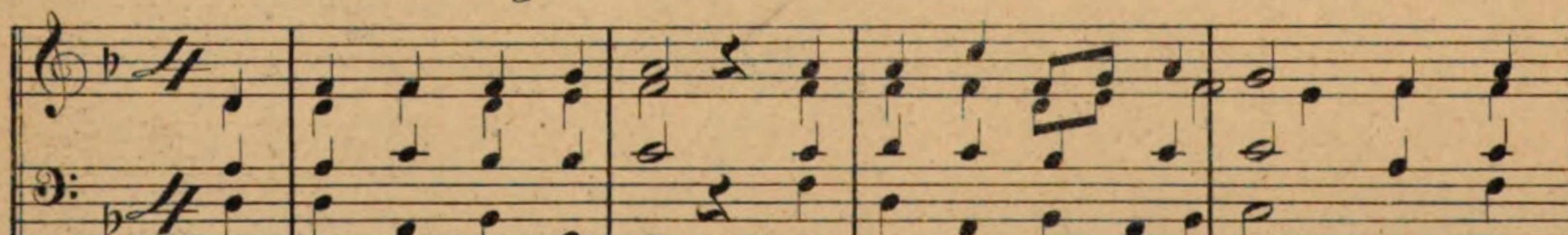


dochein sol-cher Gott wie du? daß ich es tu im na-men
deines Gei-stes kraft da--zu



Je--su Christ, so wie es dir durch ihn ge-fäl--lig ist.

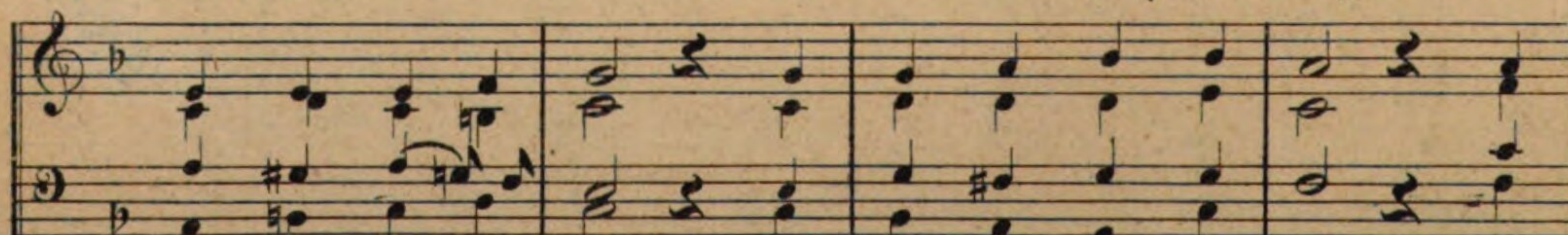
27. Du großer Schmerzensmann



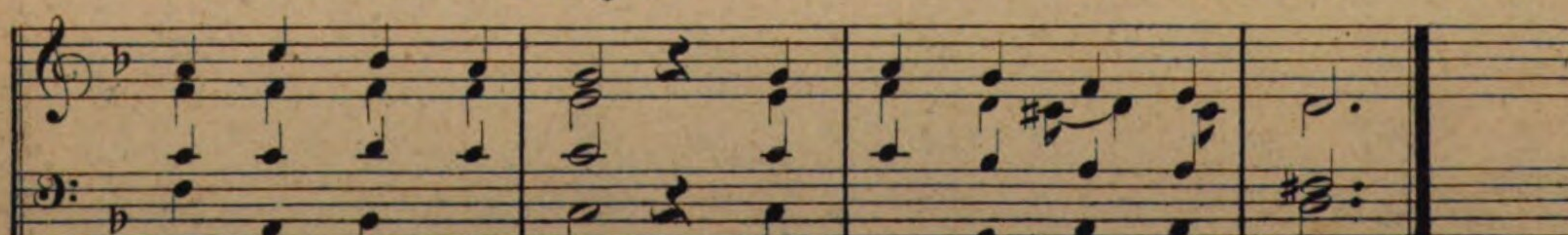
Du großer Schmerzensmann, vom Va-ter so ge-schla--gen, Herr



Je--su, dir sei dank für al--le dei-ne pla--gen: für

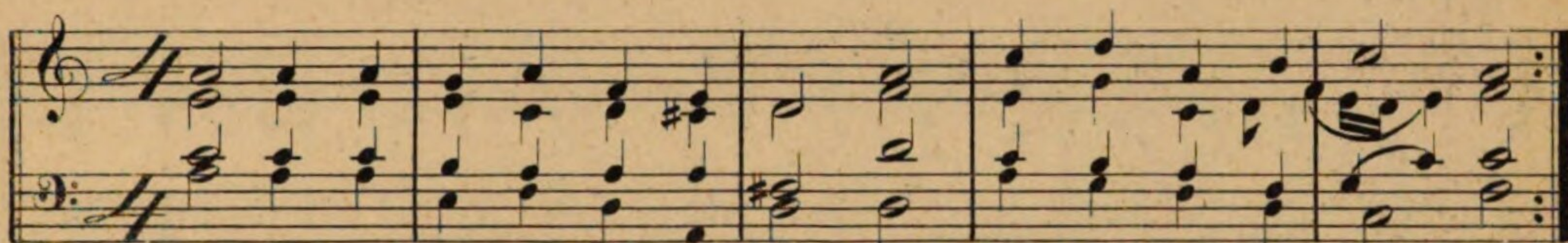


dei-ne see-len-angst, für dei-ne band und not, für

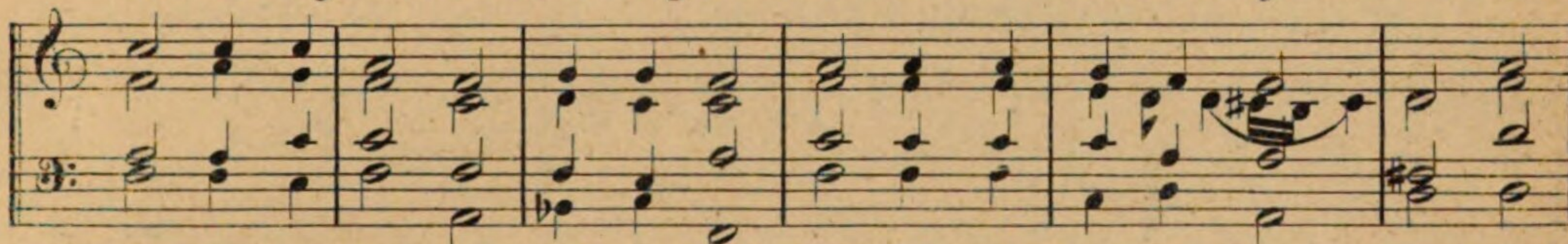


dei-ne gei-se-lung, für dei-nen bit-tern tod.

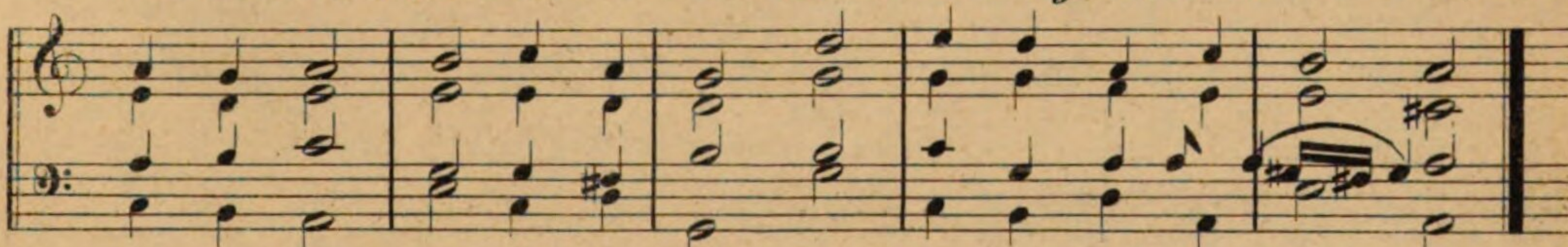
28. Durch Adams fall ist ganz verderbt



Durch Adams fall ist ganz ver-derbt menschlich na-tur und we--sen:
Das selb gift ist auf uns ge-erbt, daß wir nicht konnt ge-ne--sen,

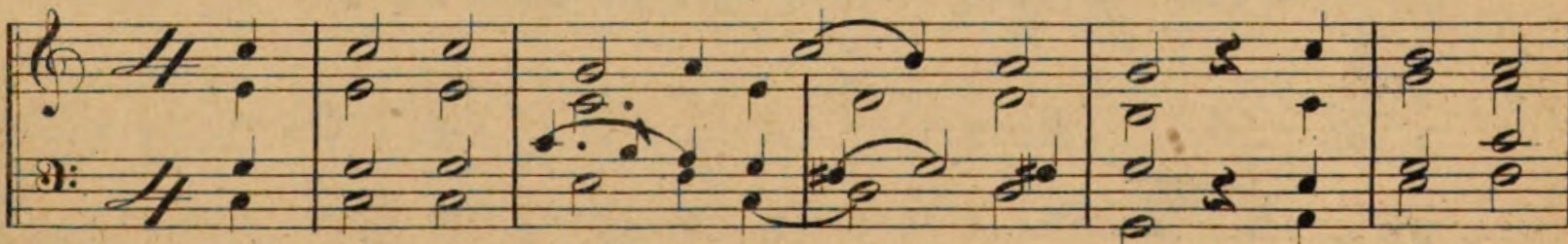


on Got-testroft, der uns er-lost hat von dem großen scha--den, dar-



ein die schlang E-vam be-zwang, Gotts zorn auf sich zu la---den.

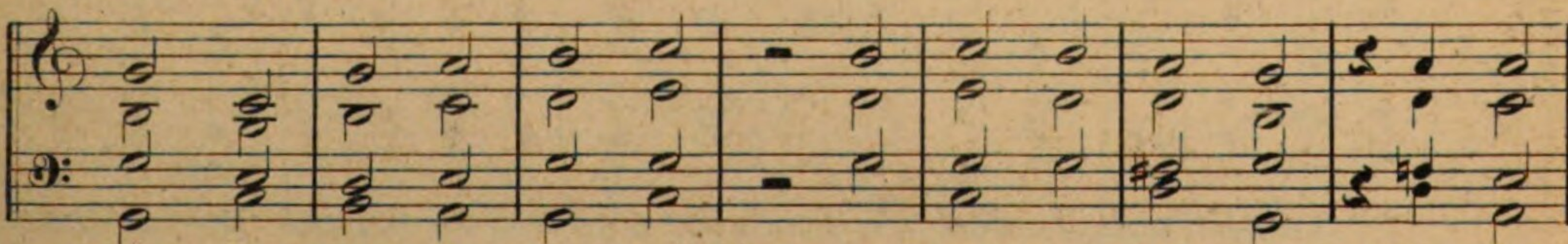
29. Ein veste burg ist unser Gott



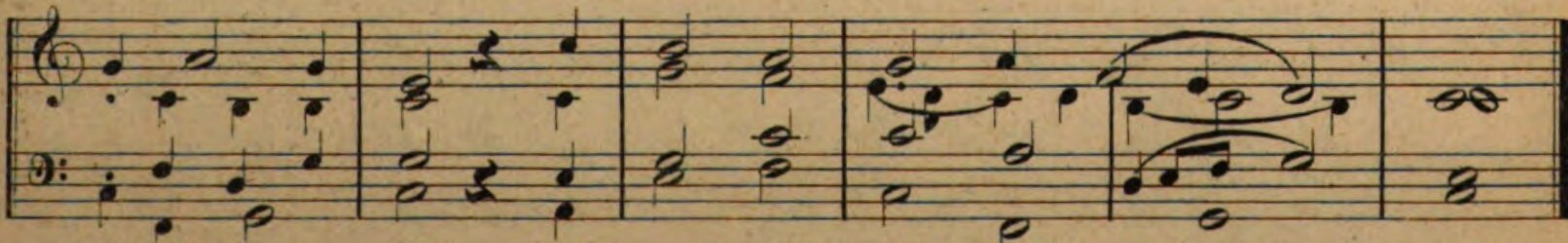
Ein ve--ste burg ist un-----ser Gott, ein gu-te
Er hilft uns frei aus al-----ler not, die uns ixt



wehr und waf--fen: Der alt bö-----se
hat be--trof--fen.



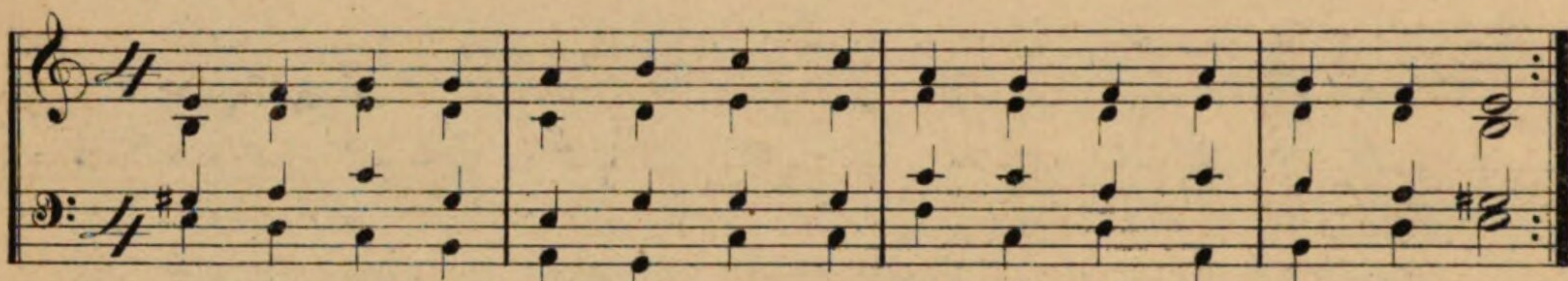
seind mit ernst ers ixt meint, groß macht und vil list sein grau



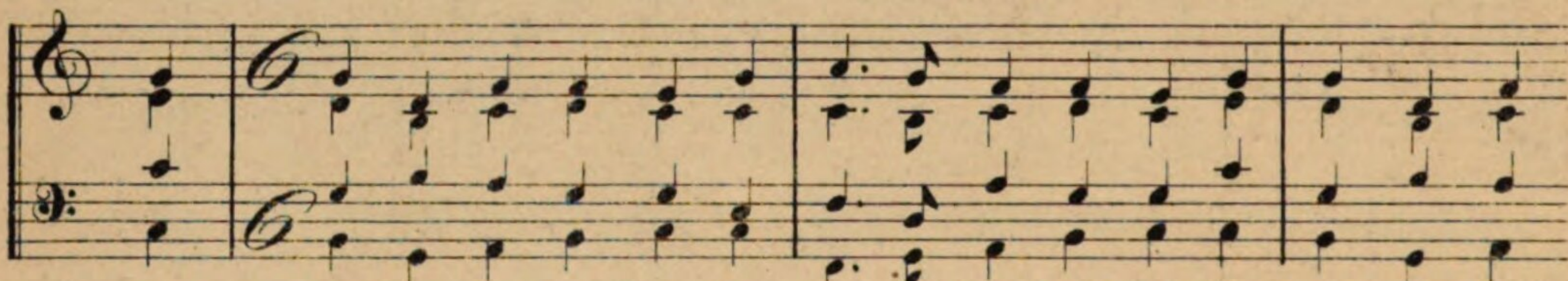
samrüstung ist, auf erd ist nicht seins glei-----chen.

30. Eins ist not

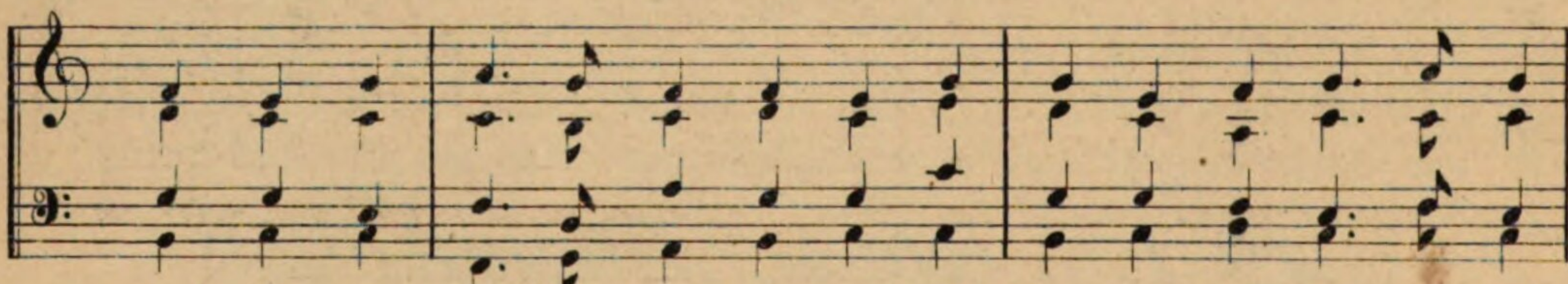
Neue weise.



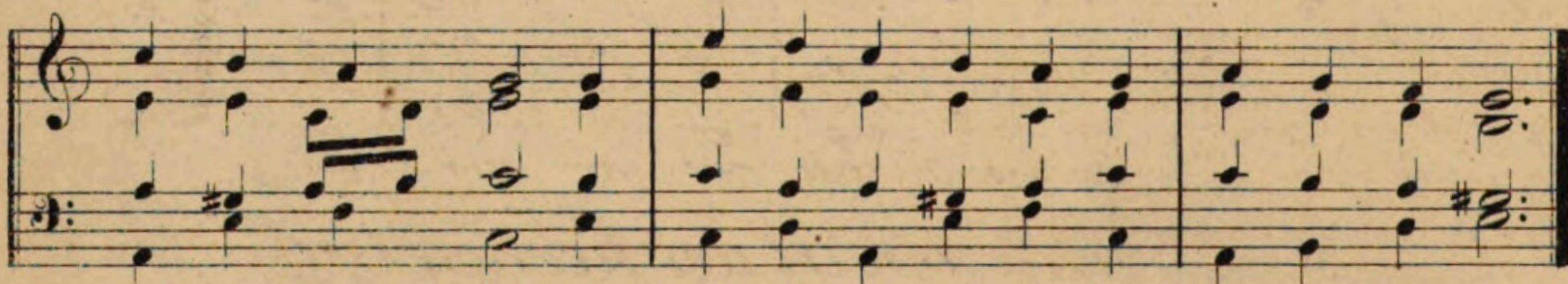
*Eins ist not: ach Herr, diß ei--ne leh-re mich er-ken-nen doch!
Al-les an-dre, wie's auch schei-ne, ist ja nur ein schweres joch,*



dar---un-ter das her-ze sich na-get und pla-get, und dennoch kein

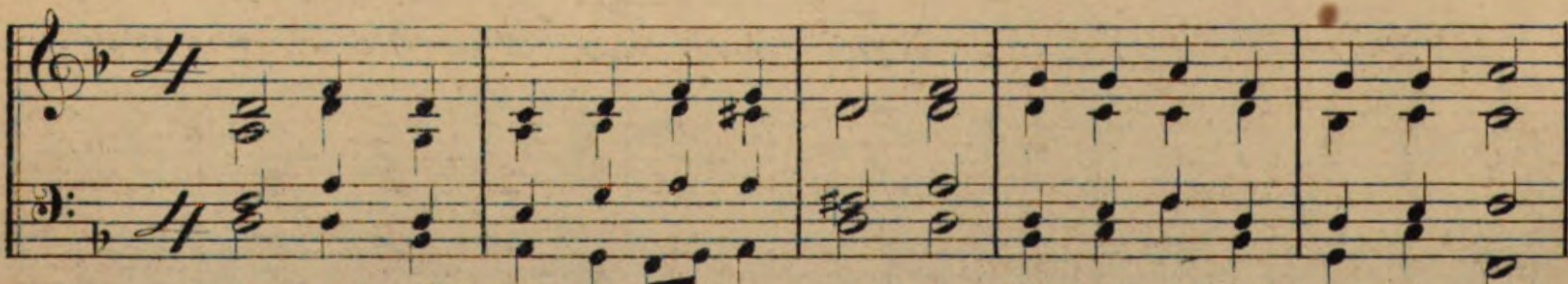


wa--res ver-gnügen er--ja--get. Er-lang ich diß ei--ne, das

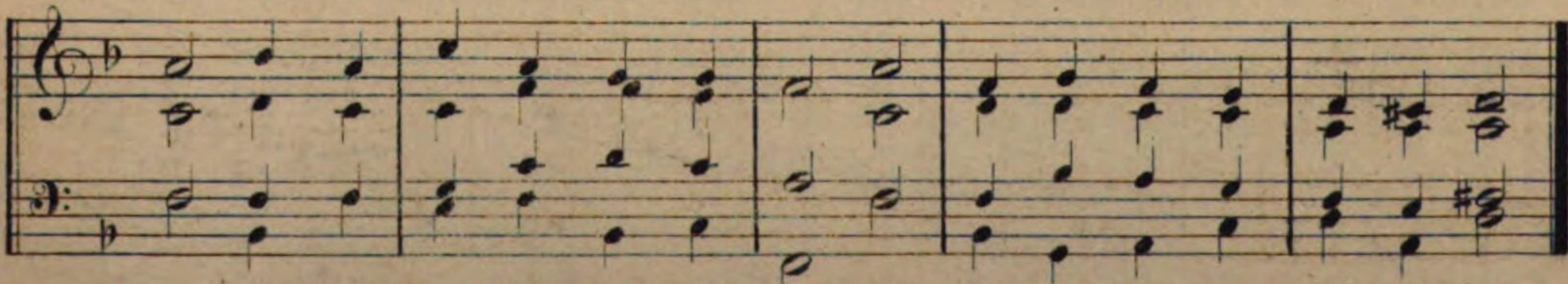


al-les er---fext, so werd ich mit ei-nem in al-tem er-gezt.

31. Erhalt uns Herr bei deinem wort

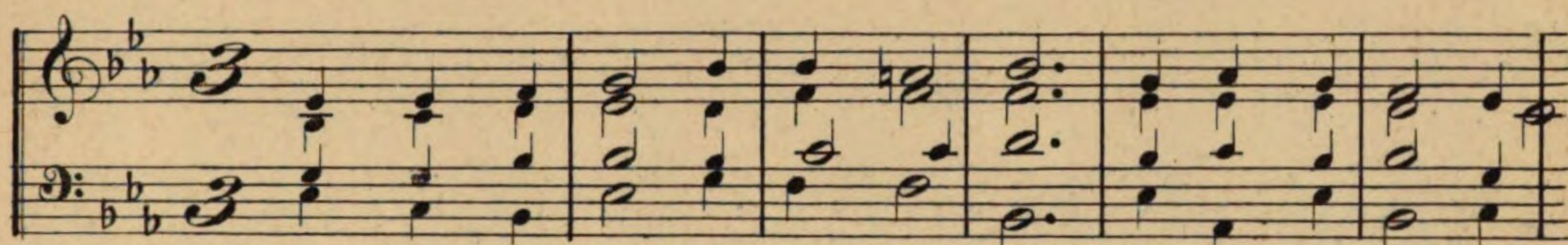


Er-halt uns, Herr, bei deinem wort, und steu-re deiner feinde mord,

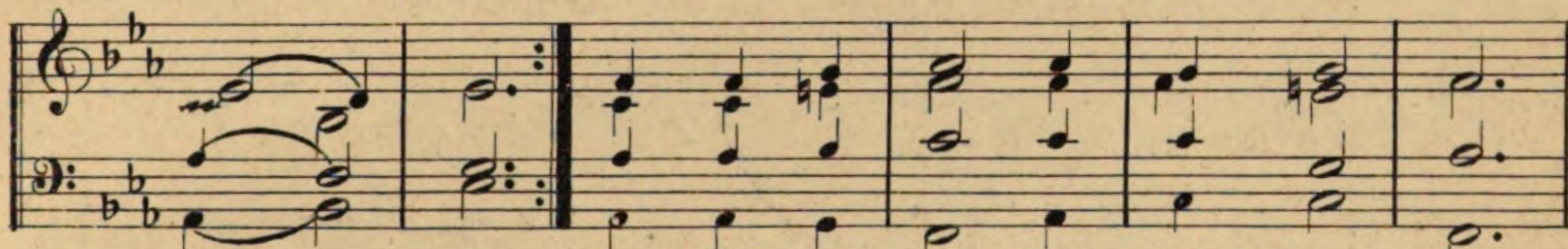


die Je-sum Christum, deinen Son, wol-len stürzen von deinem tron.

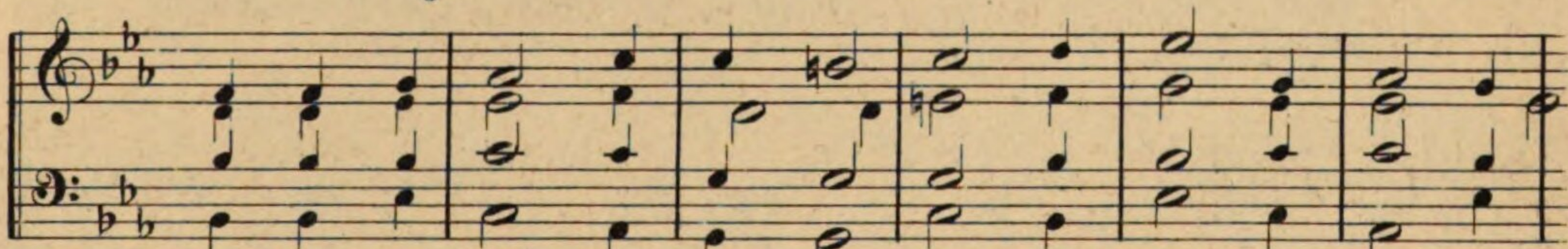
32. Ermunter dich mein schwacher geist



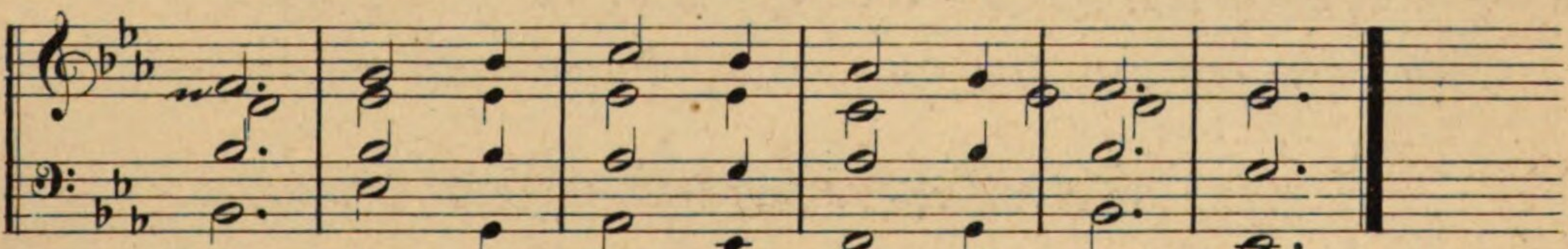
*Du bist ein mensch, das weißt du wol, was strebst du denn nach
Die Gott der höchst al-lei--ne soll und kann zu we-ge*



*din --- gen, Du fährst mit dei--nem witz und sinn
brin --- gen?*



durch so vil tau-send sor-gen hin, und denkst: wie wills auf

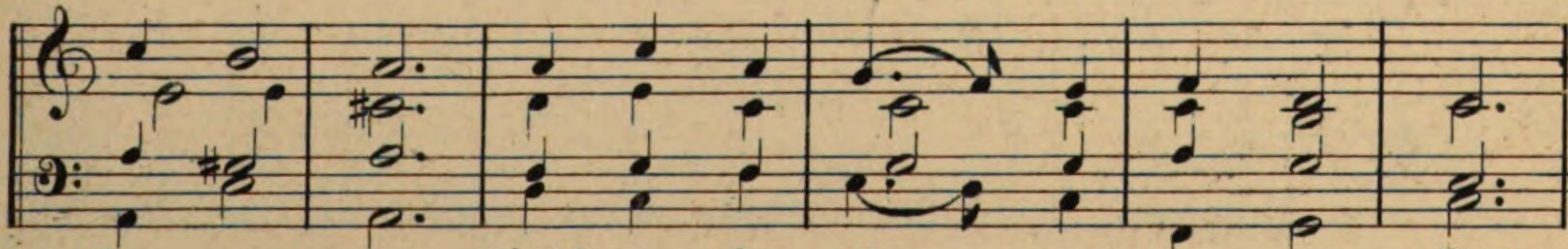


er---den doch end-lich mit mir wer--den.

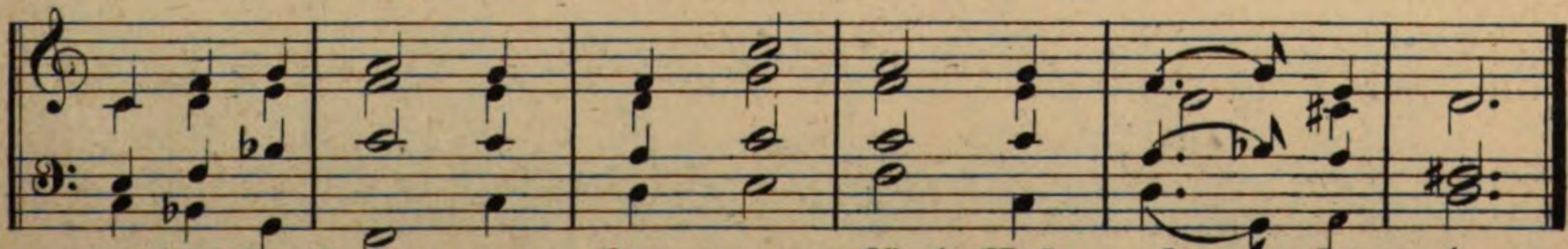
33. Erschienen ist der herlich tag



Erschie-nen ist der her--lich tag, dran sich niemand gnug

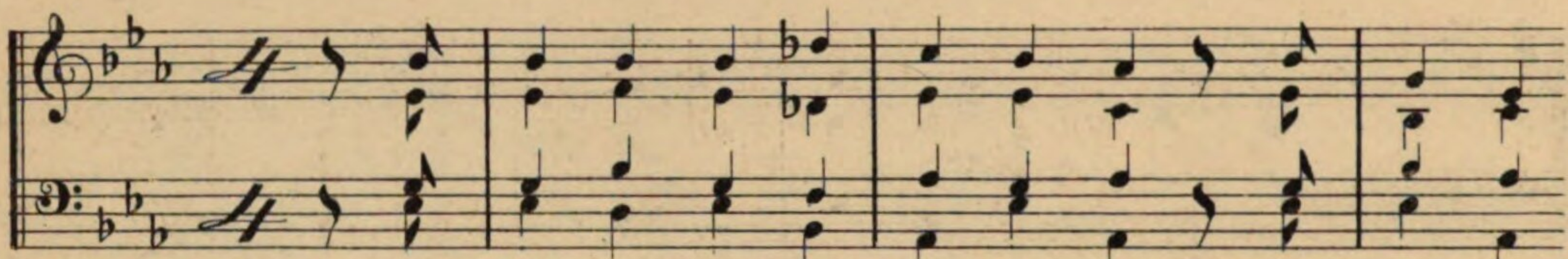


freu-en mag: Christ un--ser Herr heut tri--um--pirt,

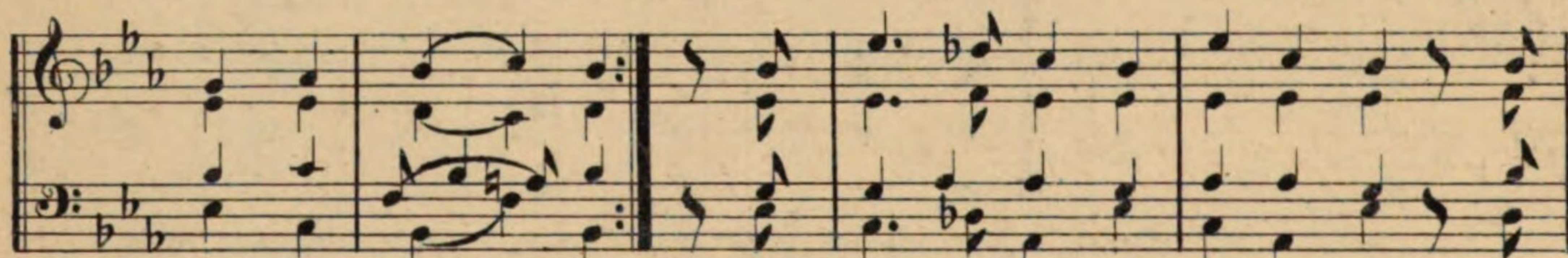


all sein feind er ge--fan--gen fñrt. Hal--le--lu--ja.

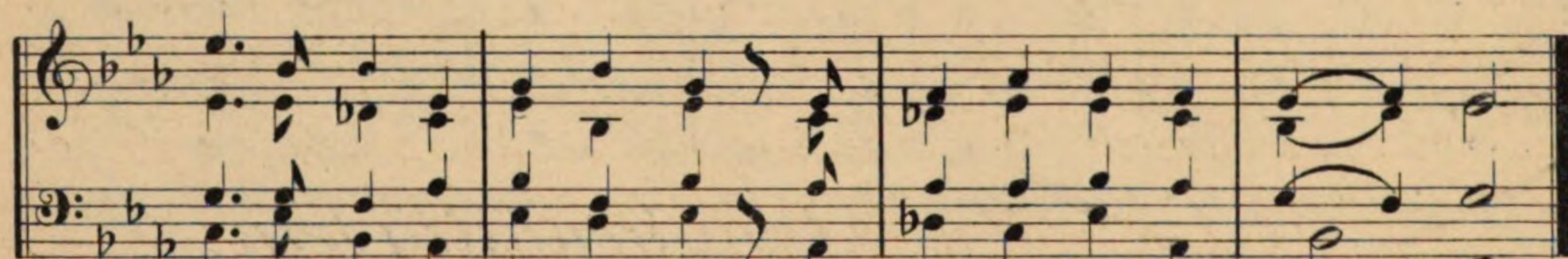
34. Es ist das heil uns kommen her



*Es ist das heil uns ko-men her von gnad und
Die werk die hel-fen nim-mer mehr, sie mö-ger*

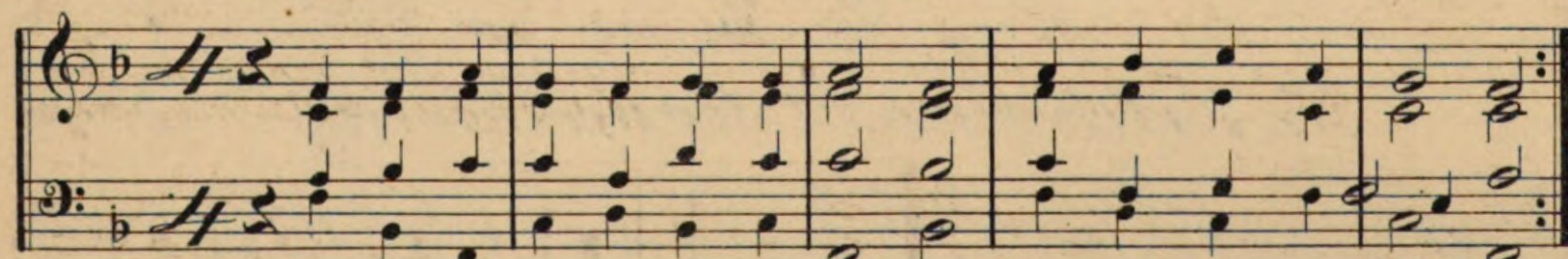


*lauler gü---ten, Der glaubt le-le-sum Christuman, der
nicht be-hü---ten.*

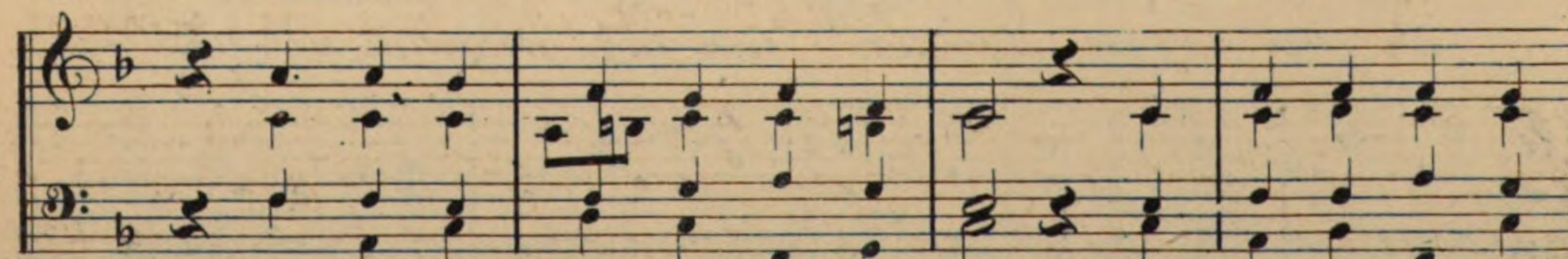


hat gnug für uns all ge-tan, er ist der mittler wor---den.

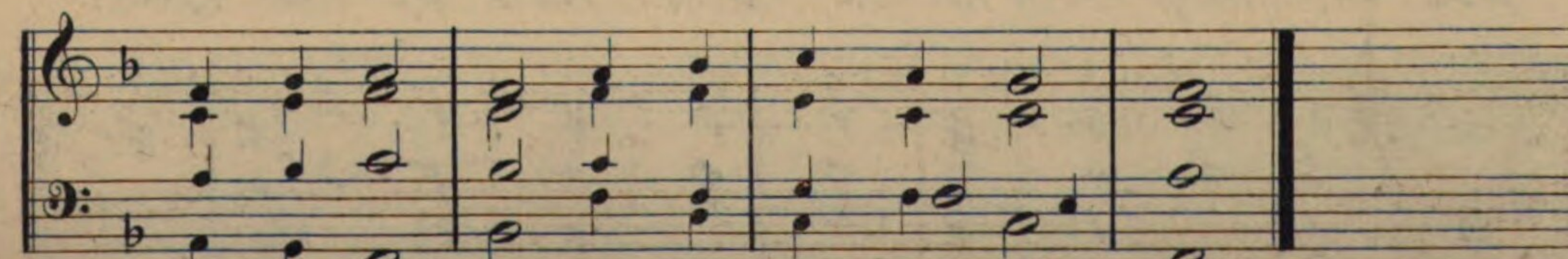
35. Es ist gewislich an der zeit



*Es ist ge-wislich an der zeit, daß Christ der Herr wird ko-men
In sei-ner gro-ßen herlich-keit, zu rich-ten bö-s und from-en.*

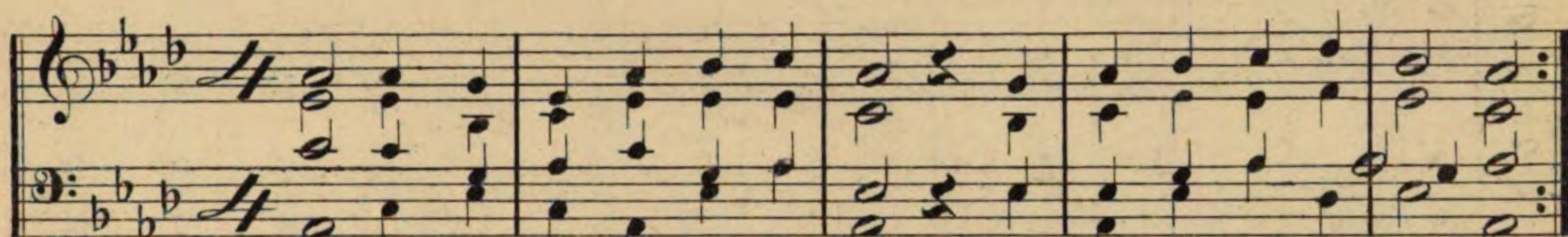


Da wird das la-chen werden teur, wenn al-les wird ver-

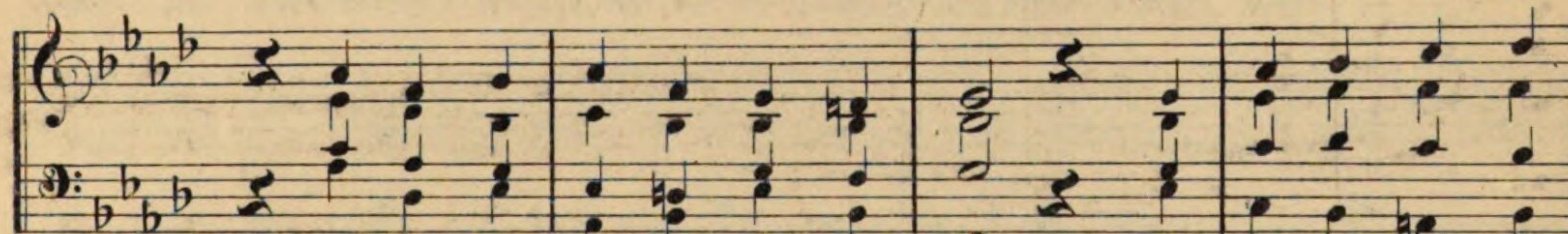


gehnd durchs feur, wie Pe-trus da-von zeu---get.

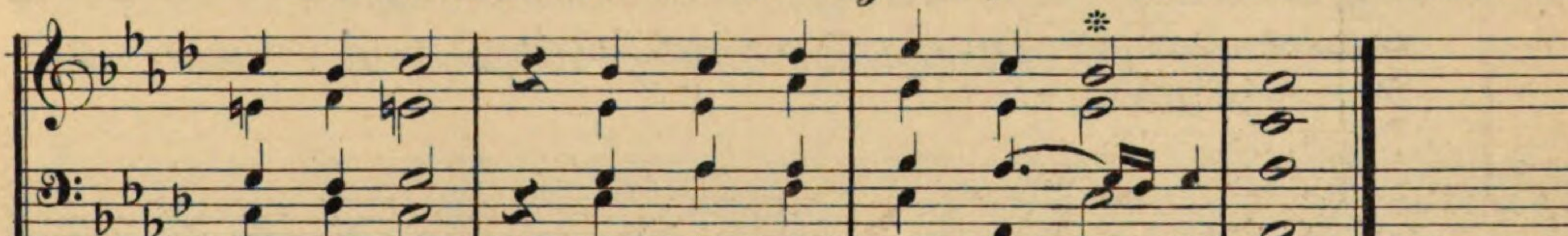
36. Es spricht der unweisen mund wol



Auf, Christen, laßt uns unsern Gott mit frohem dank er-he-ben!
Er hat nicht lust an unserm tod, will, daß wir e-wig le-ben.



Was uns zum hei-le nö-tig ist, das hat er uns durch

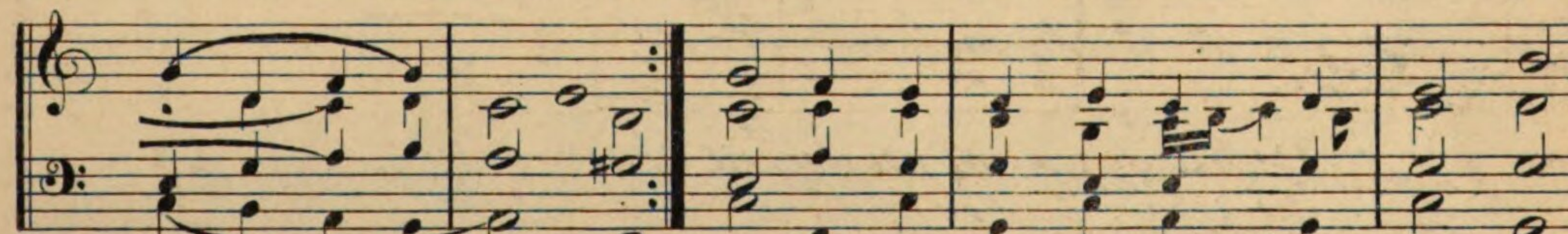


Jesum Christ er-barmungsvoll be-rei-tet.

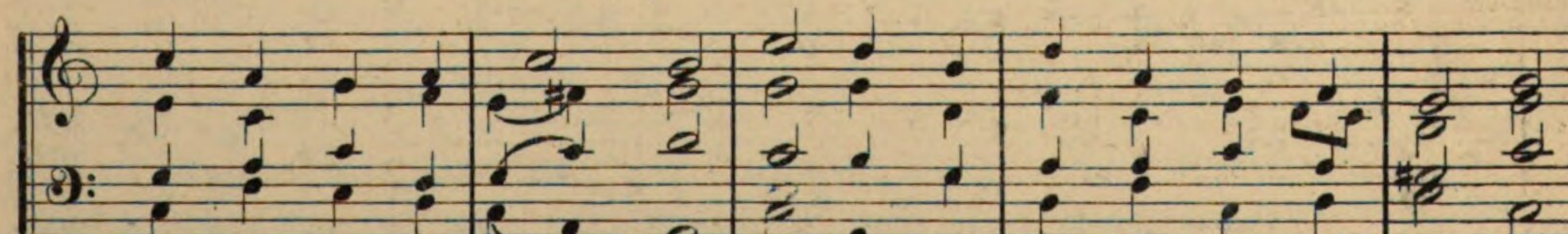
37. Es woll uns Gott genädig sein



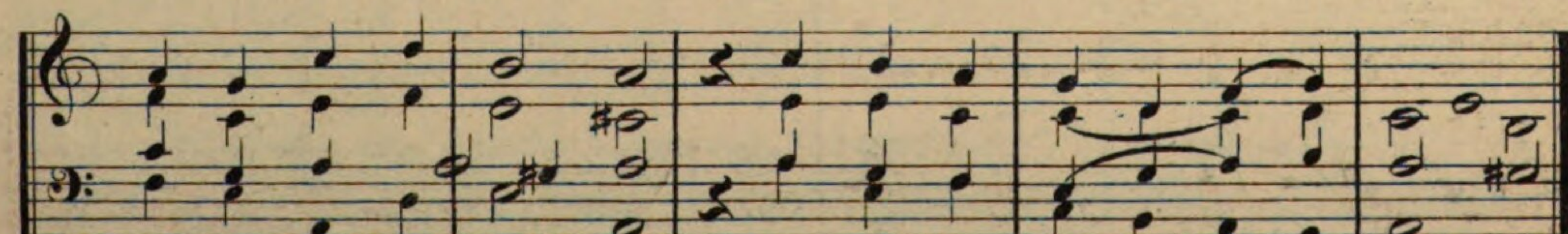
Es woll uns Gott ge-nä-dig sein und seinen se-gen
Sein antlitx uns mit hel-lem schein er-leucht zum e-wign



ge-le-ben. daß wir er-kennen sei-ne werk und
le-ben,



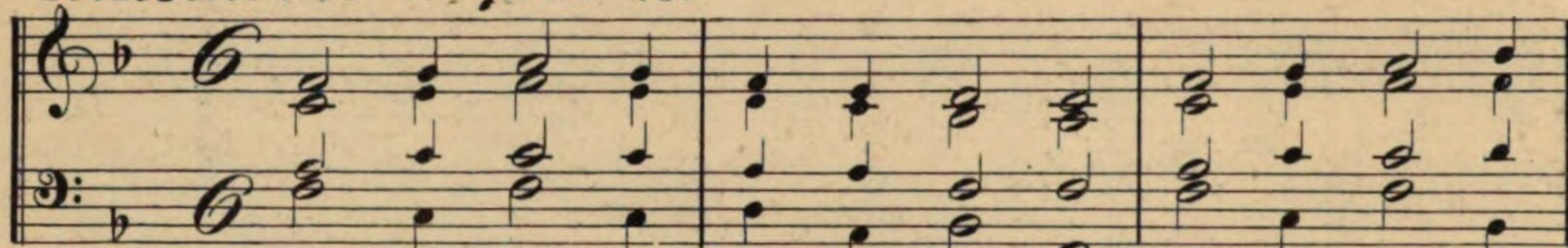
was ihm liebt auf er-den, und Je-sus Christus heil und stürk be-



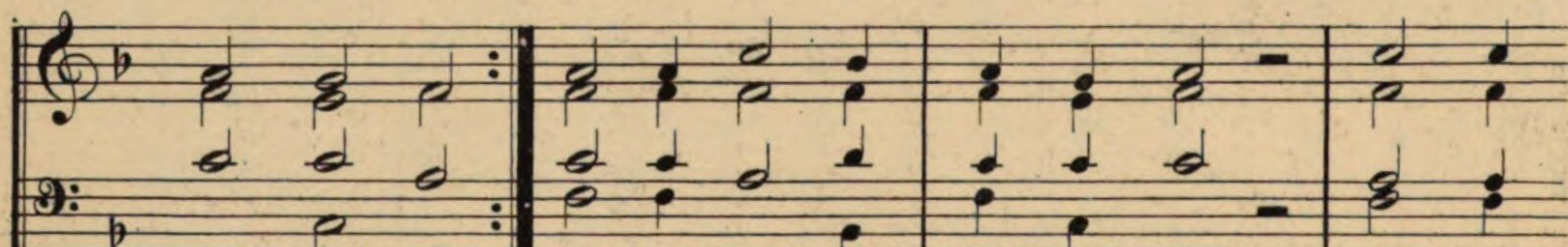
kannt den hei-den wer-den, und sie zu Gott be-keh-ren.

38. Freu dich sehr o meine seele

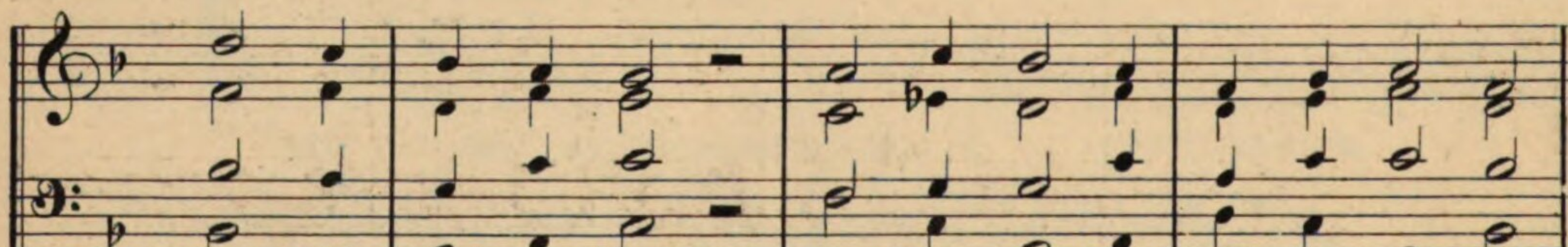
Melodie des 42. psalms.



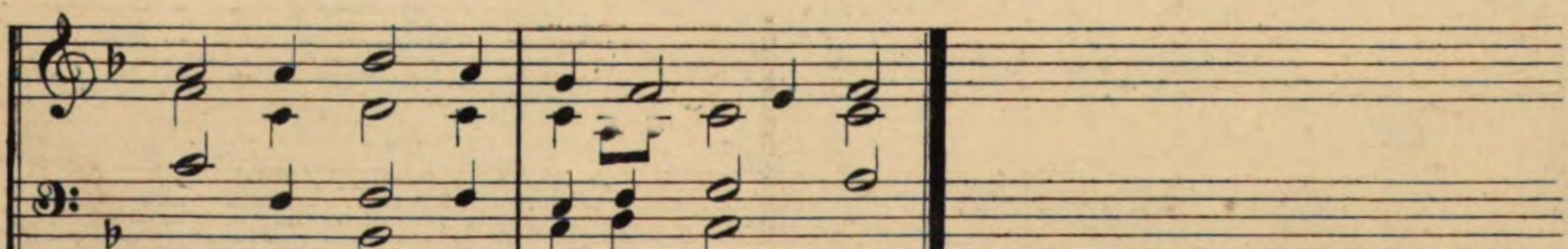
Freu dich sehr, o mei-ne see-le, und ver-giß all
Weil dich nun Chri-stus, dein Her-re, ruft aus di-lem



not und qual, Austrübsal und gro-ßem leid sollt du
ja--mortal.

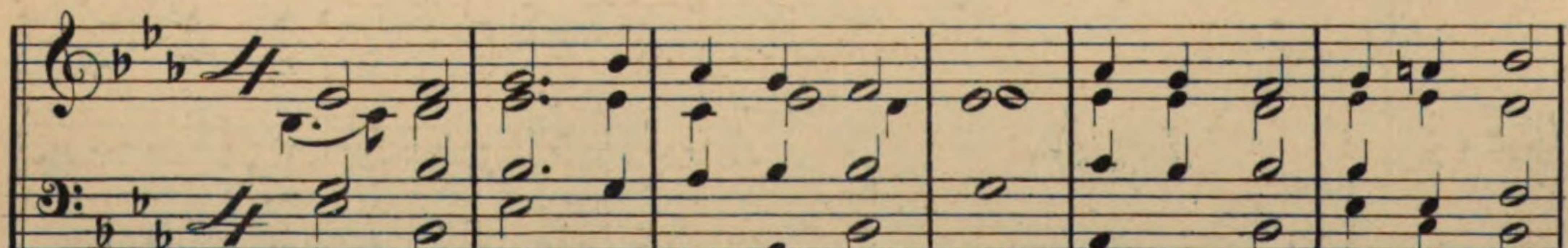


sa-ren in die freud, die kein or je hat ge-hö-ret,

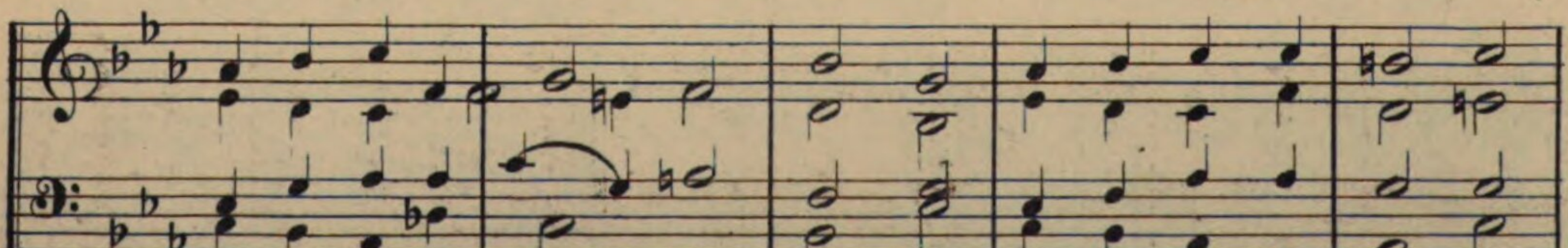


die in e-wigkeit auch wä--ret.

39. Frölich soll mein herze springen



Frö-lich soll mein her-ze sprin-gen di-ßer zeit, da für freud.



al-le engel sin--gen. Hört, hört wie mit vol-len cho-ren

al-le lust lau-te ruft: Christus ist ge-bo-ren.

40. Gelobet seist du Jesu Christ

Ge-lo-bet seist du, Je-su Christ, daß du mensch ge-bo-ren

bist von ei-ner jungfrau, das ist war, des freu-et sich der en-gel

Schar. Ky-ri-e-leis.

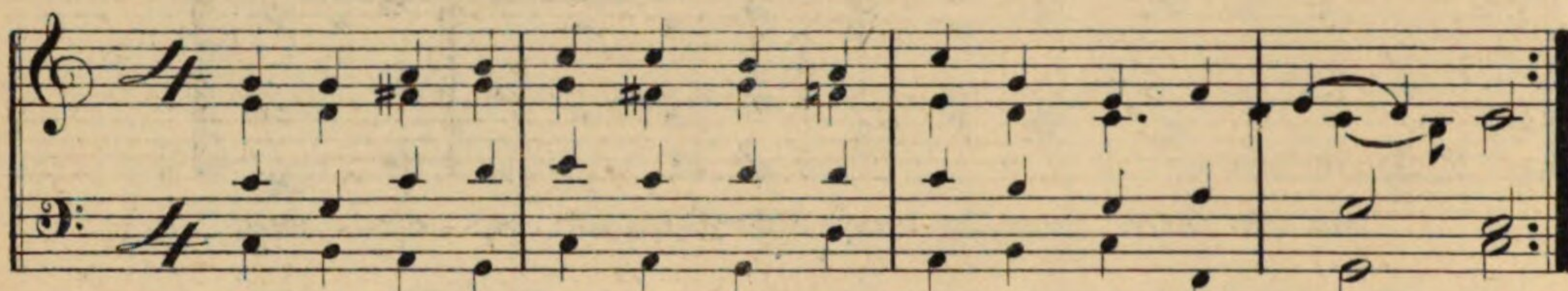
41. Gott des himels und der erden

Spätere umbildung.

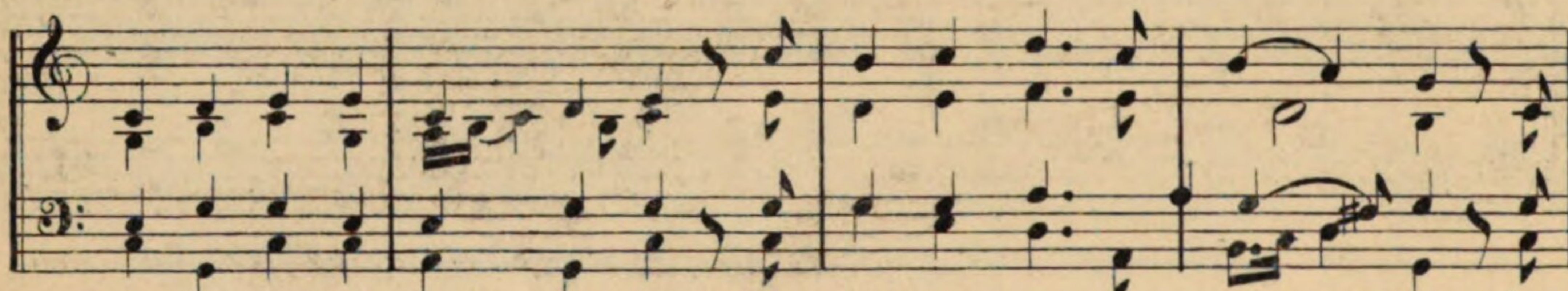
*Gott des hi-mels und der er-den, Va-ter Son und heil-ger Geist:
Der es tag und nacht löst wer-den, sonn und mond uns schei-nen heißt,*

des-sen star-ke hand die welt und was drinnen ist er-hält.

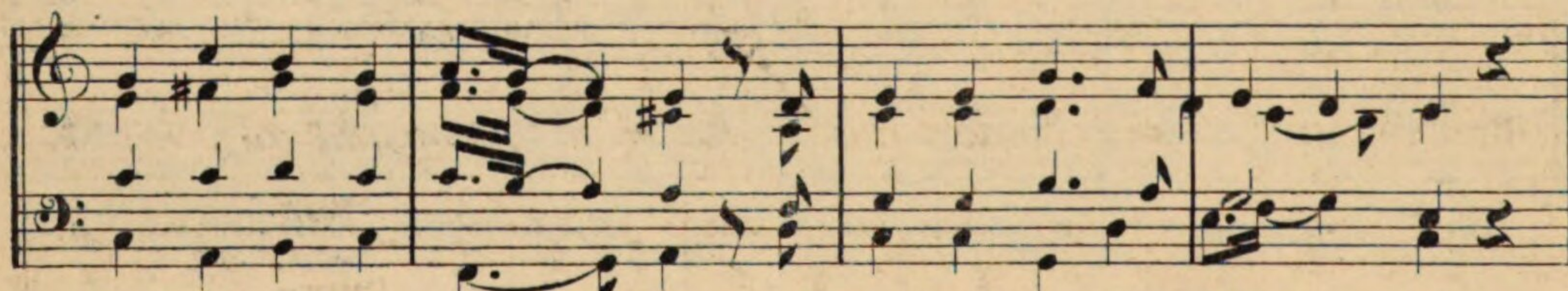
42. Gott der Vater won uns bei



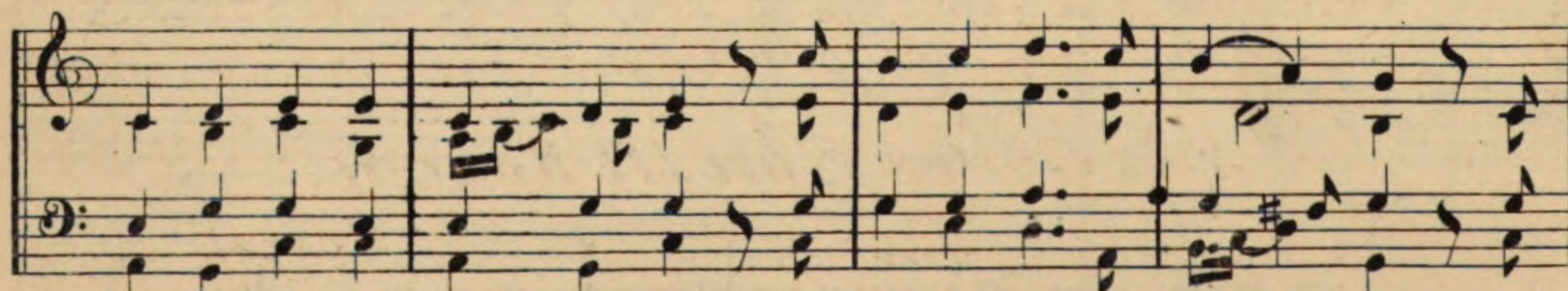
Gott der Va-ter won uns bei, und laß uns nicht ver--der--ben;
 Mach uns al-ler sünden frei und helf uns se-lig ster--ben.



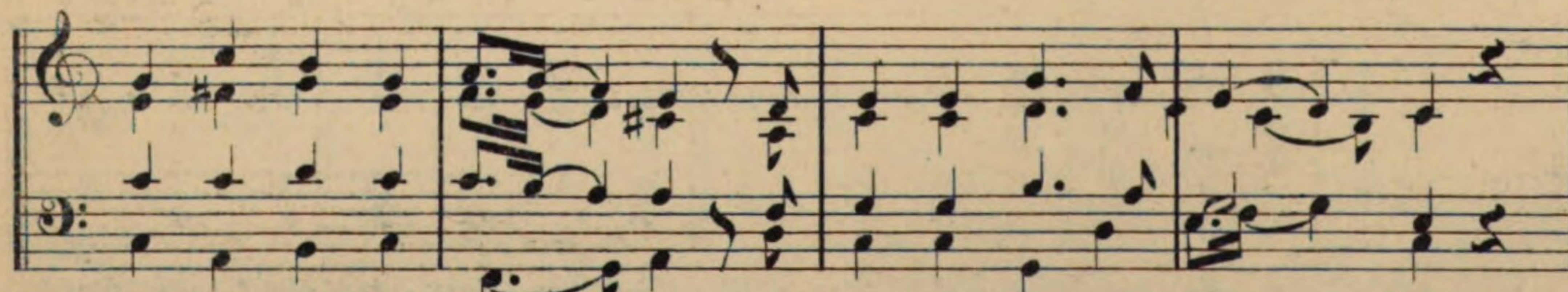
Für den teufel uns be-war, halt uns bei ve-stem glau--ben, und



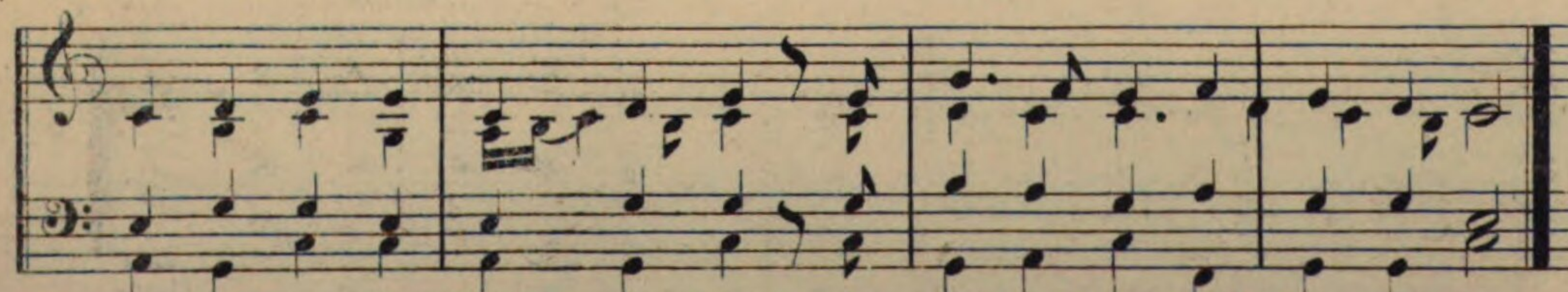
auf dich laß uns bau--en, aus herzensgrund ver-trau--en.



Dir uns laßen ganz und gar, mit allen rechten Chri--sten ent-

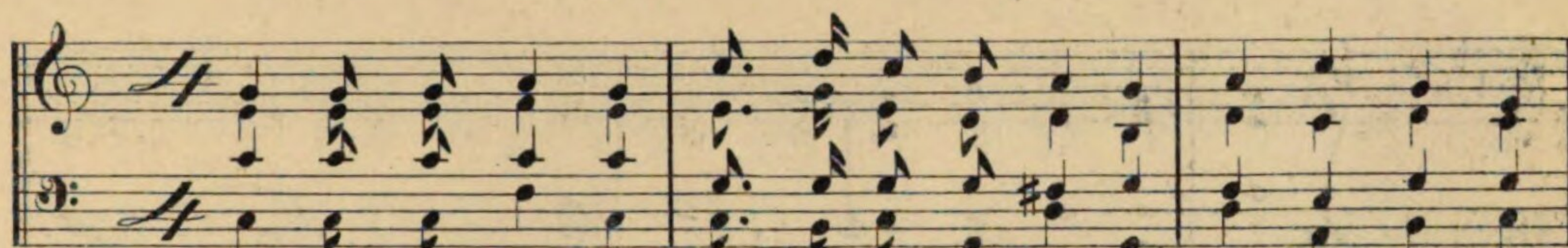


fliehen teufels li--sten, mit waffen Gotts uns fri--sten.

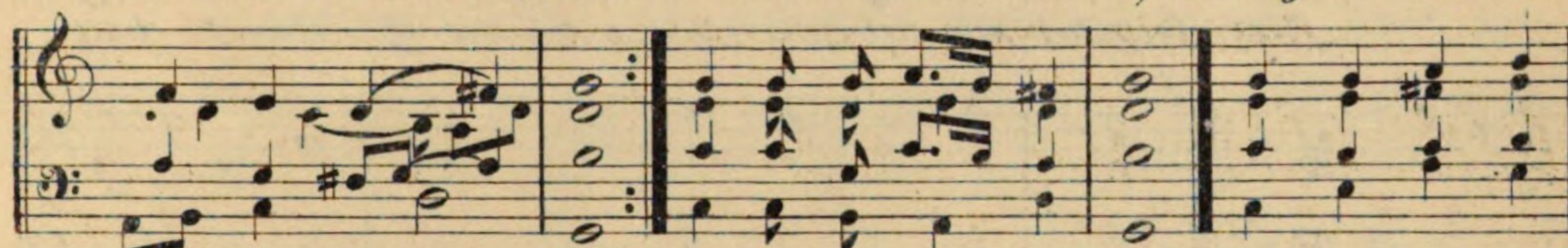


Amen, amen, das sei war; so singen wir hal-le-lu-ja.

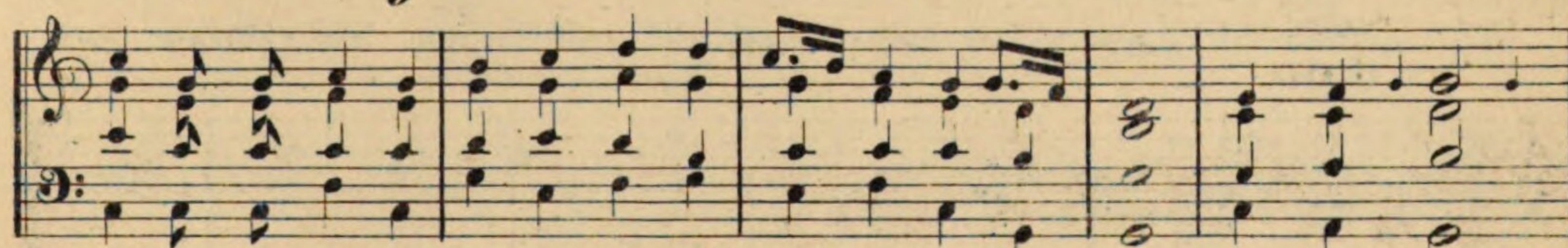
43. Gott sei gelobet und gebenedeiet



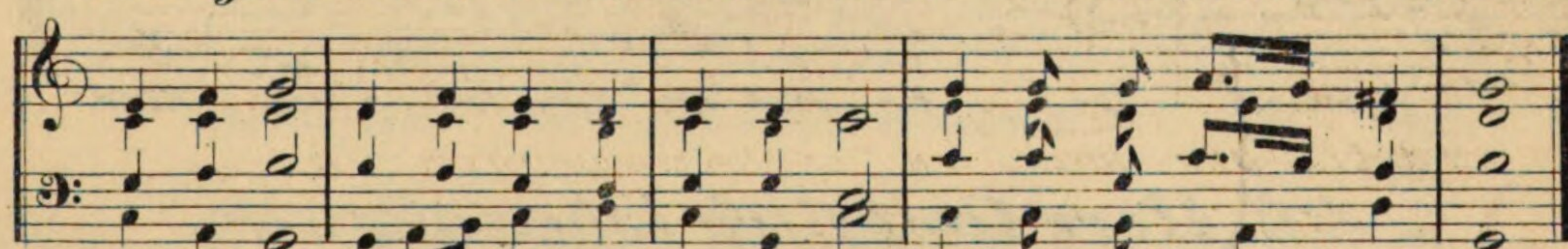
Gott sei ge-lo-bet und ge-be-ne-dei-et, der uns sel-ber
Mit seinem fleische und mit seinem blu-te, das gib uns, Herr



hat ge-spei-set Ky-ri-e-le-i-son. Herr durch deinen
Gott, zu gu-te.

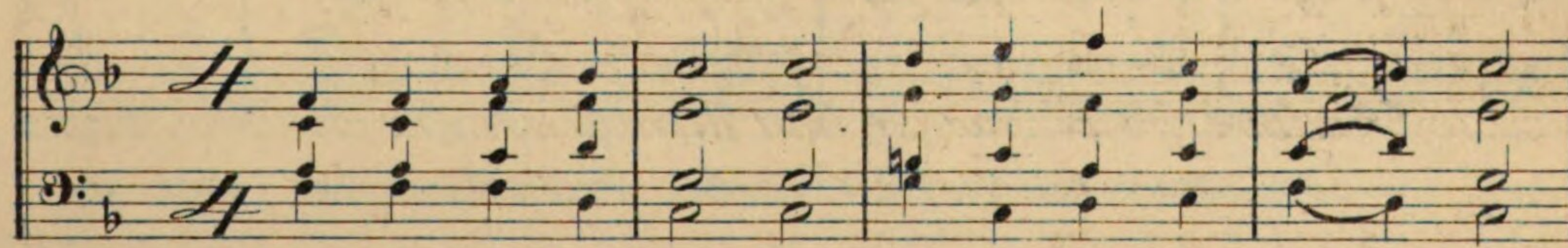


heili-gen leichnam, der von dein mutter Ma-ri-a kam, und das hei-

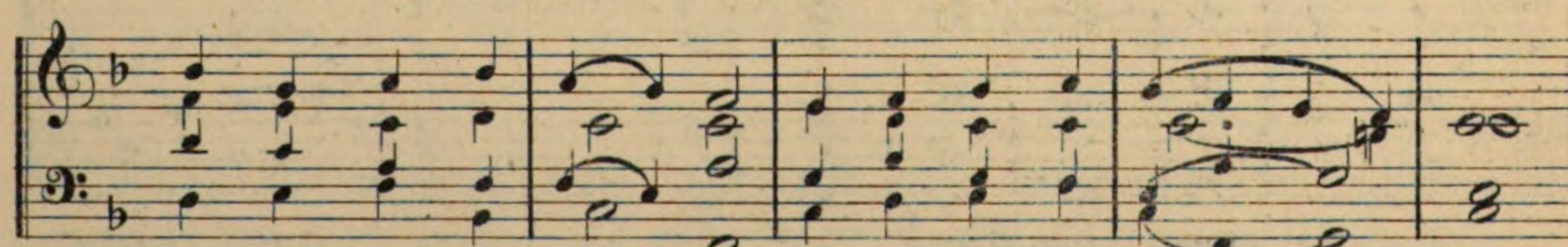


li-ge blut hilf uns, Herr, aus al-ler not. Ky-ri-e-le-i-son.

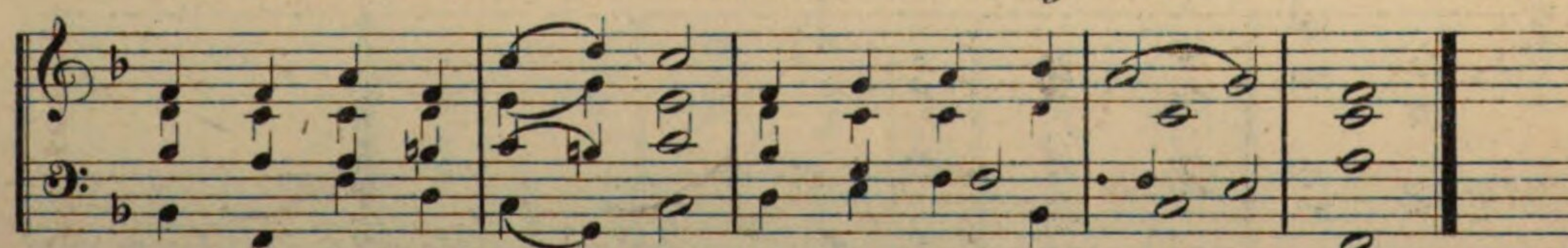
44. Gottes Son ist komen



Got-tes Son ist ko-men uns al-len zu fro-men

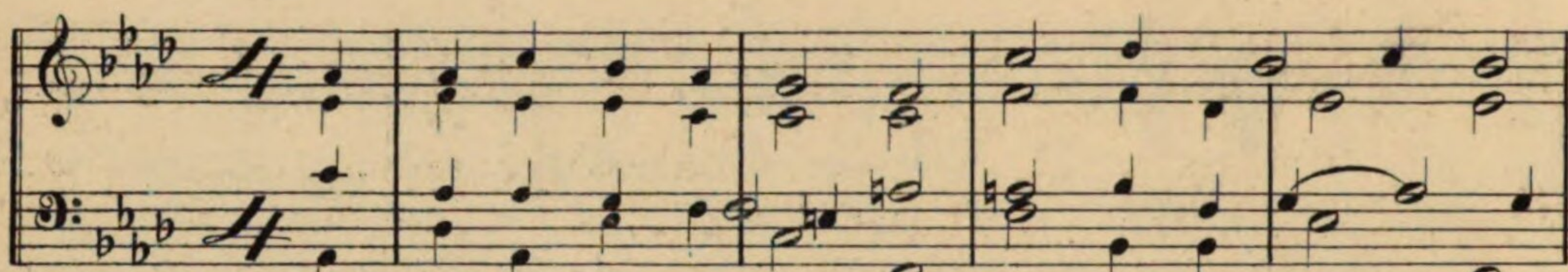


hie auf di-se er-den in ar-men ge-bär-den,

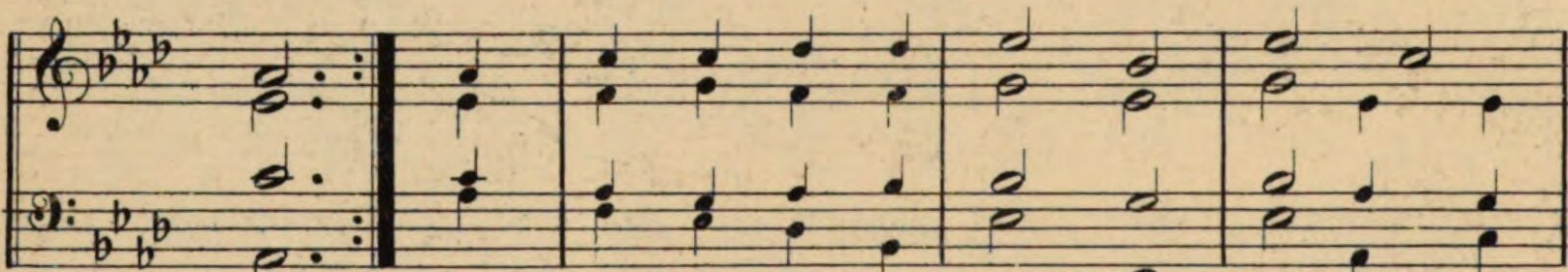


daß er uns von sün-de freiet und ent-bün-de.

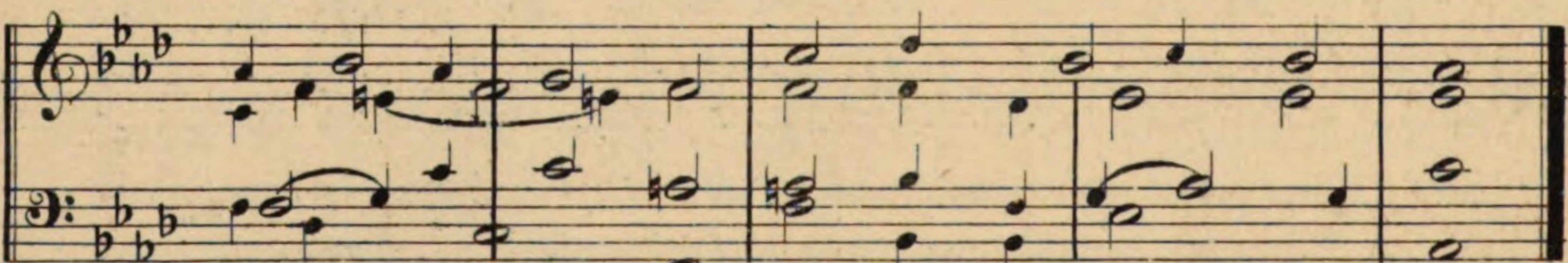
45. Herr Christ der einig Gottes Son



Herr Christ, der ei-nig Gottes Son, Va-tern in e---wig-
Aus sein her-zen ent-spro-ßen, gleichwie ge-schrie---ben



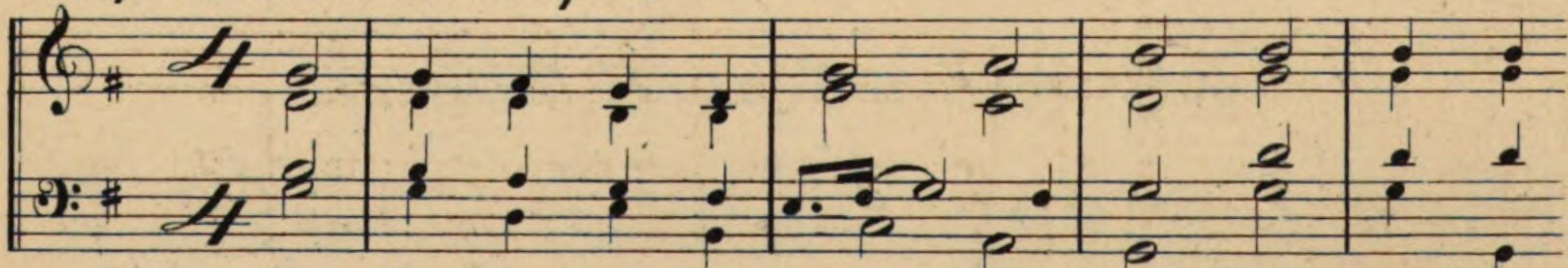
keit; Er ist der morgen-ster---ne, sein glanz er-
steht.



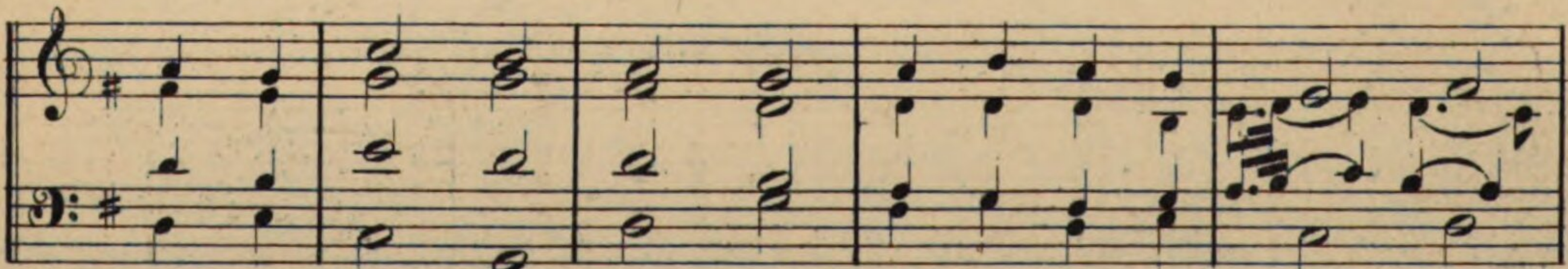
strecktes fer---ne für an-derm ster---nen klar.

46. Herr Gott dich loben alle wir

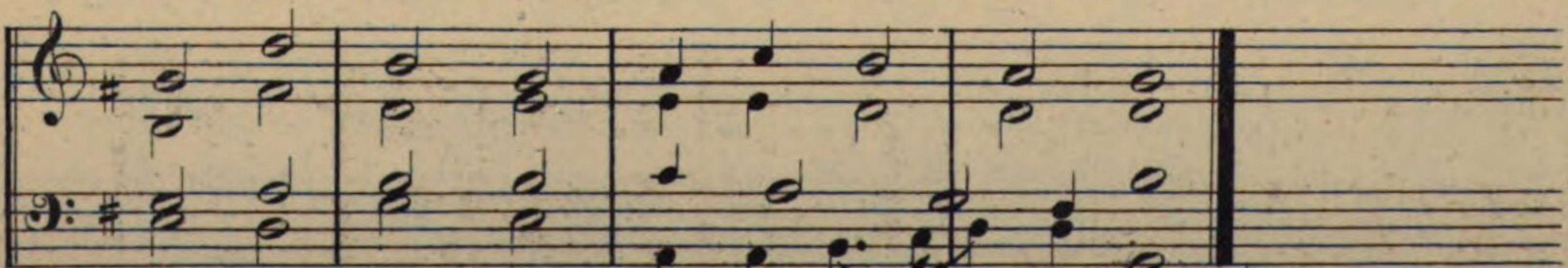
Urspr. melodie des 134. psalms.



Ich dan-ke dir mit herz und mund, o Gott, in



di---ser mor---gen-stund für al-le gü-te, treu und

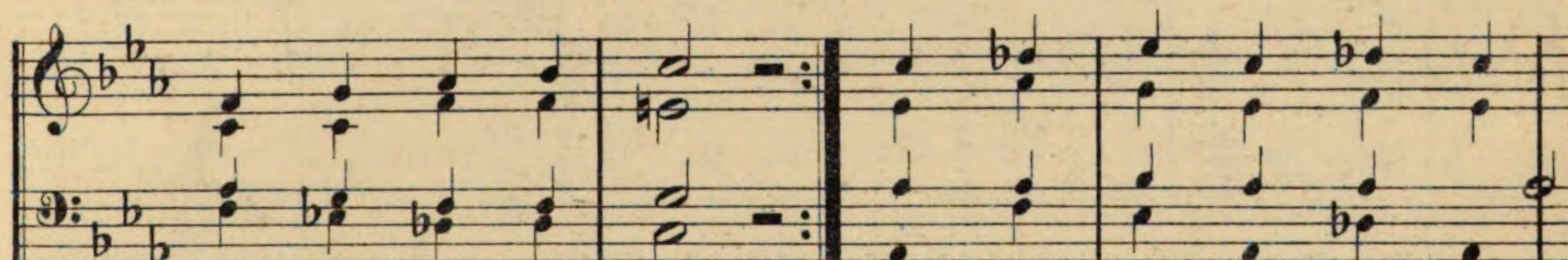


gnad, die mei---ne seel em---pfan---gen hat.

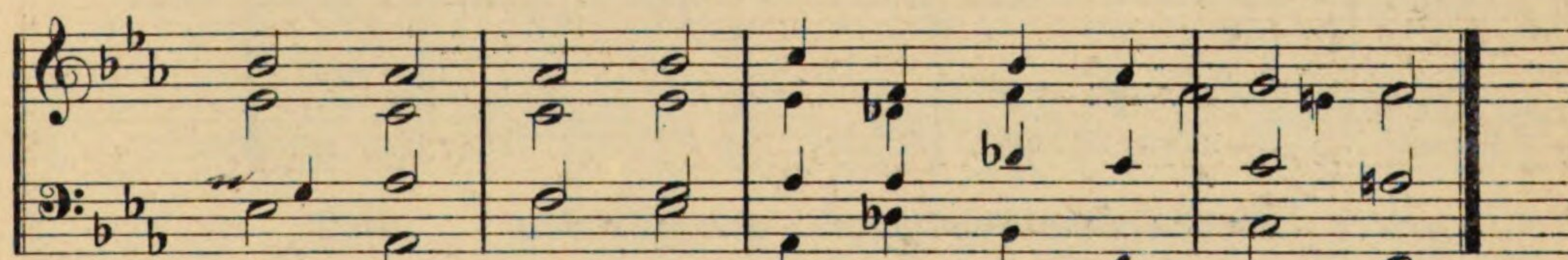
47. Herr ich habe misgehandelt



Ach mein Je--su, welch ver--der--ben wo--net
Denn mit an--dern A--dams er--ben steck ich

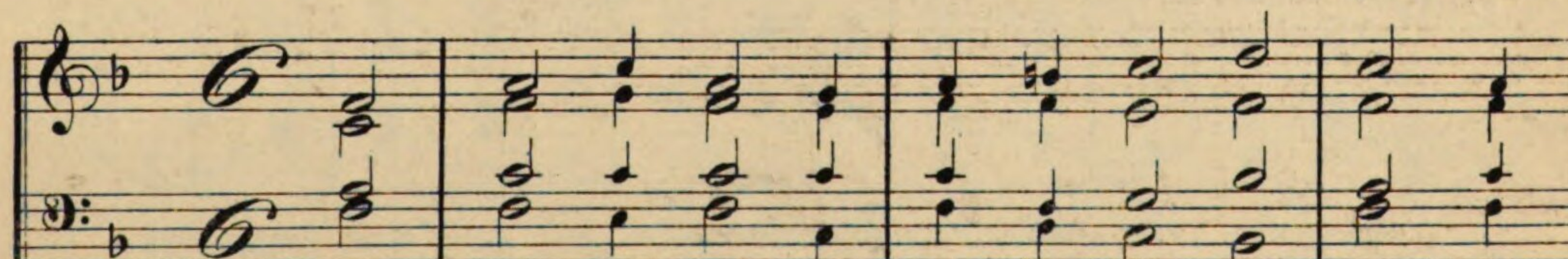


nicht in meiner brust! Ach, ich muß dir nur be-
vol--ler sünden lust.

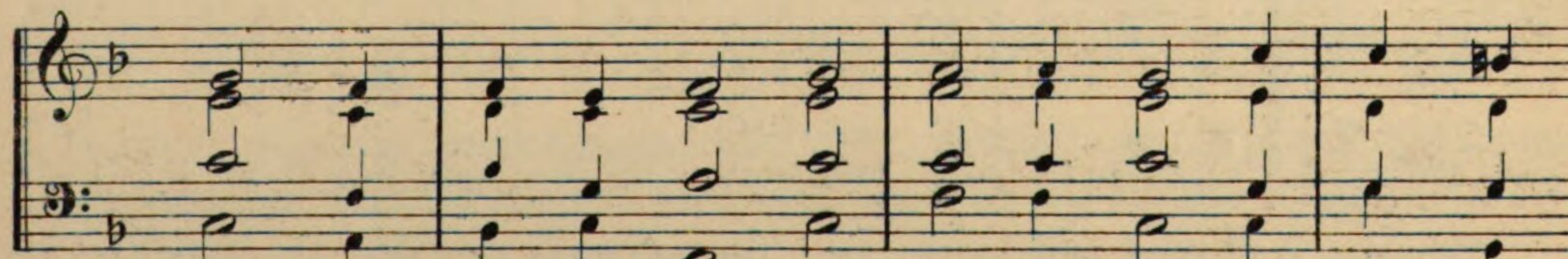


ken--nen: ich bin fleisch von fleisch zu nen--nen.

48. Herr Jesu Christ dich zu uns wend



Herr Je--su Christ, dich zu uns wend, dein heil--gen

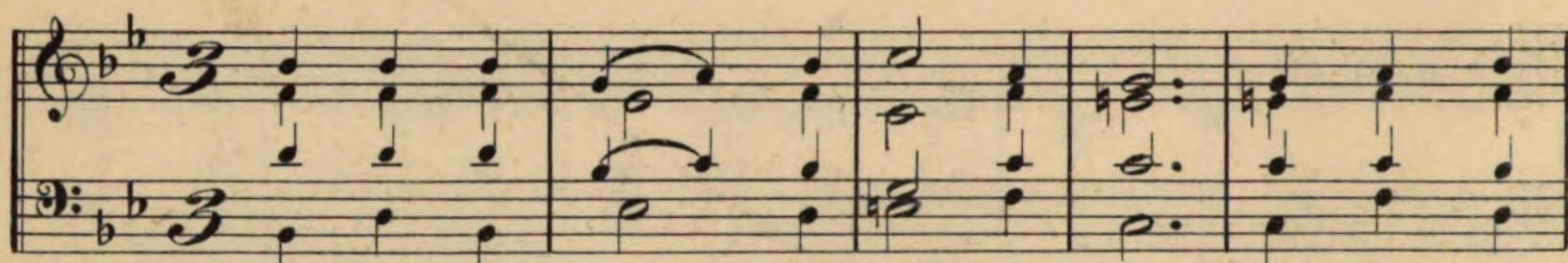


Geist du zu uns send, mit lieb und gnad er uns re-

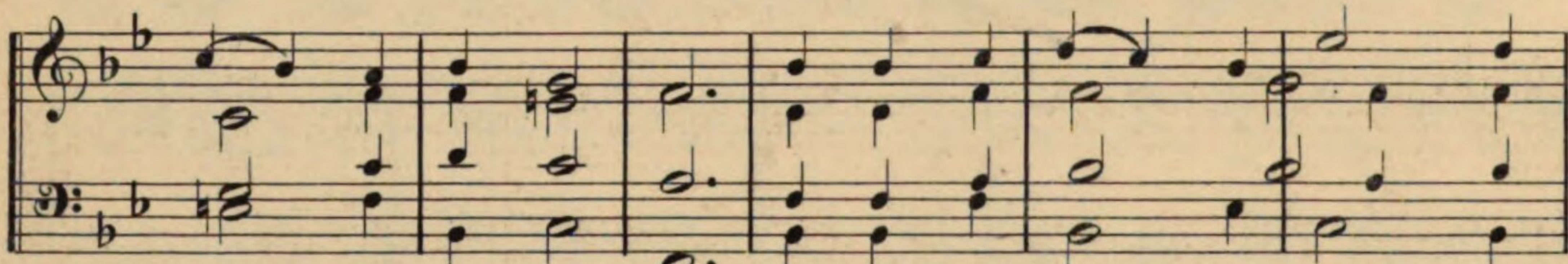


gier, und uns den weg zur warheit für.

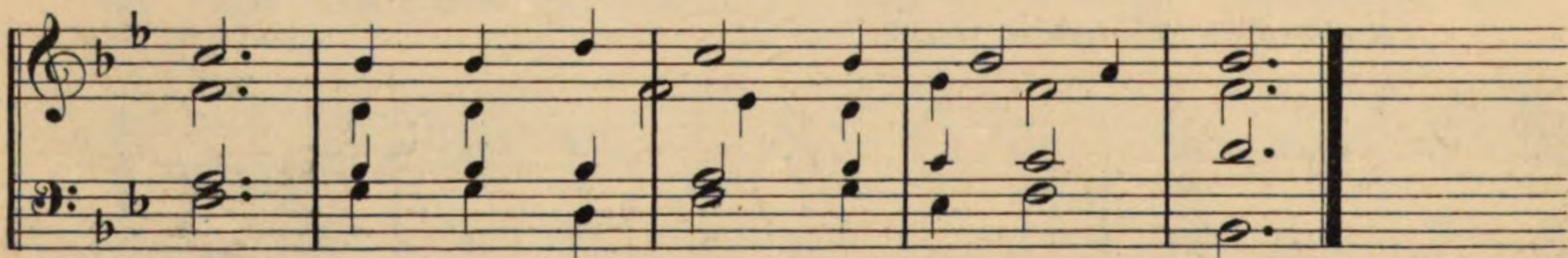
49. Herr Jesu Christ meins lebens licht



Herr Je - su Christ meins le - bens licht, mein hort, mein

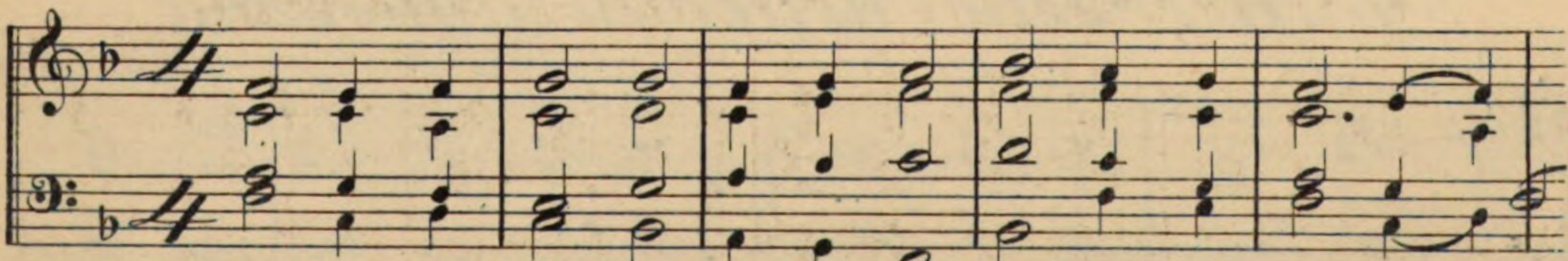


trost, mein zu - ver - sicht: auf er - den bin ich nur ein

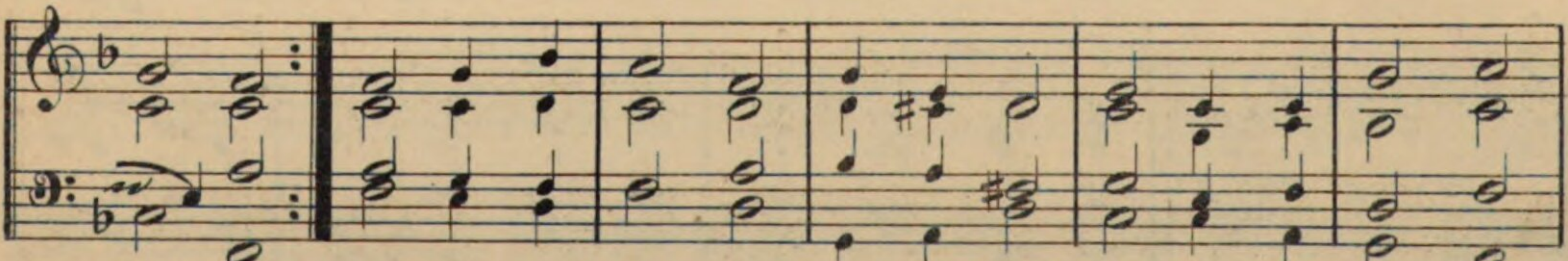


gast, und drückt mich sehr der sünden last.

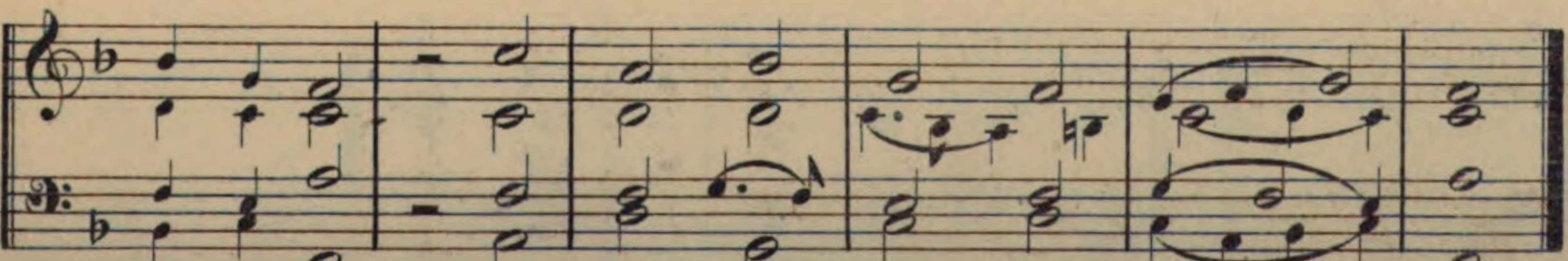
50. Herr wie du willst so schicks mit mir



Herr, wie du willst, so schicks mit mir im le - ben und im
Al - lein zu dir steht mein be - gir: laß mich, Herr, nicht ver -



sterben. Erhalt mich nur in deiner huld: sonst wie du willst, gib
derben.

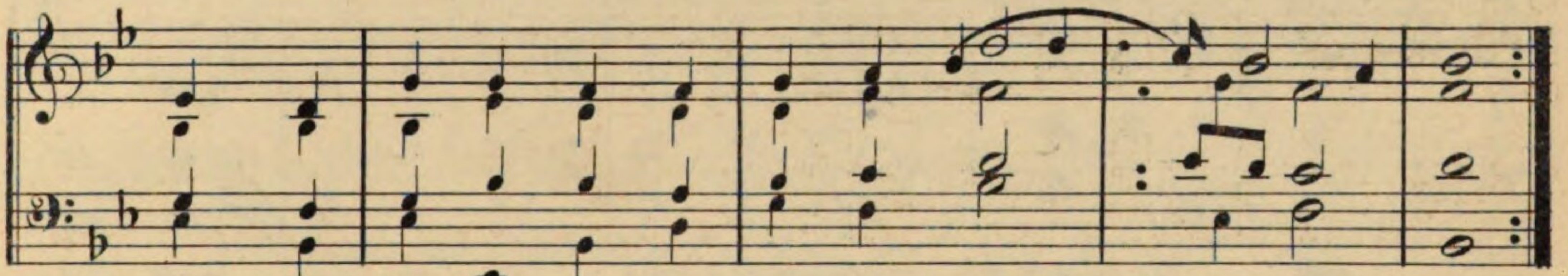


mir geduld; denn dein will ist der be - - - - - ste.

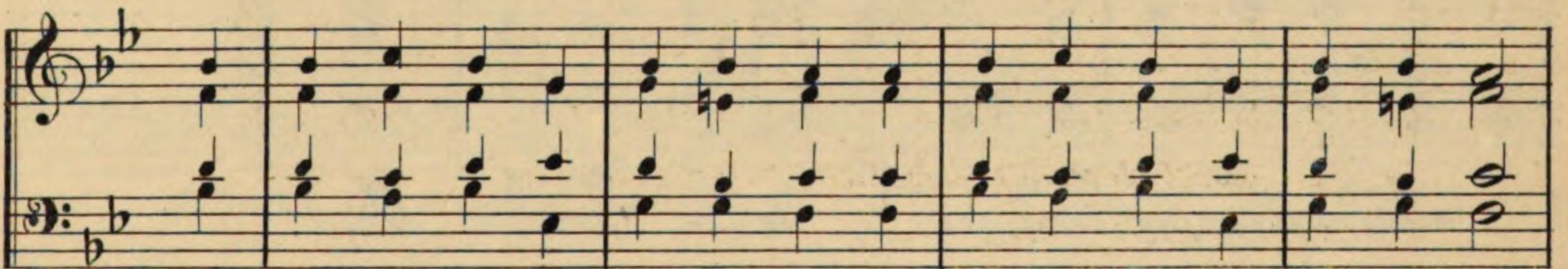
51. Herzlich lieb hab ich dich o Herr



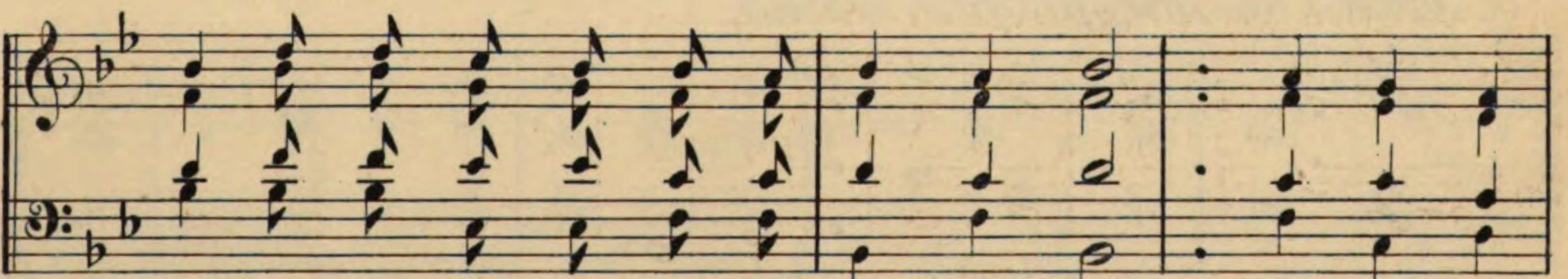
Herx---lich lieb hab ich dich, o Herr: ich bitt, wollst
Die ganze welt nicht freuet mich, nach hi-mel



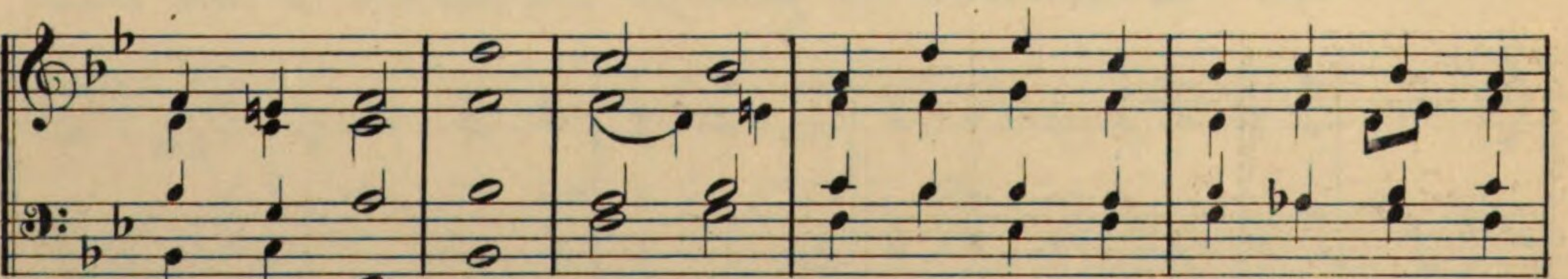
sein von mir nicht fern mit deiner güt und gna--den.
und erd nicht frag ich, wenn ich dich nur kann ha--ben.



Und wenn mir gleich mein herx zerbricht: so bist du doch mein zuverlicht,



meintail und meines herzen trost, der mich durch dein blut



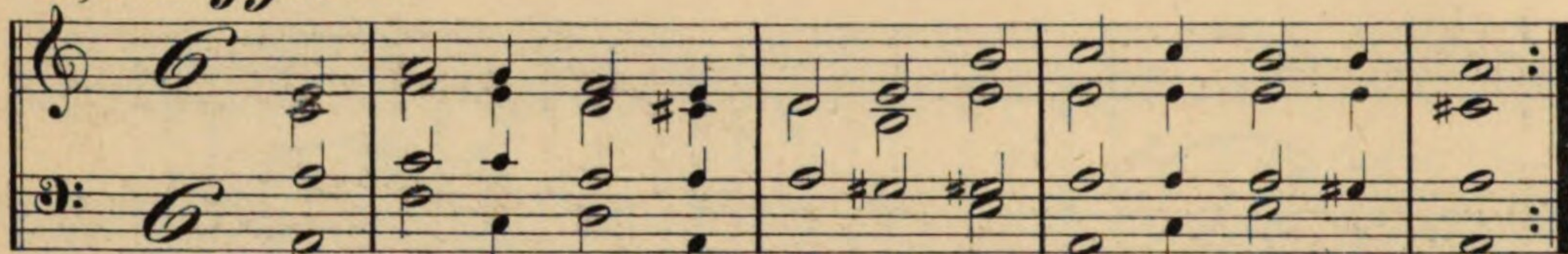
haft er-lost. Herr Je--su Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und



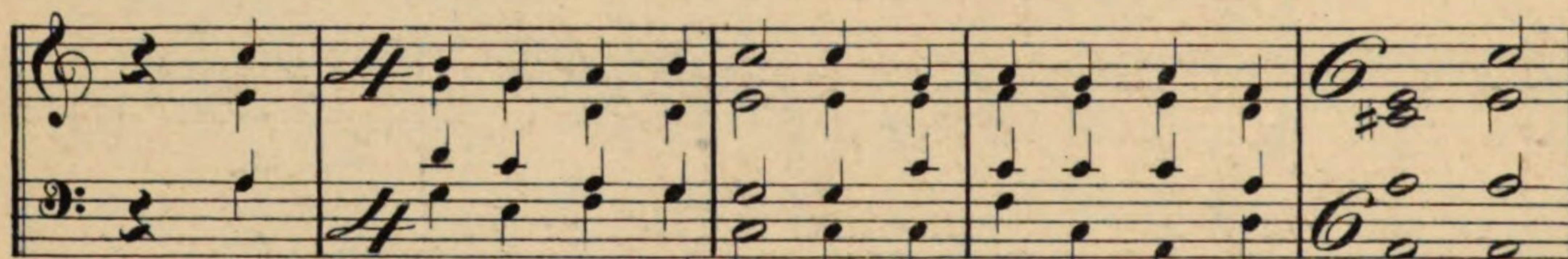
Herr: in schanden laß mich nimmer-mehr.

52. Herzlich tut mich verlangen

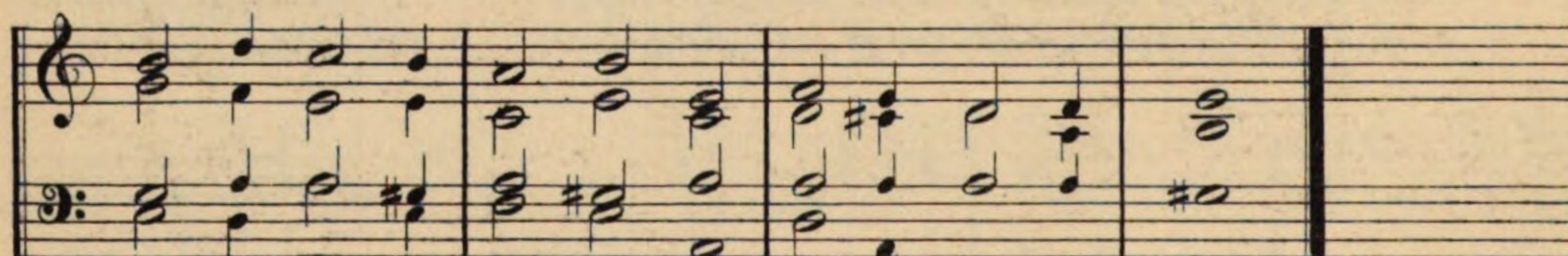
a, Phrygisch.



*Herz-lich tut mich ver-lan-gen nach ein se-li-gen end,
Weil ich hie bin um-sängen mit trübsal und e--lend.*



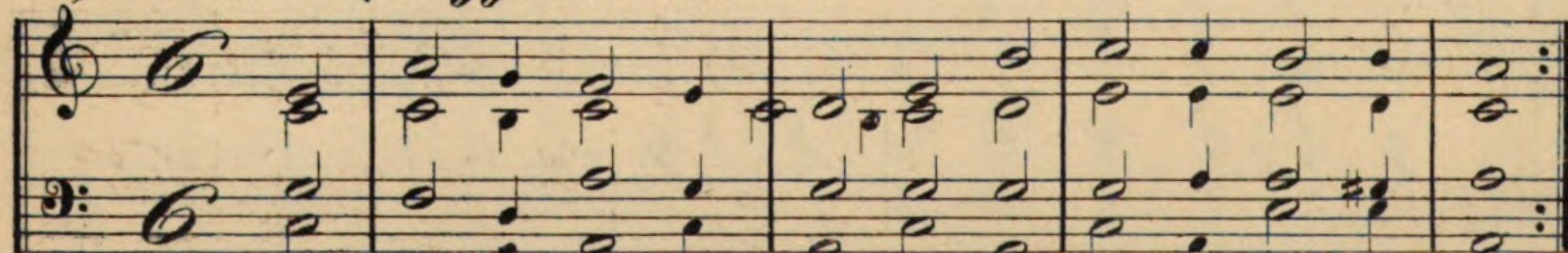
Ich hablust, ab-zuscheiden von di-ser ar-gen welt, sehn



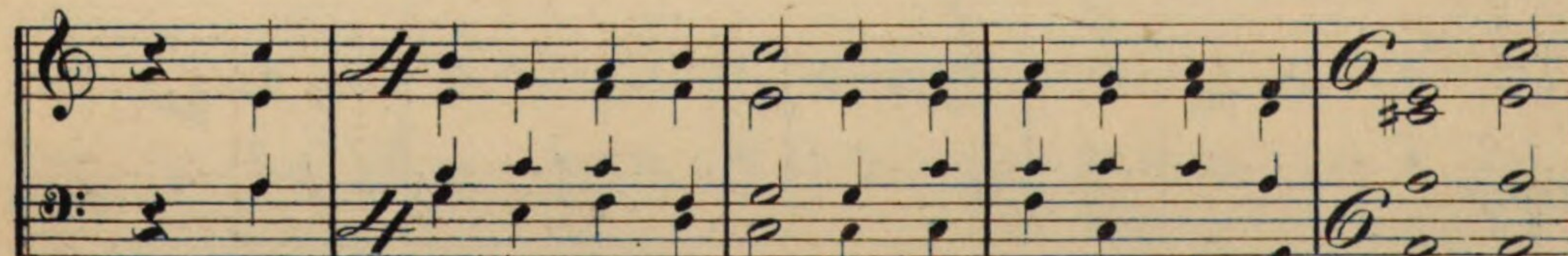
mich nach ew-ger freu-den: o Je-su, kom nur bald.

52. Herzlich tut mich verlangen

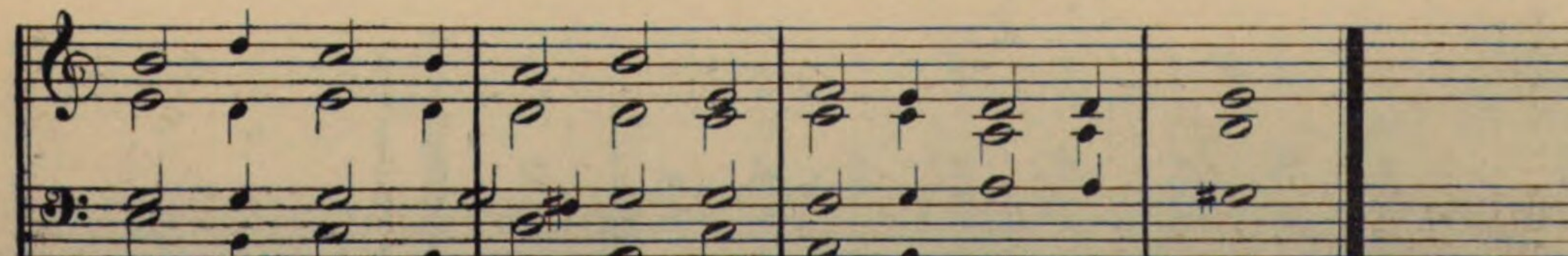
b, Ionisch mit phrygischem Schluß.



*Be--fehl du dei-ne we-ge und was dein her-ze kränkt
Der al-ler-treu-sten pfe-ge des, der den hi-mel lenkt.*

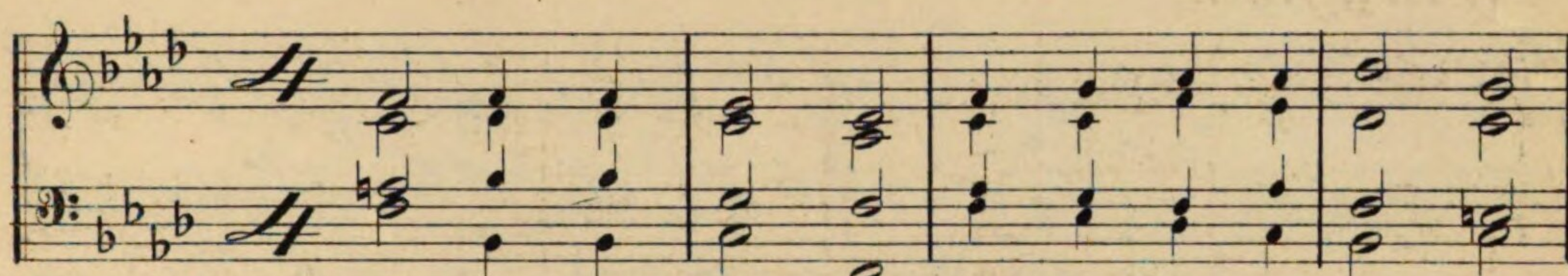


Der wolken, luft und winden gibt we-ge, lauf und bahn: der

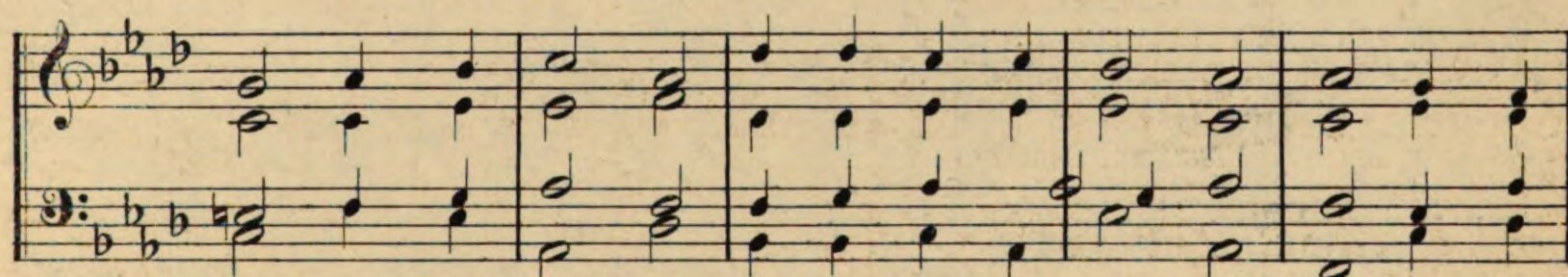


wird auch we-ge fin-den, da dein fuß ge-hen kann.

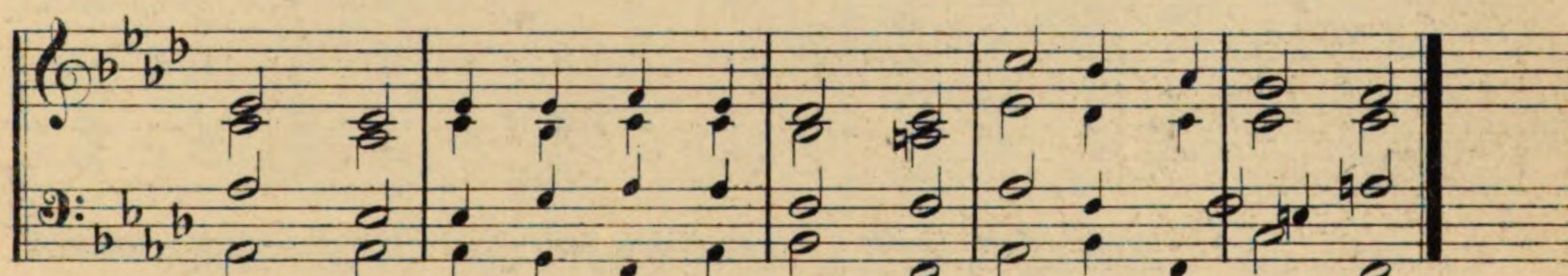
53. Herxliebster Jesu was hast du verbrochen



Herx-lieb-ster Je--su, was hast du verbo--chen,

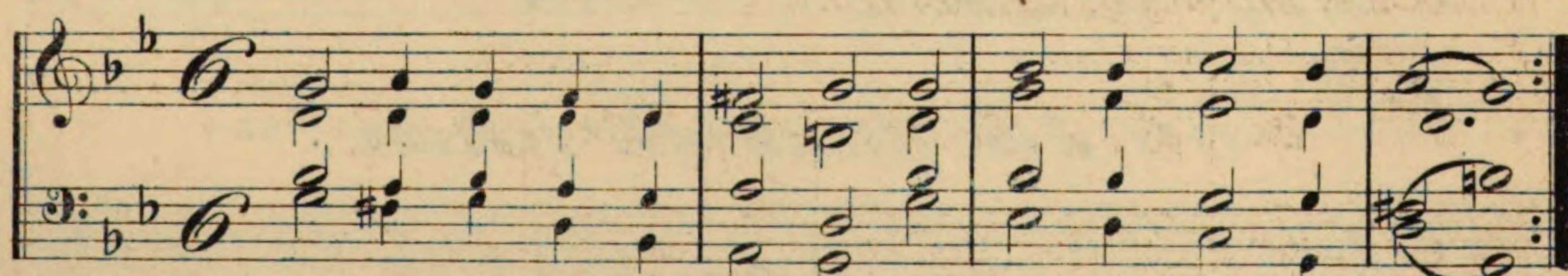


daß man ein solch scharf urteil hat ge-sprochen? was ist die

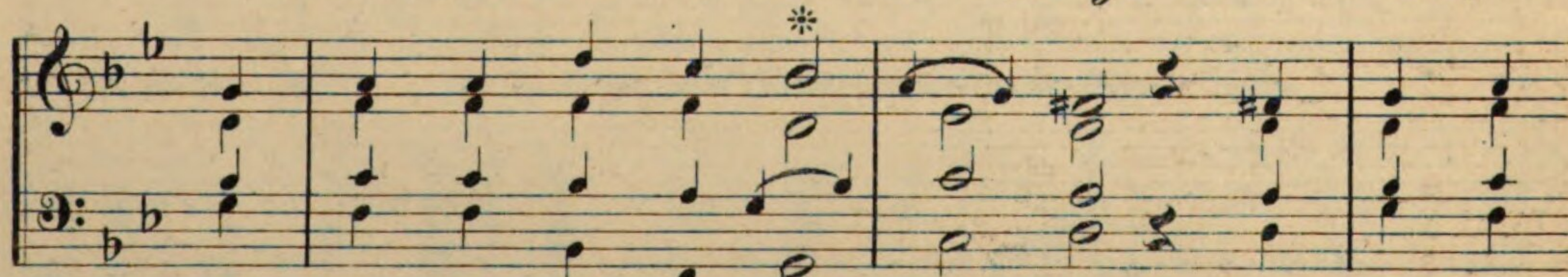


schuld, in was für mil-se--ta--ten bist du ge-ra--ten?

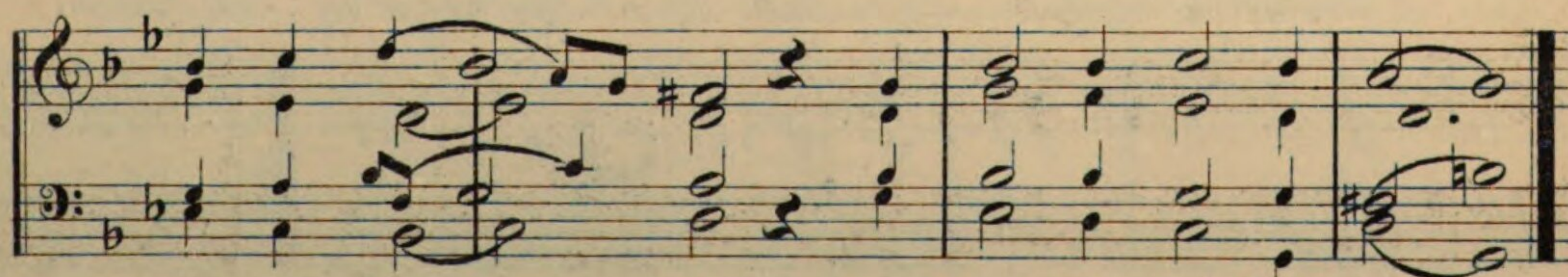
54. Hilf Gott daß mirs gelinge



*Wenn meine sünd mich kränken, o mein Herr Je--su Christ:
So laß mich wol be-denken, wie du ge-storben bist,*



und al--le mei--ne schul--den laßt am stamm des



heil-gen kreu-----zes auf dich ge--nomen hast.

55. Ich dank dir lieber Herre

Ich dank dir, lie-ber Her-re, daß du mich
In di-fer nacht ge-fä-re, da-rin ich

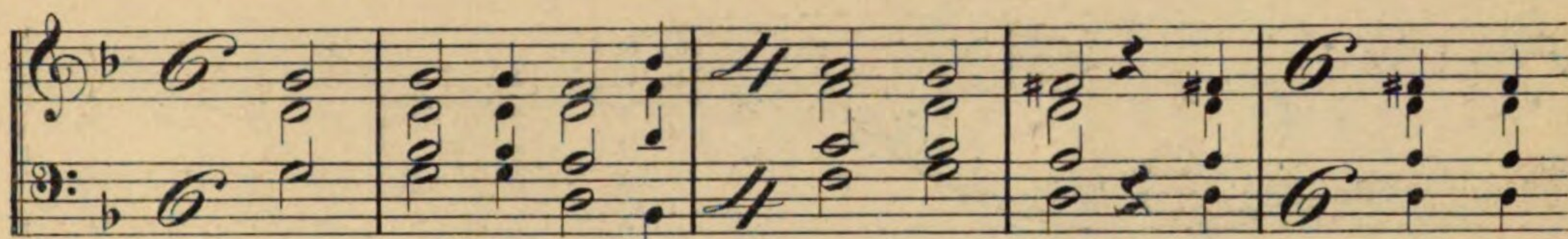
hast be-wärt mit fin-ster-nis umfan-gen, da-
tag so-hart

zu in gro-ßer not: daraus ich bin ent-gan-gen, halffst
du mir, Her-re Gott.

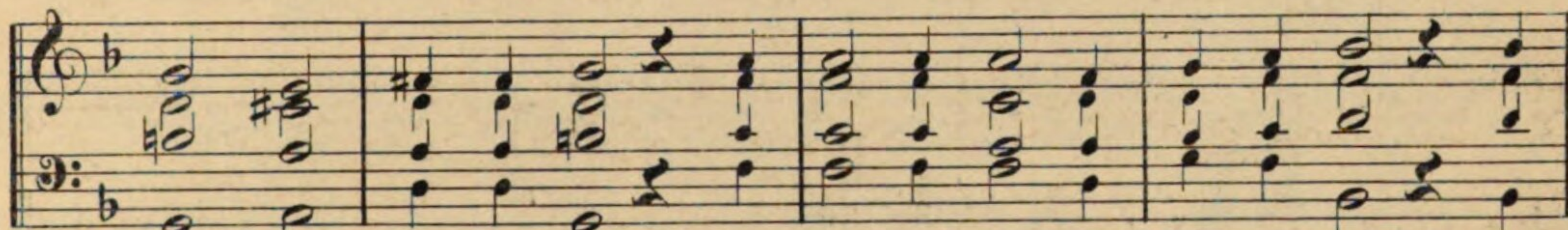
56. Ich dank dir schon

Ich dank dir schon durch dei-nen Son, o Gott, für
deine gü-te, daß du mich heint in di-fer
nacht so gnädig hast be-hü-tet.

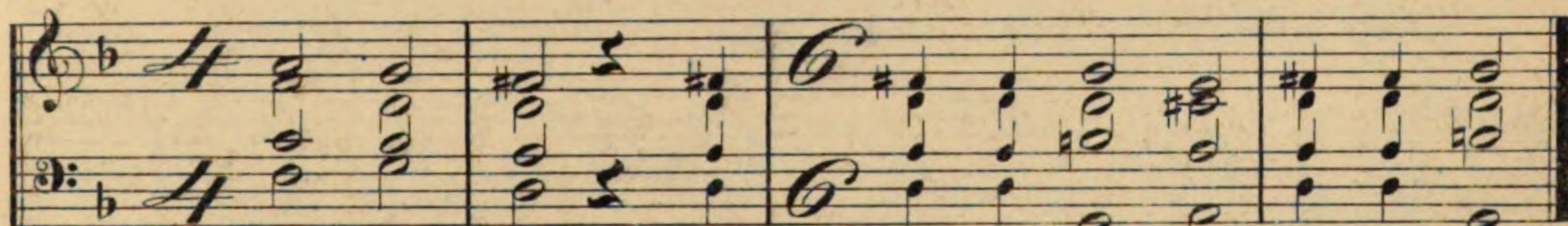
57. Ich hab mein sach Gott heim gestellt



Ich hab mein sach Gott heim ge-stellt: er machs mit

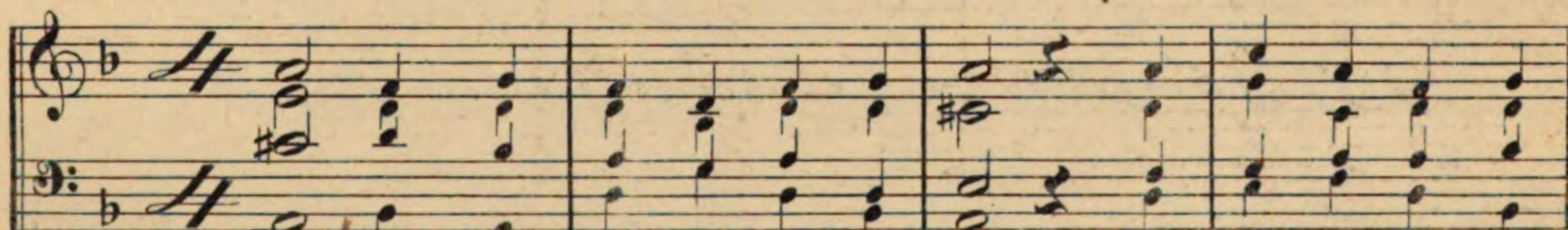


mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhie noch länger lebn: nicht

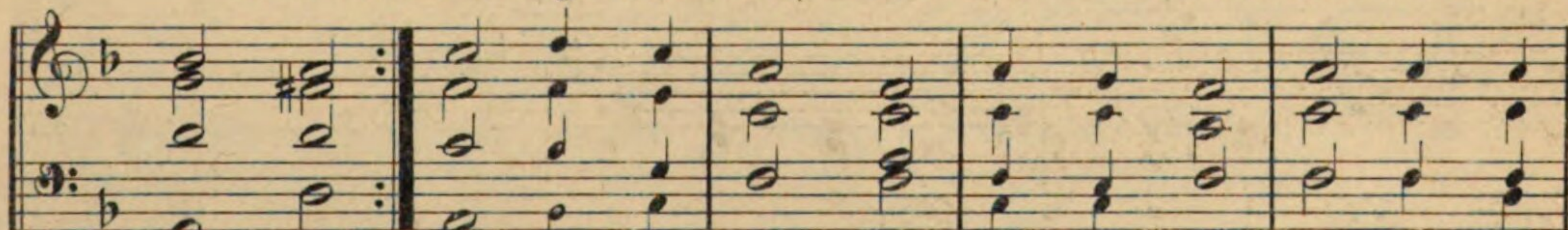


wi-der Strebn, sein willn tu ich mich ganz er-gebn.

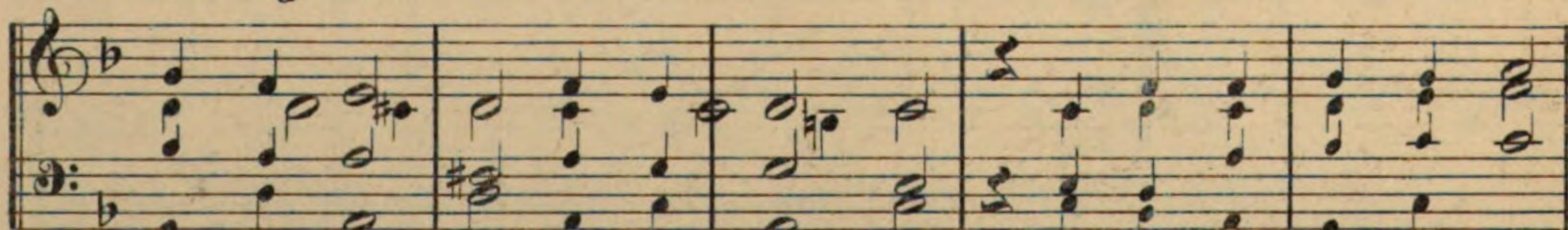
58. Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ



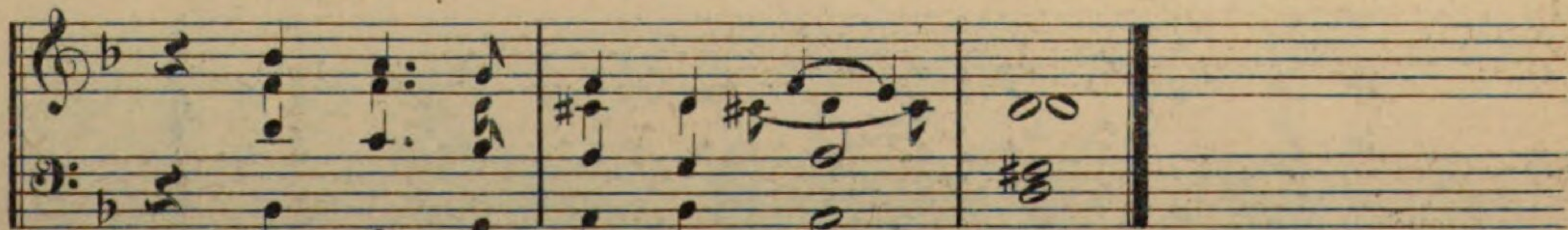
Ich ruf zu dir, Herr Je-su Christ, ich bitt, er-hör mein
Ver-leih mir gnad zu di-fer frist, laß mich doch nicht ver-



kla-gen, Den rech-ten weg, o Herr, ich mein, den wollest
za-gen.

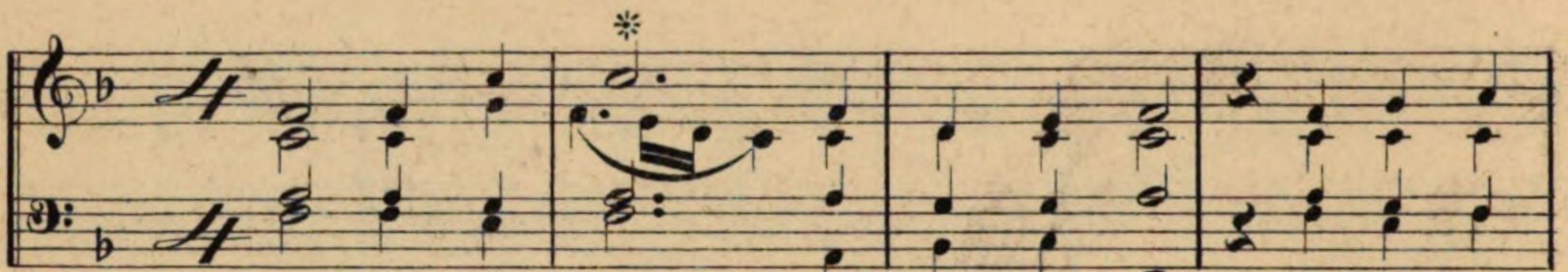


du mir ge-ben, dir zu le-ben, mein nächstn nutz zu sein,

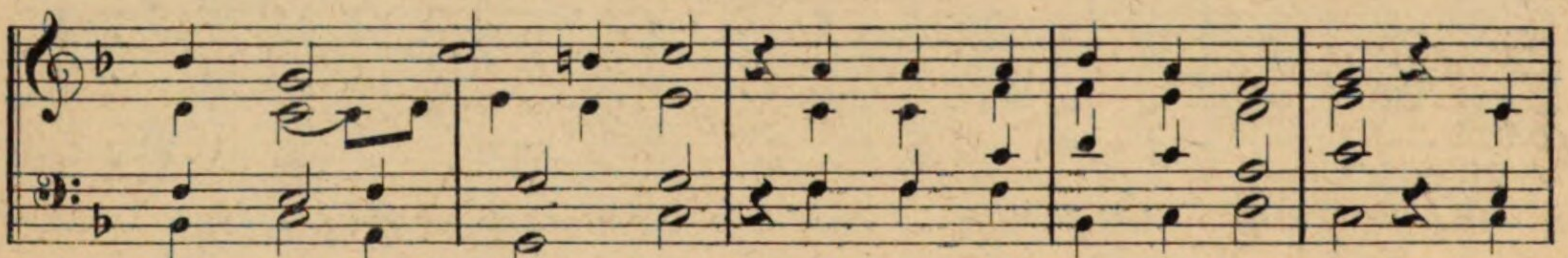


dein wort zu hal-ten o-----ben.

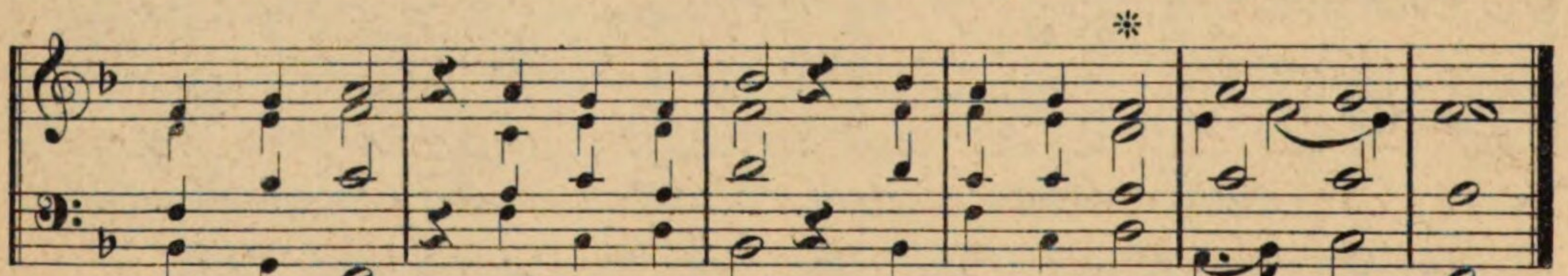
59. In dich hab ich gehoffet Herr



In dich hab ich ge-hof-fet, Herr: hilf, daß ich

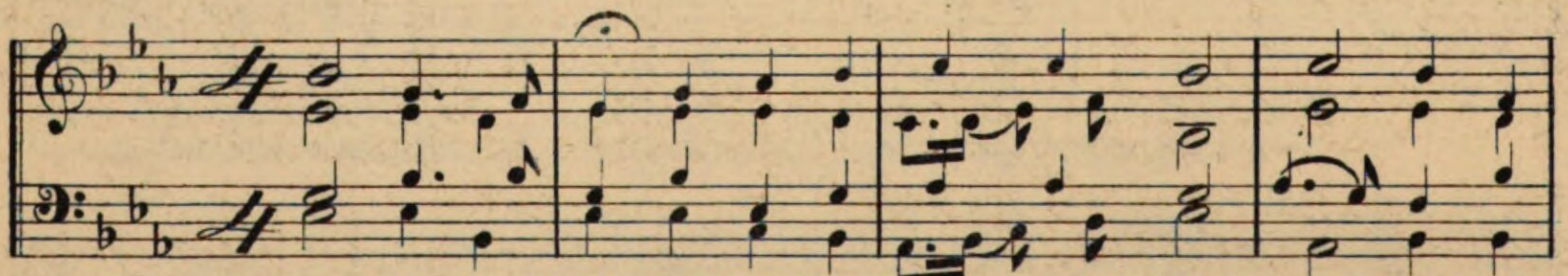


nicht zu schan-den werd, noch e-wiglich zu spot-te. Des

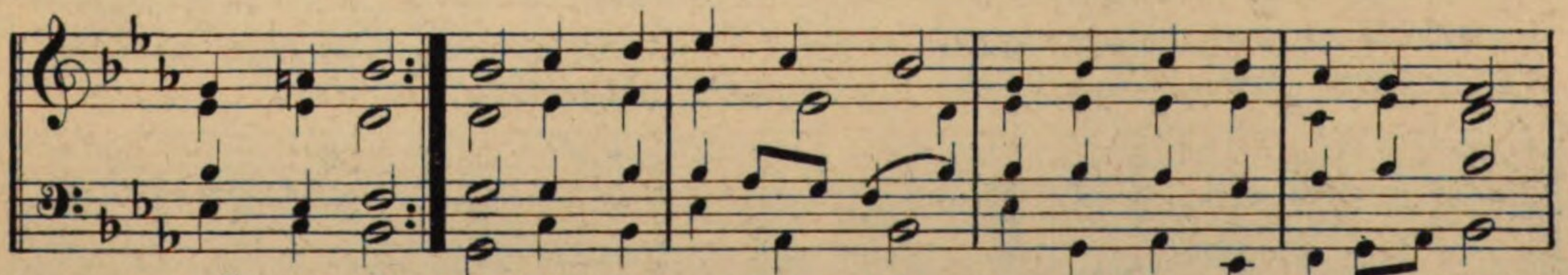


bitt ich dich, erhal-te mich in deiner treu, Herr Got-te.

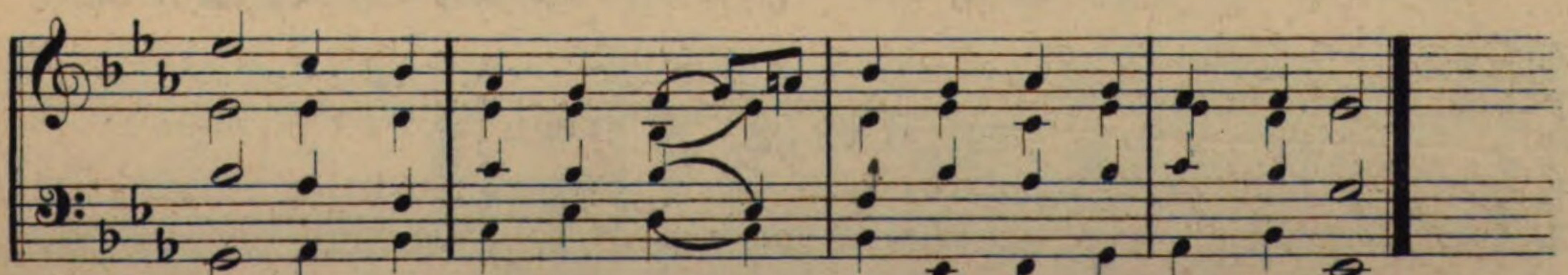
60. Jerusalem du hochgebaute Stadt



Je - ru - sa - lem, du hochgebau - - - te Stadt, wollt Gott, ich
Mein sehnlich herz so groß verlan - - - gen hat, und ist nicht

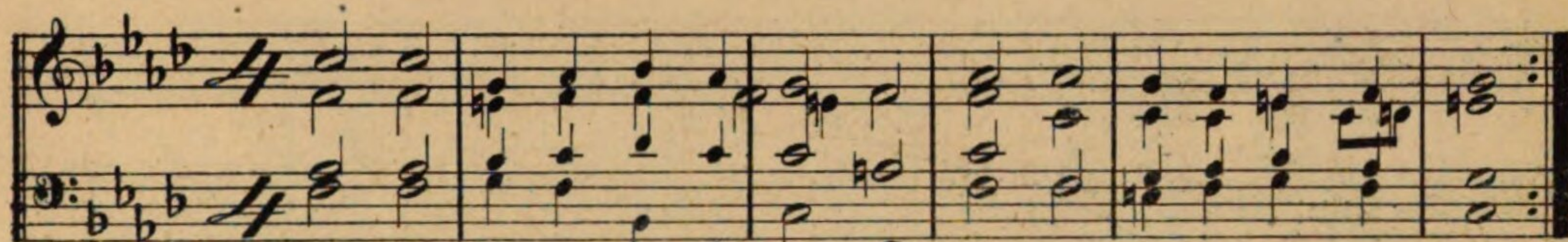


wär in dir. Weit ü-ber berg und ta-le, weit ü-ber blaches feld
mehr bei mir.

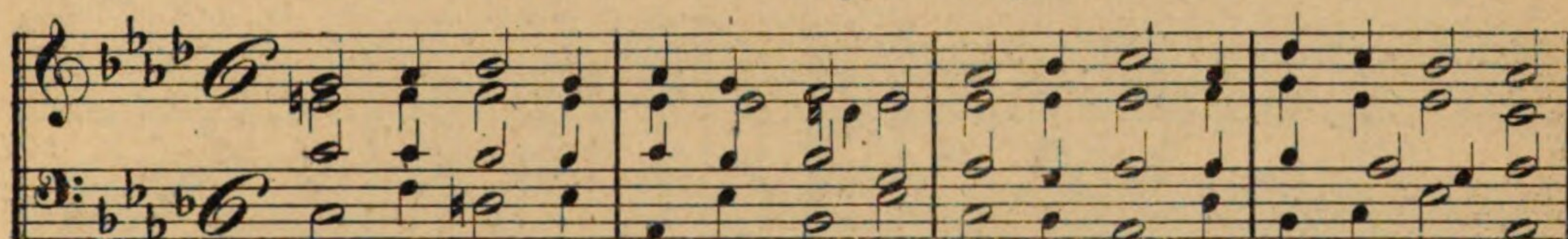


schwingt es sich ü-ber al - - - le und eilt aus di-ser welt.

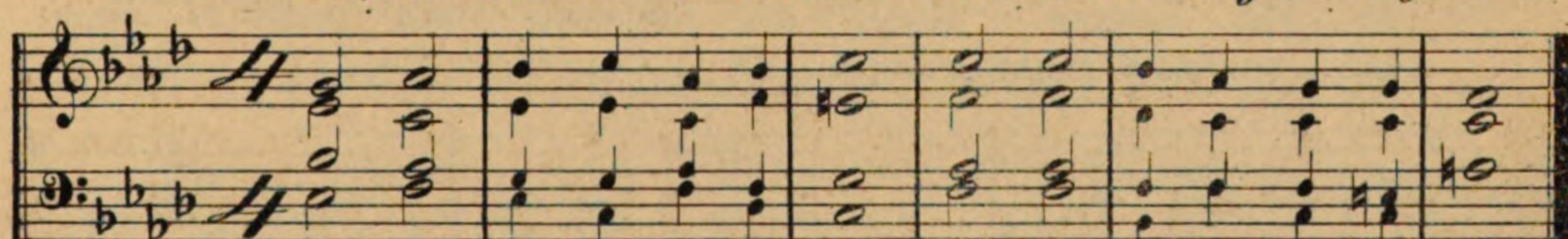
61. Jesu der du meine seele



Liebster Je-su in den ta-gen deiner nidrigkeit all-hier
Hör-te man zum volk dich sa-gen: Es geht eine kraft von mir!

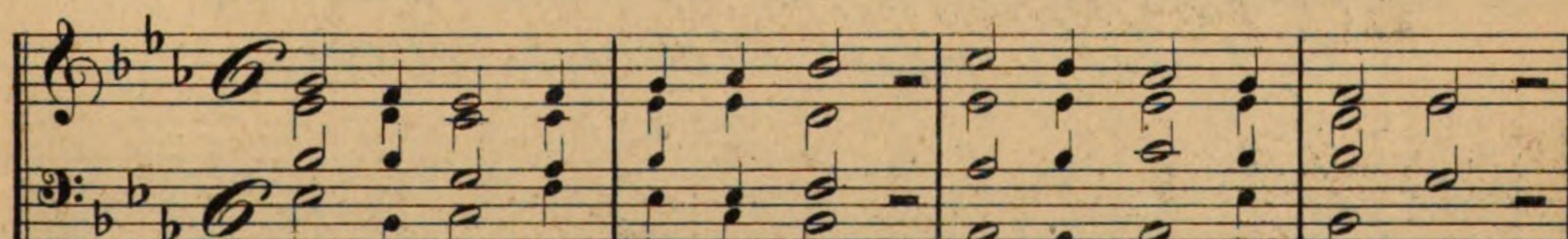


Laß auch deine kraft aus-fließen und sich deinen geist er-gießen,

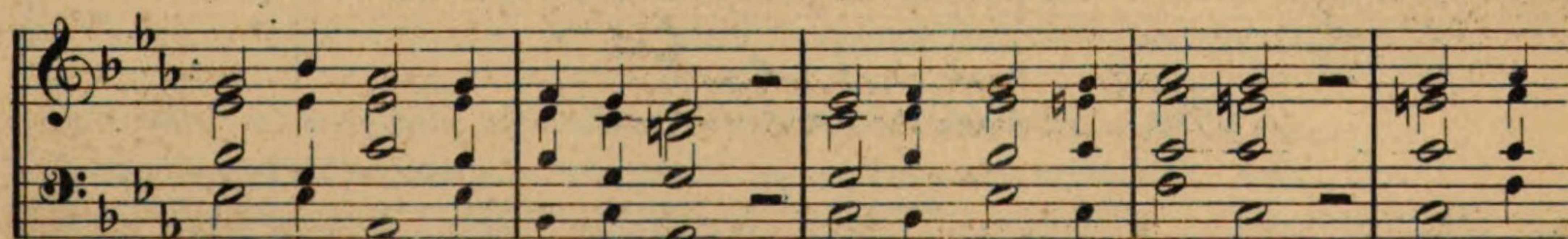


da du in der herlichkeit nun re-gierest weit und breit.

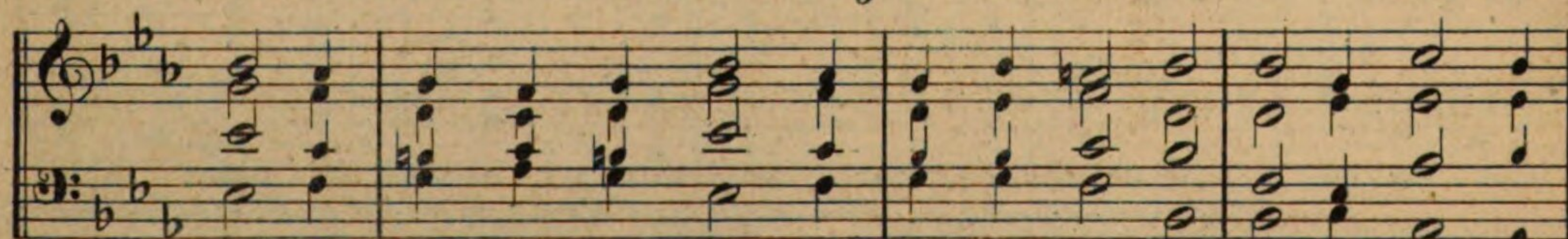
62. Jesu leiden peir und tod



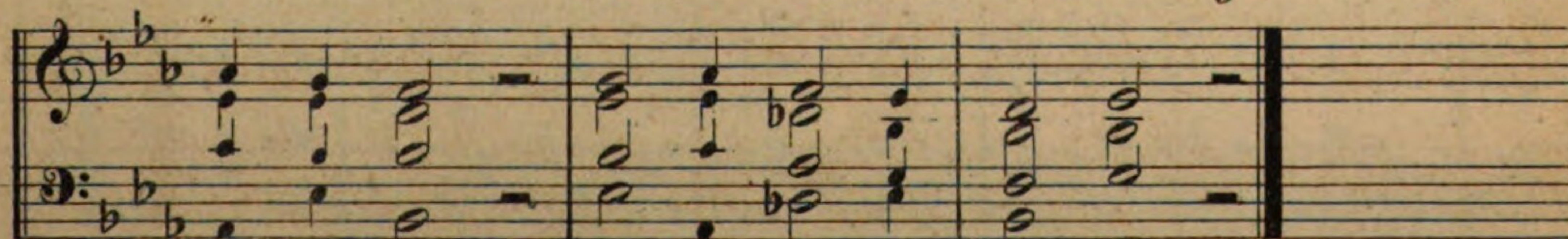
Je-su, der du warest tot, le-best nun on en-de:



in der texten to-des not nirgend hin mich wende als zu

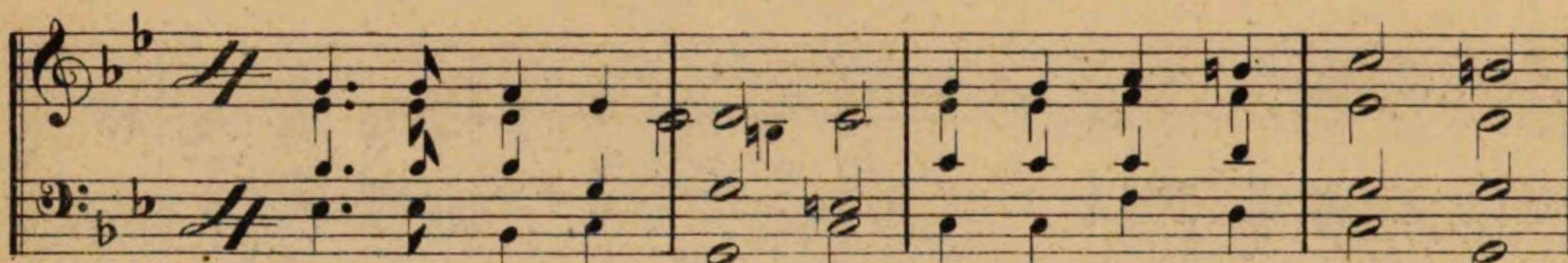


dir, der mich ver-sünt, o mein trauter Her-re! gib mir nur, was

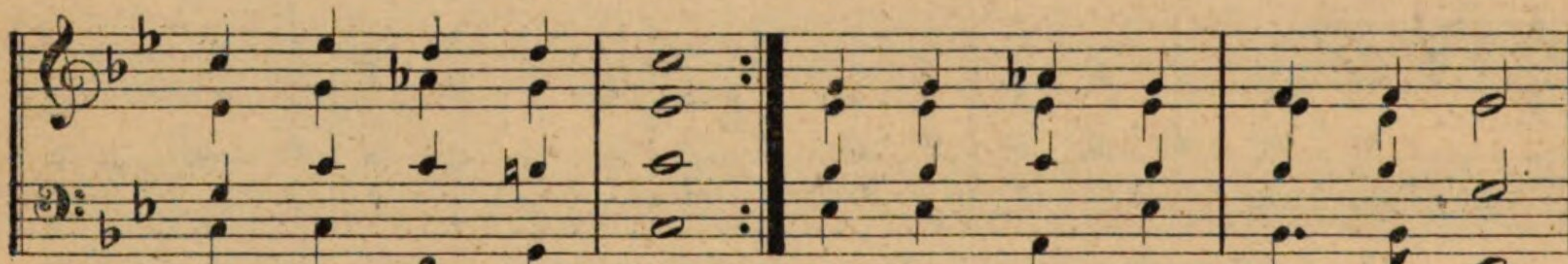


du verdient, mehr ich nicht be-geh-re.

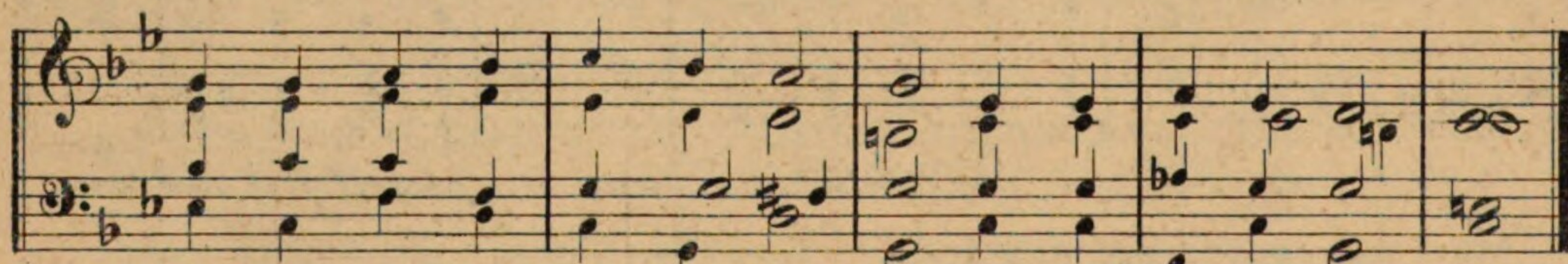
63. Jesu meine freude



Je--su, meine freu--de, meines her--zen wei--de,
Ach wie lang, ach lan--ge ist dem her--zen ban--ge,

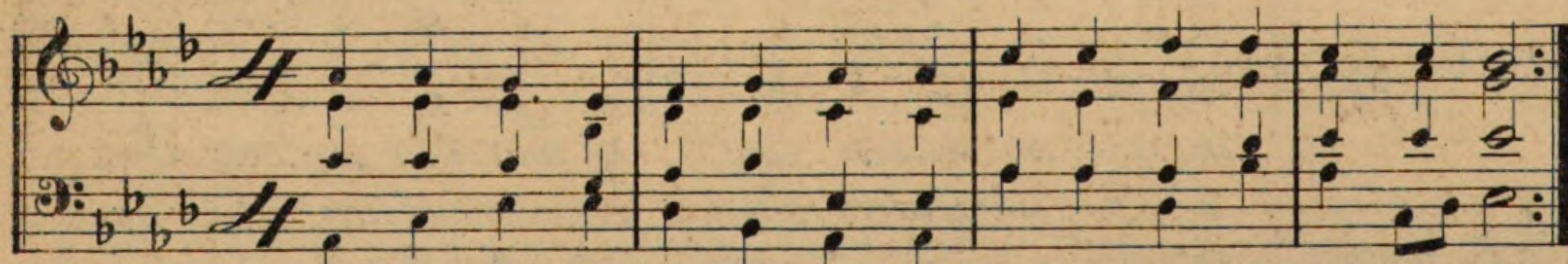


Je--su, meine xier: Got--teslamm, mein bräu--ti--gam,
und verlangt nach dir?

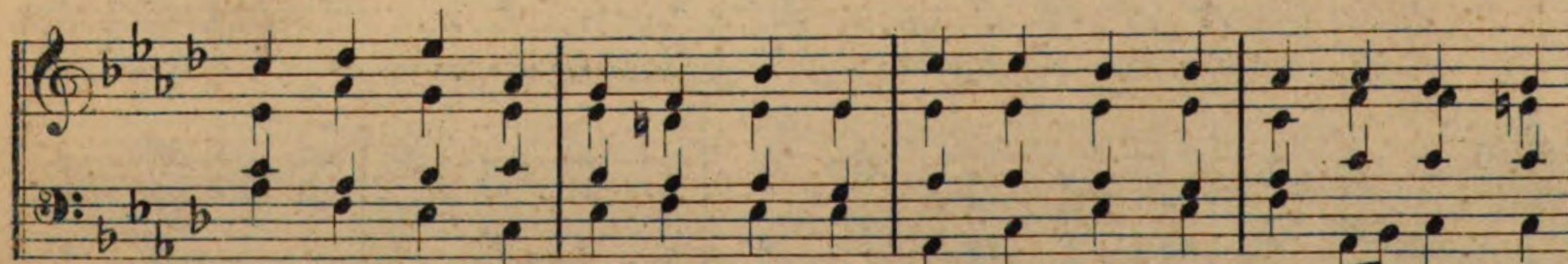


außer dir soll mir auf er--den nichts sonst liebers wer--den.

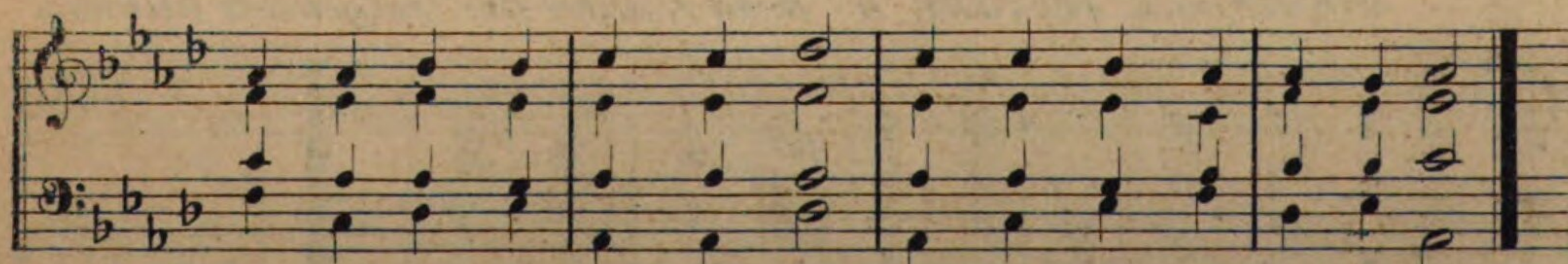
64. Jesu meines lebens leben



Je--su, mei--nes lebens le--ben, Je--su, meines to--des tod,
Der du dich für mich ge--ge--ben in die tief--ste see--len--not,

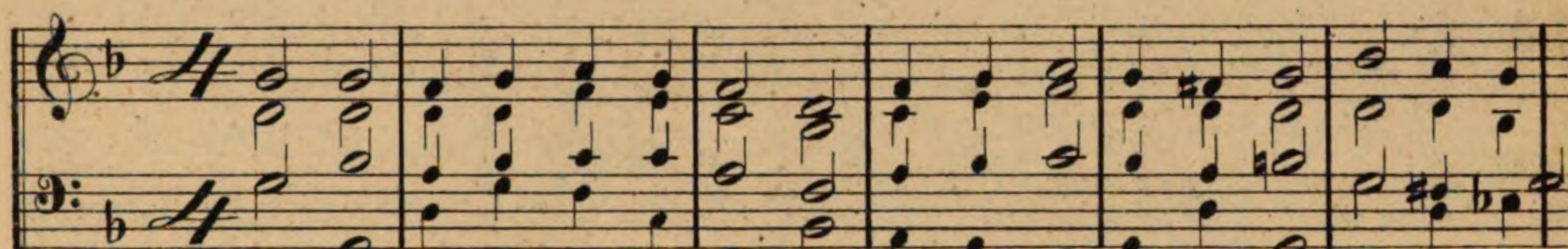


in das äußer--ste verder--ben, nur daß ich nicht möchte ster--ben:

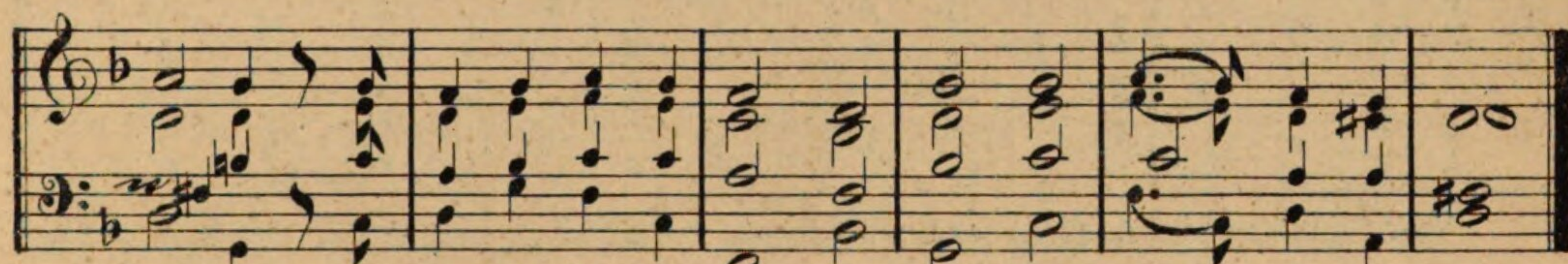


tausend, tausendmal sei dir, liebster Je--su, dank dafür.

65. Jesus Christus unser heiland der den tod

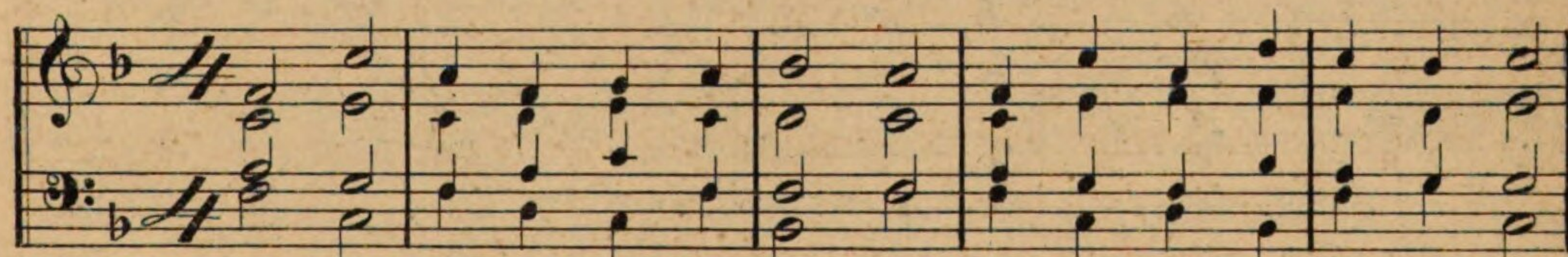


Je-sus Christus, unser heiland, der den tod überwand, ist aufer-

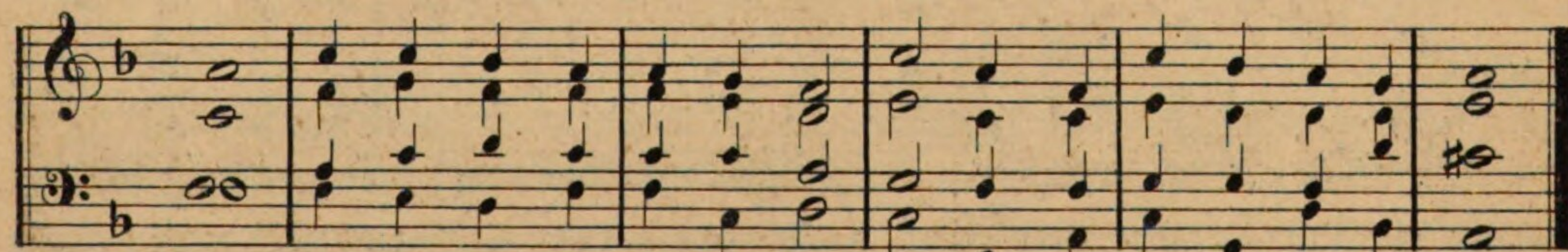


standen, die sünd hat er gefan-gen. Ky-ri-e---le-i---son.

66. Jesus Christus unser heiland der von uns

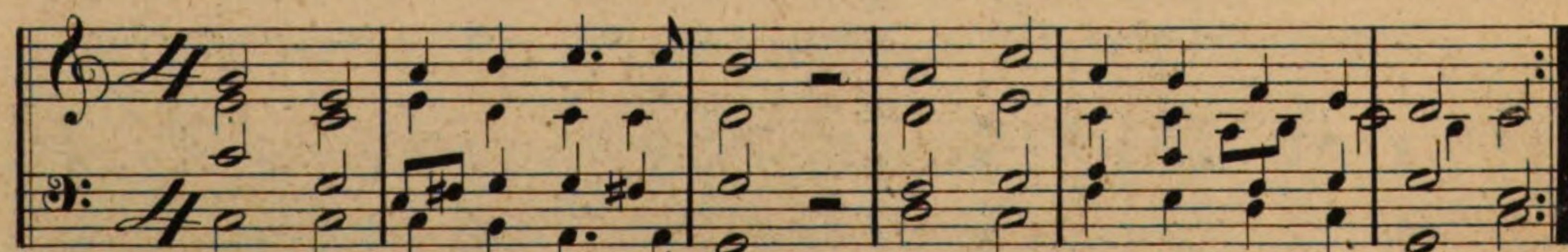


Je--sus Christus, unser hei-land, der von uns den Got-tes zorn

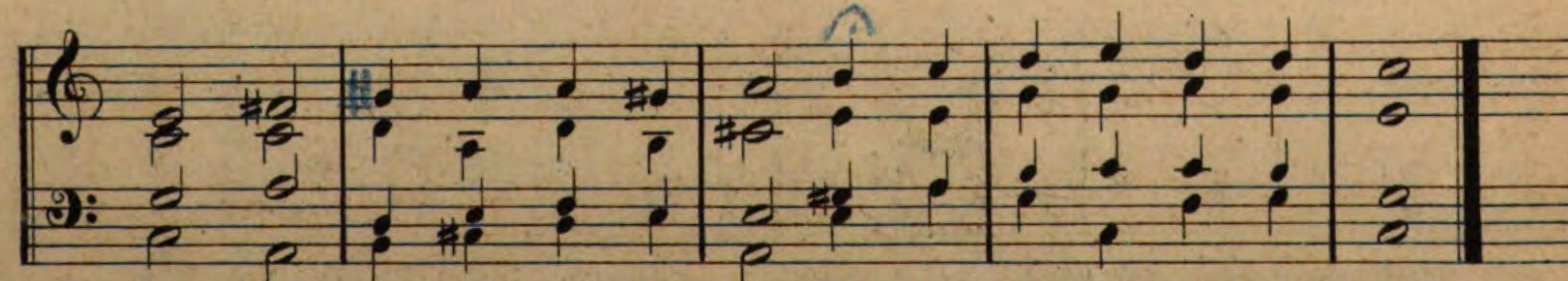


wandt, durch das bit-ter leiden sein half er uns aus der hollen peir.

67. Jesus meine zuversicht

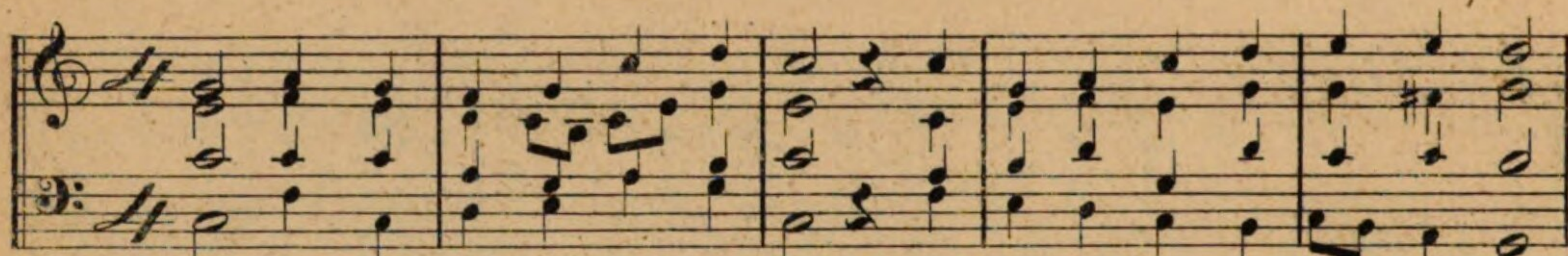


*Je-sus, meine zu-versicht und mein heiland, ist im le-ben!
Di-les weiß ich sollt ich nicht darum mich zu fri-den ge-ben?*

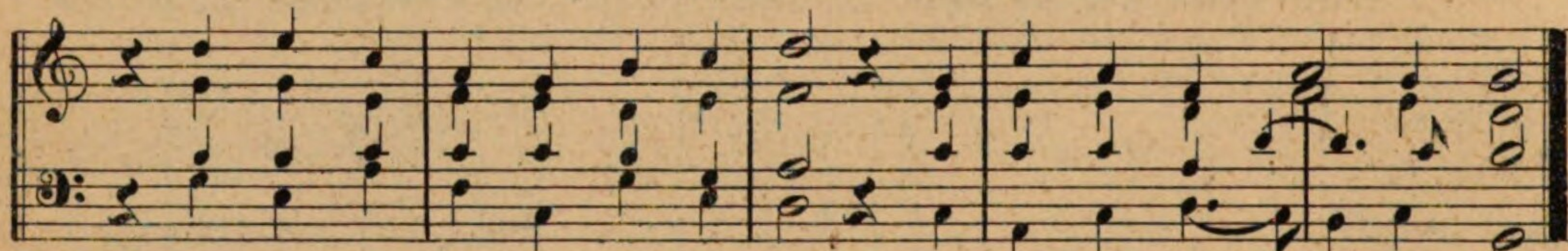


Was die lange to-des nacht mir auch für gedan-ken macht?

68. Kom Gott Schöpfer heiliger Geist

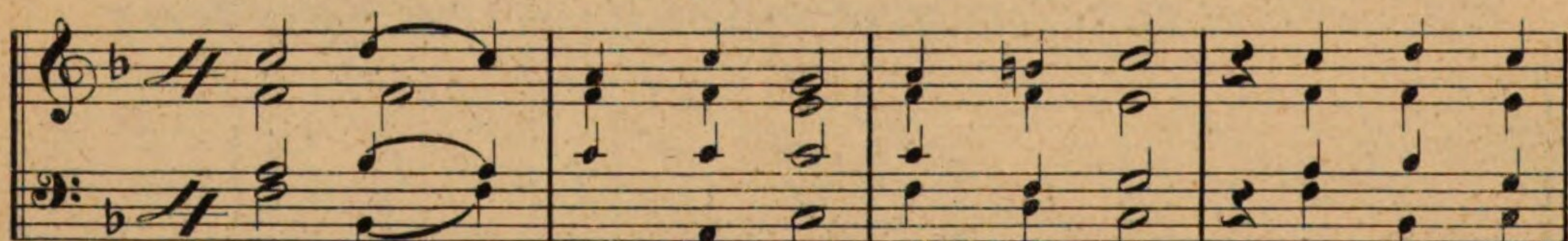


Kom Gott Schöpfer, hei-li-ger Geist: besuch das herz der menschen dein,



mit gnaden sie füll, wie du weißt, daß dein geschöpf vorhin sein!

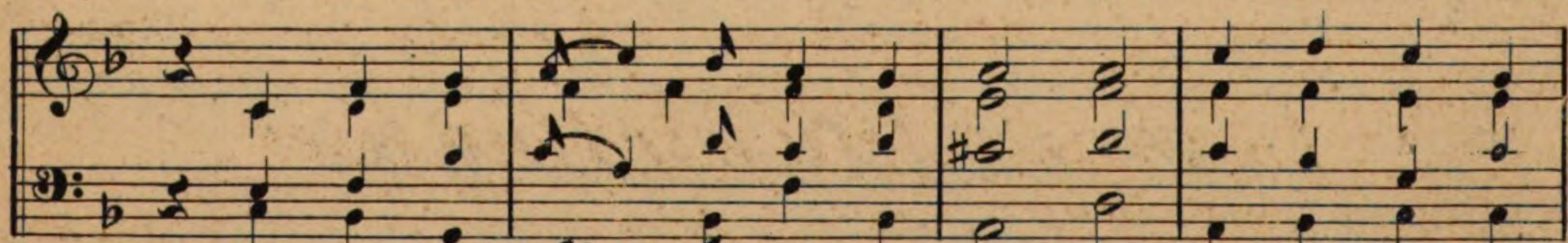
69. Kom heiliger Geist Herre Gott



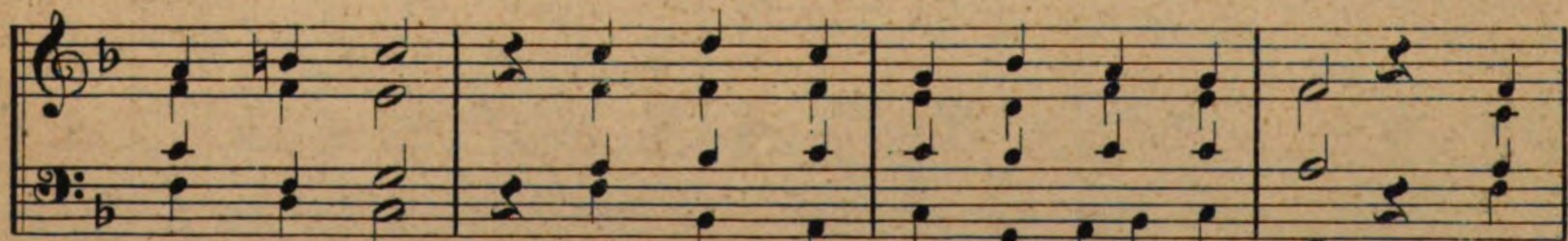
Kom, hei——li——ger Geist, Her——re Gott: er——füll mit



deiner gna-den gut deiner gläubi-gen herz, mut und sinn,



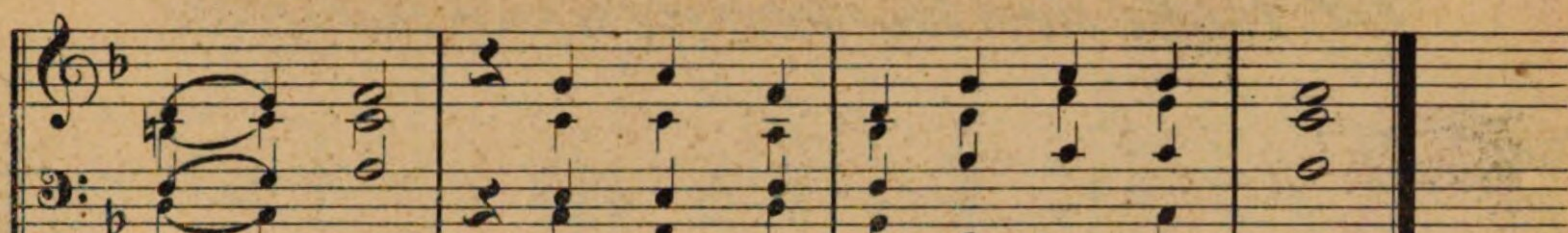
dein brünstig lieb entzünd in ihn: O Herr, durch deines



lich-tes glaßt zu dem glauben versam-let haßt das

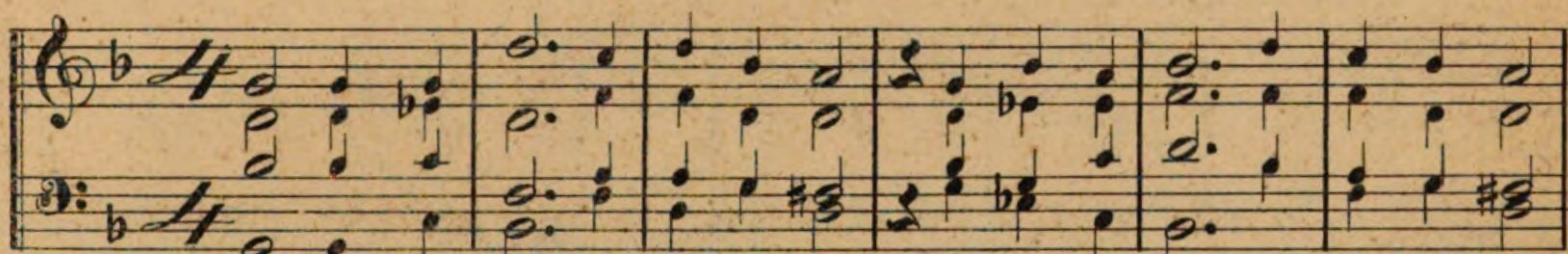


volk aus al-ler welt zun-gen: das sei dir, Herr, zu lob ge-

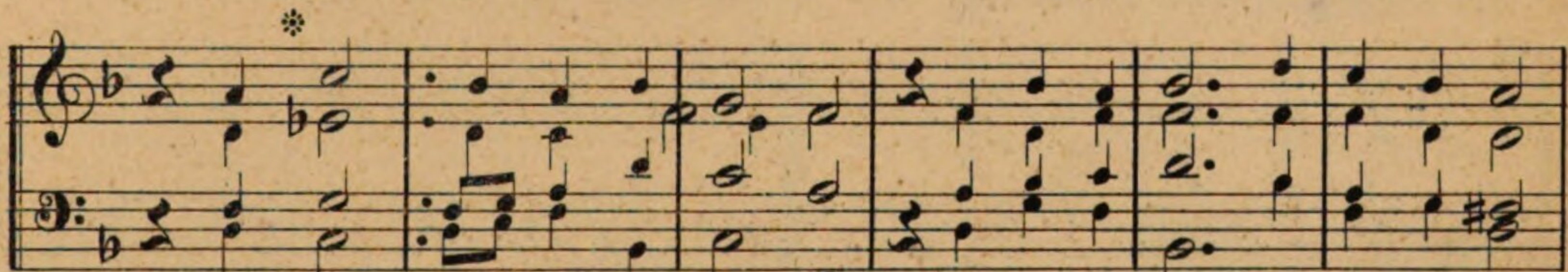


sun—gen. Hal—le—lu—ja, hal—le—lu—ja!

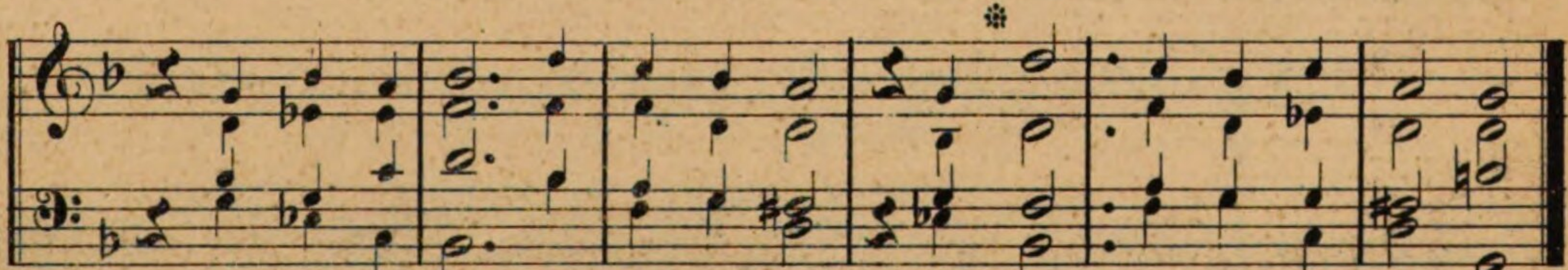
70. Komt her zu mir spricht Gottes Son



Komt her zu mir, spricht Gottes Son, all die ihr seid beschweret nun,



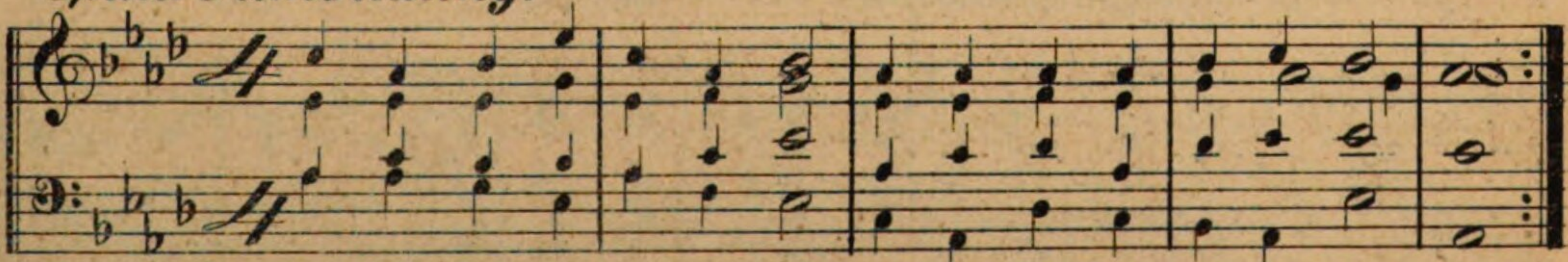
mit sün—den hart be—la—den, ihr jungen, alt, frauen und mann,



ich will euch ge—ben, was ich han, will hei—len eu—ren schaden.

71. Liebster Jesu wir sind hier

Spätere umbildung.

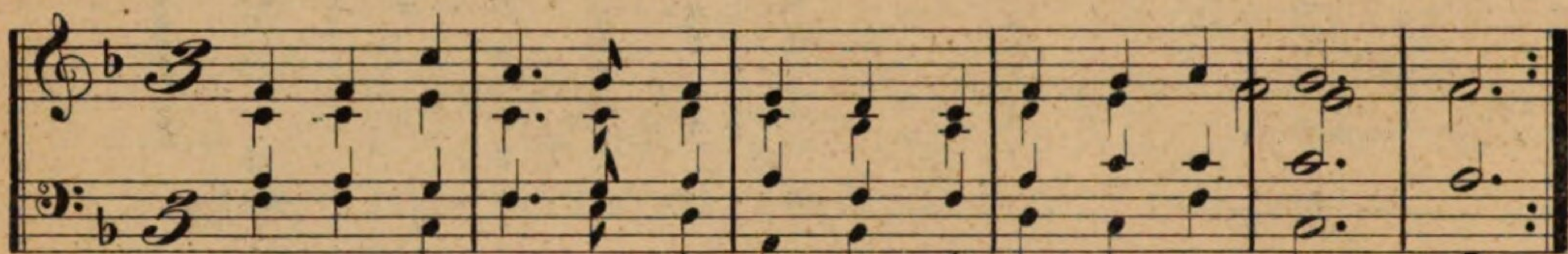


*Liebster Je—su, wir sind hier, dich und dein wort anzu—hö—ren:
Len—ke sinnen und be—gir auf die sü—ßen himels—leh—ren,*

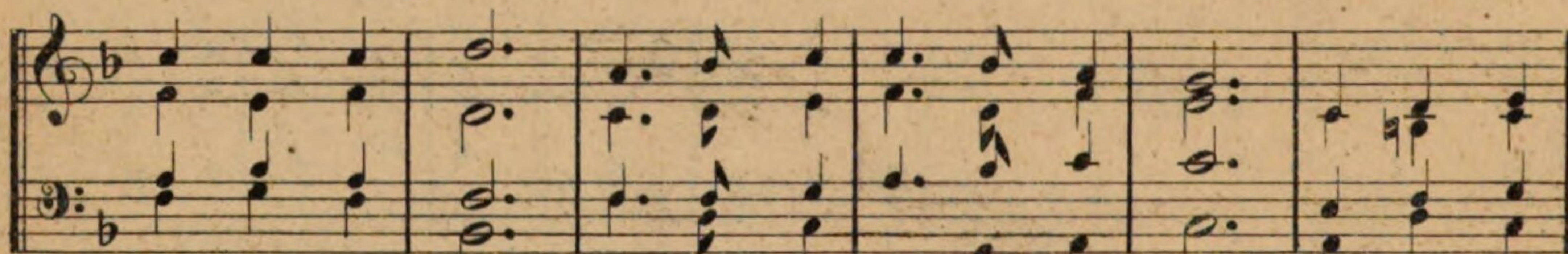


daß die herzen von der er—den ganz zu dir ge—zogen wer—den.

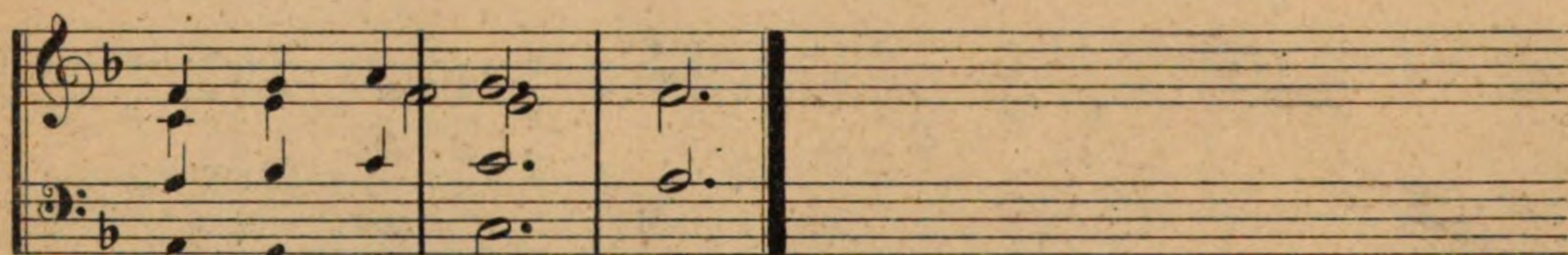
72. Lobe den Herren den mächtigen



Lo-be den Herren, den mächti-gen kö-nig der eh-ren!
Meine gelie-be-te see-le, das ist mein be-geh-ren.

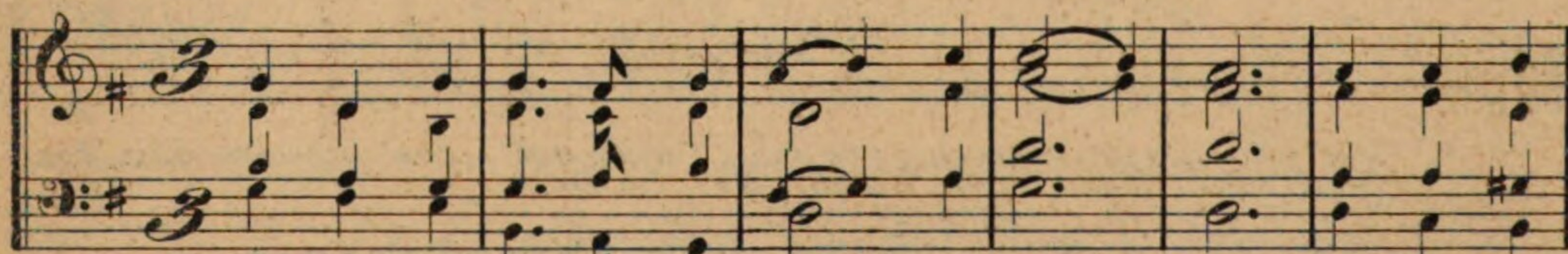


Ko-met zu hauf, pfaller und härte, wacht auf! laßet den



lob-gefang hö-ren.

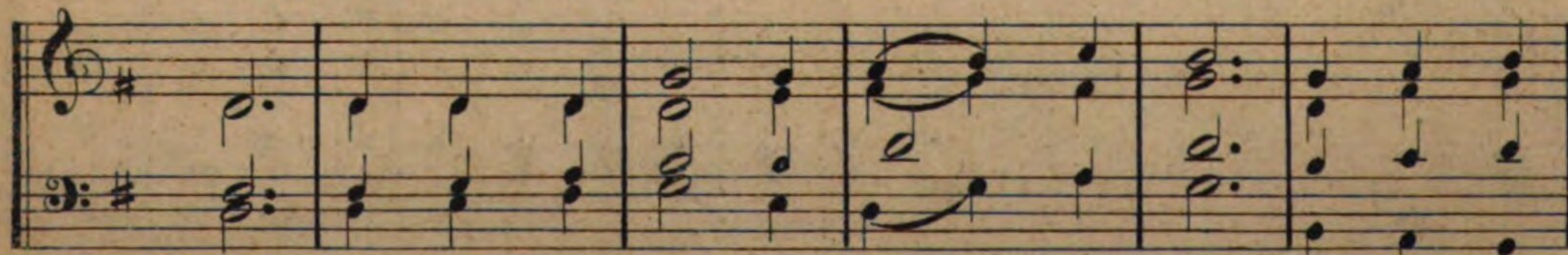
73. Lobe den Herren o meine seele



Lo-be den Herren, o mei-ne see-le: ich will ihn
Weil ich noch stunden auf er-den zä-le, will ich lob-



lo-ben bis in tod. Der leib und seele ge-ge-ben
sin-gen meinem Gott.



hat, wer-de ge-prie-sen früh und spat: hal-le-lu-

ja, hal-le—lu—ja!

74. Lobt Gott ihr Christen alle gleich

Lobt Gott, ihr Christen al—le gleich, in seinem höchsten

tron: der heut schleußt auf sein hi—mel—reich, und schenkt uns

sei—nen Son, und schenkt uns sei—nen Son.

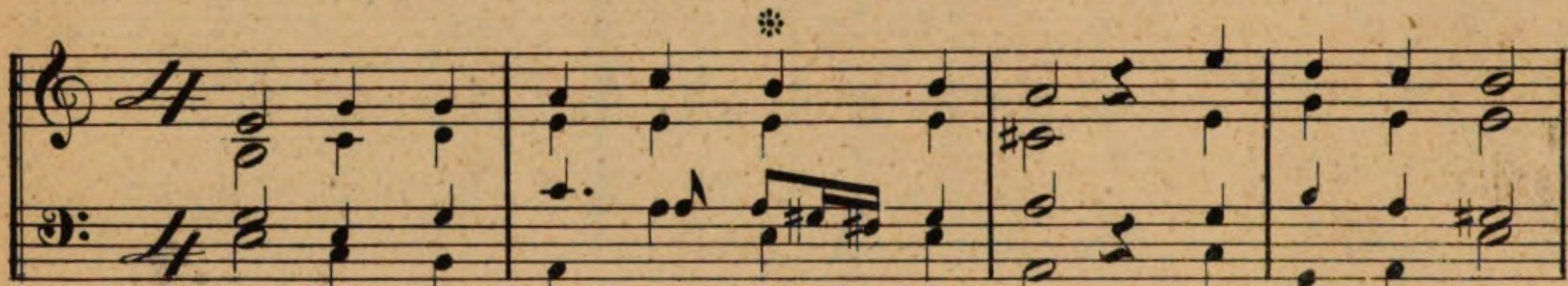
75. Machs mit mir Gott nach deiner güt

Machs mit mir, Gott nach deiner güt, hilf mir in meinem lei—den.

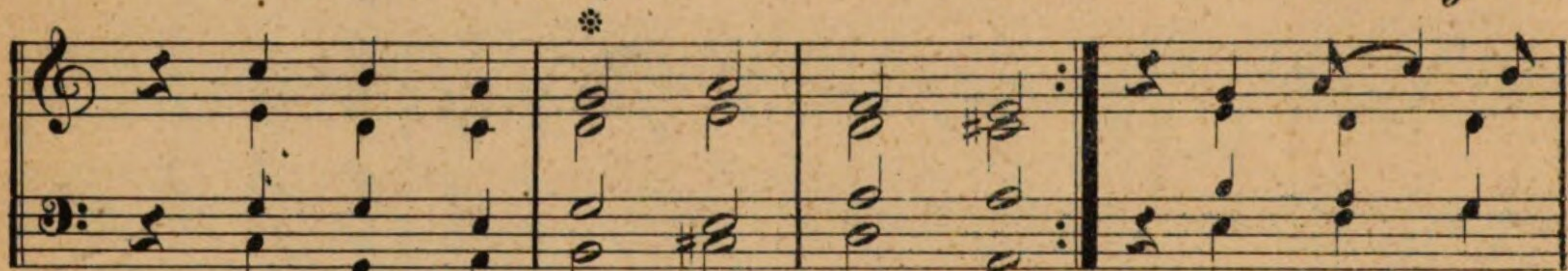
Ruf ich dich an, versag mirs nit: wenn sich mein seel will schei—den,

so nim sie, Herr, in dei—ne händ, ist al—les gut, wenn gut das end.

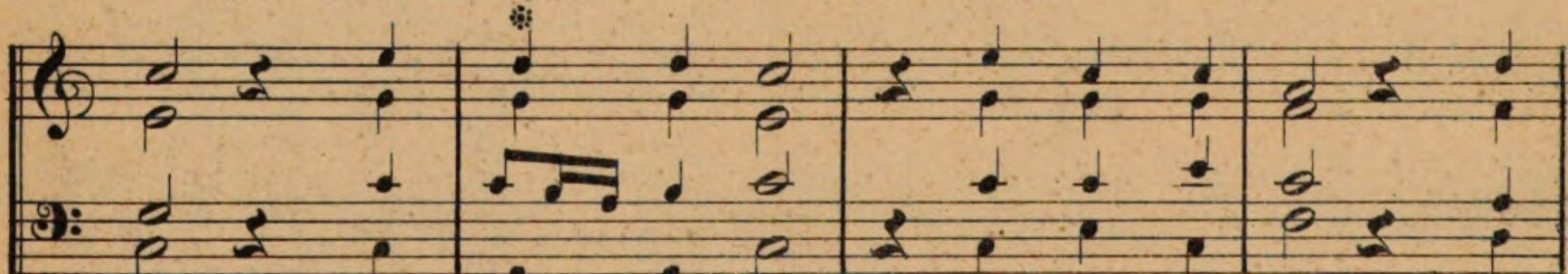
76. Mag ich unglück nicht widerstan



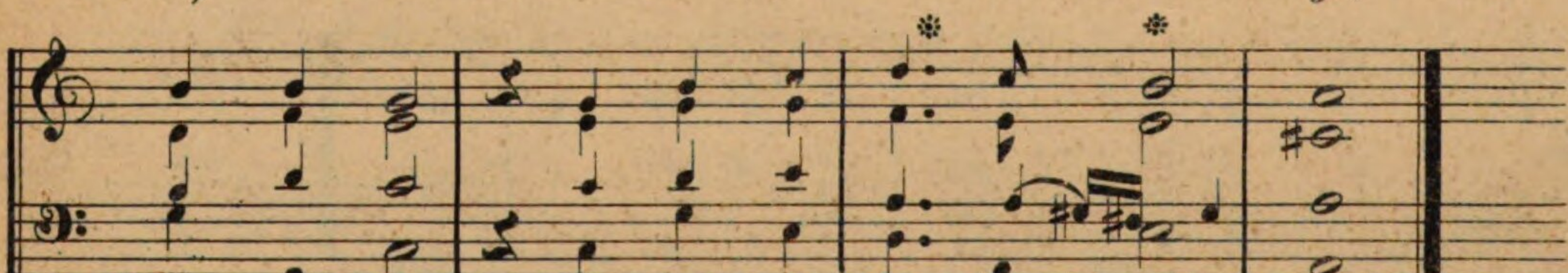
Mag ich un-glück nicht wi—der-*stan*, muß ungnad han
So weiß ich doch, es ist mein künft Gottshuld und gunst



der welt für mein recht glau—ben: Gott ist nicht
die muß man mir er—lau—ben.



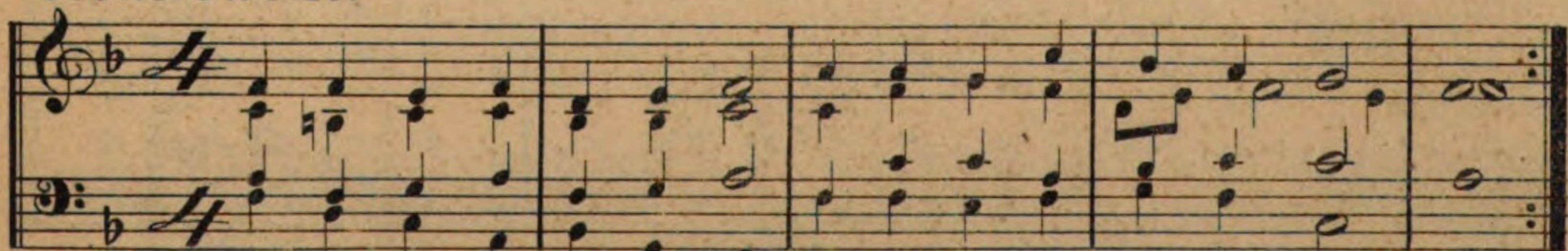
weit, ein klei—ne zeit er sich ver-birgt, bis



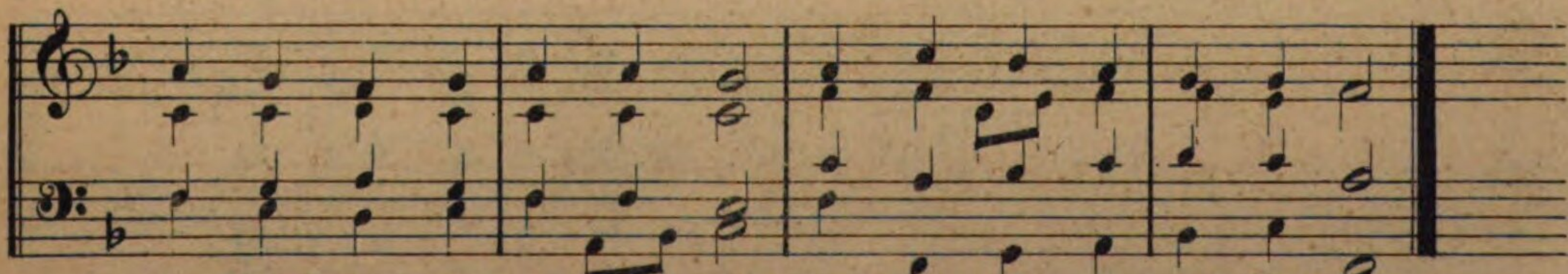
er erwürgt die mich seins worts be—rau—ben.

77. Meinen Jesum laß ich nicht

Neuere weise.

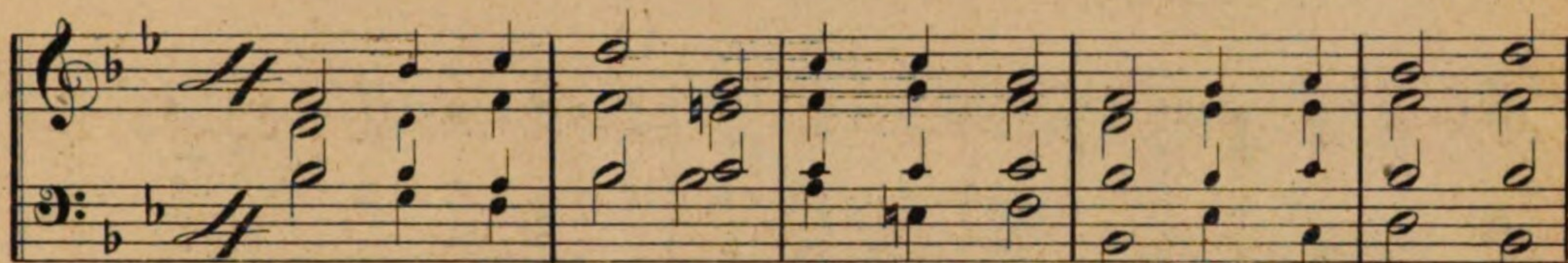


Ho—si—an—na, Davids Son kom in Zi—on ein—ge—zo—gen.
Ach be—rei—tet ihm den tron, seht ihm tausend eh—ren—bo—gen!

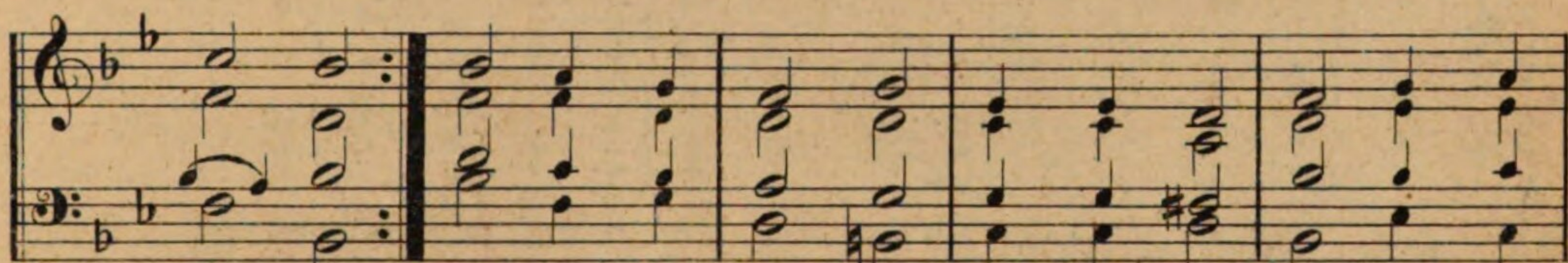


Streuet palmen, machet ban, daß er einzug halten kann.

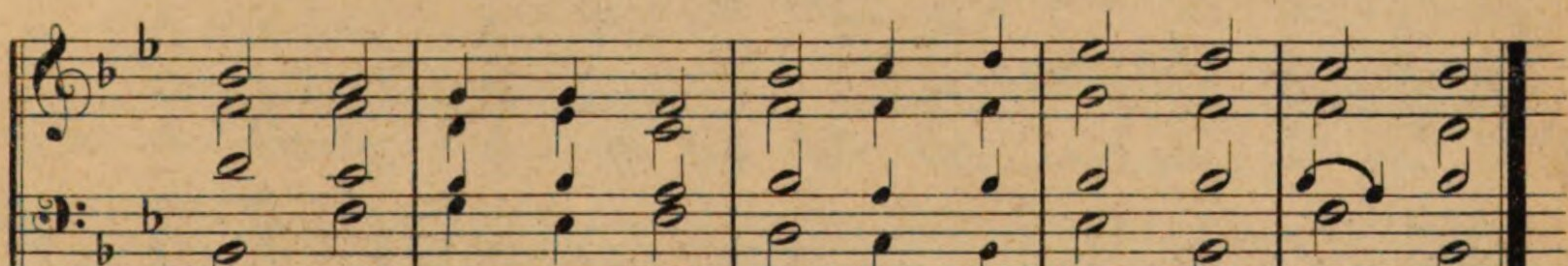
78. *Mein herzens-Jesu meine lust*



Gott lob, ein schritt zur e--wig-keit ist a--bermals voll-
Zu dir im fortgang di--ser zeit mein herz sich sehnlich

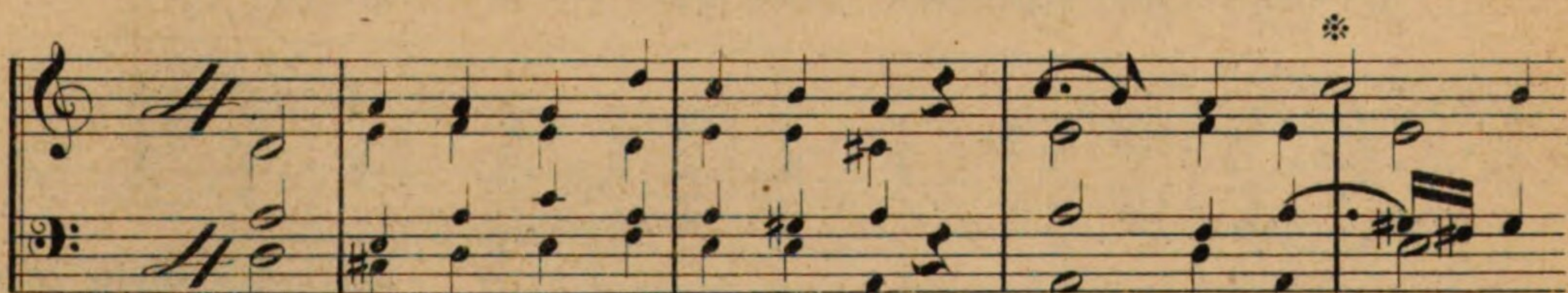


en--det. o quell, da-raus mein le--ben fleußt und al--le
wen--det:

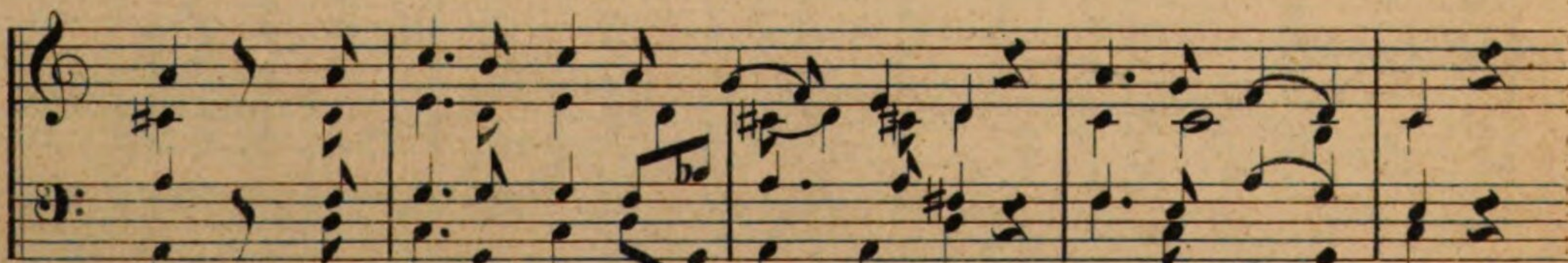


gna--de sich er--geußt in meine seel zum le--ben.

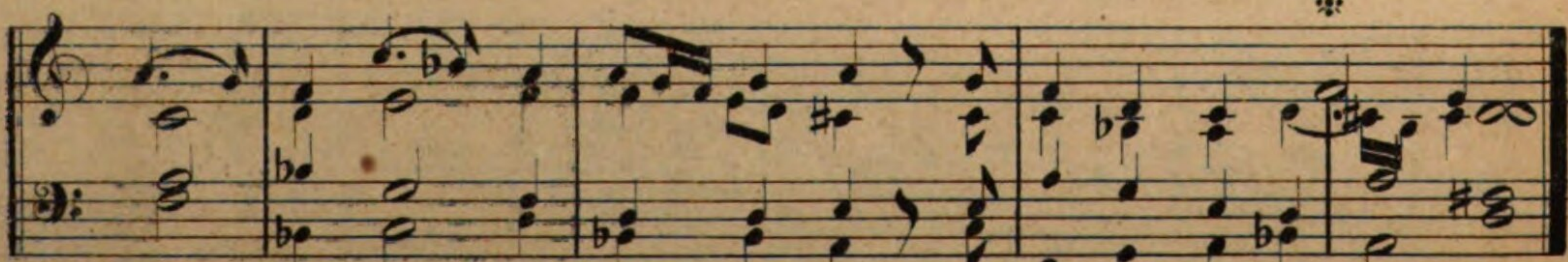
79. *Mit frid und freud ich far dahin*



Mit frid und freud ich far da-hin in Got-tes wil-



le, getroßt ist mir mein herz und sinn, sanft und stil--le.



Wie Gott mir ver-hei--ßen hat: der tod ist mein schlaf wor--den.

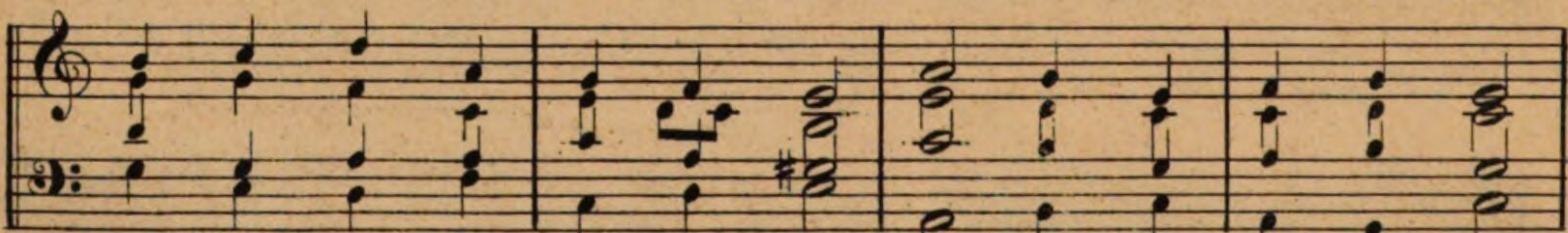
80. Mitten wir im leben sind



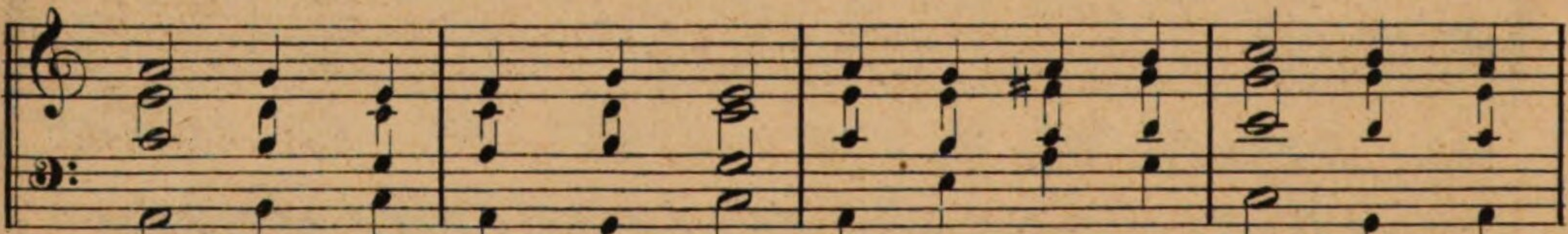
Mitten wir im le—ben sind mit dem tod um—fan—gen:
Wen such wir, der hil—fe tu, daß wir gnad er—lan—gen?



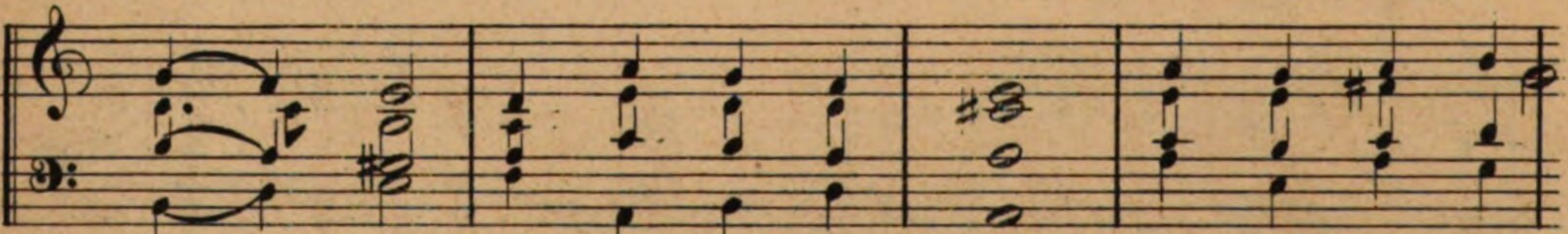
Das bist du, Herr, al—lei—ne. Uns reuet un—ser miß—tat,



die dich, Herr, er—zür—net hat. Hei—li—ger Her—re—Gott,



hei—li—ger star—ker Gott, hei—li—ger, barmher—zi—ger

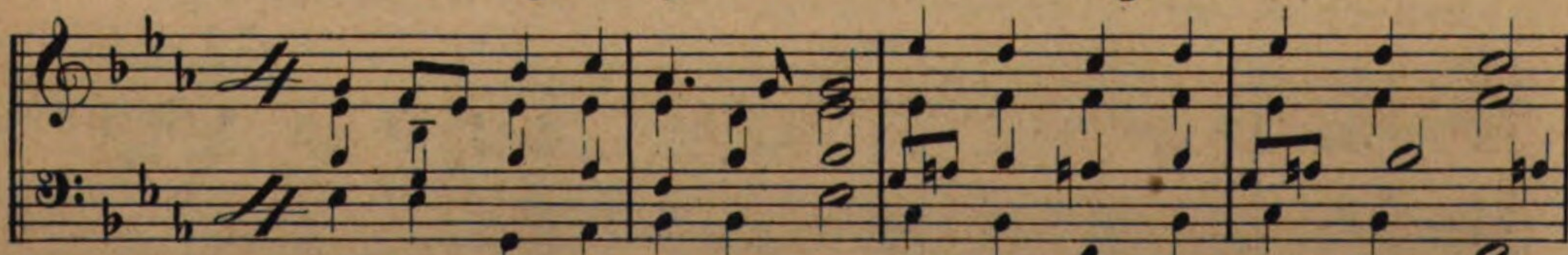


hei—land, du e—wi—ger Gott: laß uns nicht ver—



fin—ken in des bit—tern to—des not. Kyri—e—lei—son.

81. Morgenglanz der ewigkeit

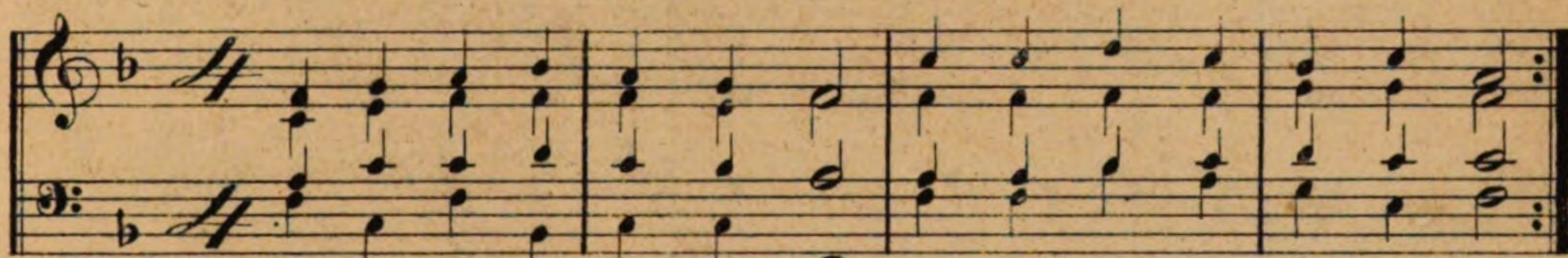


Morgenglanz der e—wig—keit, licht vom un—erschöpf—ten lich—
Schick uns di—se morgen—zeit dei—ne Stra—len zu ge—lich—

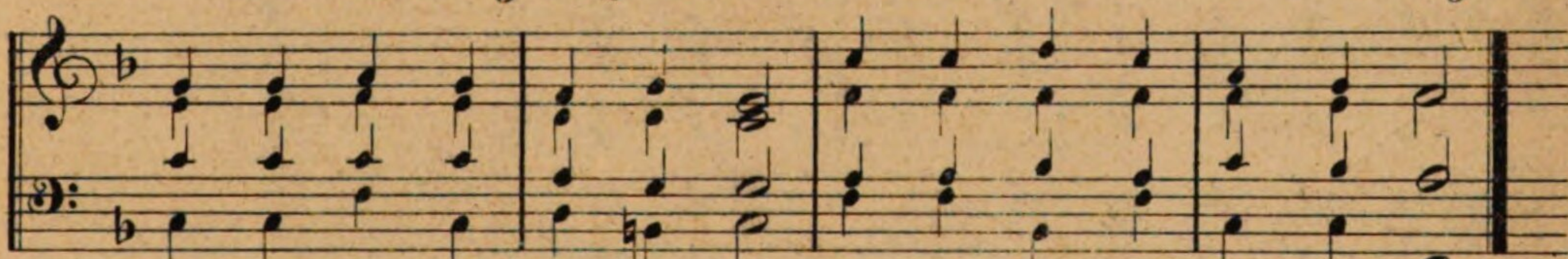


te: und vertreib durch dei-ne macht unſ-re nacht.
te;

82. Nicht so traurig nicht so sehr



Nicht so traurig, nicht so sehr, meine see-le, sei be-trübt,
Daß dir Gott glück gut und ehr nicht so vil wie andern gibt.

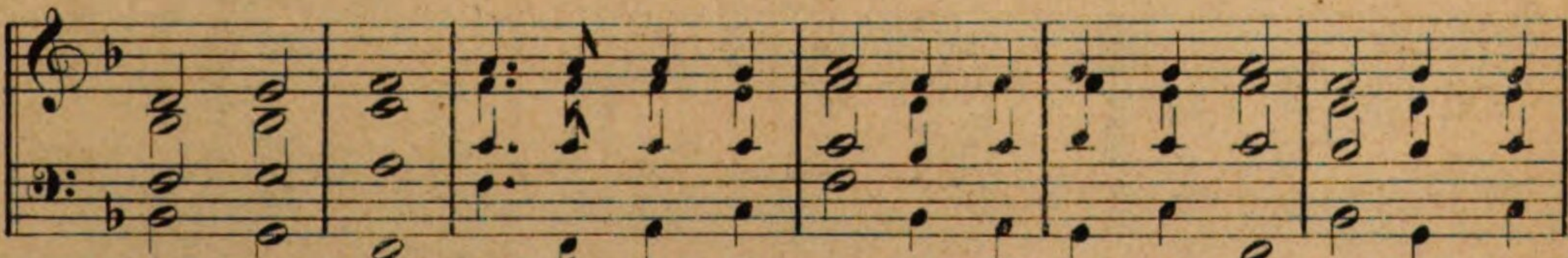


Nim vorlieb mit deinem Gott: halt du Gott, so hats nicht not.

83. Nun bitten wir den heiligen Geist



Nun bit-ten wir den hei-li-gen Geist um den rechten glauben

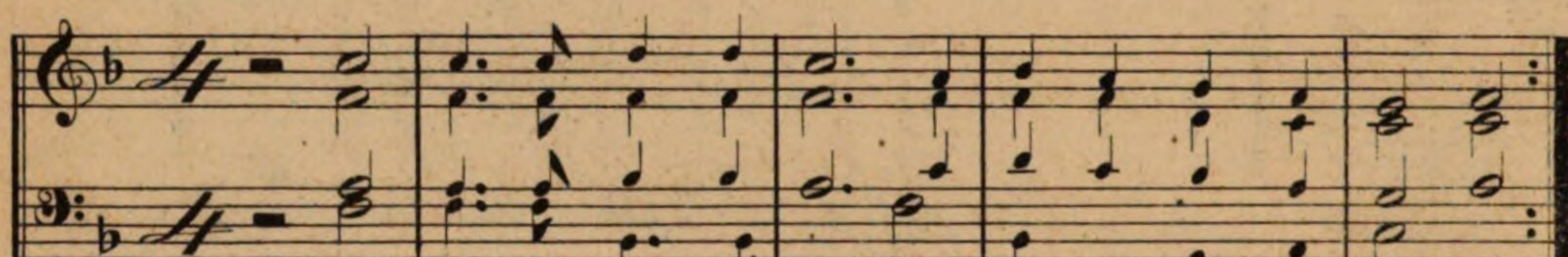


al-terneiß, daß er uns be-hü-te an unserm en-de, wenn wir

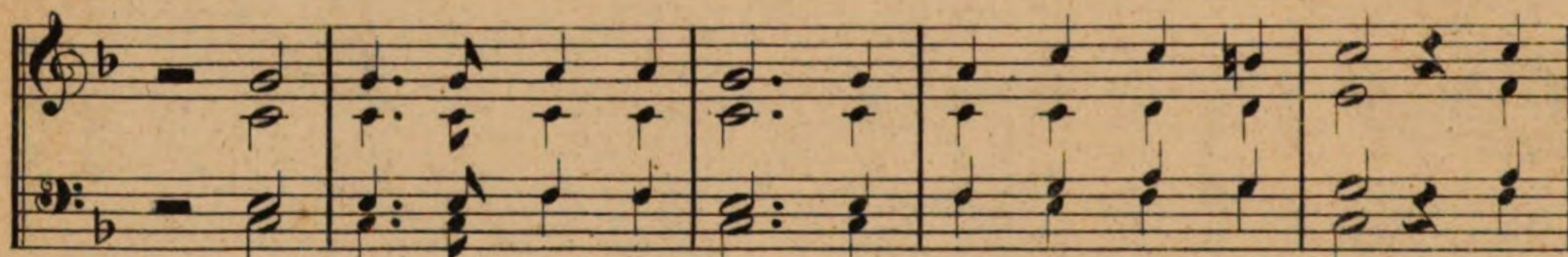


heimstern aus di-ſem e-ten-de. Kyri-e—e—eis.

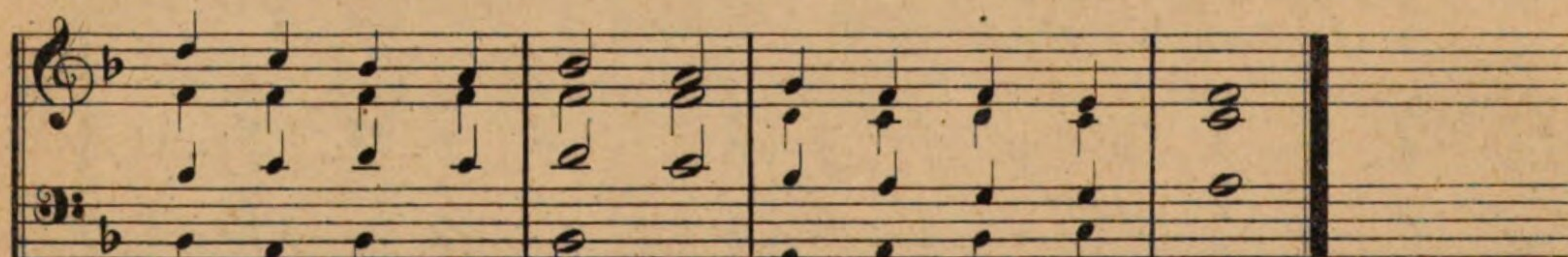
84. Nun danket alle Gott



Nun danket al—le Gott mit herzen, mund und händen,
Der gro—ße din—getut an uns und al—len en—den!

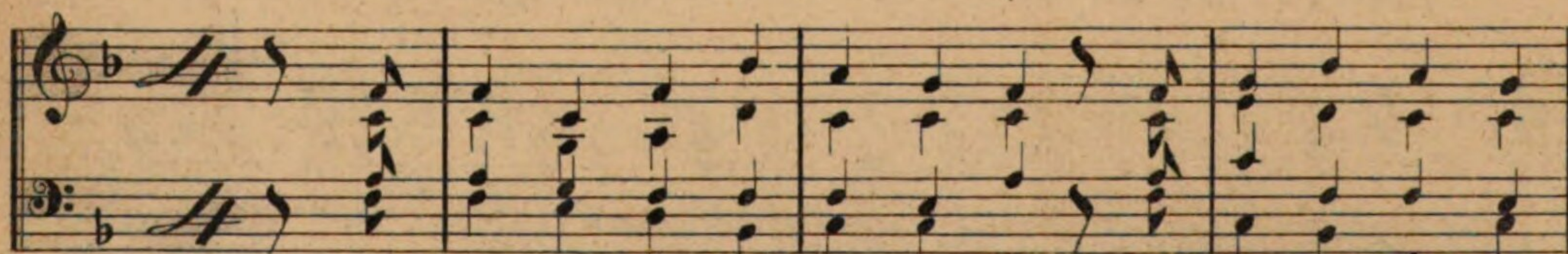


Der uns von mutterleib und kin—des—bei—nen an un—

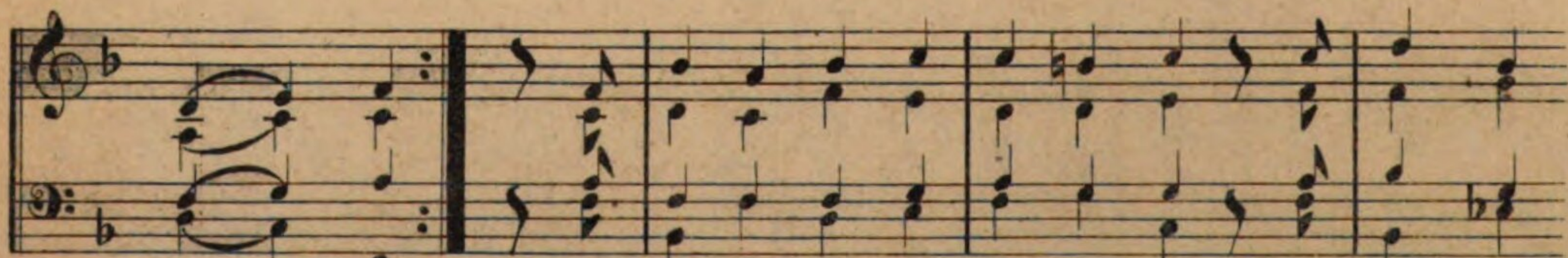


xä—tig vil zu gut und noch jetzund ge—tan.

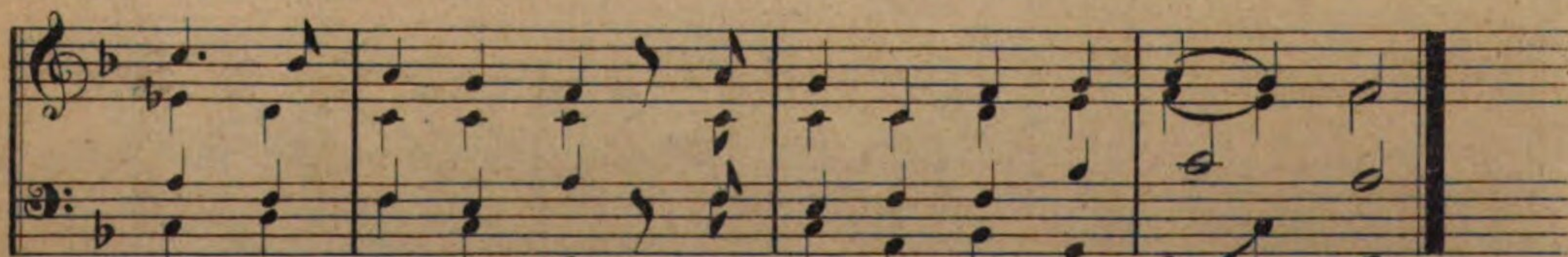
85. Nun freut euch lieben Christen gmein



Nun freut euch lie—ben Christen gmein und laßt uns frö—lich
Daß wir ge—trost und all in ein mit lust und lie—be



sprin—gen, was Gott an uns gewen—det hat, und sei—ne
sün—den:



sü—ße wunder that, gar teur hat ers er—wor—ben.

86. Nun kom der heiden heiland

Nun kom, der hei-den heiland, der jungfrauenkind erkannt:

des sich wunder al-le welt, Gott solch ge-burt ihm bestellt.

87. Nun laßt uns den leib begraben

Nun laßt uns den leib be-graben, daran wir kein zweifel ha-ben,

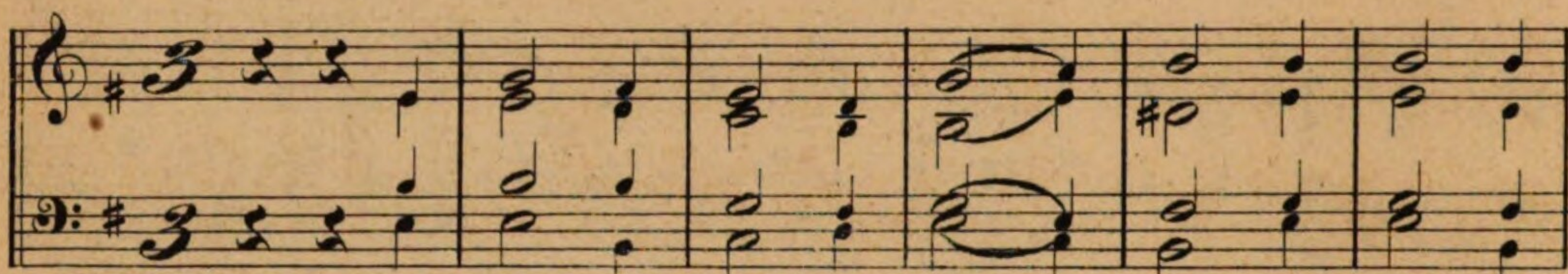
er werd am jüngsten tag aufstehn, und un-verwes-lich herfür gehn.

88. Nun laßt uns Gott dem Herren

Nun laßt uns Gott dem Herren dank sagen und ihn eh-ren von

wegen sei-ner ga-ben, die wir empfangen ha-ben.

89. Nun lob mein seel den Herren

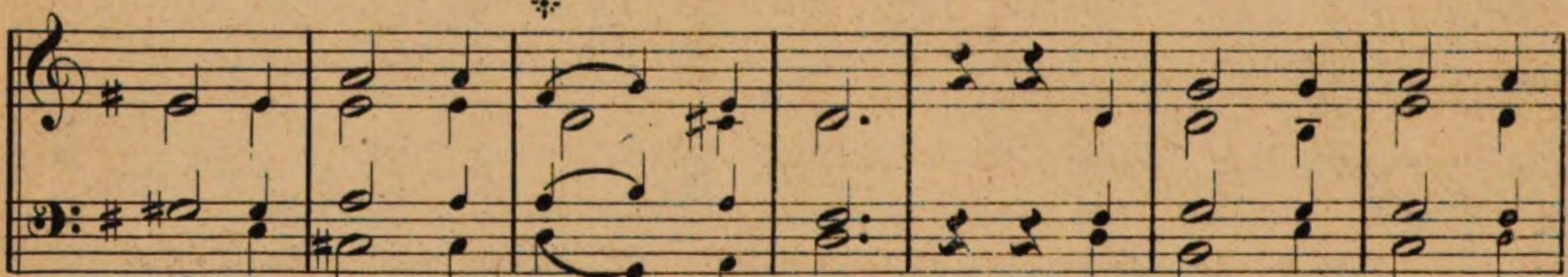


Nun lob mein seel den Her—ren, was in mir
Sein wol—tat tut er meh—ren, ver—giß es



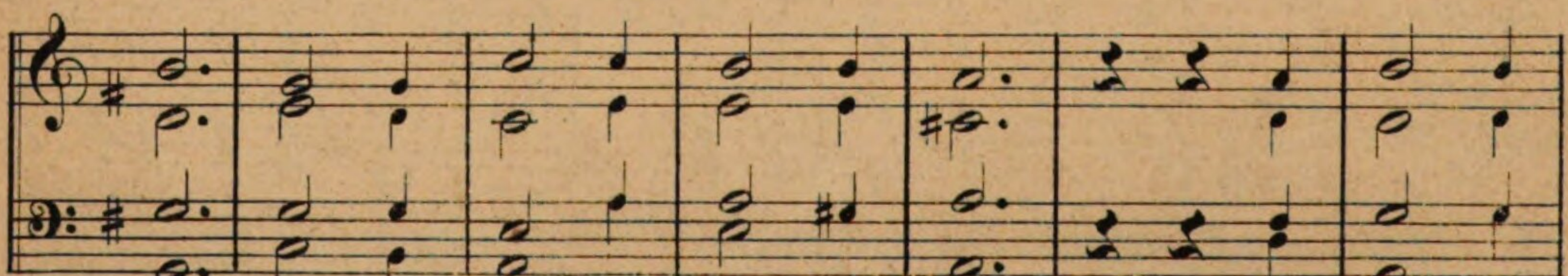
ist den na—men sein.
nicht, o her—ze mein.

Hat dir dein sünd ver—ge—



ben, und heilt dein schwachheit groß,

er—rett dein ar—mes



le—ben, nimm dich in sei—nen schloß,

mit rech—tem

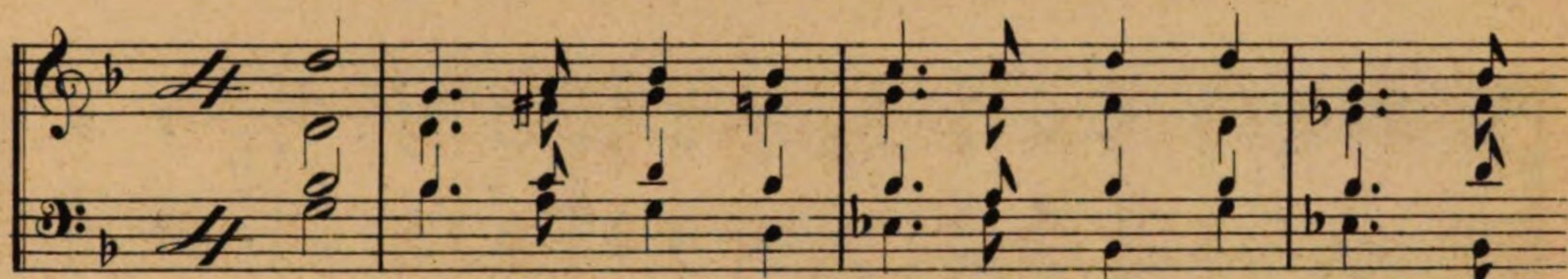


trost be—schüt—tet, ver—jüngt dem ad—ler gleich. Der

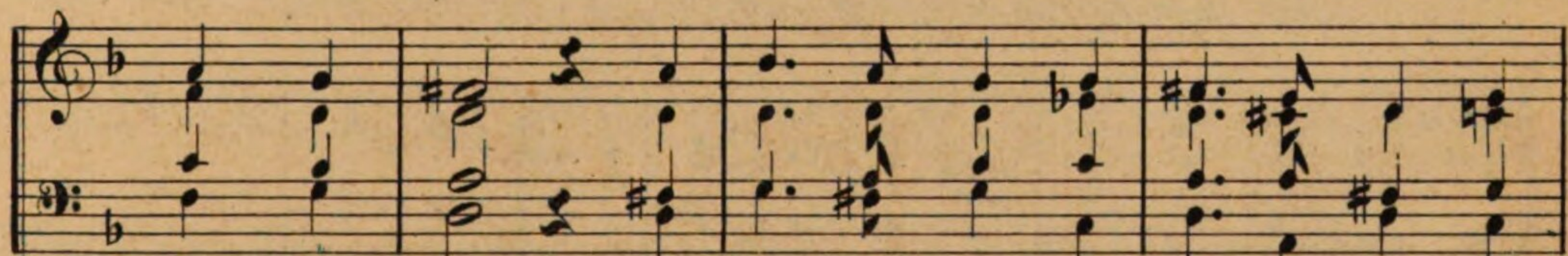


Herrschafft recht be—hü—tet die lei—den—den im reich.

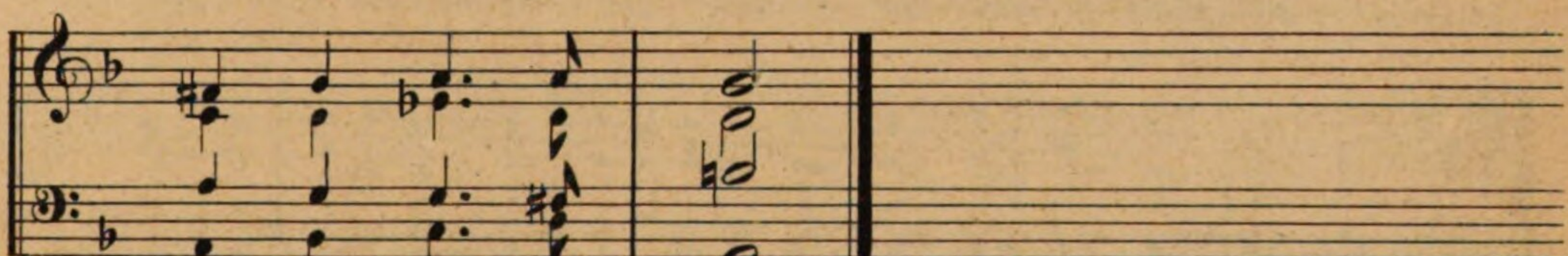
90. Nun sich der tag geendet hat



Nun sich der tag ge--en--det hat, und kei--ne



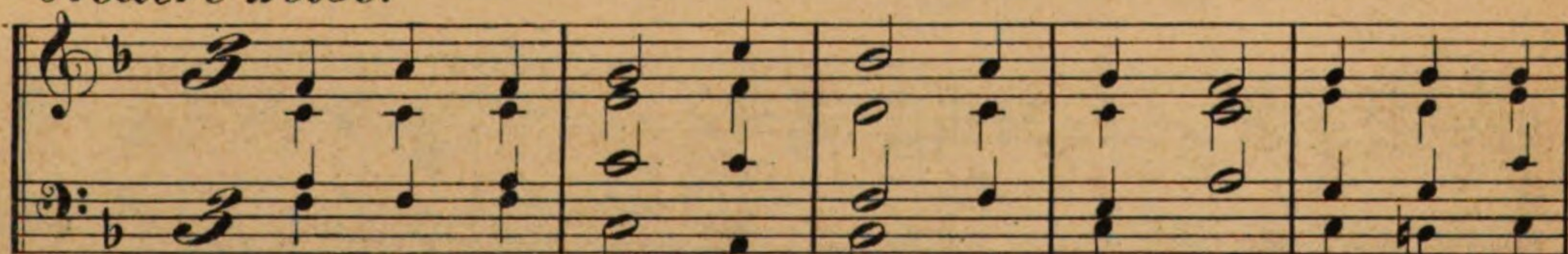
sonn mehr scheint, schläft al--les was sich ab--ge--matt, und



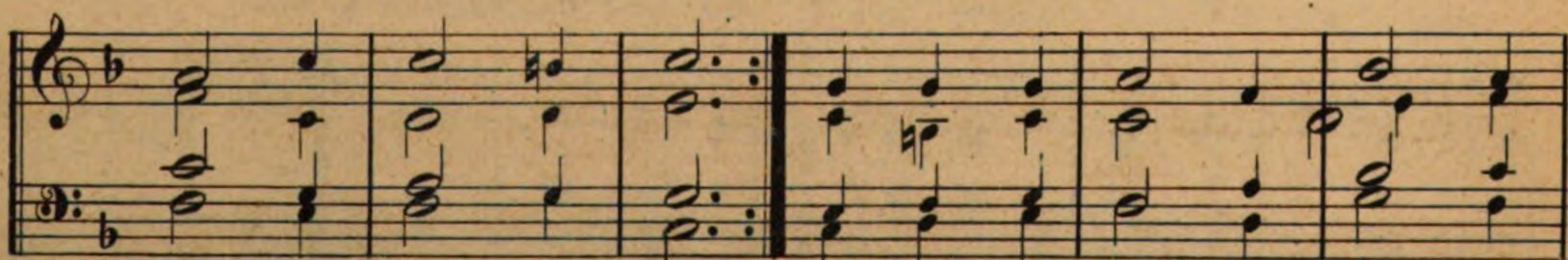
was zu--vor ge--weint.

91. O daß ich tausend zungen hätte

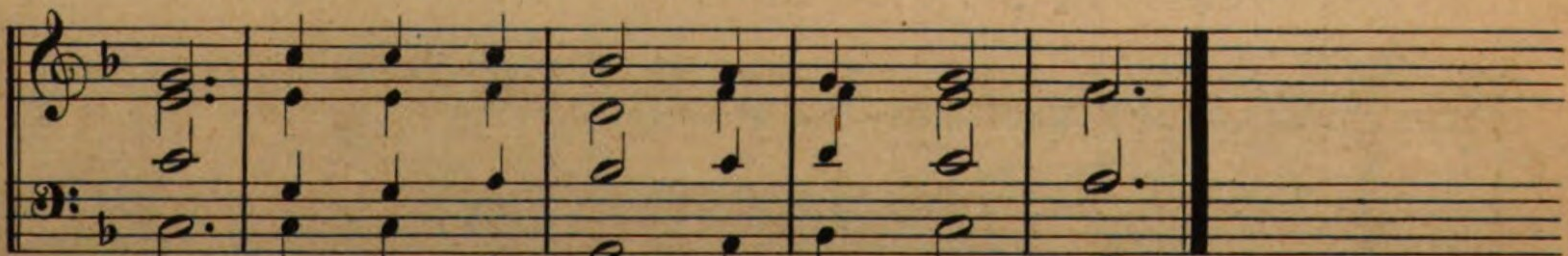
Neuere weise.



'O daß ich tau--send zun--gen hät--te, und ei--nen
So stimmt ich da--mit in die wet--te vom al--ler-

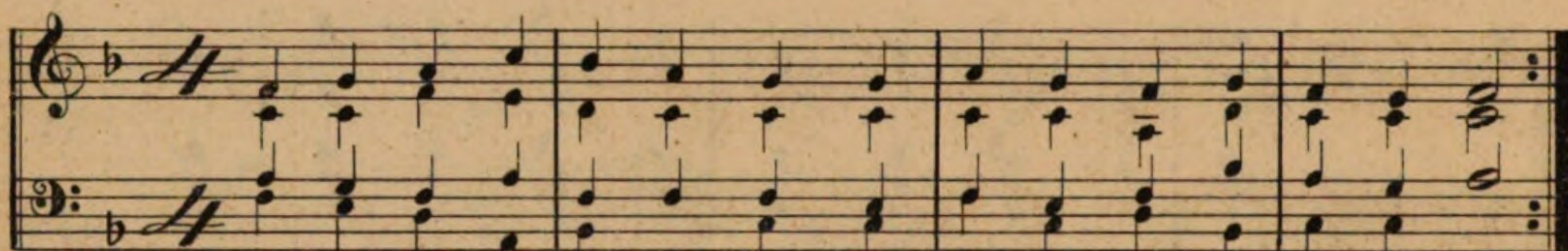


tau--send--fa----chen mund: ein lob--lied nach dem an--dern
tief--sten her--zens--grund

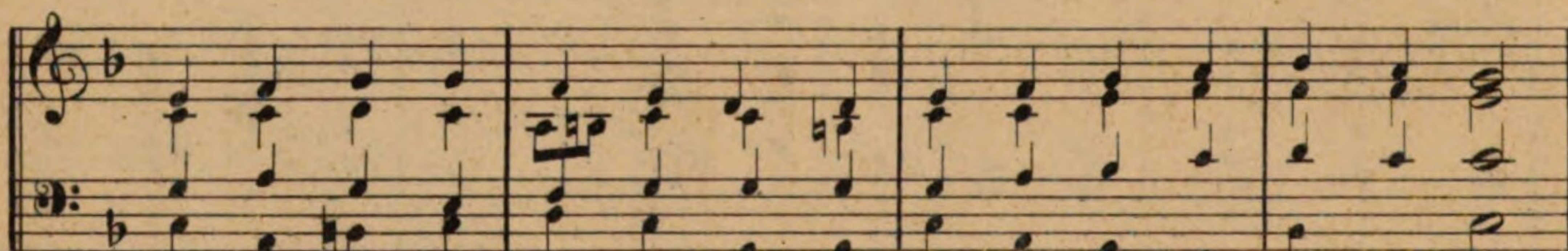


an von dem, was Gott an mir ge--tan.

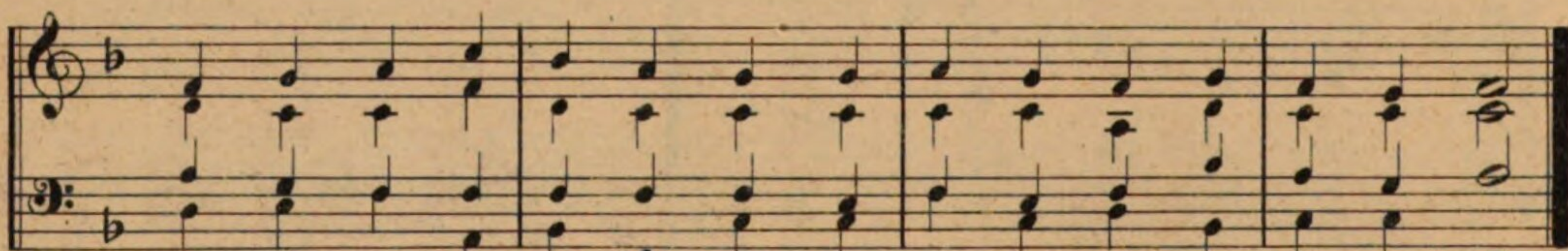
92. O durchbrecher aller bande



O durchbrecher al—ler ban—de, der du im—mer bei uns bist,
Bei dem schade, spott und schande lau—ter lust und hi—mel ist:

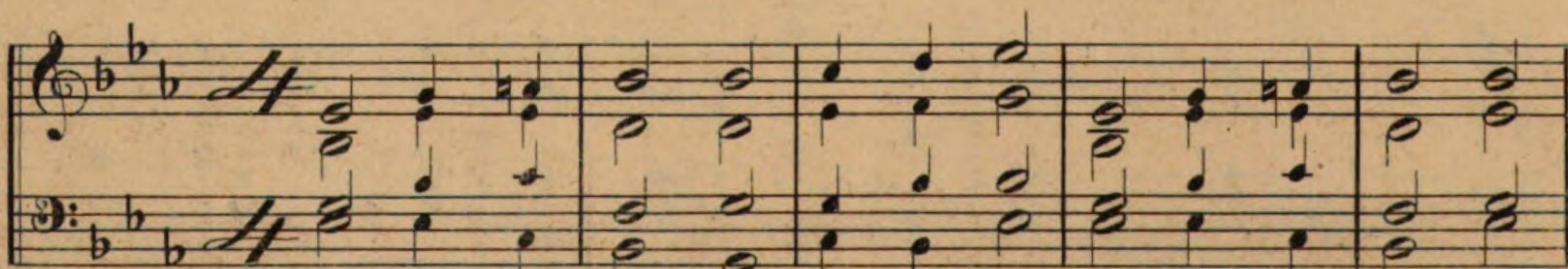


ü—be ferner dein ge—rich—te wi—der un—lern a—damsinn,

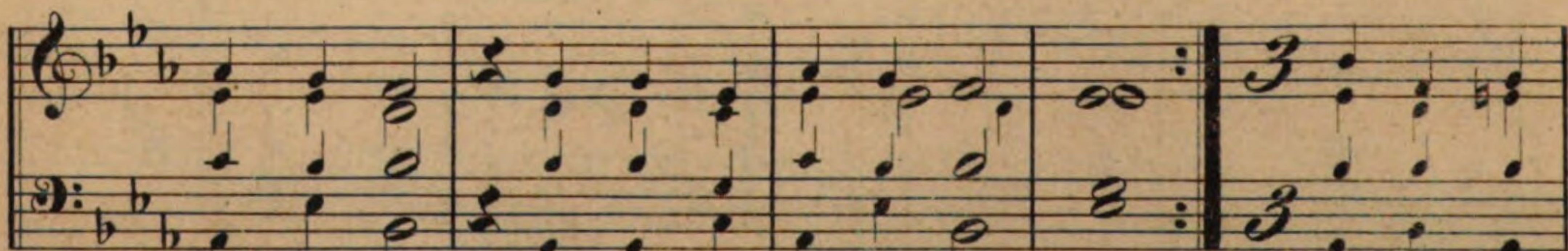


bis uns dein so treu ge—sich—te fü—ret aus dem ker—ker hin.

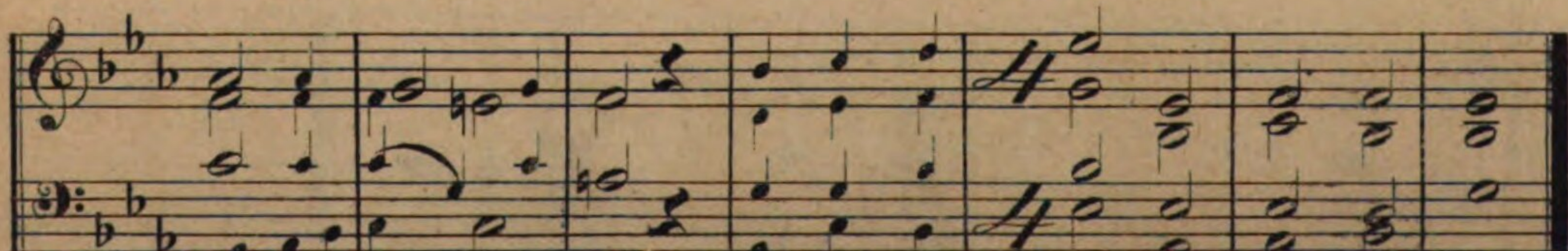
93. O ewigkeit du donnerwort



O e—wigkeit, du don—ner—wort, o schwert das durch die
O e—wigkeit, zeit o—ne zeit: ich weiß für gro—ßer

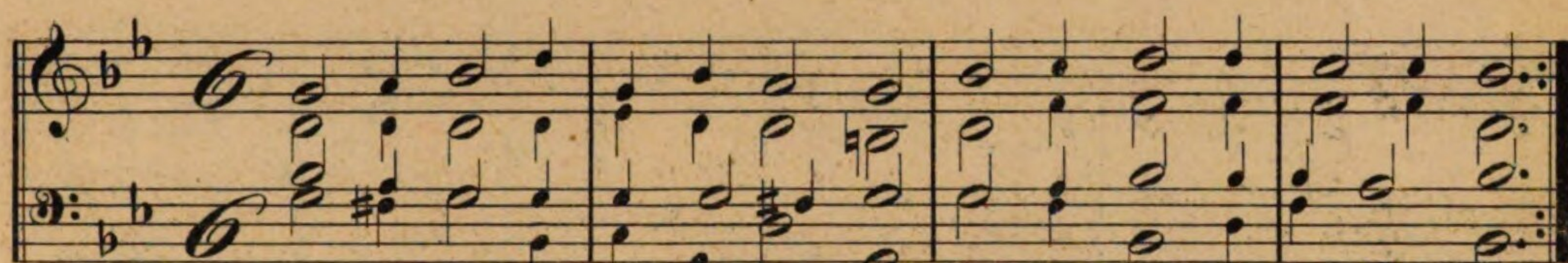


see—le bort, o an—fang sonder en—de. Mein ganz er—
traurigkeit nicht, wo ich mich hinwen—de.

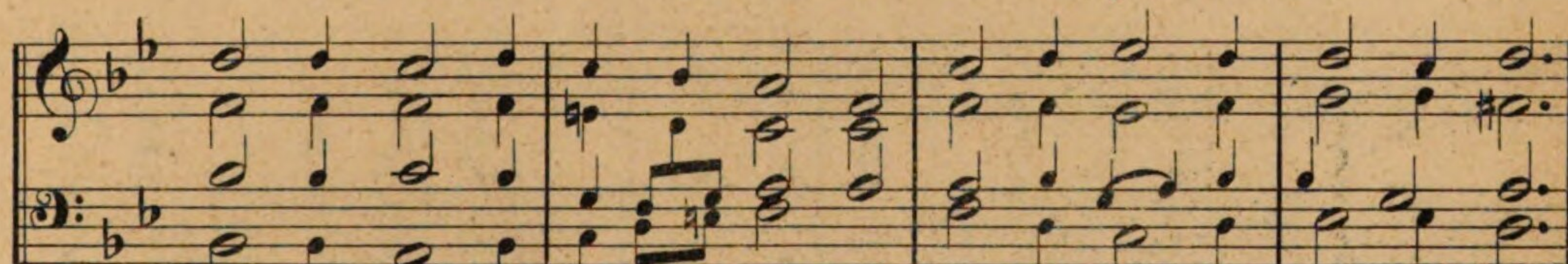


schrocknesher—ze bebt, daß mir die zung am gaumen klebt.

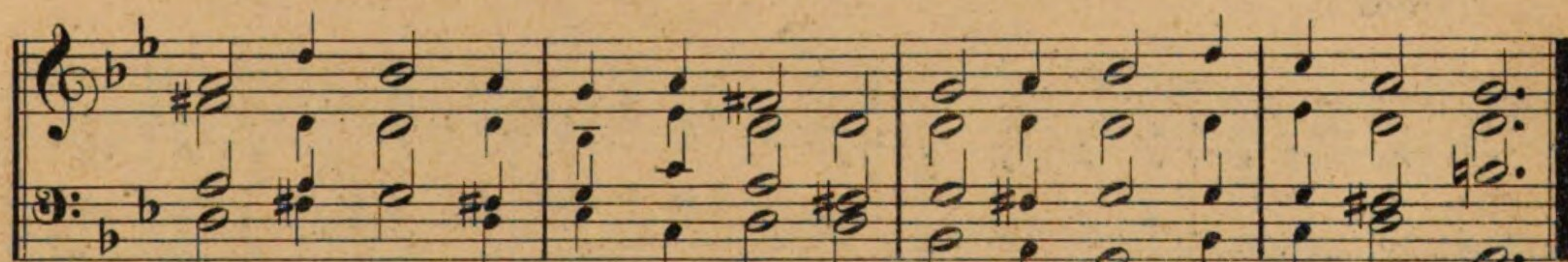
94. O du liebe meiner liebe



O du liebe meiner lie—be, du erwünschte se—lig—keit,
Die du dich aus reinem trie—be in das ja—mervolle leid

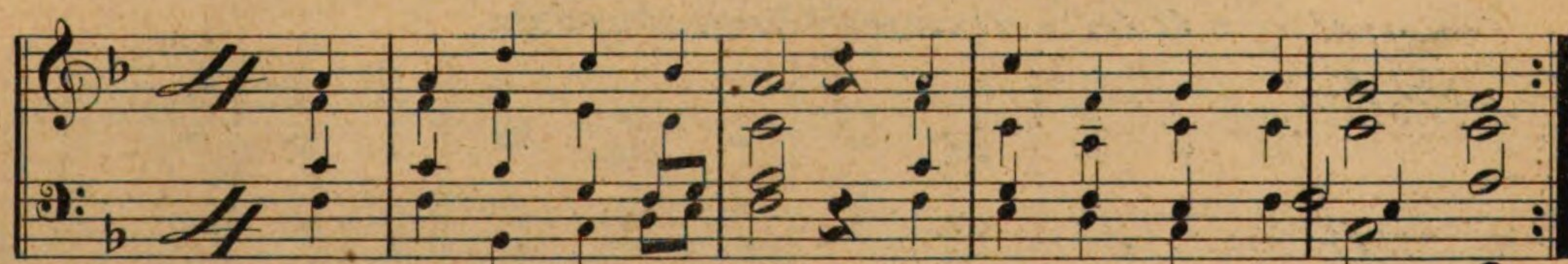


dei—nes leidens, mir zu gu—te, als ein schlacht—schaf ein—gestellt,

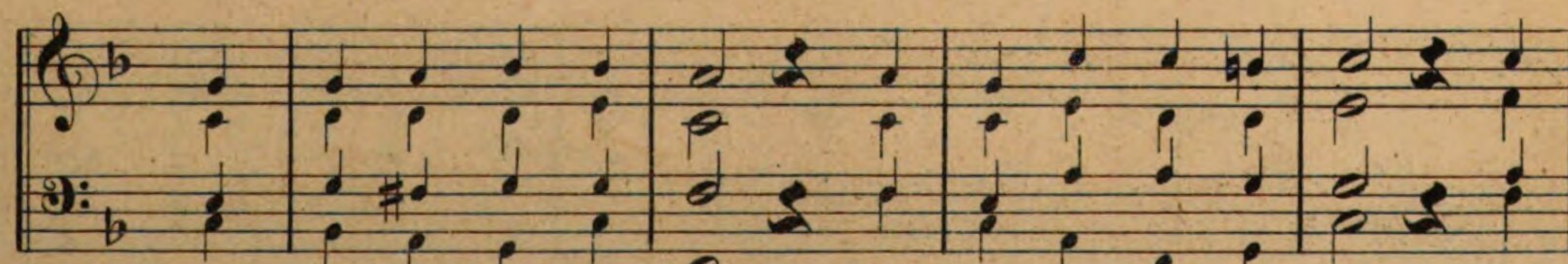


und be—hält mit deinem blu—te al—le mis—se—tat der welt.

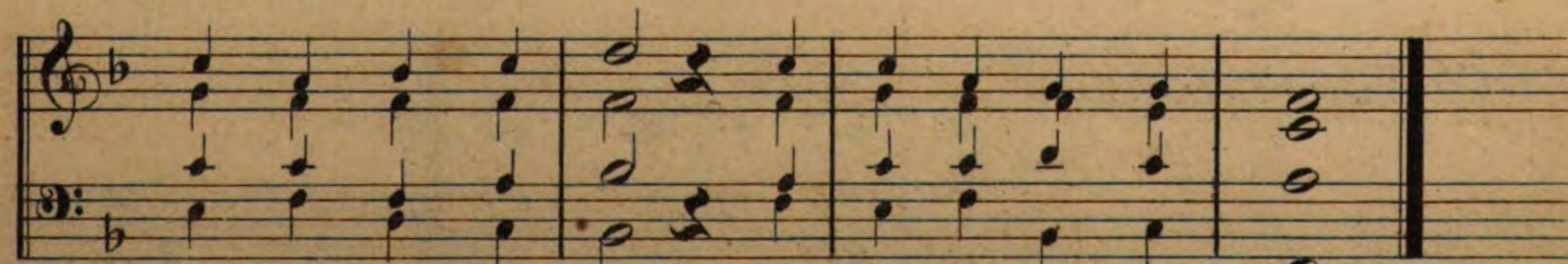
95. O Gott du fromer Gott



O Gott, du fro—mer Gott, du brunnquell gu—ter ga—ben,
On den nichts ist was ist, von dem wir al—les ha—ben:

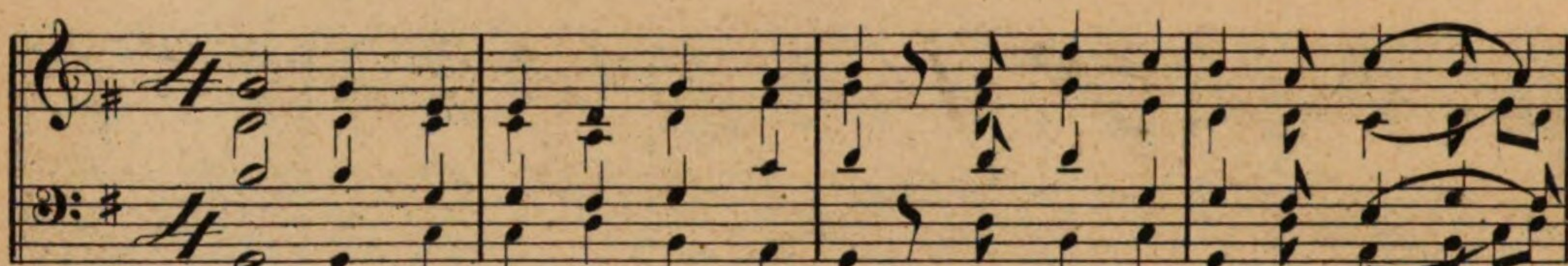


ge—sunden leib gib mir, und daß in solchem leib ein

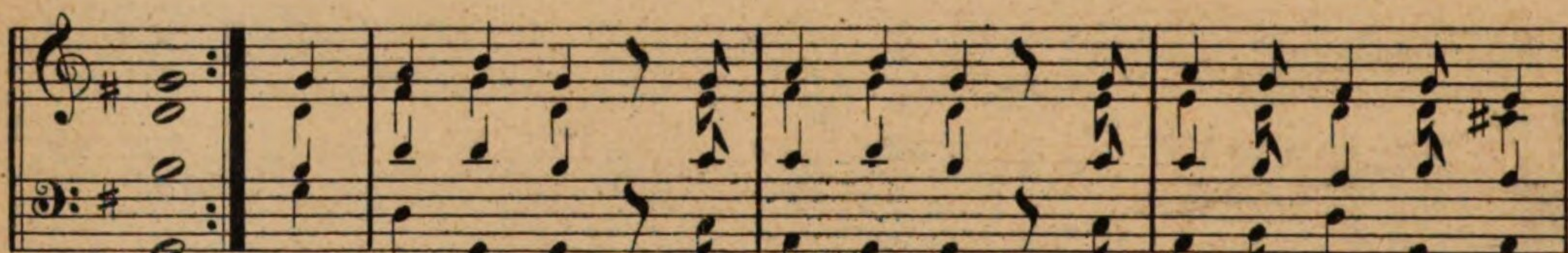


un—ver—lex—te seel und rein ge—wi—ßen bleib.

96. O Herre Gott dein göttlich wort



O Her-re Gott, dein gött-lich wort ist langverdunkelt blie-
Bis durch deine gnade uns ist gesagt, was Paulus hat ge-schrie-



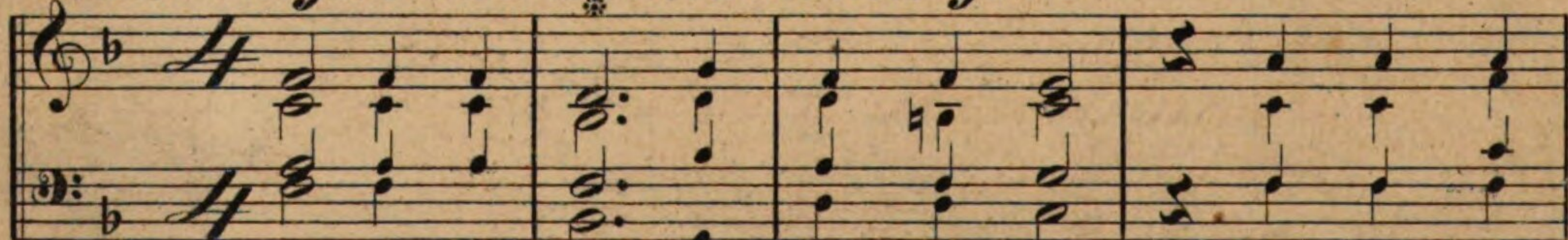
ben, und an-de-re a-postel mehr aus deinem göttlichen mun-
den,



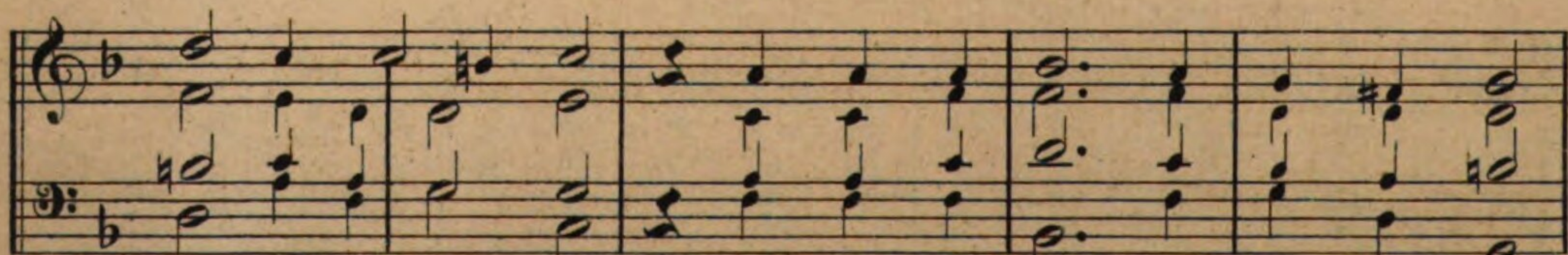
de. Des dank wir dir mit fleiß, daß wir er-le-bet han die stunde.

97. O Jesu Christ war Gottes Son

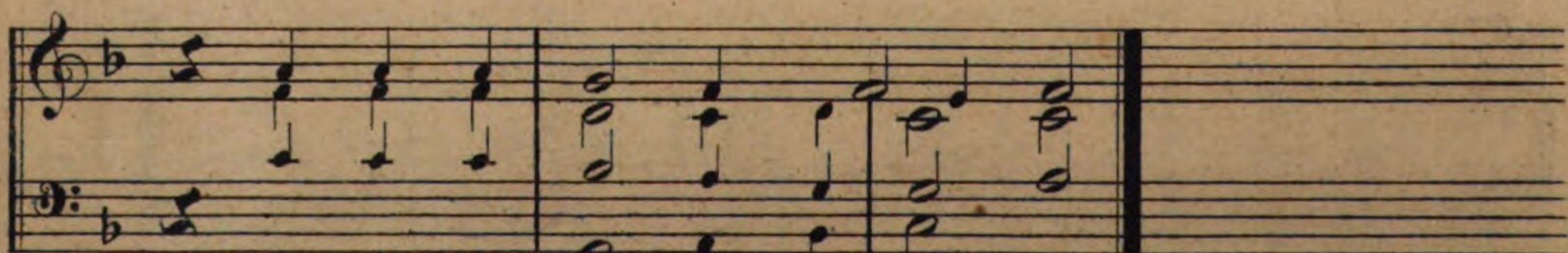
Neuerdings: O Jesu du mein bräutigam



O Je--su Christ, war' Got--tes Son, mein hei-land,



mittler und pa--tron! ich ar--mer sün--der fleh zu dir,

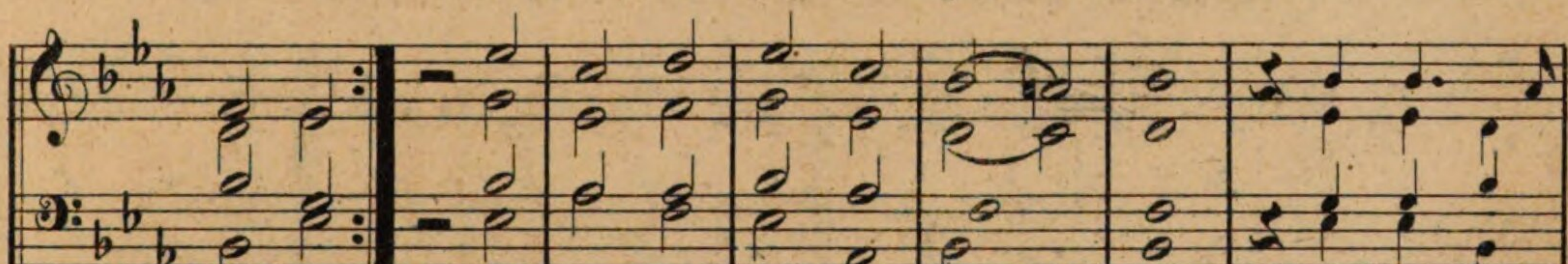


weil du sprichst: Komt all her zu mir.

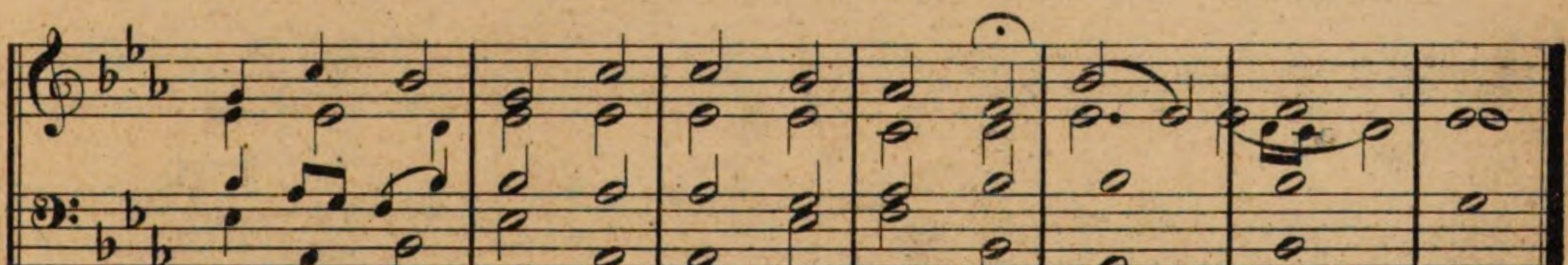
98. O lamm Gottes unschuldig



O lamm Gottes unschul—dig, am Stamm des kreuzes ge—
All-zeit funden ge-dul—dig, wie wol du warest ver—

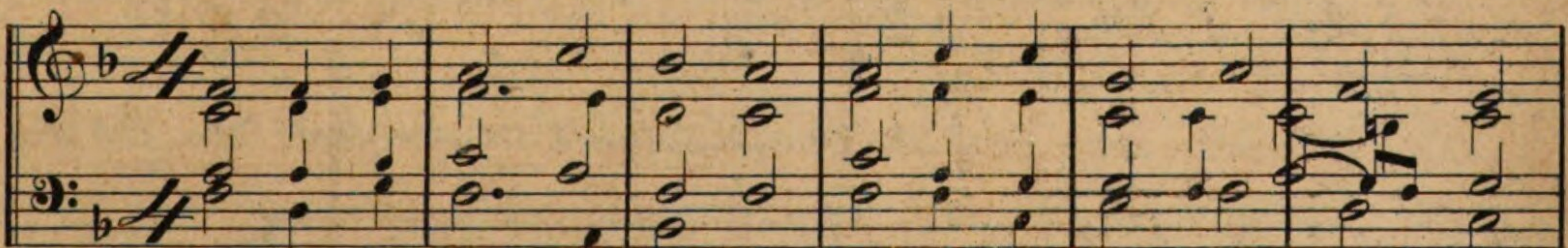


schlachtet, all sünd hast du ge—tra—gen, sonst müßten
achtet:

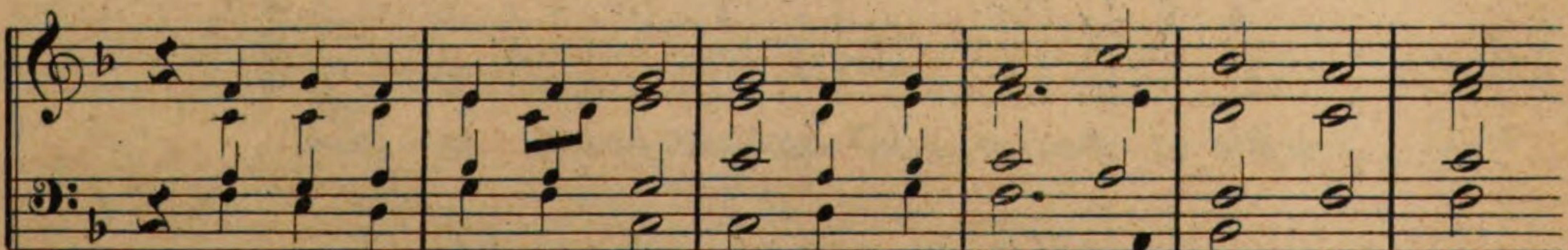


wir ver—za—gen. 1. 2. Er-barm dich un—ser: o Je—su!
3. Gib uns dein fri—den: o Je—su!

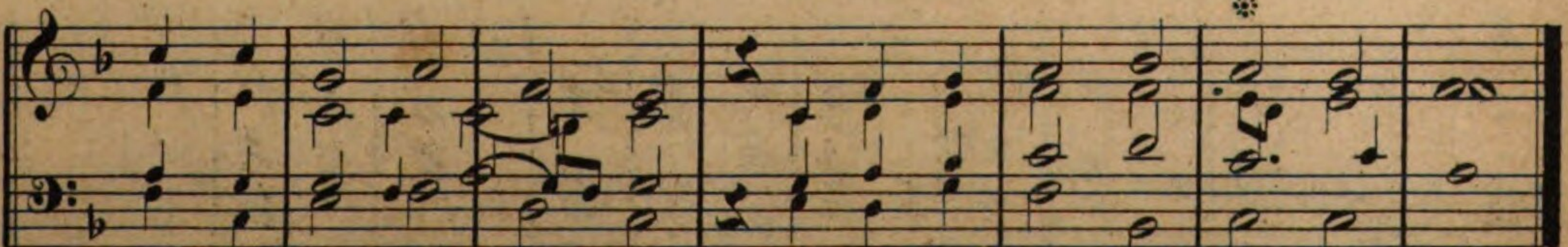
99. O welt ich muß dich laßen



O welt, ich muß dich laßen: ich far da-hin mein Stra—ßen

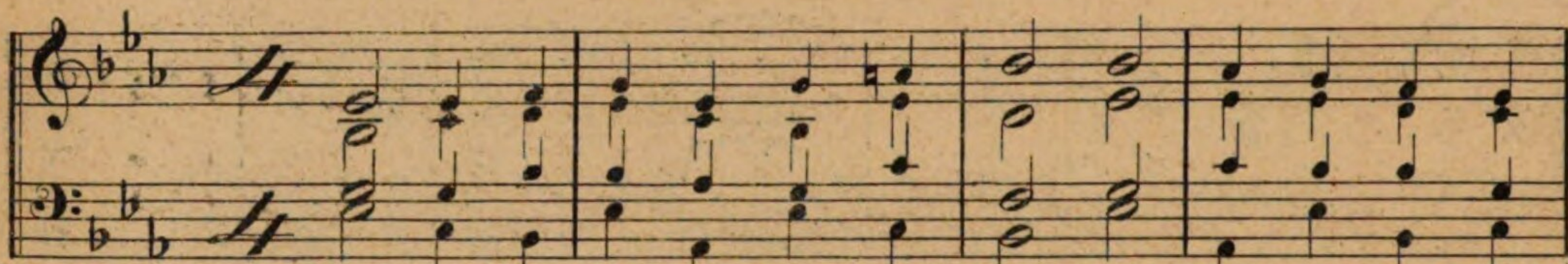


ins e-wig va-ter-land. Mein geist will ich auf-ge—ben, da—

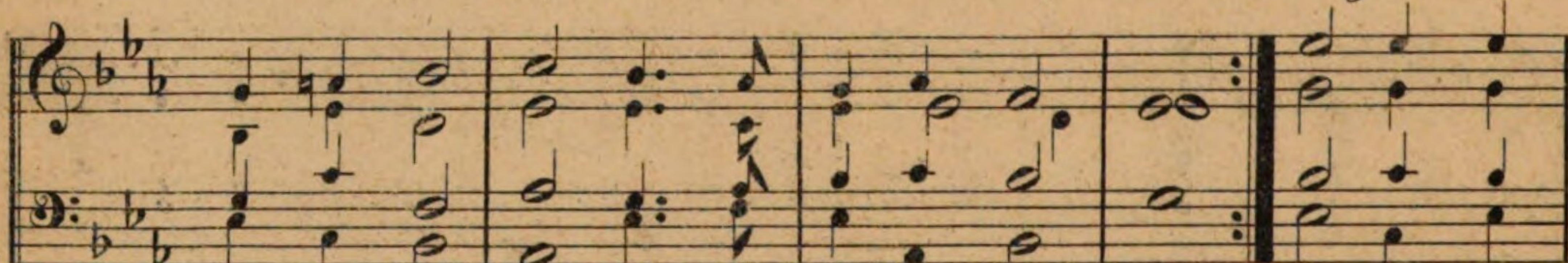


zu mein leib und le—ben set—zen gnä-dig in Got—tes hand.

100. O mensch beweine dein sünden groß



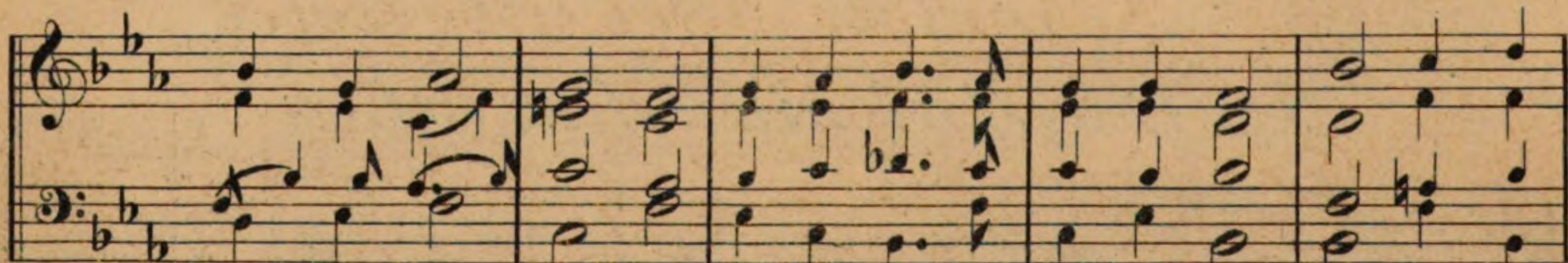
O herz des königs al—ler welt, des herschers in dem
Mein her—ze, wie dir wol be—wußt, hat sei—ne größt und



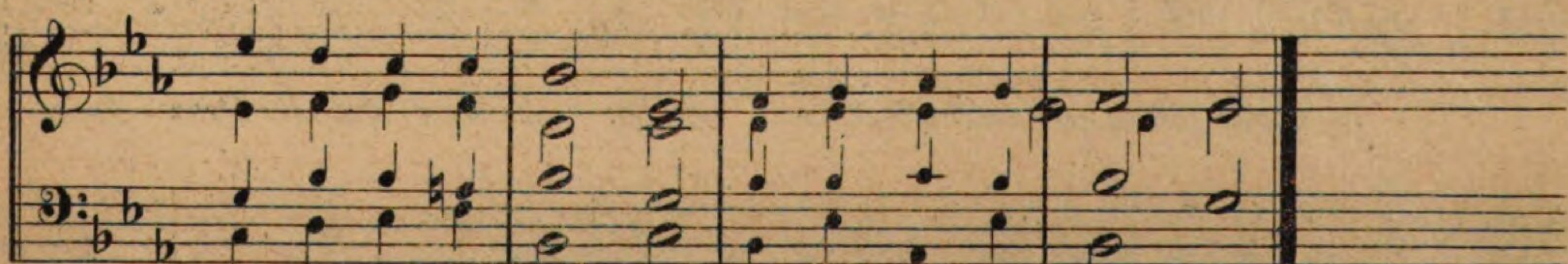
himels—zelt: dich grüßt mein herz mit freu—den. Ach wie be—
höchste lust an dir und deinem lei—den.



zwang und drang dich doch dein ed—le lieb, ins bit—tre joch der schmerzen

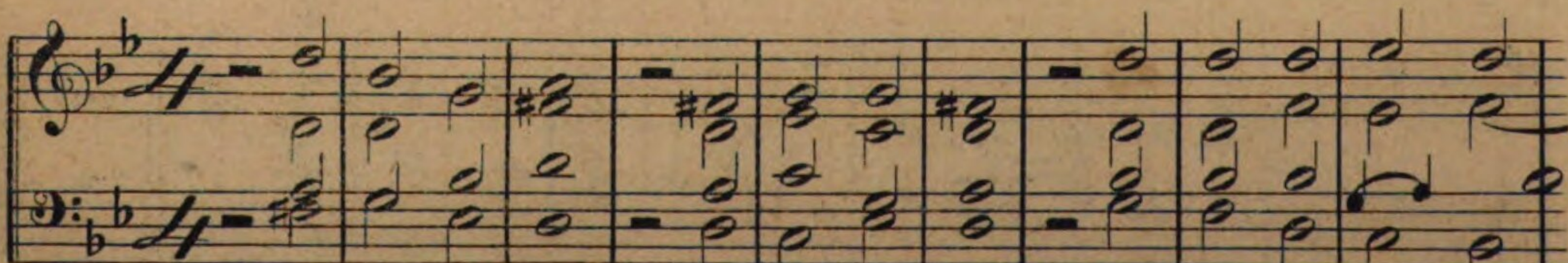


dich zu ge—ben, da du dich neigtest in den tod, zu ret—ten



aus der to—des not mich und mein armes le—ben.

101. O traurigkeit

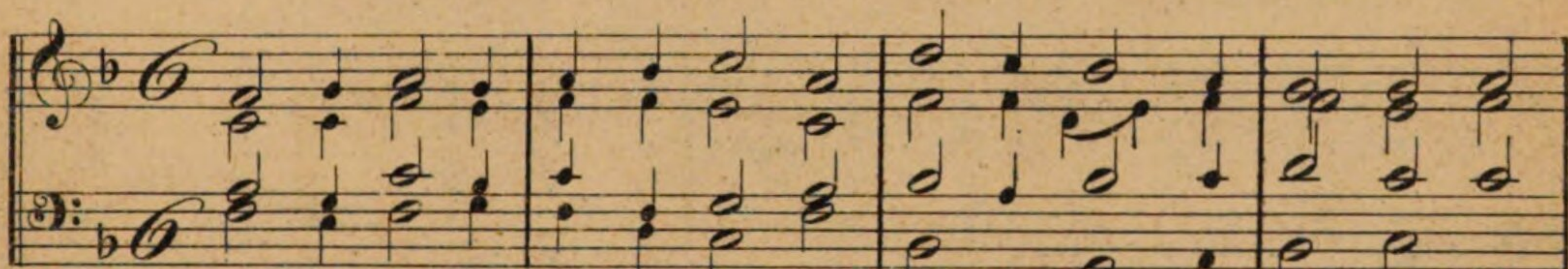


O traurigkeit, o her—ze—leid! ist das nicht zu be—

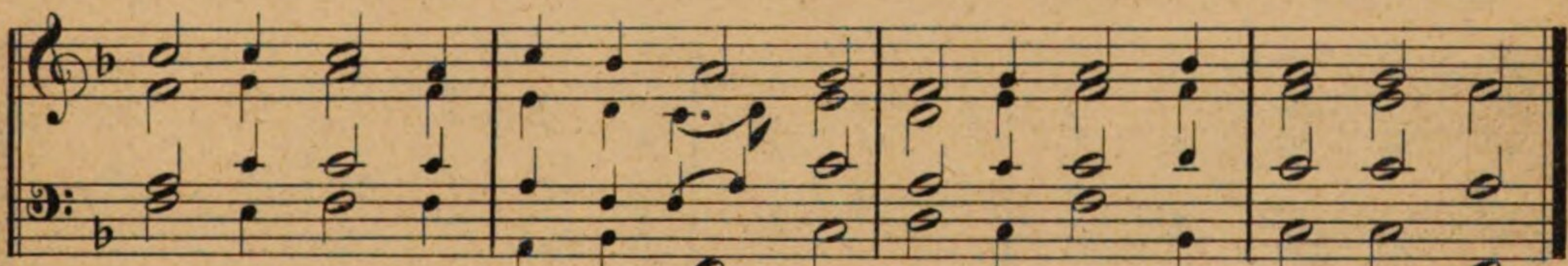


kla—gen? Gott des va—ters einigs kind wird ins graß ge—tra—gen.

102. Ringe recht wenn Gottes gnade

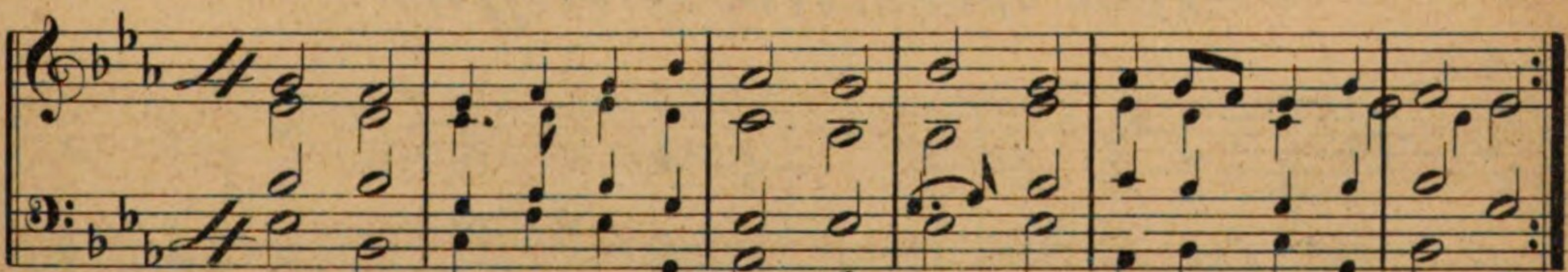


Ringe recht, wenn Gottes gna—de dich nun zie—het und bekehrt,

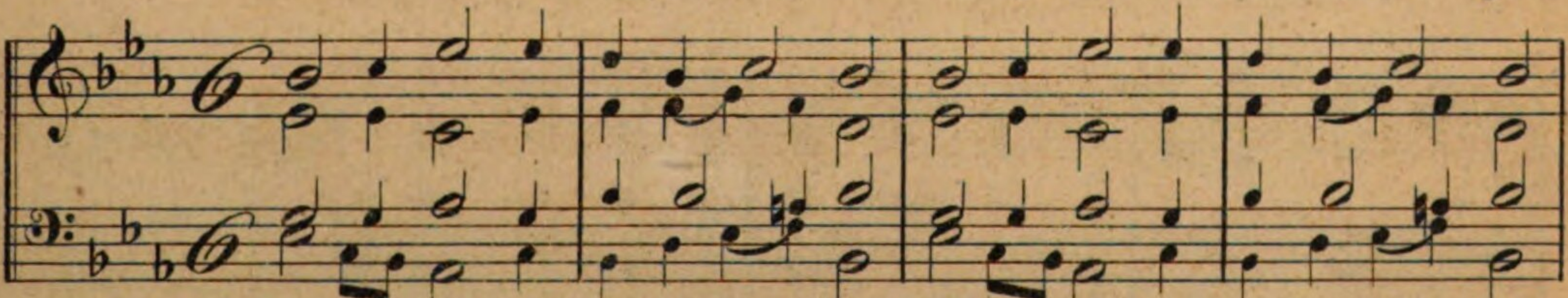


daß dein geist sich recht ent—la—de von der last, die ihn beschwert.

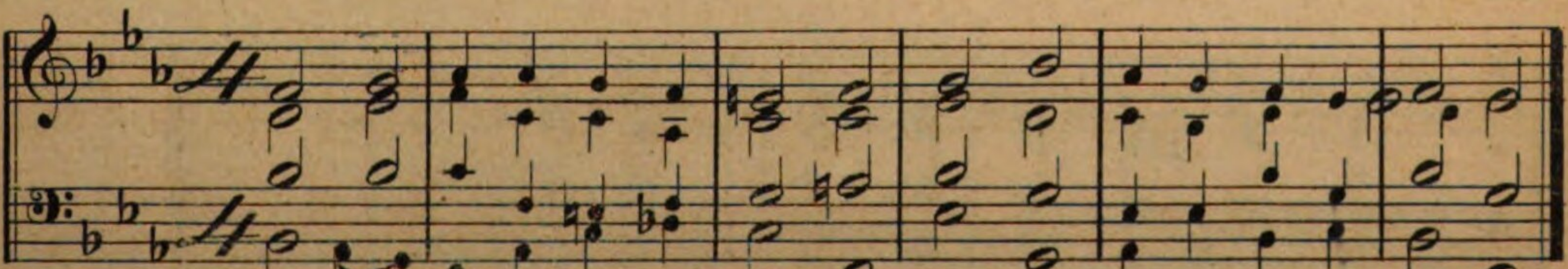
103. Schmücke dich o liebe seele



*Schmücke dich, o lie—be see—le, laß die dunkle sünden—hö—le,
Kom ans hel—le licht ge—gangen, fan—ge herlich an zu prangen.*



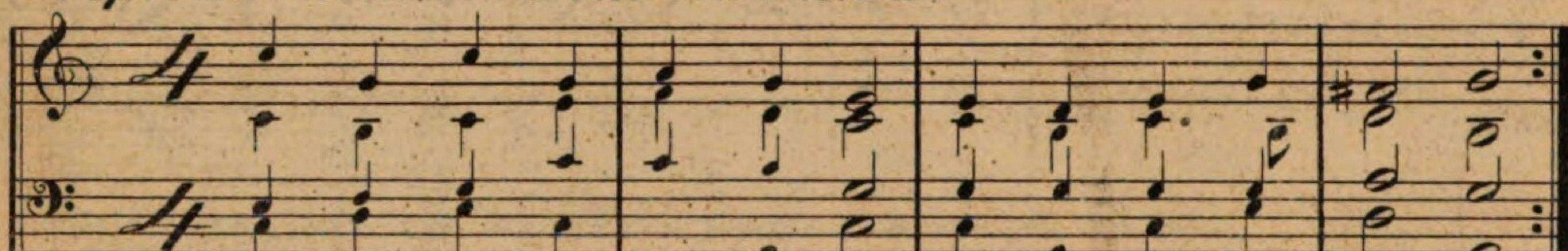
Denn der Herr voll heil und gnaden will dich jext zu gaste la—den;



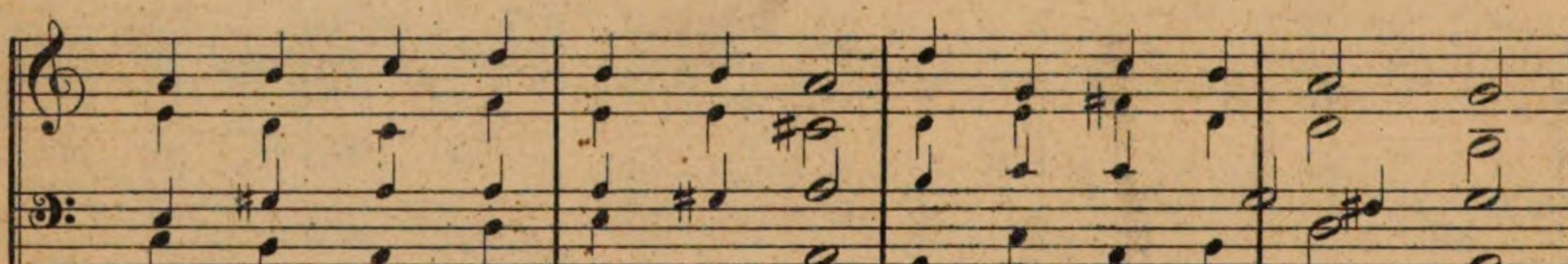
der den himel kann verwal—ten, will jext herbergin dir hal—ten.

104. Schwing dich auf zu deinem Gott

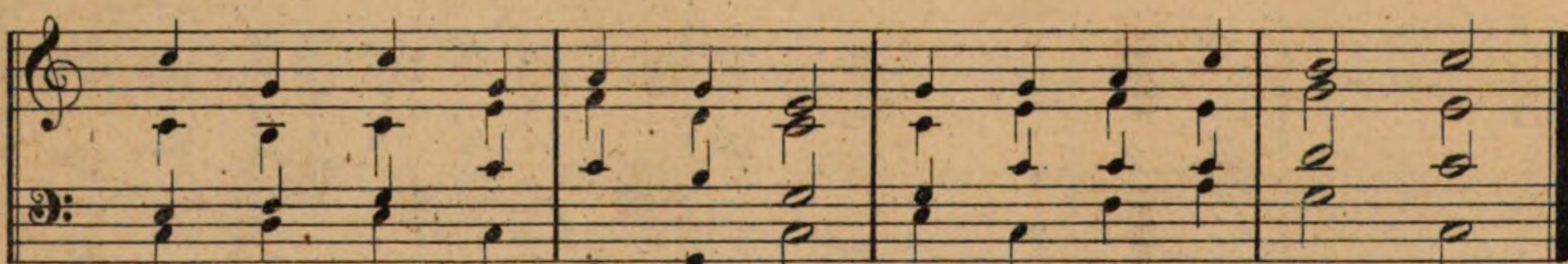
Urspr. Christus Christus Christus ist



Schwing dich auf zu deinem Gott, du be-trüb-te see-le:
Warum liegt du Gott zu spott in der schwermuts-hö-le?

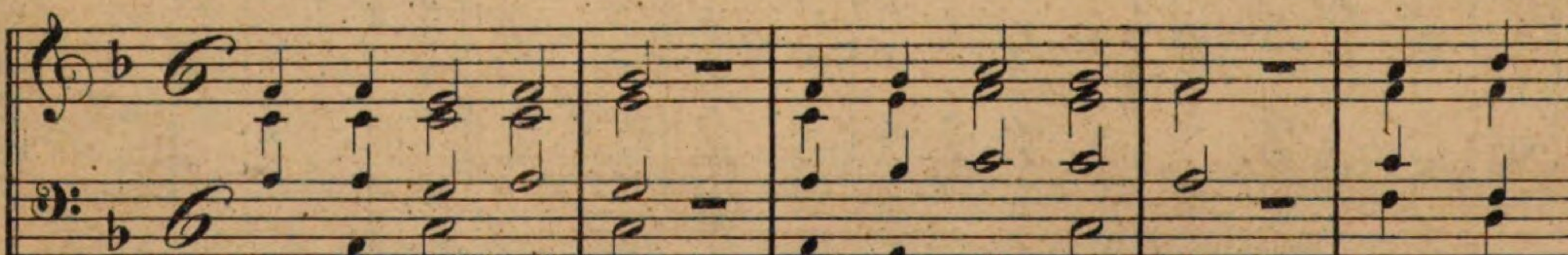


Merkt du nicht des Sa-täns list? er will durch sein käm-pfen

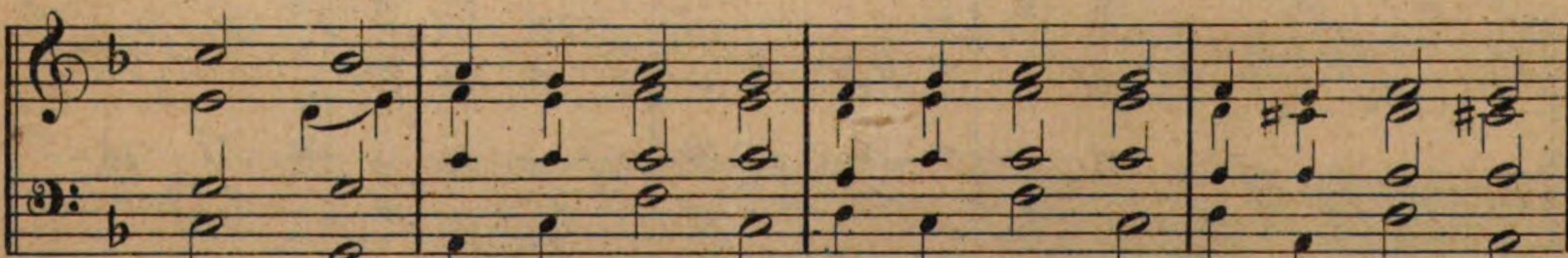


dei-nen trost, den Je-sus Christ dir er-wor-ben, däm-pfen.

105. Seelenbräutigam



Seelenbräuti-gam, Je-su, Got-tes lamm: ha-be



dank für dei-ne lie-be, die mich zieht aus reinem trie-be



von der sün-denschlamm, Je-su, Got-tes lamm.

106. Sollt ich meinem Gott nicht singen

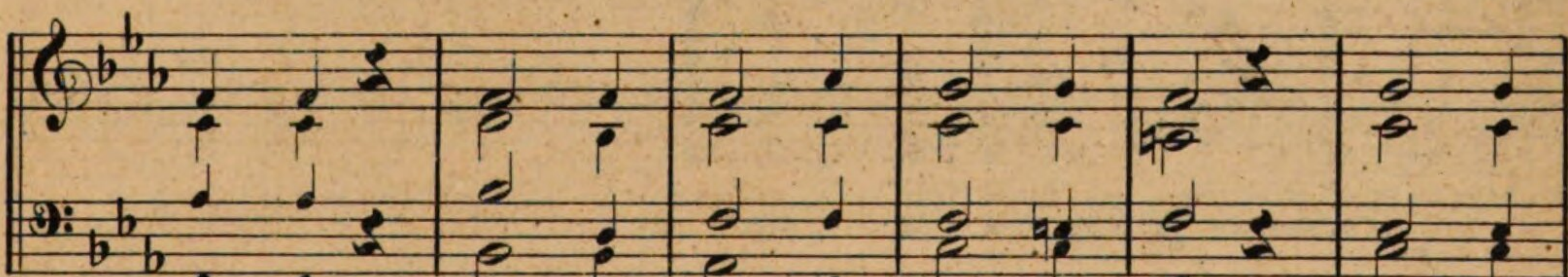
Urspr. Ehr und dank sei dir gesungen



Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen? sollt ich
Denn ich seh in al-len din-gen, wie so



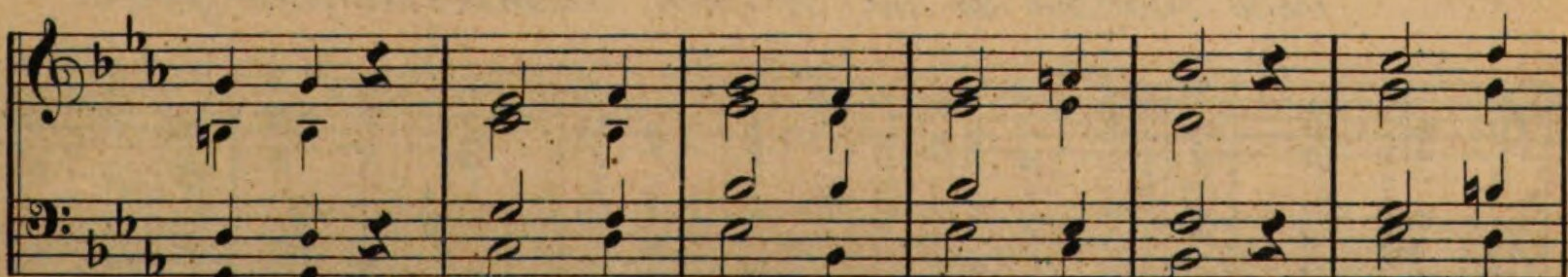
ihm nicht frö-lich sein? Ist doch nichts als lau-ter
gut ers mit mir mein.



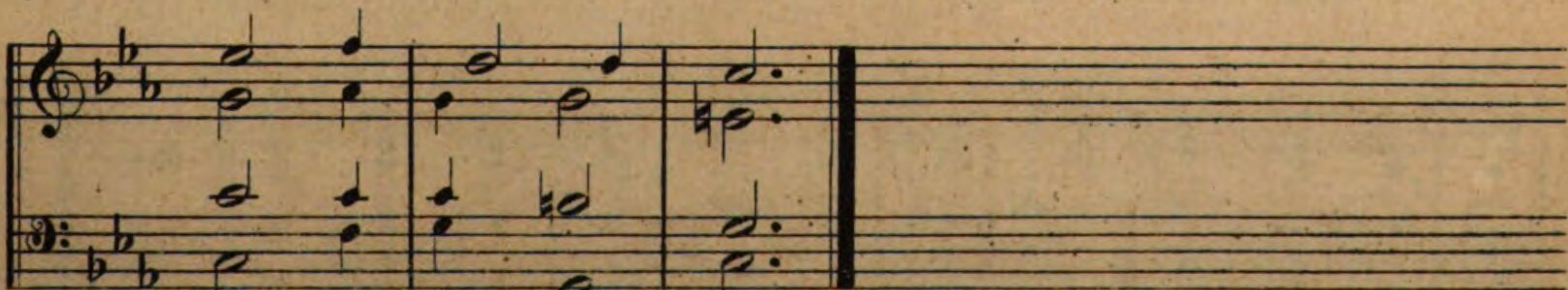
lie-ben, das sein treu-es her-ze regt, das on



en-de hebt und trägt die in sei-nem dienst sich

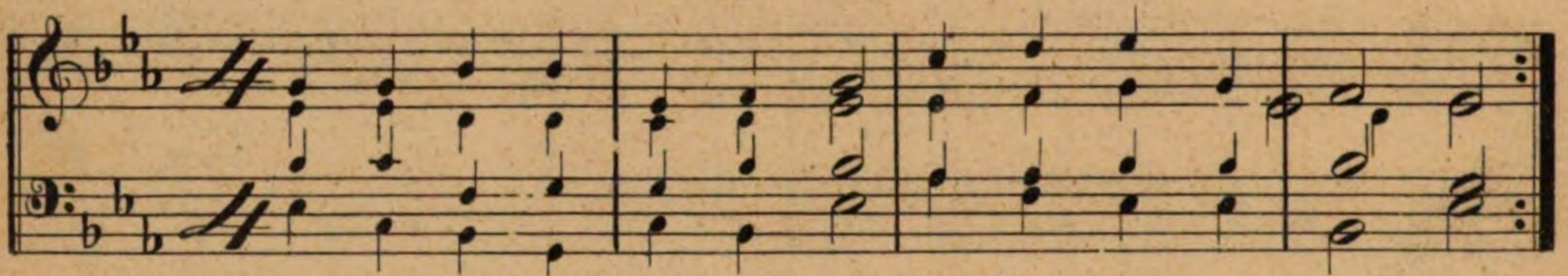


ü-ben. Al-les ding wärt sei-ne zeit, Got-tes

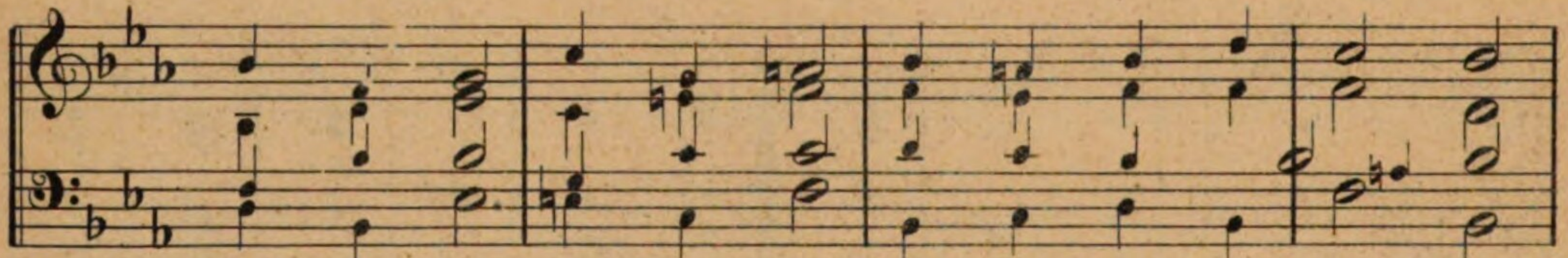


lieb in e-wig-keit.

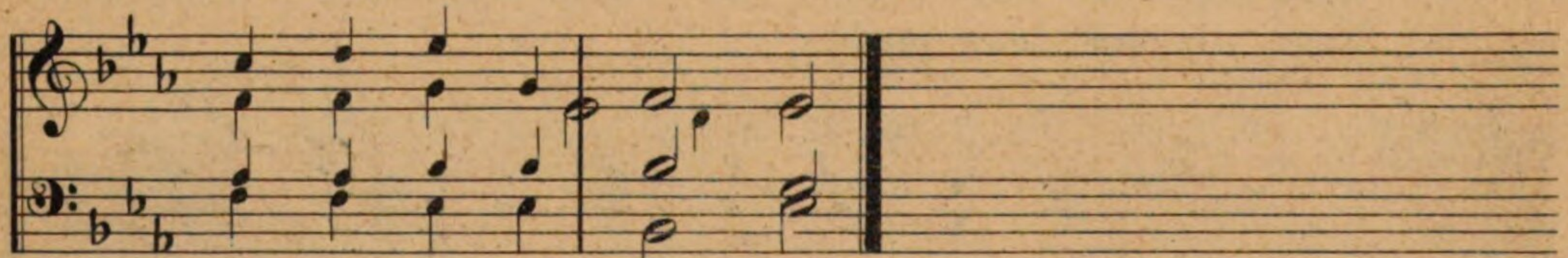
107. Straf mich nicht in deinem zorn



*Straf mich nicht in deinem zorn, großer Gott, ver-scho-ne;
Ach laß mich nicht sein ver-lorn, nach verdienst nicht lo-ne.*

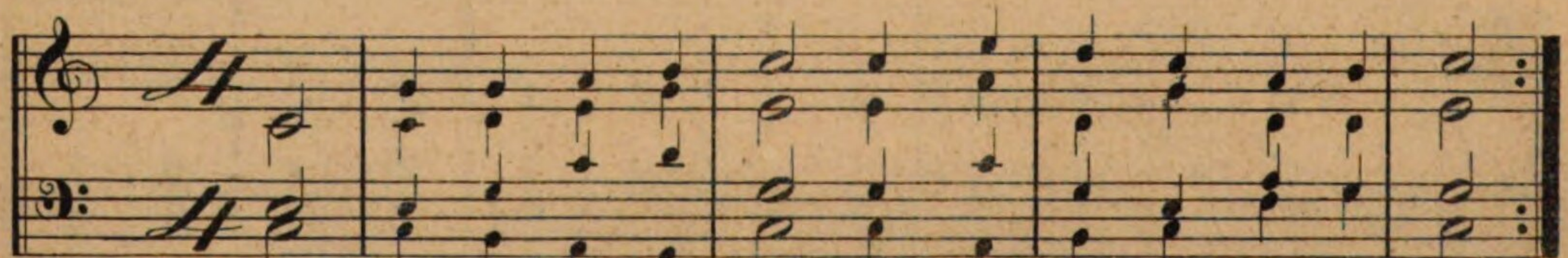


Hat die sünd dich entzündt, lösch ab in dem lam-me

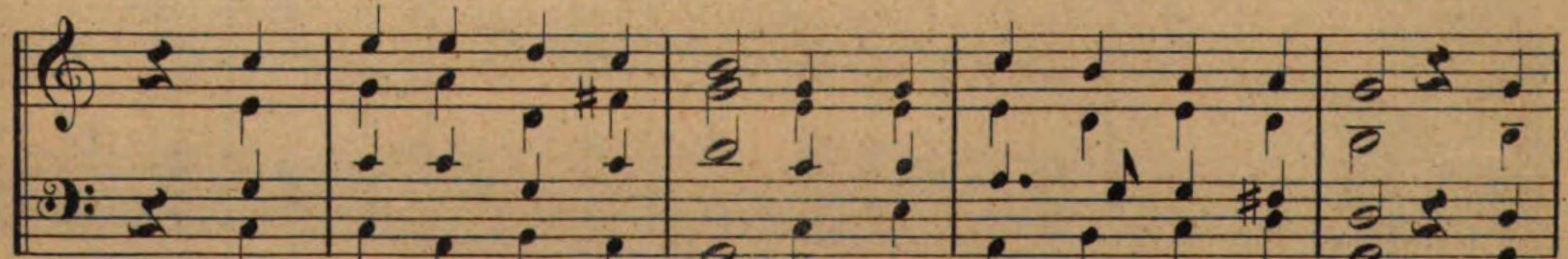


deines grimmes flam-me.

108. Valet will ich dir geben



*Va-let will ich dir ge-ben, du ar-ge falsche welt:
Dein sündlich bö-ses le-ben durchaus mir nicht gefällt.*

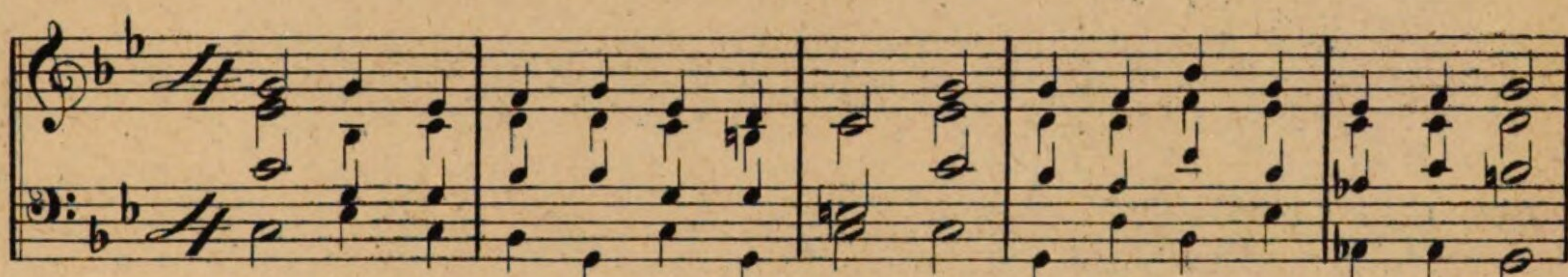


Im himel ist gut wonen, hinauf steht mein be-gir: da

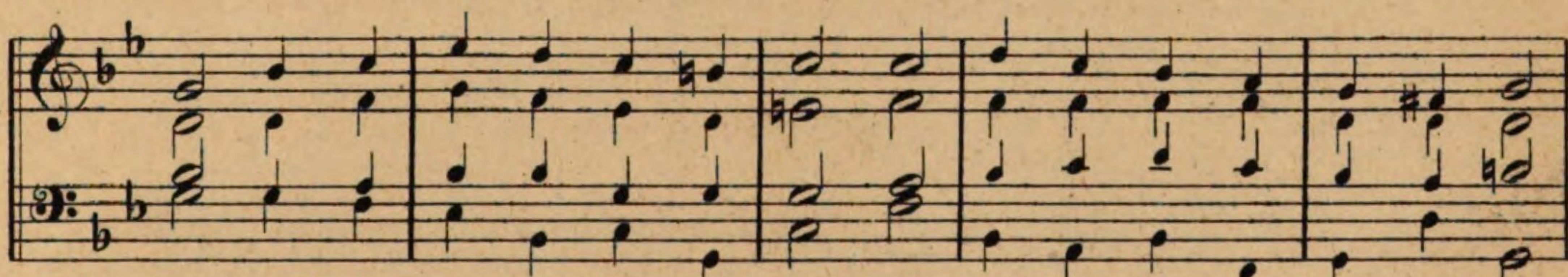


wird Gott ehrlich lo-nen dem, der ihm dient all-hier.

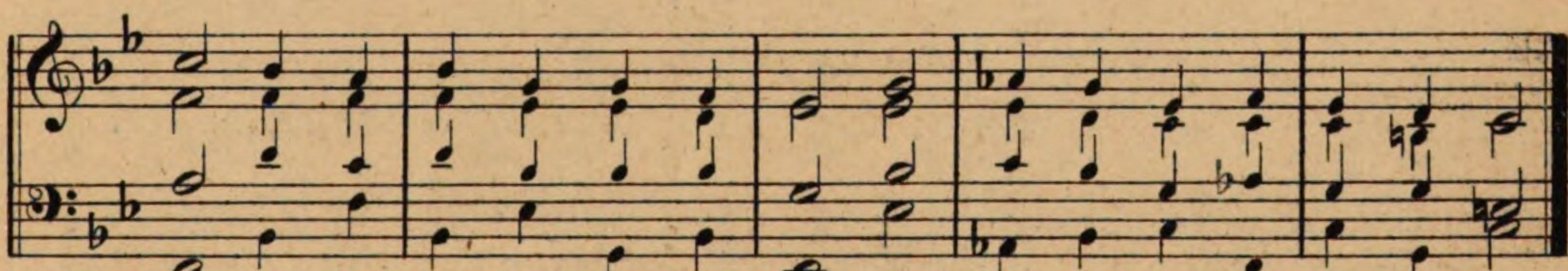
109. Vater unser im himelreich



Va-ter unser im himelreich, der du uns al-le heißest gleich

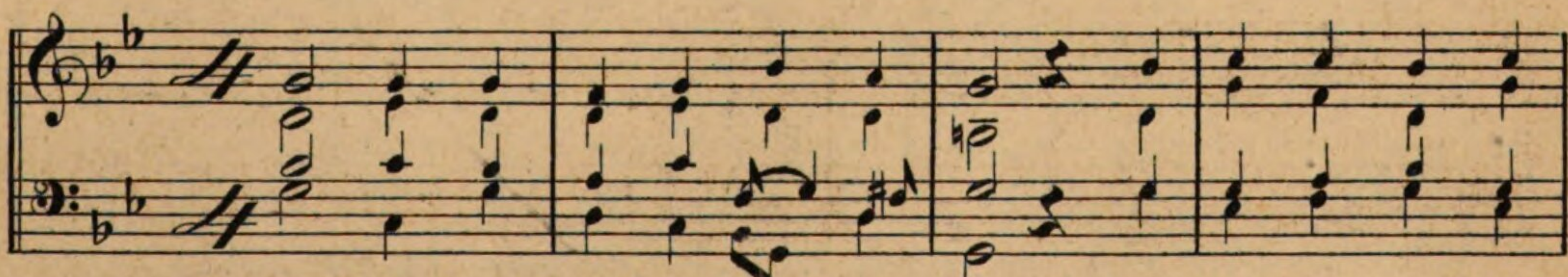


brüder sein und dich rufen an, und wilt das be-ten von uns han-

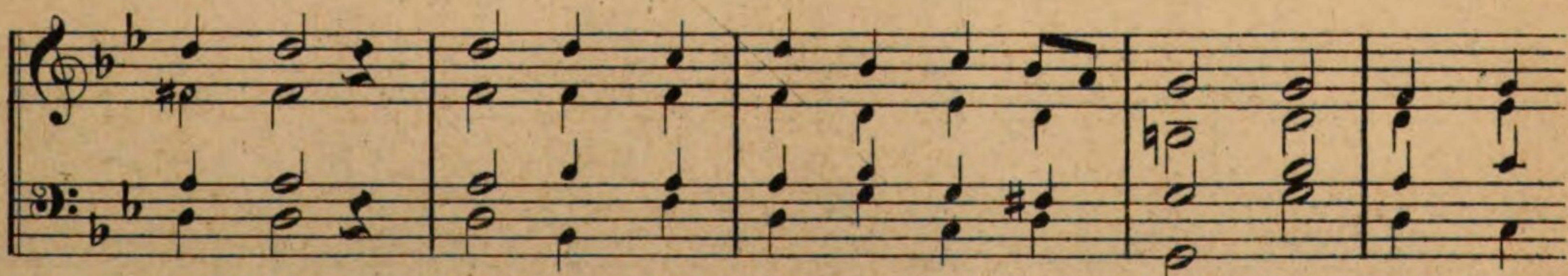


gib, daß nicht bet al-lein der mund, hilf, daß es geh von herzensgrund.

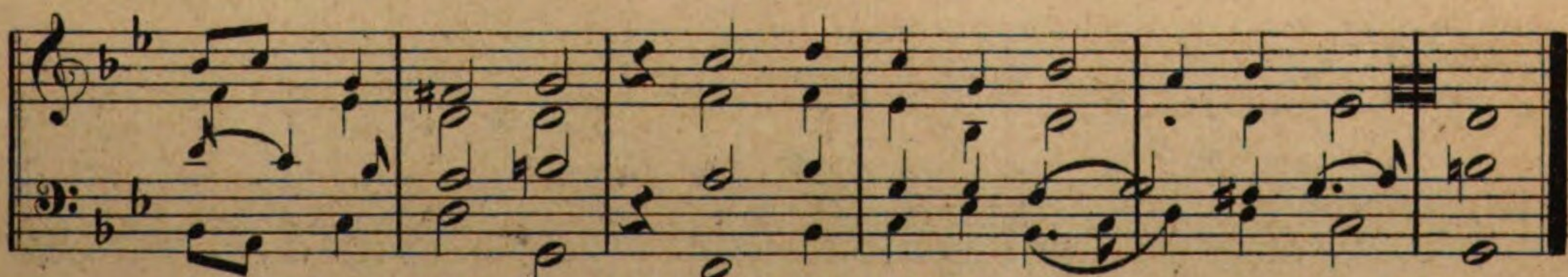
110. Verleih uns friden gnädiglich



Verleih uns friden gnädig-lich, Herr Gott, zu unsern

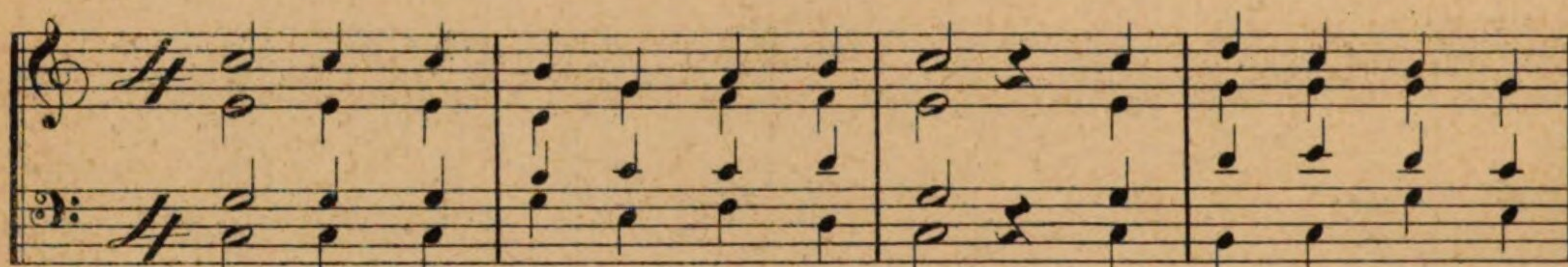


zei-ten. Es ist doch ja kein ander nicht, der für uns



könn-te streiten, denn du, unser Gott, al-lei-ne.

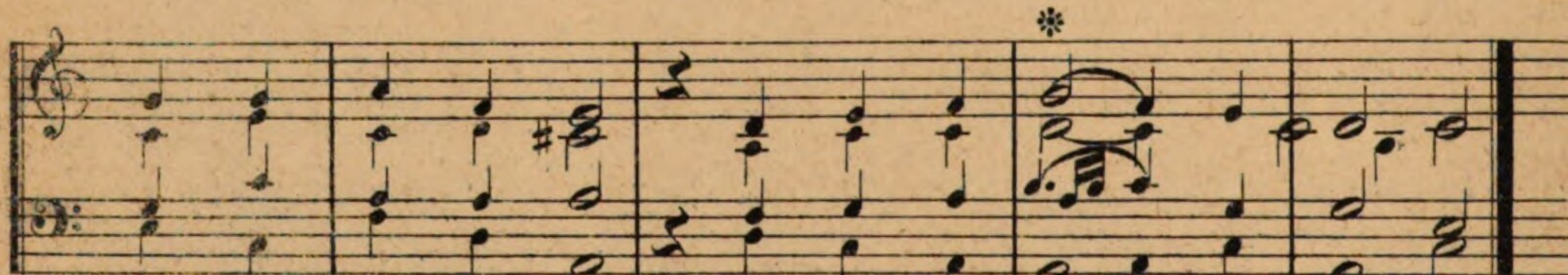
111. Verzage nicht o fromer Christ



Ver—za—ge nicht, o fromer Christ, der du von Gott ge—

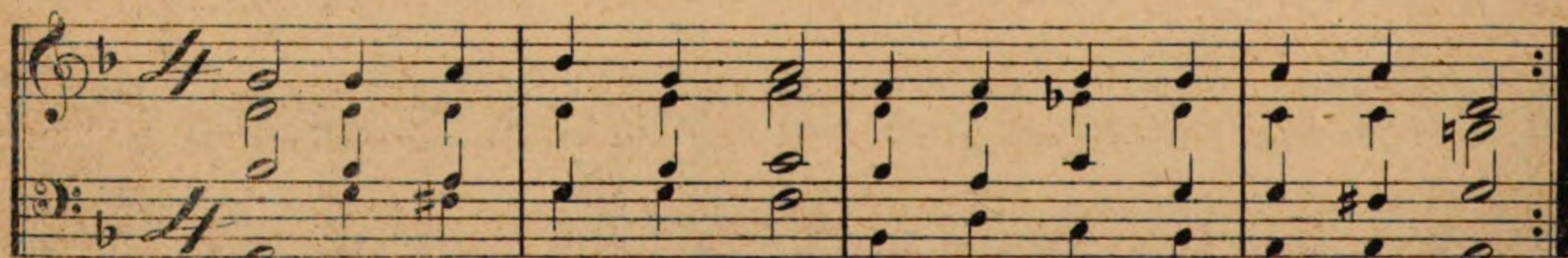


schaffen bist, ob gleich die zeit ist schwere: vertrau du

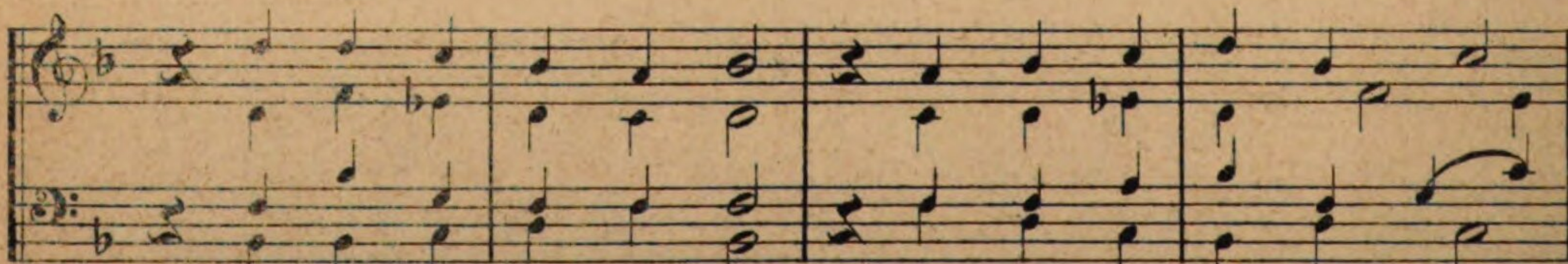


deinem lieben Gott, der wird dich wol er—nä—ren.

112. Von Gott will ich nicht lassen



Von Gott will ich nicht lassen, denn er läßt nicht von mir,
Führt mich auf rech—ter straßen, da ich sonst ir—ret sehr!

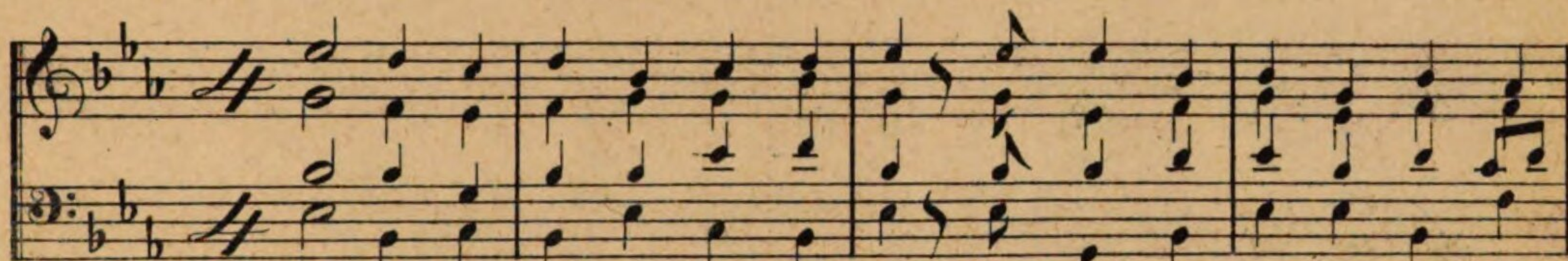


Er reicht mir sein hand, den a—bend wie den mor—

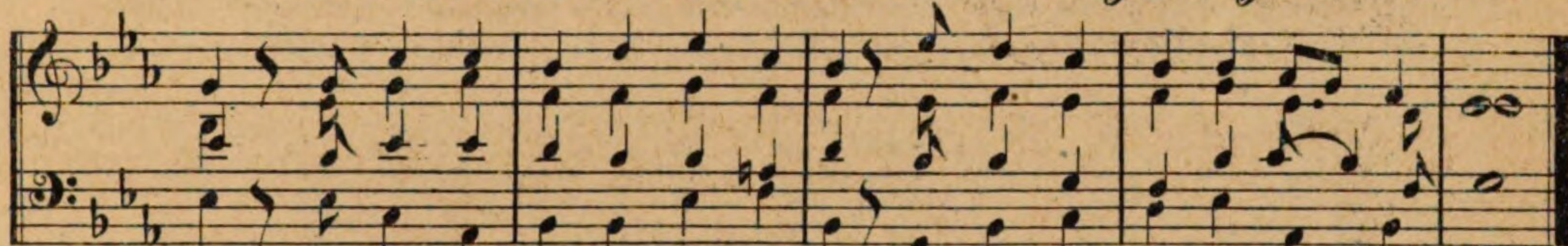


gen tut er mich wol ver—sor—gen, sei, wo ich woll, im land.

113. Von himel hoch da kom ich her

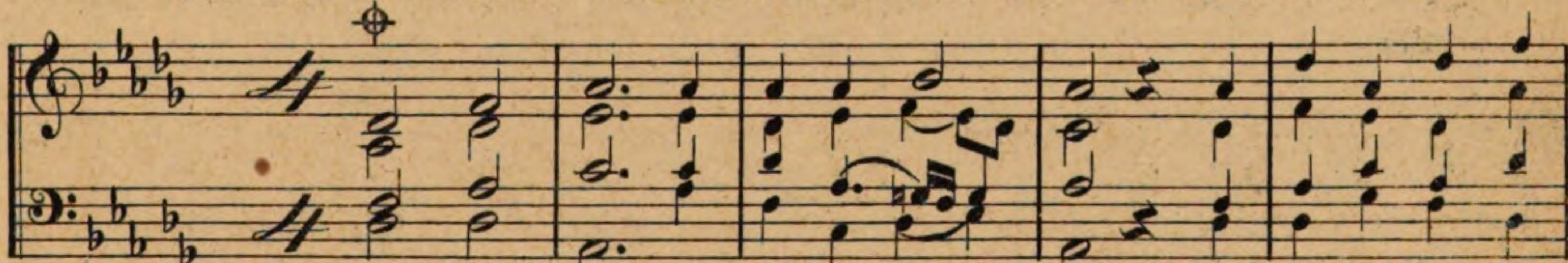


Von himel hoch da kom ich her, ich bringeuch gute, neue



mär; der guten märbringich so vil, davon ich singund sa-gen will.

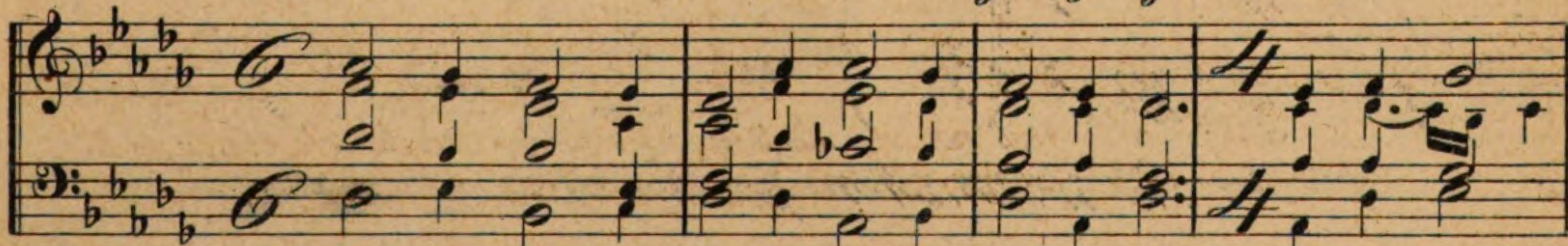
114. Wachtet auf ruft uns die Stimme



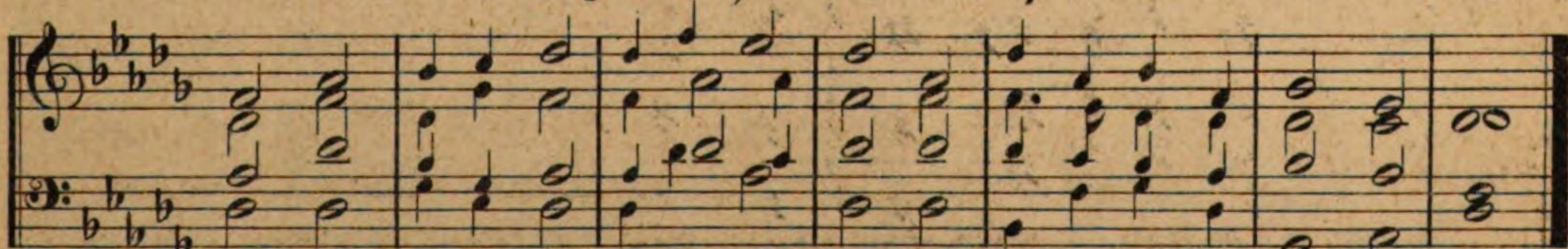
Wachtet auf! ruft uns die stim-me der wächter sehr hoch
Mitter-nacht heißt di-se stun-de, sie rufen uns mit



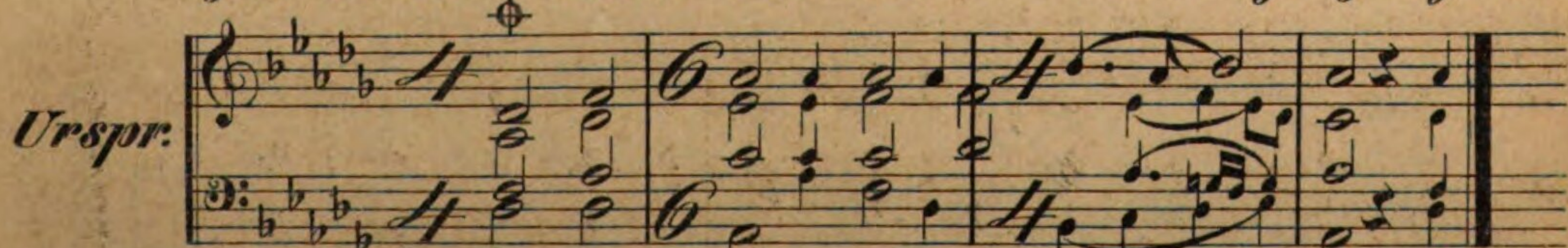
auf der zin-ne: wach auf, du Stadt Je-ru-sa-lem! Wol
hellem mun-de: wo seid ihr klugen jungfrau-en?



auf, der bräutigam köm! steht auf, die lampen nemt: halle-lu-



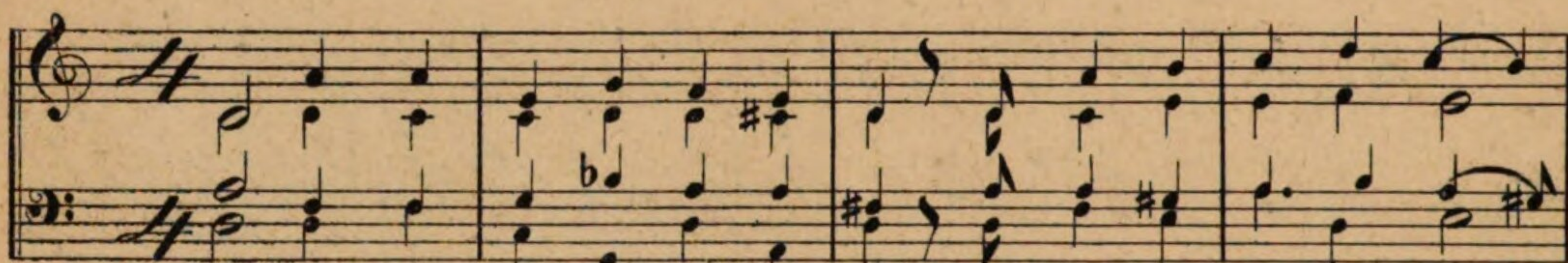
ja! Macht euch bereit zu der hochzeit: ihr müßet ihm entge-gen gehn.



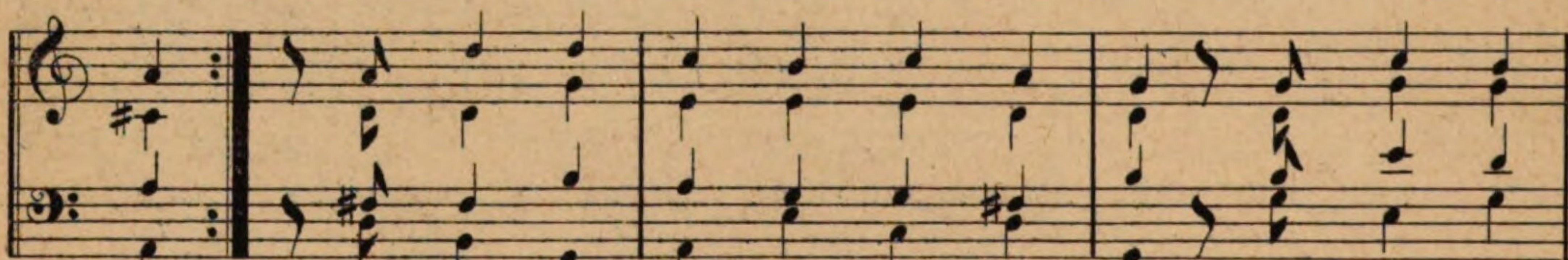
Urspr.

Wachtet auf ruft uns die stim-me der u.s.w.

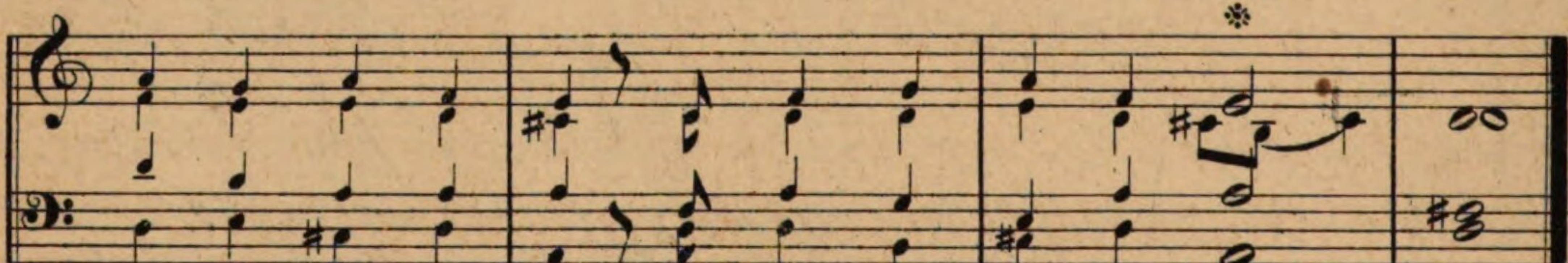
115. Wär Gott nicht mit uns diese zeit



Wär Gott nicht mit uns di-se zeit, so soll Is--ra-el sa-
Wär Gott nicht mit uns di-se zeit: wir hätten muß ver-xa-

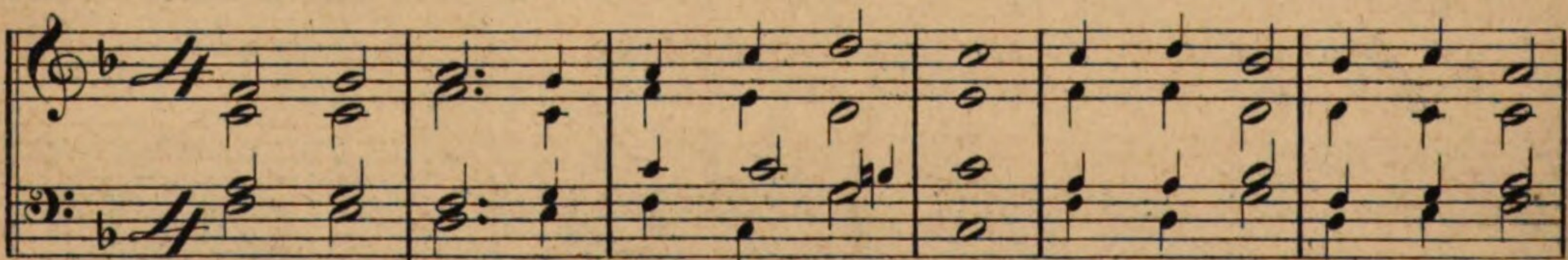


gen, die so ein armes häuflein sind, ver-acht von
gen,

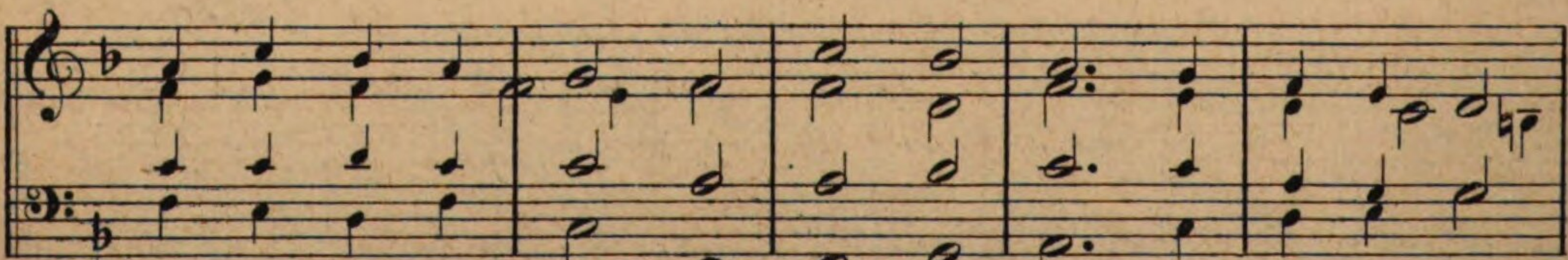


so vil menschenkind, die an uns set-zen al-----le.

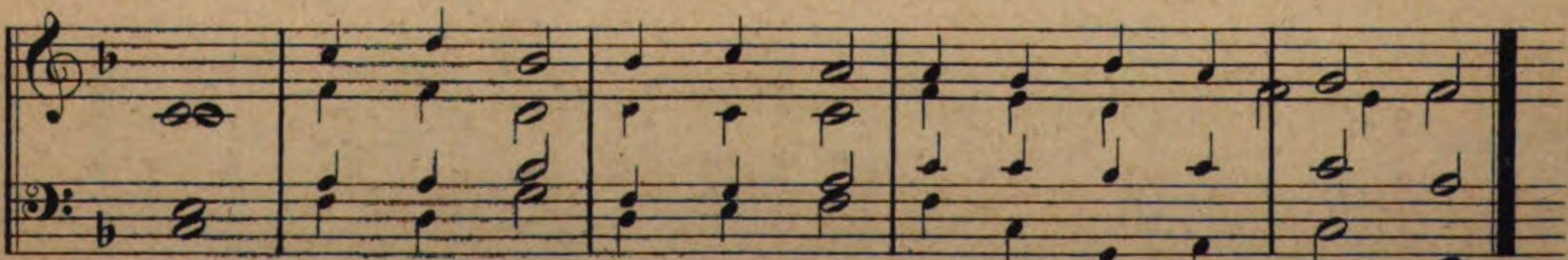
116. Warum sollt ich mich denn grämen



Warum sollt ich mich denn grä-men? hab ich doch Christum noch:

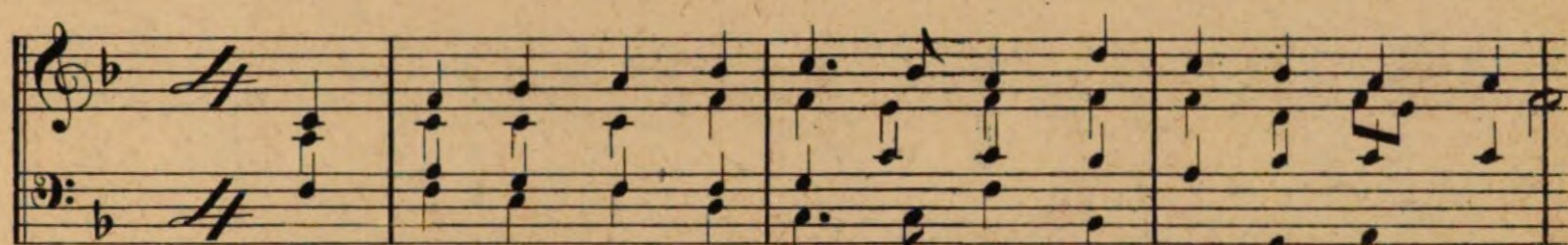


wer will mir den ne-men? Wer will mir den himel rau-

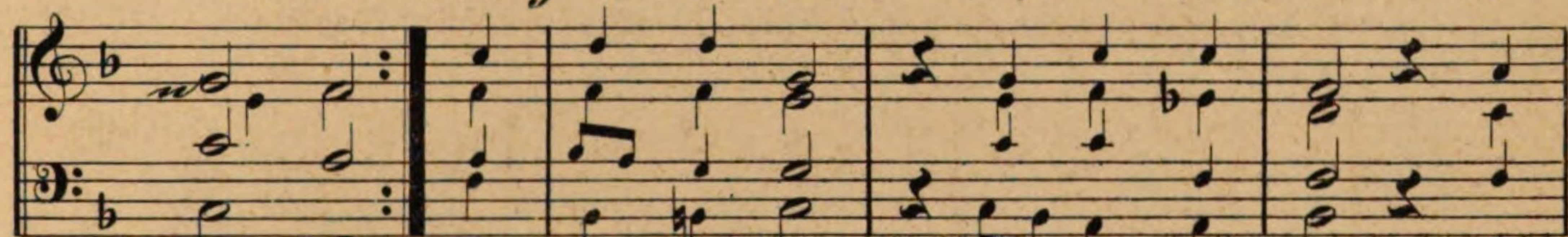


ben, den mir schon Got--tes son bei-ge-legt im glau-ben?

117. Was Gott tut das ist wolgetan



Was Gott tut das ist wol-ge-tan: es bleibt gerecht sein
Wie er fängt mei-ne lachen an, will ich ihm hal-ten

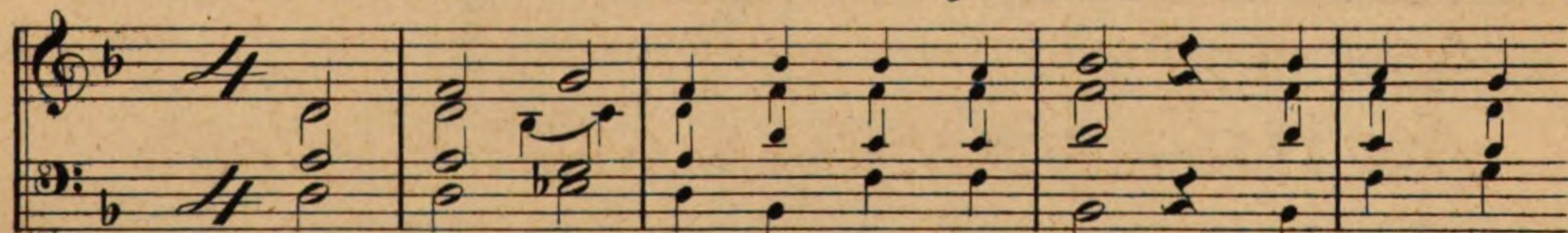


wil-le. Er ist mein Gott, der in der not mich
stil-le.



wol weiß zu er-hal-ten, drum laß ich ihn nur wal-len.

118. Was mein Gott will das gleich allzeit



Was mein Gott will, das gleich all-zeit: sein will der
Zu hel-len der er ist be-reit, die an ihn



ist der be-ste. Er hilft aus not der fro-me
glauben ve-ste.

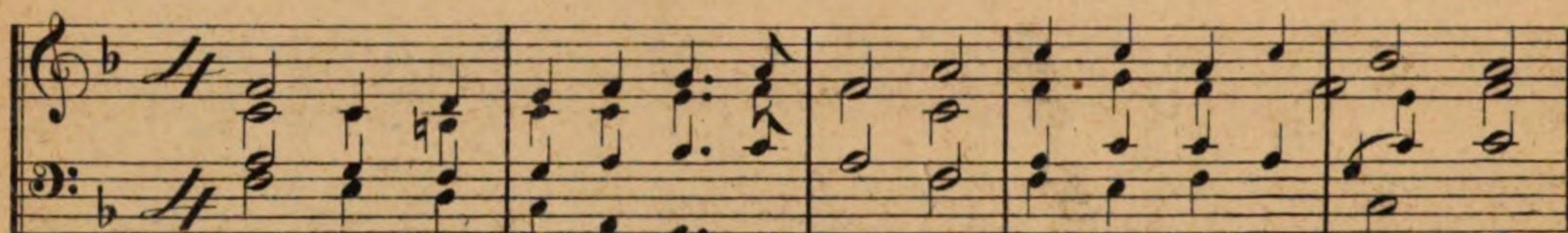


Gott, und züchti-get mit ma-ßen: wer Gott ver-

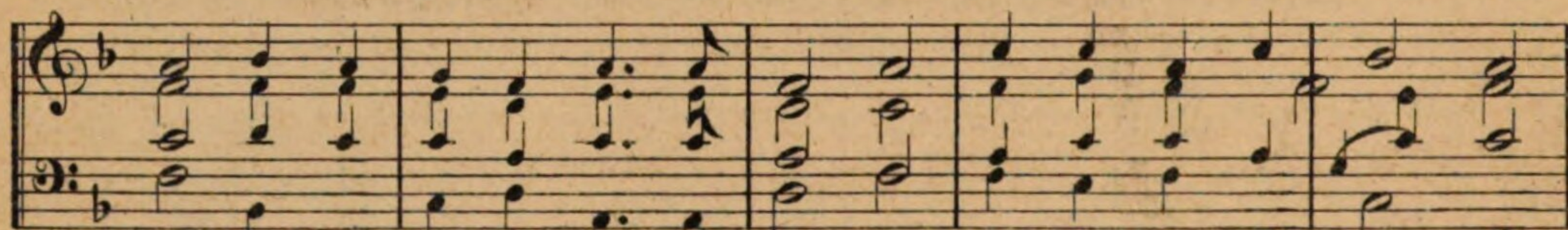


traut, vest auf ihn baut, den will er nicht ver-la-ßen.

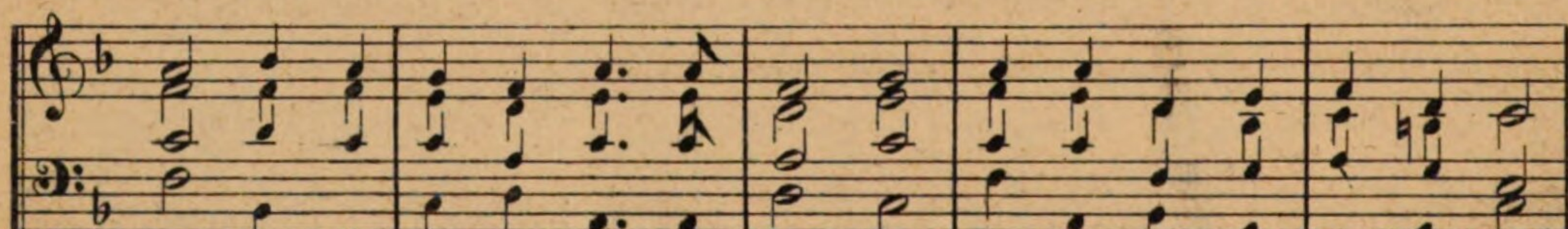
119. Wenn mein Stündlein vorhanden ist



Wenn mein Stündlein vorhanden ist, und soll hinfarn mein Stra-ße:



so gleit du mich, Herr Je-su Christ, mit hilf mich nicht ver--la--ße.



Mein seel an meinem lez-ten end be-fehl ich dir in deine händ,

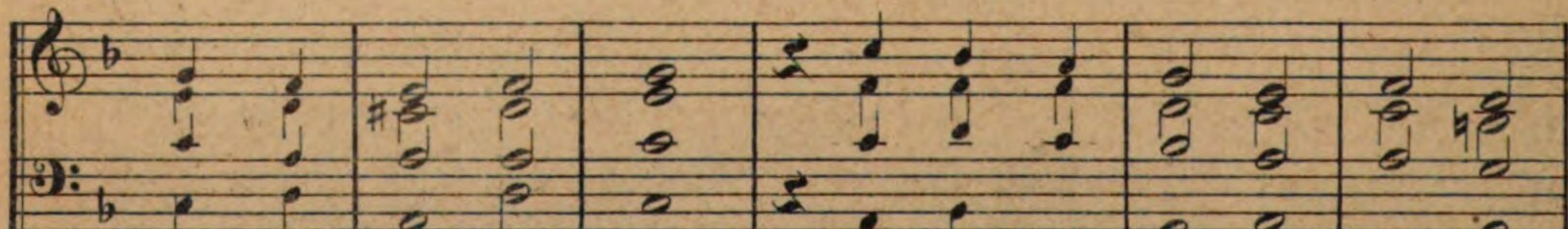


du wirst sie wol be--wa--ren.

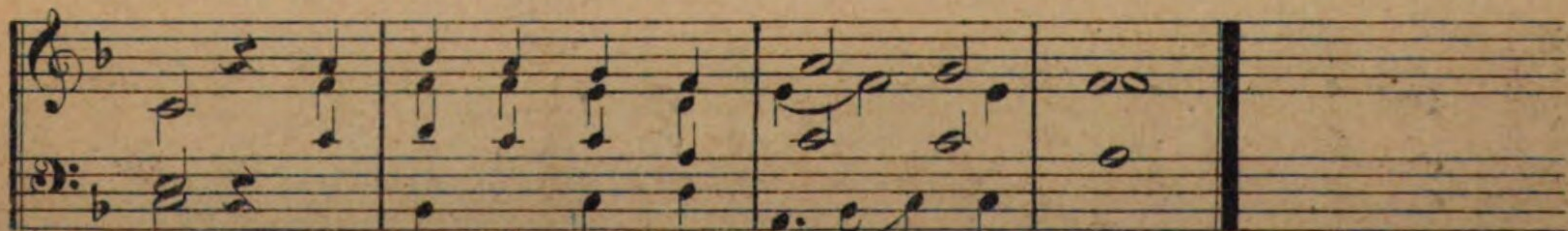
120. Wenn wir in höchsten nöten sein



Wenn wir in höchsten nö--ten sein, und wi--ßen

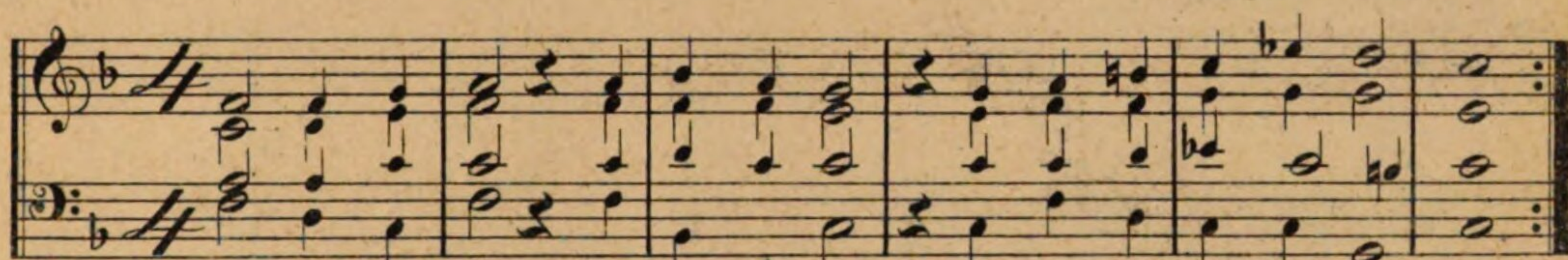


nicht, wo aus noch ein, und finden we--der hilf noch

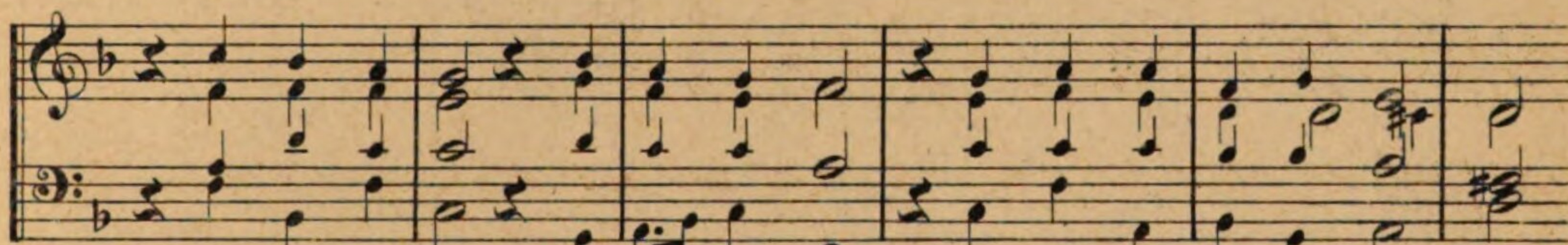


rat, ob wir gleich sorgen früh und spät.

121. Wer Gott vertraut



Wer Gott vertraut, hat wol gebaut im himel und auf er--den,
Wer sich verläßt auf Je--su Christ, dem muß der himel wer--den.

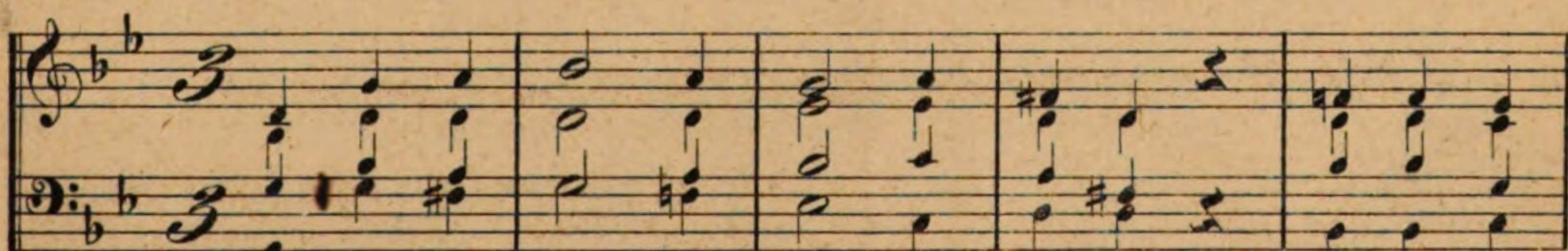


Darum auf dich all hoffnung ich ganz vest und steif tu set--zen:



Herr Je-su Christ, mein trost du bist in todes-not und schmerzen.

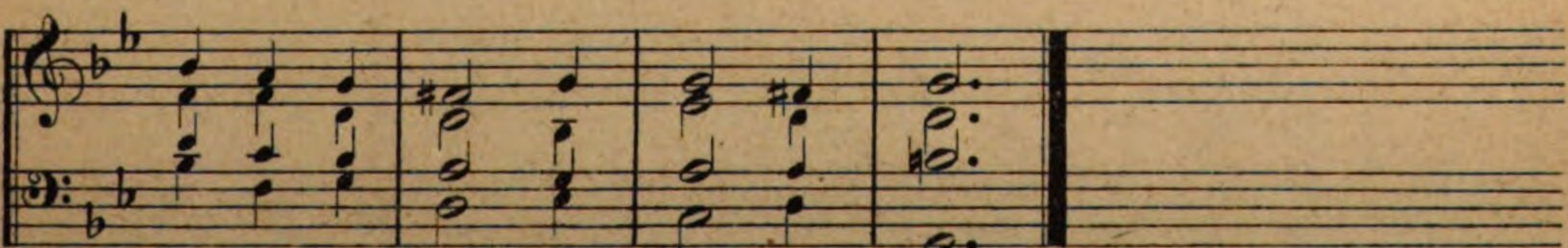
122. Wer nur den lieben Gott läßt walten



Wer nur den lie--ben Gott läßt walten, und hoffet
Der wird ihn wunder--lich er--halten in aller



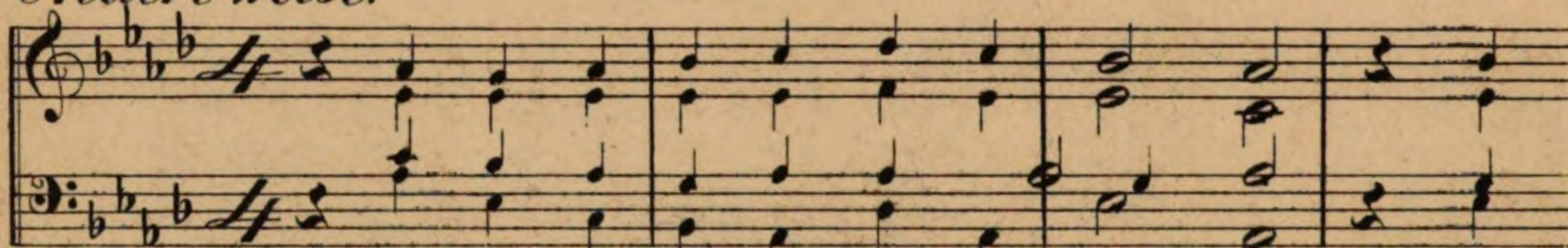
auf ihn al--le--zeit: Wer Gott dem al--ler--höchsten traut,
not und traurigkeit.



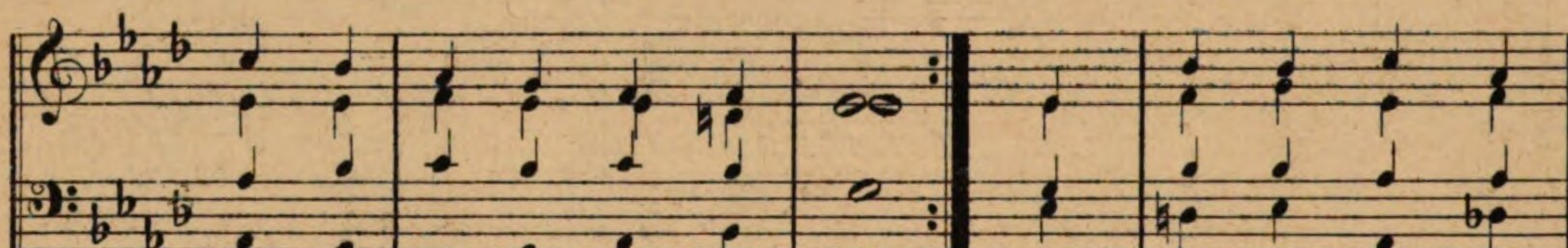
der hat auf kei--nen sand ge--baut.

123. Wer weiß wie nahe mir mein ende

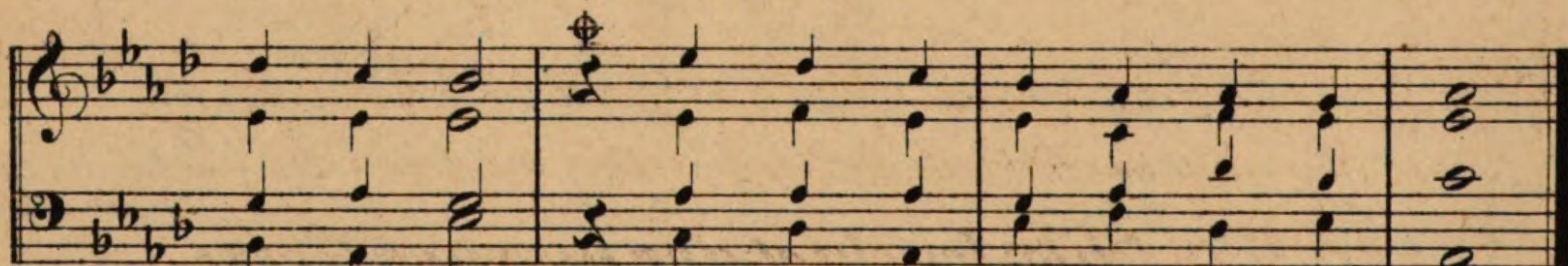
Neuere weise.



Wer weiß, wie na-he mir mein en---de? Hin
Ach wie geschwinde und be--hen---de kann



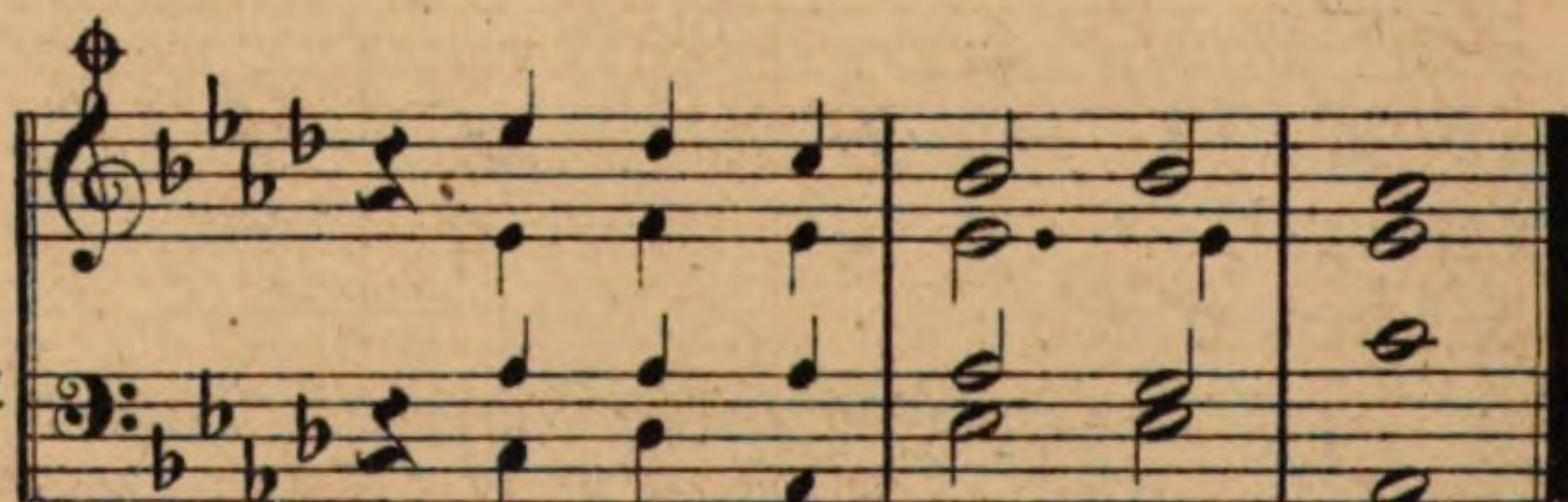
geht diezeit, her komt der tod: Mein Gott, ich bitt durch
kommen meines to--des not.



Christi blut: machs nur mit meinem en--de gut.

Variante zum liede:

Ich will dich lieben meine stärke.



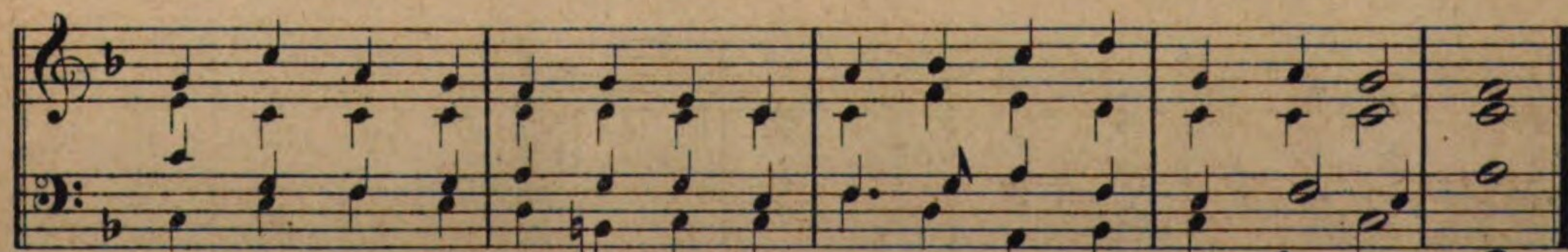
bis mir das her--ze bricht.

124. Werde licht du Stadt der heiden

Urspr. Jakobs Stern du licht der erden

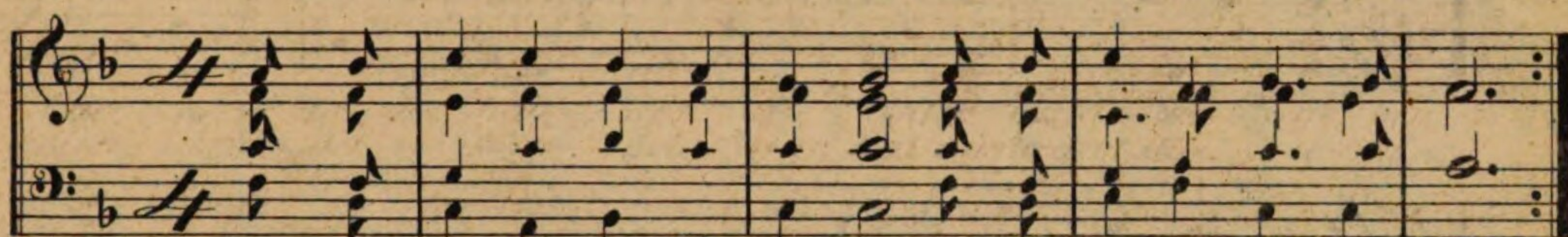


Werde licht, du Stadt der heiden! und du Salem! werde licht,
Schaue, welchein glanz mit freuden ü--ber deinem haupt anbricht.

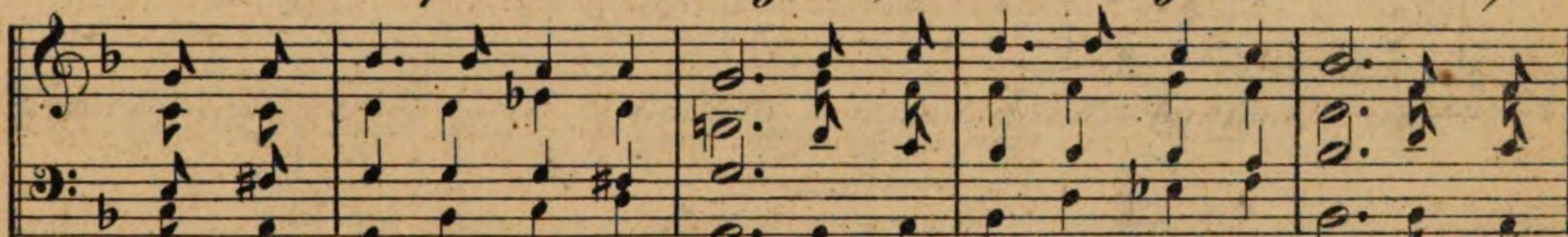


Gott hat derer nicht ver--geßen, die im finstern sind ge--se--ßen.

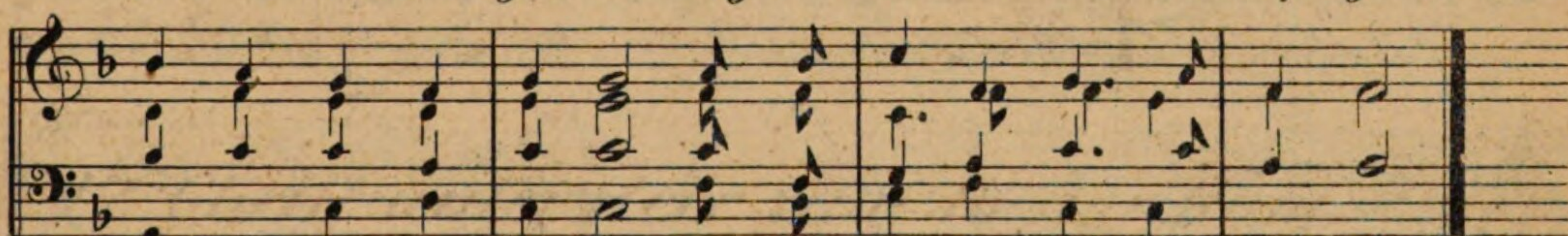
125. Werde munter mein gemüte



Wer—de munter, mein ge—mü—te, und ihr sinne geht her—für,
Daß ihr preiset Gottes gü—te, die er hat ge—tan an mir,

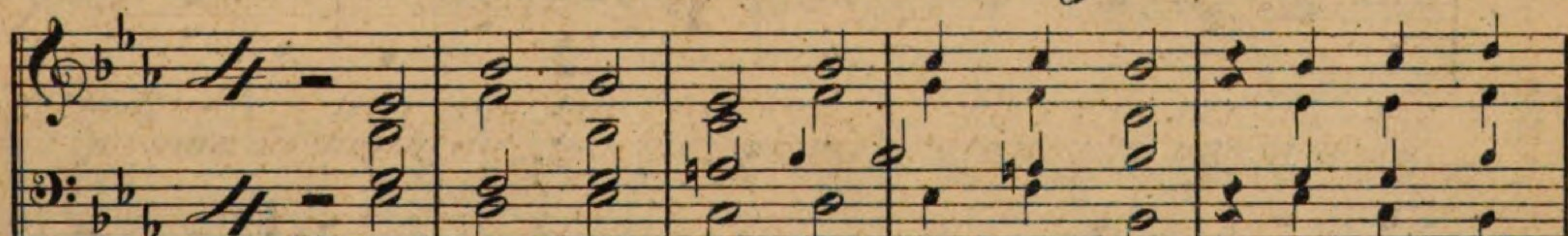


da er mich den ganzen tag für so mancher schweren plag hat er—

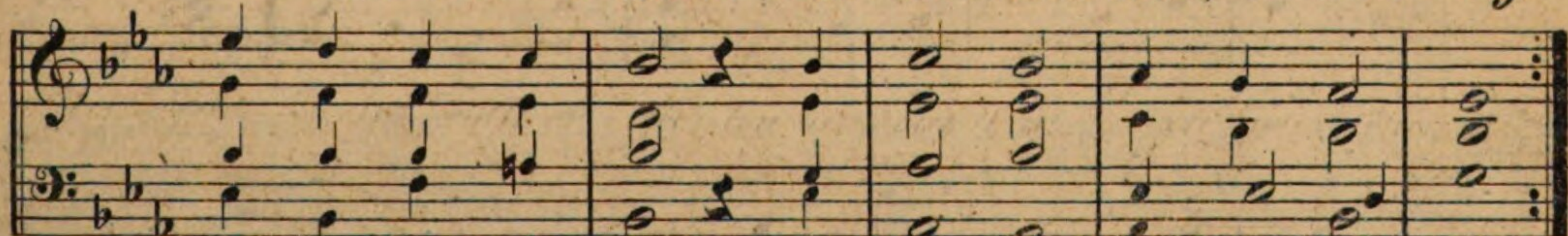


hal—ten und be—schützet, daß mich Satan nicht ver—let—zet

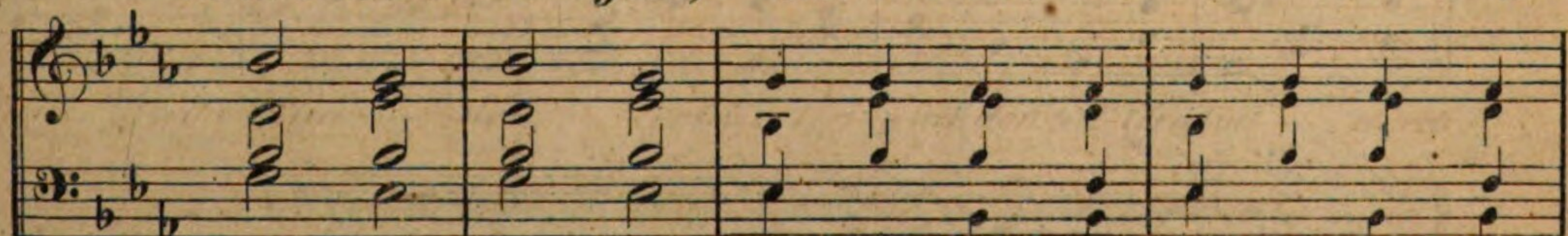
126. Wie schön leuchtet der morgenstern



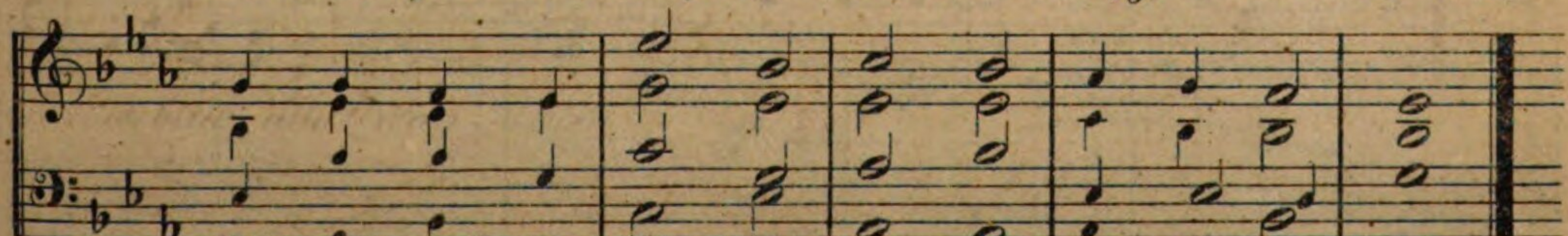
Wie schön leuch—tet der morgen—stern, voll gnad und
Du Son Davids aus Ja—kobs stamm, mein kö—nig



warheit von dem Herrn, du Lü—ße wurzel Jes—se:
und mein bräu—ti—gam, hast mir mein herz be—se—ßen.



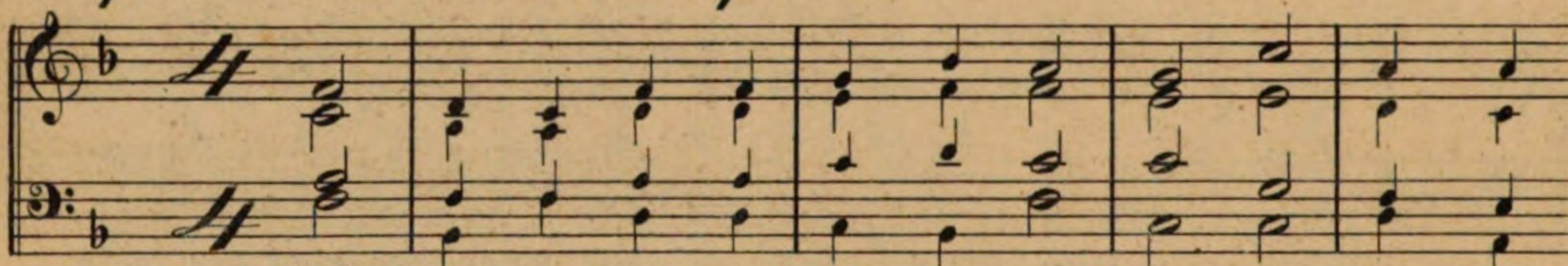
Lieb—lich, freundlich, schön und her—lich, groß und ehr—lich,



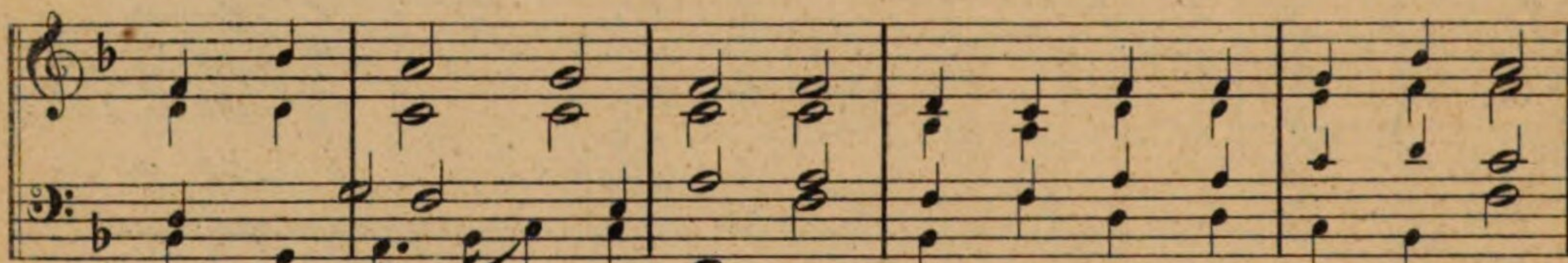
reich von ga—ben, hoch und sehr prächtig er—ha—ben.

127. Wie groß ist des allmächtigen

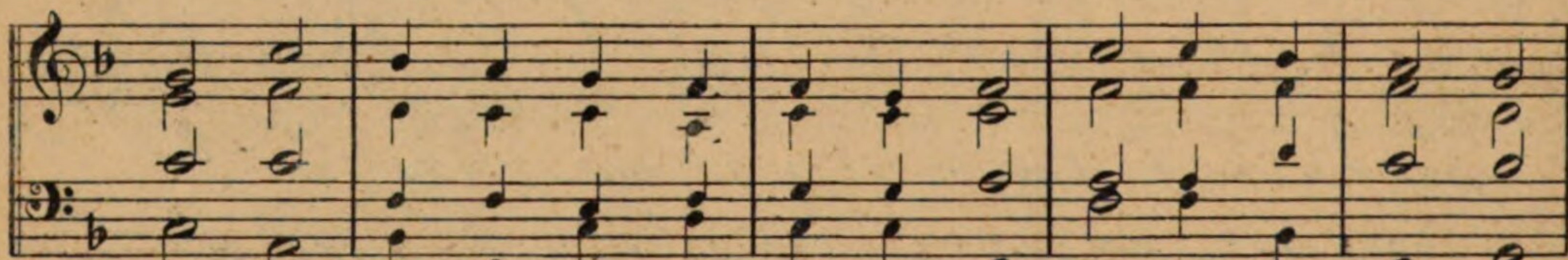
Urspr. melodie des 66. 98. u. 118 psalms.



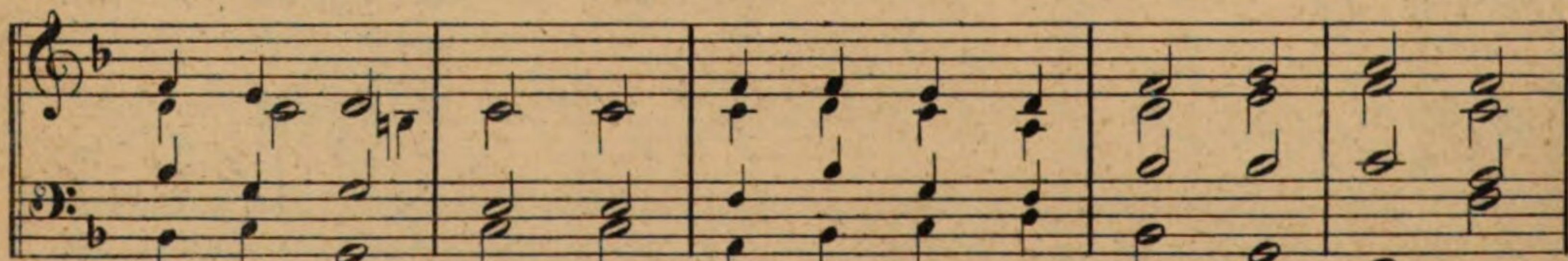
Laßt uns dem Herren sämtlich dan-ken, denn er ist



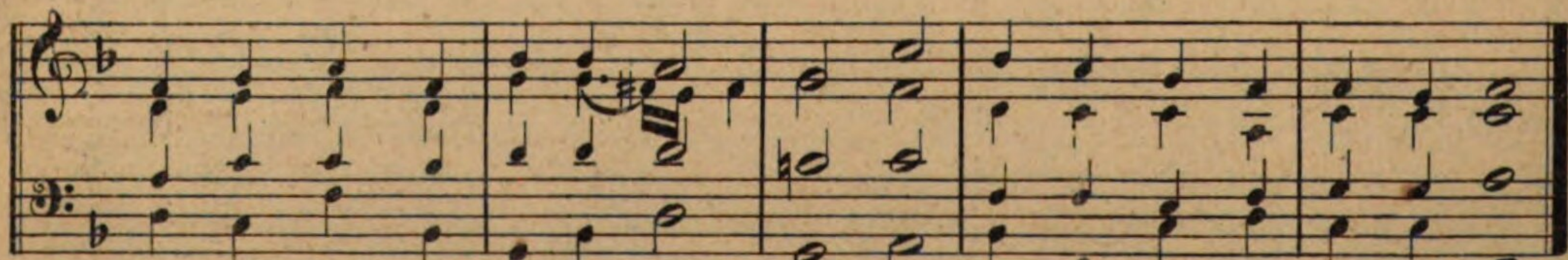
vol-ler freundlich-keit, und sei-ne gü-te wird nicht wan-



ken, sie bleibet e-wig aus-ge-breit. Ganz Is-ra-el muß

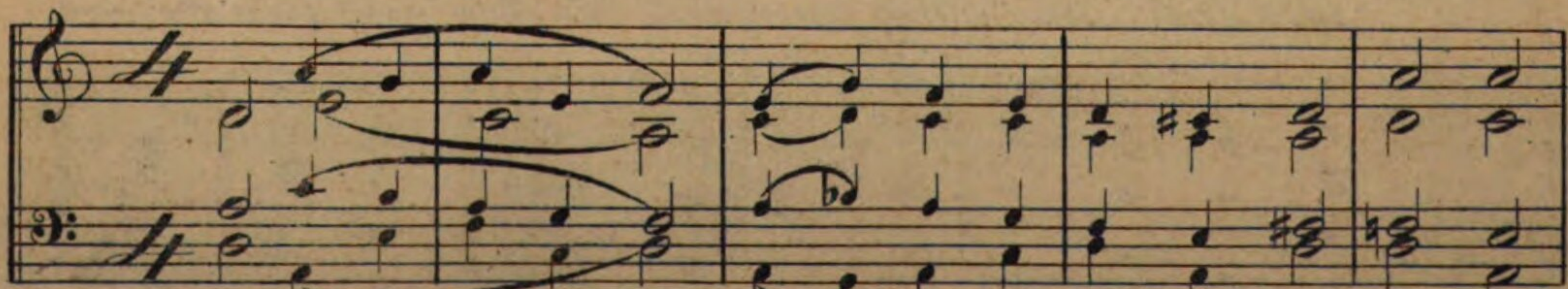


jest er-klin-gen: des Herren gü-t ist je und je! und

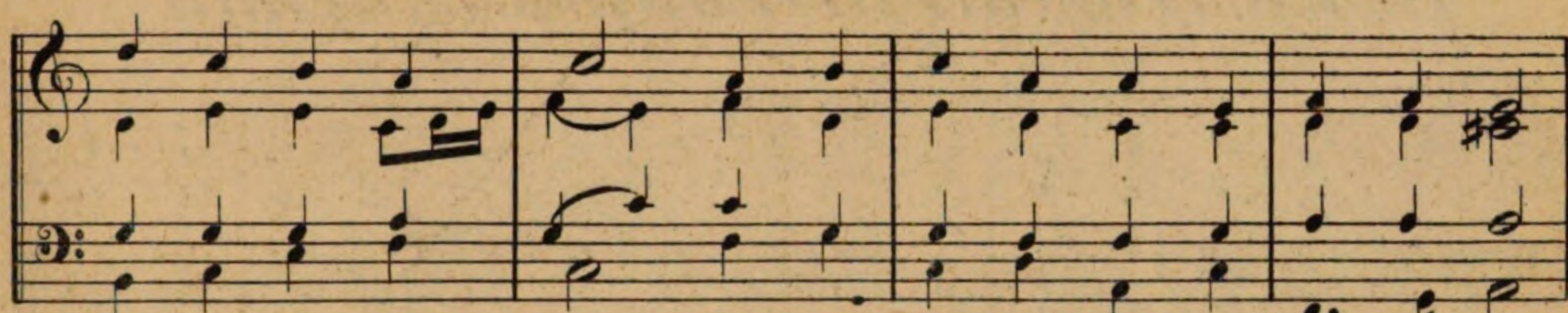


Arons haus muß billig sin-gen: des Herren gü-te wanket nie!

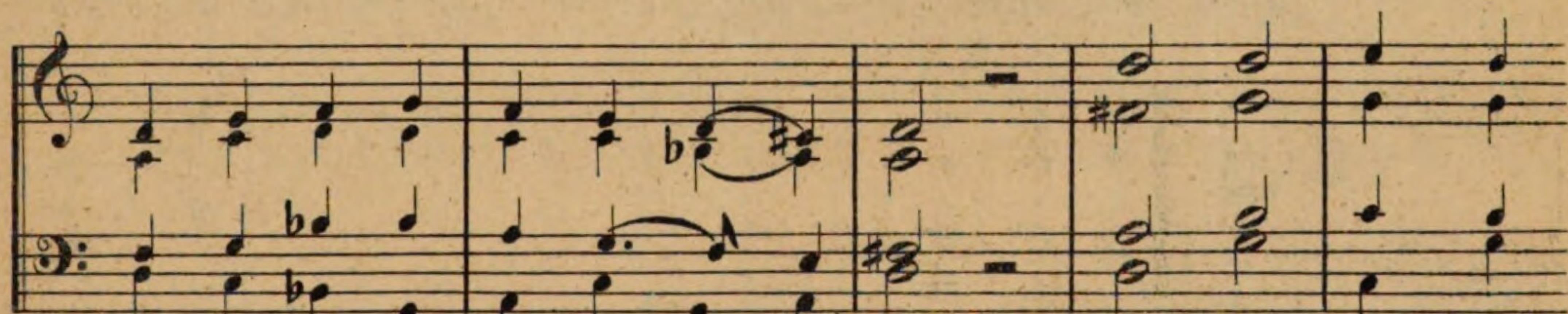
128. Wir glauben all an einen Gott



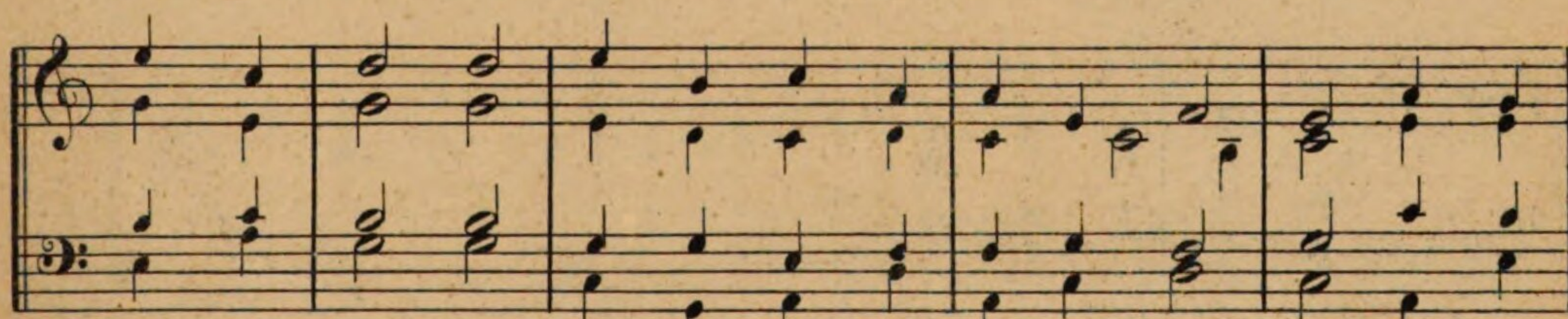
Wir glau-ben all an ei-nen Gott, schöpfer



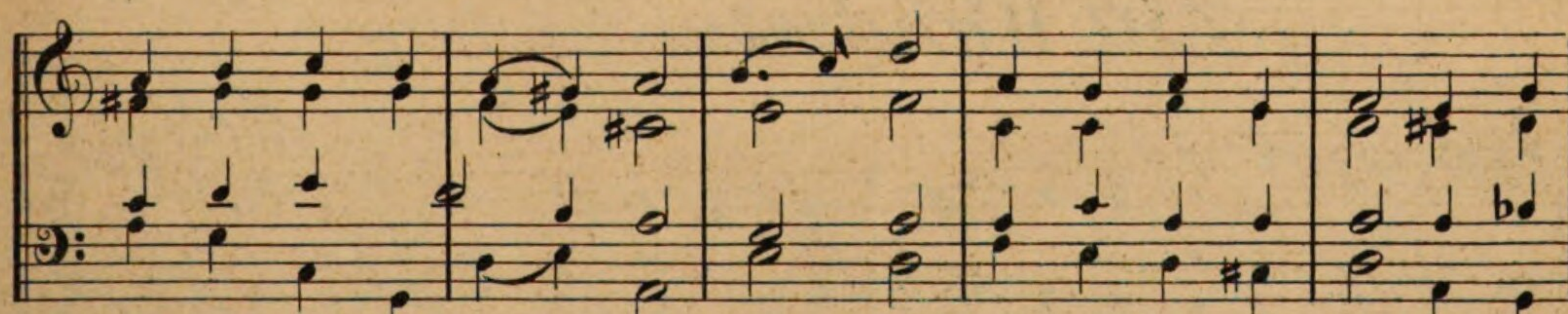
himels und der er—den, der sich zum va—ter ge—ben hat,



daß wir sei—ne kinder wer—den. Er will uns all—



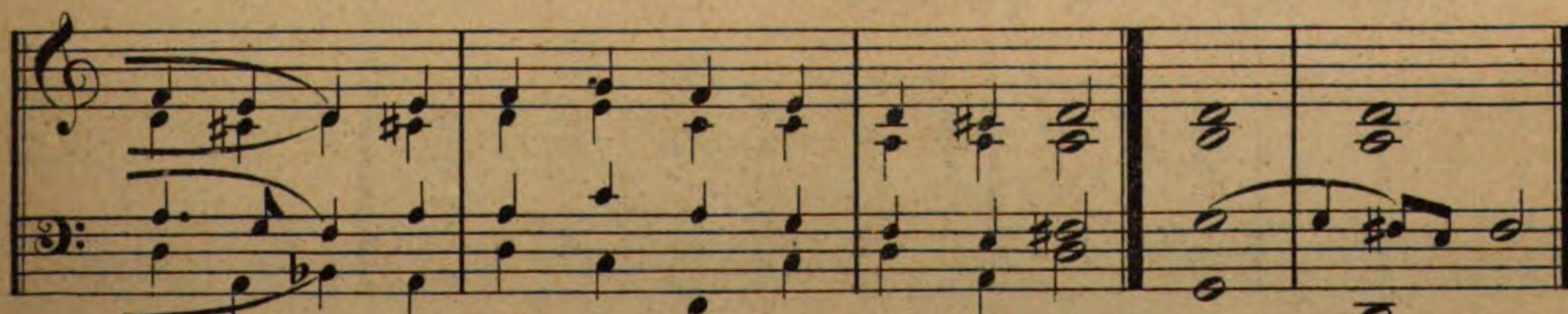
zeit er—nä—ren, leib und seel auch wol be—wa—ren, al—lem



unfall will er weh—ren, kein leid soll uns wi—der—faren. Er

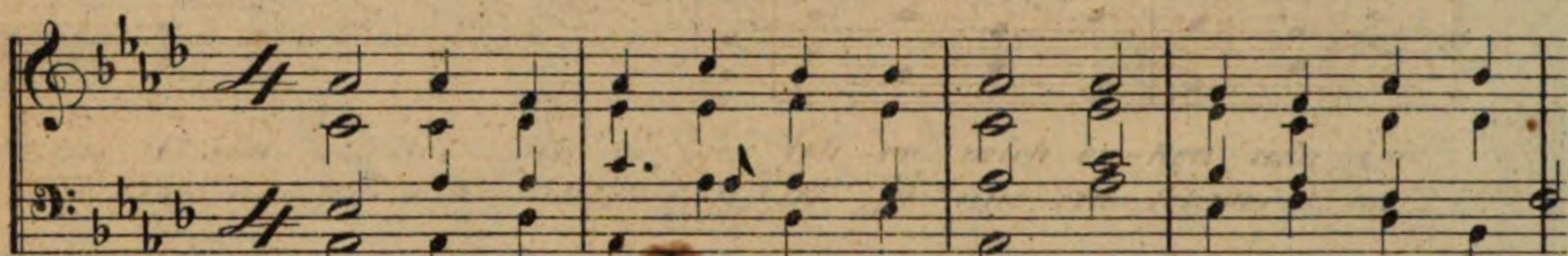


for—get für uns, hüt und wacht — — — —

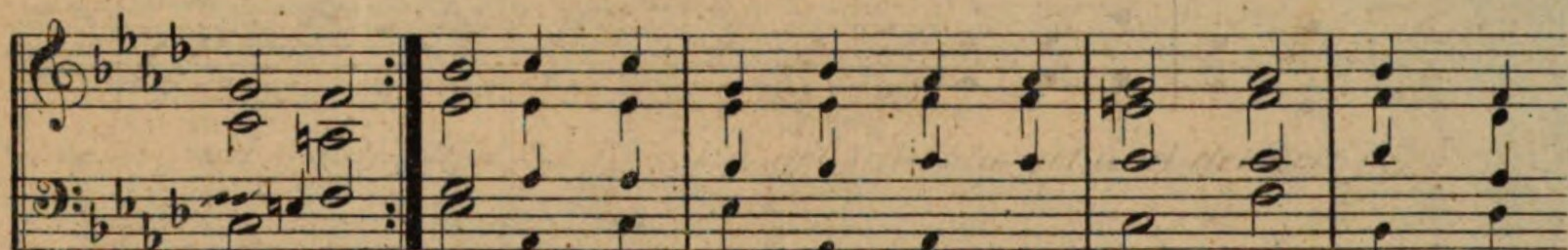


— — — : es steht al—les in seiner macht. A—men.

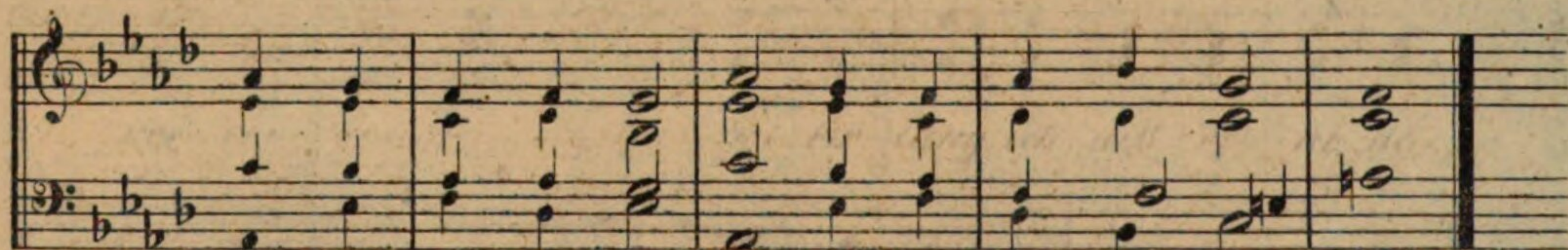
129. Wo Gott der Herr nicht bei uns hält



Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn un-ser feind-
Und er unsrer sacht nicht zu-füllt im hi-mel hoch dort

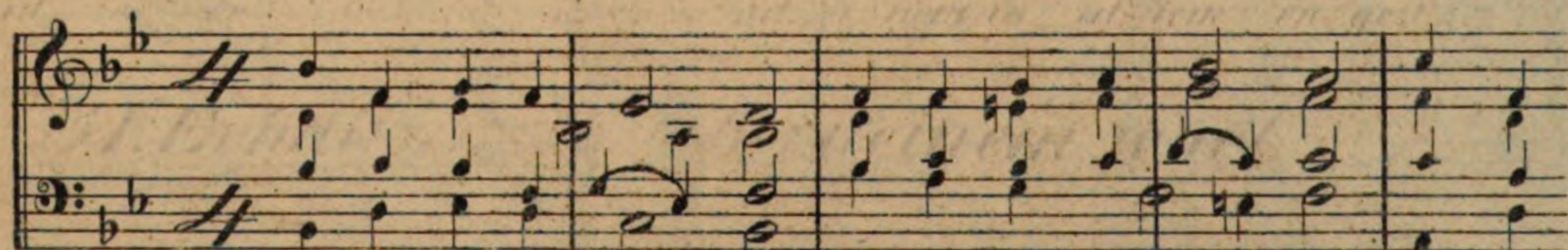


to-ber, wo er Is-ra-els Schutz nicht ist, und sel-ber
o-ber,



bricht der feind- de list: so ist's mit uns ver-lo- ren.

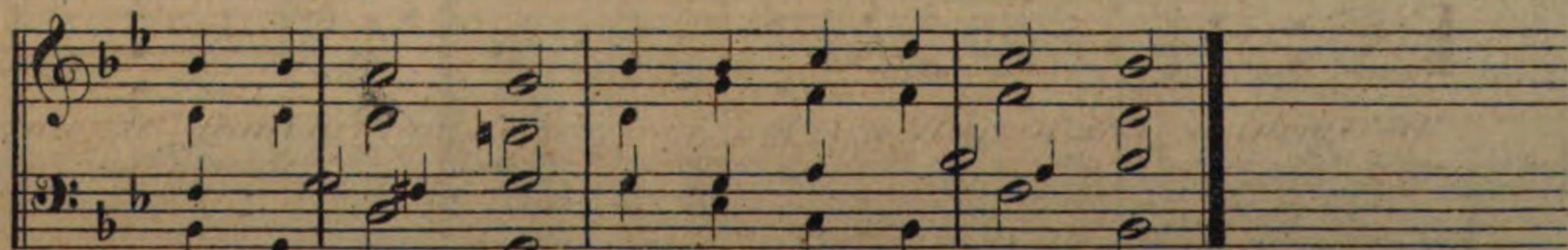
130. Wunderbarer könig



Wunderba-rer kö-nig, herrsch von uns al-len: laß dir
Deines vaters gü-te halt du la-ßen triefen, ob wir



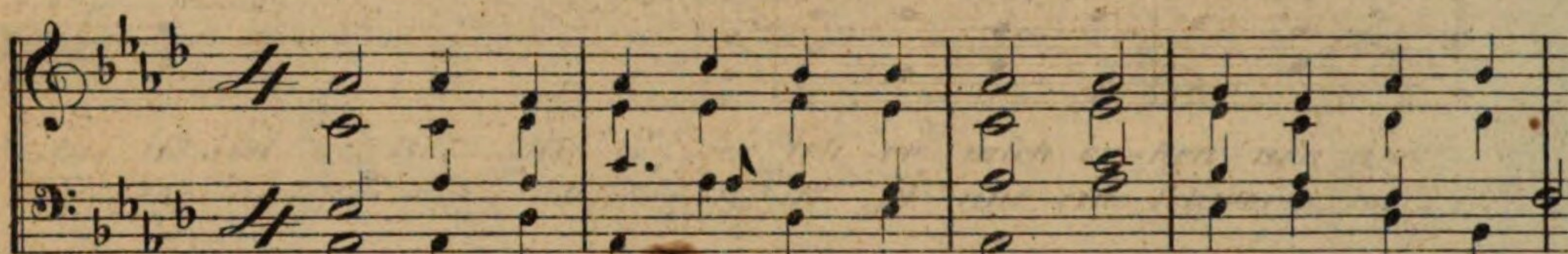
un-ser lob ge-fal-len. Hilf uns noch, stärk uns doch! laß die
schon von dir weg-lie-fen.



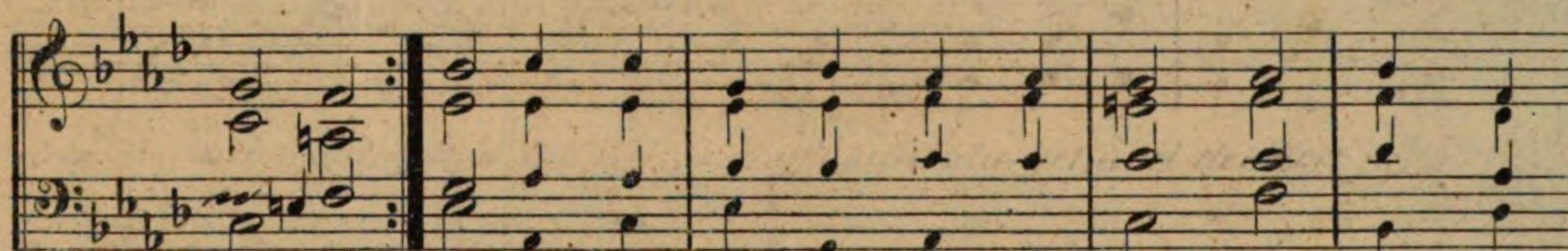
zunge sin-gen, laß die stimmen klin-gen.



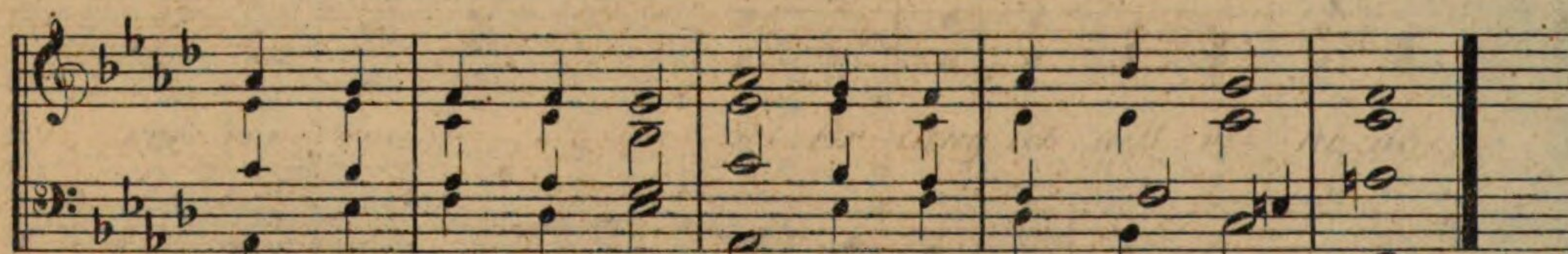
129. Wo Gott der Herr nicht bei uns hält



Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn un-ser fei-de
Und er unsrer sach nicht zu-füllt im hi-mel hoch dort

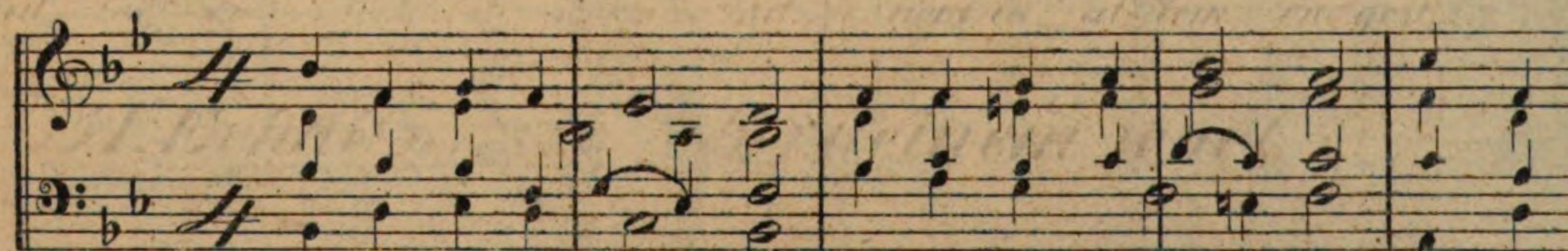


to-ber, wo er Is-ra-els schutz nicht ist, und sel-ber
o-ber;



bricht der fei-de list: so ist's mit uns ver-lo-ren.

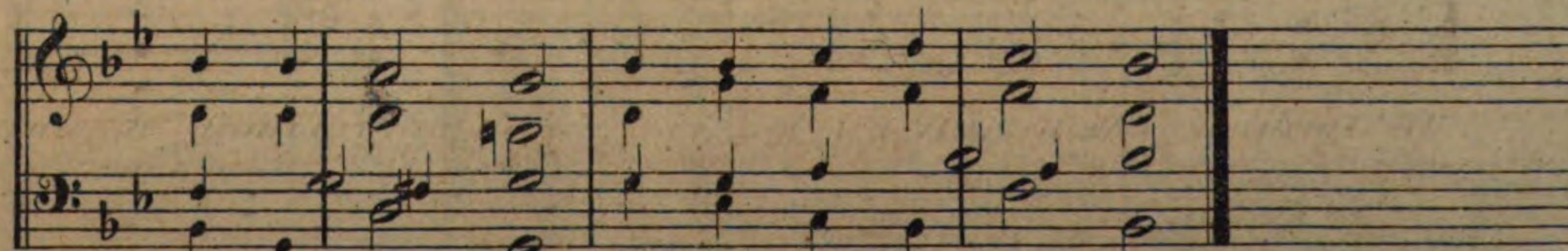
130. Wunderbarer könig



Wunderba-rer kö-nig, herrsch von uns al-len: laß dir
Deines vaters gü-te halt du la-ßen triefen, ob wir



un-ser lob ge-fal-len. Hilf uns noch, stärk uns doch! laß die
schon von dir weg-lie-fen.



zunge sin-gen, laß die stimmen klin-gen.

Layriz, Friedrich,

Kern des deutschen Kirchengesangs als Versuch zur Herstellung eines nach
Ton, Rhythmus u. Harmonie rectificirten Choralbuchs zum Gebrauch evangl.
lutherischer Gemeinden deutscher Zunge
Bd.: I

Nördlingen 1849 - 1850. 1853 - 1855

Liturg. 682 ub-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590753-4